



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

**„Mediale Subjektivierungsprozesse
am Beispiel der Makeover-Sendungen
,Extrem schön! – Endlich ein neues Leben’
und ,Endlich Schön’“**

verfasst von / submitted by

Margit Haselwanter BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2016

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 066 582

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium
Theater-, Film- und Medientheorie

Betreut von / Supervisor:

Mag. Dr. habil. Ramón Reichert

**Ein kleiner Schritt für die Menschheit,
aber ein großer Schritt für mich!**

Wenn Sie ein Buch beginnen und wissen schon am Anfang, was Sie am Ende sagen werden, hätten Sie dann noch den Mut, es zu schreiben? Was für das Schreiben gilt und für eine Liebesbeziehung, das gilt für das Leben überhaupt. Das Spiel ist deshalb lohnend, weil wir nicht wissen, was am Ende dabei herauskommen wird.

(Foucault 1993a: 15)

Inhaltsverzeichnis

Begriffsdefinition	7
Subjektivierung	7
Selbsttechnologie - Führung des Selbst	9
Gouvernementalität	10
1. Einleitung	12
2. Reality TV	16
2.1. Ursprünge des Reality TVs	17
2.2. Makeover-Sendungen	18
2.3. Forschungsgebiete Reality TV	20
3. Schönheit	21
3.1. Schönheitschirurgie	23
3.2. Schönheitsoperationen in Zahlen	24
3.3. Schönheitsoptimierungen – aktuelle Beispiele	25
4. Forschungsrelevante Sendungen	29
4.1. Extrem schön! – Endlich ein neues Leben.....	29
4.2. Endlich Schön.....	30
5. Bildästhetik und Fernseh-dramaturgie.....	31
5.1. Bildästhetische Stilmittel.....	31
5.2. Dramaturgische Struktur in Makeover-Sendungen.....	32
5.3. Technische Dramaturgie.....	33
5.4. Inhaltliche Dramaturgie.....	34
5.5. Der Transformationsprozess, ein Märchen.....	35
5.6. Narration des Transformationsprozesses.....	37
6. Theoretischer Hauptteil	41
6.1. Televisuelle Subjektivierung	41
6.2. Televisuelle Techniken der Selbstführung.....	42
6.3. Gouvernementalität im Reality TV	44
6.4. Televisuelle Techniken der Fremdführung	46
6.5. Normalität und Normierung.....	50
7. Empirischer Hauptteil	51
7.1. Methodik	52
7.2. Episodenauswahl	53
7.3. Kandidatinnen Einzelfallkurzanalyse.....	53
7.4. Resultate in Kategorien.....	55
7.5. Kat. 1: Der Vorher-Körper und die Inszenierung von Scham	55
7.6. Kat. 2: Der Vorher-Körper und seine Entblößung	59
7.7. Kat. 3: Der Nachher-Körper und die Inszenierung von Freude und Veränderung	64
7.8. Kat. 4: Schönheitshandeln.....	72
7.9. Kat. 5: Normal sein	75
7.10. Kat. 6: Dialoge der Selbst- und Fremdführung	80
7.11. Kat. 7: Fremdführung durch die ExpertInnen	87
7.12. Kat. 8: Schlussfolgerung und Erörterung der These	92
7.13. Kat. 9: Fehlende Selbsttechnologien und die Inszenierung von Schmerz	96

8. Fazit	99
9. Nachwort	104
Literaturverzeichnis.....	106
Bildverzeichnis	112
Tabellenverzeichnis.....	114
Sendungsverzeichnis.....	114
Abstract	115
Lebenslauf.....	116
Anhang - Transkripte.....	118
TK 01 Sonja	119
TK 02 Michaela	131
TK 03 Marlies und Christina.....	142
TK 04 Sandra und Simona	155
TK 05 Patricia und Jasmin	168
TK 06 Snezana und Petra	182
Danksagung	195

Begriffsdefinition

Subjektivierung

Subjektivierung, ist ein Begriff der in verschiedenen Wissenschaften verwendet wird, u.a. auch in den Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften. Subjektivierung beschreibt vor allem wie Individuen in sozialen Prozessen zu Subjekten gemacht werden. Subjektivierungstechniken sind unter anderem Disziplinierung und Kontrolle, Intelligenz- und Kompetenzprüfung, sowie Training und Selbststeuerung. Der klassische Subjektbegriff definiert das Subjekt als etwas Gegebenes. Hingegen Foucault in seinen früheren Werken, sowie Althusser proklamieren, dass sich das Subjekt in eine Ordnung einfügt. Das Subjekt beschreibt somit eine Subjektposition (vgl. 1975: o.S.). Althusser erläutert den Subjektivierungsprozess in seinem Werk „Ideologie und ideologische Staatsapparate“. Ein Individuum wird folglich zum Subjekt, sobald ihm eine Position in einer Struktur zugewiesen wird. Als Erläuterung verwendet er ein alltägliches Beispiel eines Polizisten, der zu einer Person „Hey Sie da!“ ruft. Die Person fühlt sich daraufhin angesprochen und bestätigt sich somit als Subjekt polizeilichen Vollzugs. Durch den alltäglichen Prozess der Subjektivierung werden u.a. kapitalistische und autoritäre Verhältnisse fortwährend reproduziert. (vgl. 1977: 140ff.)

Butler bezieht sich ebenfalls auf Althusser's Ausführungen einer Subjektposition, kritisiert jedoch die Annahme einer geschlossenen Ordnung, in welcher eine andauernde Subjektivierung stattfinden kann. Auf dem Konzept von Jacques Derridas Iterabilität, baut sie die Theorie auf, dass die Reproduktion eines Systems bzw. einer Ordnung nicht als abgeschlossener Kreislauf erfolgen kann. Im Verlauf der Reproduktion finden leichte Bedeutungsverschiebungen statt. Die Lücke, welche diese Verschiebungen hervorrufen, ermöglichen einen Spielraum für politisches Handeln und die Unterwanderung von bestehenden Ordnungen (vgl. Butler 1997: 106ff.; Derrida 1988).

Ein weiterer Wissenschaftler, der sich mit dem Thema Subjektivierung beschäftigt, ist Rancière (vgl.: 2004). Er bezeichnet den Subjektivierungsprozess als Des-Identifikation mit den Kategorien einer bestehenden Ordnung. In seinem 1995

veröffentlichen Text „La Mésentente“ beschreibt Rancière die Entkräftigung von Ordnungen, in dem der gesellschaftliche Anteil der Anteillosen sich seiner Position bewusst wird und für seine Rechte eintritt. Dies kann zum Beispiel bei einer Demonstration der Fall sein, in welcher die Polizei aufruft die Straße zu räumen, sich jedoch Subjekte dem Aufruf widersetzen. Laut Rancière ist Subjektivierung somit ein konstitutiv politischer Prozess, in dem nur die Subjekte wahrgenommen werden, welche sich aufbäumen gegen die vorherrschende Ordnung. „Subjektivierung – ereignet sich, wenn diejenigen, die aus dieser Ordnung ausgeschlossen sind und nicht zählen, ihren Platz behaupten, indem sie dem Ruf der Polizei, die Straße zu räumen nicht nachkommen, indem sie die vorgegebene Aufteilung der Welt nicht akzeptieren, sondern Sichtbarkeit beanspruchen.“ (Bröckling 2012: 136) „Ulrich Bröckling bringt diese Subjektivierungsform der Gegenwart in seiner maßgeblichen Studie auf die griffige Formulierung des „unternehmerischen Selbst“, das beständig als Unternehmer seines eigenen Lebens aktiv, selbstverantwortlich an Selbstmaximierung arbeitet.“ (Wiede 2014: o.S.; vgl. Bröckling 2007)

In den späteren Werken von Foucault geht er verstärkt auf die Selbstgestaltung und Selbsttechniken ein. Foucault bezeichnet dieses Vorgehen auch als die „Sorge um Sich“ (1989: o.S.). SoziologInnen, u.a. Nikolas Rose und Bröckling, beschreiben Subjektivierung im Kontext mit Selbst- und Medientechnologien als die Regierung des unternehmerischen Selbst: „Die Individuen werden heute dazu angehalten zu leben, als ob sie ein Projekt aus sich selbst machten: Sie sollen an ihrer Emotionenwelt arbeiten, an ihren häuslichen und ehelichen Abmachungen, ihren Beziehungen mit der Arbeit und ihren sexuellen Lusttechniken, sie sollen einen Lebensstil entwickeln, der ihren Existenzwert ihnen selbst gegenüber maximiert.“ (Rose 2000: 27) Des Weiteren behandelt der Begriff Subjektivierung auch die Fragestellung von körperlicher Ästhetik und Körperpraxen. Denn aufgrund der gemeinsamen theoretischen Referenzen zu Foucault und Butler können keine eindeutigen Grenzen zwischen dem Diskurs der Körpergeschichte und der Subjekttheorien gezogen werden. Vor allem der Abhandlung der sozialen Formung von Körpern und Körperfunktionen verlangt nach der Verknüpfung von körperhistorischen und subjekttheoretischen Themen (vgl. Wiede 2014: o.S.; Villa 2010).

Selbsttechnologie - Führung des Selbst

Die Anfänge der Selbsttechniken bilden die griechisch-römische Philosophie des ersten und zweiten Jahrhunderts des frühen römischen Reiches und die christliche Spiritualität und Regeln mönchischen Lebens des vierten und fünften Jahrhunderts des spätrömischen Reiches. Die Techniken des Selbst beziehen sich auf Praktiken der Spätantike, und beschreiben u.a. Verhaltensregeln wie „auf sich selbst achten“, „Sorge um sich selbst“, „sich um sich selbst kümmern“ (vgl. Foucault 1993b: 28). „Markiert die Sorge um sich selbst nicht nur eine Maxime, sie ist zugleich ständig geübte Praxis“ (ebd.: 30). In der heutigen Zeit verbinden wir die Philosophie der Antike jedoch mit dem Delphischen Orakelspruch „Erkenne dich selbst“. Das wichtigste moralische Prinzip der Antike „Man achte auf sich selbst“ ist in den Hintergrund getreten (vgl. ebd.: 28). Als zweiten starken Einfluss lehrte die christliche Moraltradition, Selbstlosigkeit erreiche man, indem man sich selbst erkennt. Heute als Erben einer weltlichen Tradition, wird die Maxime der „Sorge um sich selbst“ mit einem unmoralischen Kontext belegt und somit zu einem Mittel, uns vorherrschenden Regeln zu entledigen. Die neue Regelbasis bildet heute akzeptables Verhalten in Beziehungen zu anderen. Folglich wird es äußerst schwer Moral und die Sorge um sich selbst unter einen Hut zu bringen. Selbsterkenntnis war in der griechisch-römischen Kultur die Folge der Sorge um sich selbst, hingegen in der Moderne verkörpert die Selbsterkenntnis das fundamentale Prinzip (vgl. ebd.: 31f.). Der frühe griechische Text von Platon „Alkibiades“ setzt sich mit zwei interessanten philosophischen Fragen auseinander: Was ist dieses Selbst, auf das man Sorgfalt verwendet? Und worin besteht diese Sorge? Das Wort „Selbst“ ist ein Reflexivpronomen und hat zwei Bedeutungen. Zum Einen bedeutet „Auto“ „dasselbe“, zum Anderen ist das Wort „Selbst“ auch „Identität“. „In dieser letzteren Bedeutung verschiebt sich die Frage von ‚Was ist das Selbst?‘ zu ‚Was ist der Rahmen, in dem ich meine Identität finden werde?‘“ (ebd.: 35) Nach „Alkibiades“ ist es nicht das Prinzip der „Sorge um sich selbst“, wenn man sich Sorgen um seinen Körper macht, genauso wenig die Sorge um Kleidung, Werkzeuge und Besitztümer. Der Fokus der „Sorge um sich selbst“ ist die Aufmerksamkeit auf seine Seele. Dazu muss man erst wissen woraus die Seele besteht. Um dies zu erkennen muss sie reflektiert werden, z.B. in einem Spiegel, in dem sie das Göttliche betrachtet, erkennt die Seele Regeln, welche somit die Basis für gerechtes Tun und politisches

Handeln bilden können. „Die Bemühung der Seele, sich selbst zu erkennen, ist das Prinzip, auf dem sich gerechtes politisches Handeln begründen lässt“ (ebd.) Aus dem Text „Alkibiades“ ergeben sich vier Probleme, die sich jeweils im Konflikt zwischen dem Verhältnis mit sich selbst und erstens dem politischen Handeln, zweitens der Erziehung, drittens der Selbsterkenntnis und viertens der philosophischen Liebe oder der Beziehung zu einem Lehrer äußern. (vgl. ebd.: 36)

Fragt man nach Selbst-Technologien als den Automatismen, die Subjekte hervorbringen, stößt man zwangsläufig auf die Philosophie der Aufklärung, die das Subjekt auf eine historisch neue Weise fasst und das idealisierte Selbstbild bürgerlicher Subjektivität ausformuliert. Dem bürgerlichen Subjekt geht ein historisch älteres Subjektkonzept voran, das nach zwei Seiten changiert: Steht für den einen Pol das grammatikalische Subjekt, das *mächtig* ist, insofern es handelt und die im Satz versammelten Objekte ‚reagiert‘; so meint der Begriff gleichzeitig – abgeleitet vom lateinischen *subicere* (unterwerfen) – den Untertan; diese zweite Bedeutung klingt nach, wenn man Personen abwertend als ‚Subjekte‘ bezeichnet. (Winkler/Bublitz/Wenzel 2013: 245)

Die Technologie des Selbst ist mit einer bestimmten Art von Herrschaft verbunden, der Gouvernamentalität.

Gouvernamentalität

Wieder beschreibt das Konzept der Gouvernamentalität als Prozess, in dem Selbsttechnologien „zu einem Grundprinzip moderner Staatlichkeit des ausgehenden 20. Jahrhunderts“ (2014: o.S.) werden. Der Begriff der Gouvernamentalität beinhaltet die Regierung und die Regulierung von Individuen über die Bereitstellung von Handlungsoptionen. Es wird dem Einzelnen die Macht gegeben auf sich selbst einzuwirken, sich selbst zu optimieren. Folglich ist die Identität des Selbst nicht von vornherein gegeben, sondern wird zu einem ständig erneuerbaren Herstellungsprozess (vgl. Foucault 2004a: 267ff.). Des Weiteren geht Foucault auf den Zusammenhang von Gouvernamentalität mit Liberalismus und Neoliberalismus ein. So wird der Begriff immer mehr zu einem Analyseschema. Aus

der vormalig „Art und Weise, mit der man das Verhalten der Menschen steuert“ (Foucault 2004b: 261), entsteht ein Analyseschema mit dem diverse Bereiche erschlossen werden können. Foucault führt aus, dass „die Verfahrensweisen der Gouvernementalität nicht per definitionem auf einen bestimmten Bereich beschränkt“ (ebd.) sind. „Die Verschiebung des Begriffs vollzieht sich bei Foucault parallel zur Auseinandersetzung mit liberalen Formen des Regierens, die eng mit der Herausbildung der Politischen Ökonomie als eigener Wissensform verknüpft sind. ‚Gouvernementalität‘ bezeichnet hier nun eine spezifische Form von Macht, die konstitutiv mit einem Moment von Freiheit – etwa des Marktes oder der Individuen – verbunden ist und gerade hierüber auf das Verhalten von Subjekten einwirkt.“ (Gertenbach 2012: 111) Die Funktionsweise von Gouvernementalität ist dabei mittelbar und indirekt. Foucault beschreibt sie als eine ökonomische Form der Macht (vgl. 2004a: 144). Die ökonomische Form der Macht findet sich in dem Handlungsbereich, sowie im Umfeld jedes Individuums wieder. Foucault bezeichnet damit alle Prozeduren und Techniken, welche das Individuum zu einem bestimmten Verhalten anleiten und führen. Dabei verweist der Begriff des Regierens immer auch auf die Ausübung von Macht. Foucault definiert die Ausübung von Macht als „die Gesamtheit der Institutionen und Praktiken, mittels deren man die Menschen lenkt, von der Verwaltung bis zur Erziehung“. (Foucault 2005: 116) „Regieren verweist so auf eine Ausübung von Macht, die weder mit unmittelbarer Herrschaft oder mit Befehlsgewalt gleichzusetzen ist noch einer disziplinären Normierung, also der Aus- und Abrichtung an einer vorgeschriebenen Norm, entspricht.“ (Gertenbach 2012: 111)

„Regierungstechnologien sind demnach all die Verfahren, Institutionen, aber auch geregelten Praktiken und Diskurse, die einen Gegenstandsbereich definieren, ein Wesen von ihm produzieren und regulierende Zugriffe mit den Praktiken der Selbstregierung verschränken.“ (Stauff 2005: 92) Im Kern der gouvernementalen Politiken befinden sich Themen wie die Problematisierung von Gegenstandsbereichen, Strategien und Zielsetzungen; die ständige Modifikation, Anpassung und Infragestellung und die passende Form der Anleitung (vgl. ebd.). Die Medien schaffen von jeher Kulturgüter (vgl. ebd.: 95f.) und bearbeiten Problemfelder, die im gleichen Zug mit den Medien konstruiert werden. (vgl. ebd.: 97).

1. Einleitung

Die anfänglich belächelte Sparte „Reality TV“ ist heute ein fixer Bestandteil der Fernsehproduktionen. Unzählige Formate füllen das tägliche TV-Programm. Ein Genre davon sind Makeover-Sendungen. Sie thematisieren den „richtigen“ Lifestyle für Familie, Haus und Garten, selbst Haustiere werden bearbeitet und perfektioniert.

„Einsatz in vier Wänden“, „S.O.S. – Do it yourself“, „Wohnen nach Wunsch“, „Mein Garten“, „Ab ins Beet“, „Tapetenwechsel – Das große Zügeln“, „Der Super-Heimwerker“, „Avenzio Schöner Leben“, „Zuhause im Glück“, „S.O.S. Garten“, „Aufgemöbelt“, „Das Model und der Freak“, „The Swan – Endlich schön“, „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“, „Extreme Makeover“, „MTV I want a famous face“, „Beauty Docs“, „Schönheit um jeden Preis – Letzte Hoffnung Skalpell“, „Beauty Queen“, „Besser Essen“, „Du bist, was du isst“, „Österreich isst besser“, „Biggest Loser“, „Liebling, wir bringen die Kinder um“, „Die Super-Nanny“, „Der Hundeprofi“, „Der Hundeflüsterer“, „MTV Made“, „Teenager außer Kontrolle – Letzter Ausweg Wilder Westen“, „Babyalarm! Teeniemütter in Not“ die Liste könnte endlos weitergeführt werden. Trotz der Überschwemmung im TV-Programm treffen diese Sendungen auf großen Anklang beim Publikum. Die kommunizierte Lifestyle-Kompetenz dieser Sendungen ist inzwischen existenzentscheidend geworden und verspricht den RezipientInnen ein verbessertes neues Ich. Die einst sehr privaten Themen und Probleme des Einzelnen werden öffentlich diskutiert und politisiert. Die Diskursmaschine für diesen Prozess ist das Fernsehen (vgl. Seier 2008: 76).

Eine Antwort auf die Lösung der privaten Probleme liefern die Sendungen mittels Selbsttechnologien und Selbstmanagement. Dabei offerieren sie eine Anleitung zur besseren Gestaltung der persönlichen und beruflichen Entwicklung. Dies soll weitgehend unabhängig von äußeren Einflüssen erfolgen. Dazu zählen Teilkompetenzen wie zum Beispiel selbstständige Motivation, Zielsetzung, Planung, Organisation, Lernfähigkeit und Erfolgskontrolle durch Feedback (vgl. Jäger 2007: 93).

Das 2. Kapitel dieser Arbeit befasst sich mit dem Thema Reality TV. Zuerst wird ein Blick auf die Geschichte und die Ursprünge von Reality TV geworfen. Im Anschluss daran werden in den Unterkategorien Makeover-Sendungen und ihre Merkmale

erörtert. Die Arbeit stützt sich dabei u.a. auf die Erkenntnisse von Annette Hills „Reality TV: Audiences and popular factual television“ (2005), Richard Kilborns „How real can you get“ (1994), Claudia Wegeners „Reality TV: Fernsehen zwischen Emotion und Information“ (1994) und Brenda Webers „Makeover TV“ (2009).

Um den Begriff „Schönheit“ geht es im 3. Kapitel. Unter anderem wird erörtert wie sich die Schönheitsideale im Enkulturationsprozess innerhalb einer Kultur herausbildet und wie ihre Definition einer veränderbaren Ordnung unterliegt. Trotz der Herausbildung von Ikonen und Schönheitsidealen schreibt Konrad Liessmann (2009) in „Schönheit. Grundbegriffe der europäischen Geistesgeschichte“, dass sich das Schöne auf den Zusammenhang mit dem Durchschnittlichen stützt. Das Unterkapitel 3.1. beschäftigt sich mit der Schönheitschirurgie und dem Wunsch nach sozialer Akzeptanz. Waltraud Posch (2009) „Körper machen Leute“ und Frank Neumann (2006) „Schöne Menschen haben mehr vom Leben“ beschreiben in ihren Texten wie wichtig die soziale Akzeptanz für die Selbstakzeptanz des Individuums ist. Des Weiteren wird im darauffolgenden Unterkapitel ein Überblick in Zahlen an durchgeführten Schönheitsoperationen in Deutschland und Österreich gegeben. Obwohl Frauen immer noch die führende Zielgruppe von Schönheitsoptimierungen sind, nimmt auch die Zahl der Männer, die sich in die Hände von SchönheitschirurgInnen begeben, auffallend zu.

In Kapitel 4 werden die forschungsrelevanten Sendungen dieser Studie vorgestellt. Es handelt sich dabei um die Sendung „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“, welches im deutschen Privatfernsehen auf RTL2 ausgestrahlt wird. PULS 4 legte mit „Endlich Schön“ nach und deckt damit als Privatsender den österreichischen Markt ab. „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ hat sich bereits mittels 106 Episoden einen fixen Sendeplatz erarbeitet. „Endlich Schön“ hingegen wird erst seit 2012 produziert und kann vorerst nur zwölf Makeover-KandidatInnen verbuchen. Im Unterkapitel 4.3. wird das Sendungskonzept angeführt, welchem beide Sendungen unterliegen.

Der folgende 5. Abschnitt beschäftigt sich mit der Bildästhetik und der Fernseh-dramaturgie von Makeover-Sendungen. Jede Sendung entwickelt eine eigene unverwechselbare Bildästhetik, um eine Wiedererkennung beim Publikum

zu erreichen. Nicht nur die Optik ist wichtig, um die ZuschauerInnen Woche für Woche vor den Bildschirm zu locken. Makeover-Sendungen bedienen sich diversen dramaturgischen Techniken, um Spannung in den Episoden aufzubauen. Die meisten Formate orientieren sich an der klassischen Drei-Akt-Struktur (vgl. Gerhard 2013: 53). Makeover-Sendungen setzen dabei technische und inhaltliche Stilmittel ein, um den Transformationsprozess der KandidatInnen ähnlich dem eines Märchens zu inszenieren. Die „make over magic“ und somit die eindrucksvolle Verwandlung der KandidatInnen wird dargestellt mittels Vorher-Nachher-Narration (vgl. Bratich 2007: 20). Wichtig dabei sind die Ausführungen von Andrea Seier „Fernsehen der Mikropolitiken“ (2008), Friedrich Schorb „Fit for fun?“ (2010) und Simon Strick „Vorher Nachher – Anmerkungen zur Erzählbarkeit des kosmetischen Selbst“ (2008).

Der theoretische Hauptteil befindet sich in Kapitel 6. Im Mittelpunkt stehen die Theorien Subjektivierung, Techniken der Selbst- und Fremdführung und Gouvernementalität in Zusammenhang mit ihrer televisuellen Darstellung in Makeover-Sendungen. Es wird in den folgenden Unterkapiteln dargestellt, wie das Subjekt bis hin zum Moment der Ohnmacht dekonstruiert und mittels dem finalen Blick in den Spiegel zu einem „neuen“ Subjekt gemacht wird (vgl. Strick 2008: 208; Seier/Surma 2008: 193). Nicht nur optisch bieten Makeover-Sendungen Hilfestellungen. Sie liefern auch zahlreiche Techniken der Selbstführung. Selbsttechnologien sind immer mit einem Herrschaftsverhältnis verbunden. Im Unterkapitel Gouvernementalität im Reality TV wird das Sichtbarmachen von Strukturen der Herrschaftsverhältnissen erörtert, welche die Politisierung des Privaten zur Folge haben. Mit diesem Zusammenhang beschäftigt sich u.a. auch Andrea Seiers Artikel „Falsche Ge-Fährten“ (2007). Im Anschluss daran behandelt das Unterkapitel „Televisuelle Techniken der Fremdführung“ den Einfluss und die Führungsgewalt von den SendungsproduzentInnen und den ExpertInnen, welche Hilfestellungen in Makeover-Sendungen anbieten. Es wird ebenfalls darauf eingegangen, welche Rolle dabei Medien in Form von Video-Tagebüchern, Diät-Pläne, Fotokameras und Monitoren einnehmen. Im letzten Unterkapitel des theoretischen Hauptteils geht es um „Normalität und Normierung“, folglich wie sich ein Subjekt innerhalb einer Kultur orientiert und einordnet und welche Apparate diese Prozesse unterstützen. Oliver Marchart lieferte 2008 interessante

Erkenntnisse in seinem Buch „Cultural Studies“, welche sich auch auf Foucaults (1977) „Überwachen und Strafen“ beziehen.

Ein wichtiger Teil dieser Arbeit nimmt Bezug auf die Texte von Andrea Seier (2008) „Mikropolitiken des Reality TV“ und Andrea Seier und Hanna Surma (2008) „Schnittstellen“. Seier schreibt in ihrer Arbeit, dass Reality TV-Formate die neoliberale Mentalität der gegenwärtigen Gesellschaft widerspiegeln und die Funktion einer gouvernementalen Reg(ul)ierung innehaben (vgl. 2008: 78). Gewisse Reality TV-Sendungen gaukeln jedoch Selbsttechnologien nur vor. In Kapitel 7 wird diese Arbeit anhand der Beispiele „Extrem Schön! – Endlich ein neues Leben“ (RTL2) und „Endlich schön!“ (PULS 4) mittels einer Sendungsanalyse aufzeigen, ob diese Makeover-Sendungen Selbstmanagement vortäuschen, während eigentlich eine Anpassung an eine Normalisierungsgesellschaft erfolgt. Die Resultate der Sendungsanalyse sind dabei in neun Kategorien unterteilt, welche sich auf die Inszenierung der KandidatInnen und deren Körperbearbeitung fokussieren. Der empirische Hauptteil wird u. a. mit Ergebnissen und Literatur von Brenda R. Weber (2009) „Makeover TV“, Ada Borkenhagen (2001) „Gemachte Körper“, Kathryn Pauly Morgan (2003) „Woman and the Knife“ abgeglichen. Besondere Einblicke in das Thema Makeover-Sendungen leistet der Sammelband von Paula-Irene Villa (2008) „Schön Normal. Manipulationen am Körper als Technologie des Selbst“. Diese Thesis arbeitet u.a. mit den Beiträgen von Nina Degele (2008) „Normale Exklusivitäten“ und Simon Strick (2008) „Vorher Nachher – Anmerkungen zur Erzählbarkeit des kosmetischen Selbst“. Des Weiteren bezieht sich diese Arbeit auf Artikel aus Fachzeitschriften und Onlinequellen, da das Feld „Makeover-TV“ noch relativ jung ist und diese Artikel am aktuellsten sind.

2. Reality TV

Reality TV bildet einen riesen Pool für unzählige Sendungstypen, welche national und international Tag für Tag für das Fernsehen produziert werden:

Reality TV is a catch-all category that includes a wide range of entertainment programmes about real people. Sometimes called popular factual television, reality TV is located in border territories, between information and entertainment, documentary and drama. Originally used as a category for law and order popular factual programmes containing 'on-scene' footage of cops on the job, reality TV has become the success story of television in the 1990s and 2000s. There are reality TV programmes about everything and anything, from healthcare to hairdressing, from people to pets. There are reality TV formats sold all over the world, from the UK to Uruguay. (Hill 2005:2)

Reality TV-Sendungen der 1990er Jahre weisen als gemeinsame Basis tatsächliche Ereignisse auf, die entweder nachgestellt oder von Augenzeugen mittels Videoaufzeichnungen wiedergegeben werden. Ein besonderes Merkmal dabei ist die Aufteilung jeder Folge in verschiedene Fragmente. Diese werden von ModeratorInnen bzw. Off-SprecherInnen eingeleitet, verbunden oder zusammengefasst und führen die Zuschauer folgerecht durch die Sendung (vgl. Wegener 1994: 15). Reality TV-Sendungen werden mit relativ leichtem Video-Equipment gedreht. Um reales Geschehen zu simulieren, werden Momente mit vielzähligen Dramatisierungen rekonstruiert. „The incorporation of this material in suitably edited form into an attractively packaged television programme which can be promoted on the strength of its ‚reality‘ credentials.“ (Kilborn 1994: 423)

Die Einordnung in Subgenres wird durch die zahlreichen Hybridsendungen immer schwieriger. Durch die Verwendung von „Reality TV“ als Oberbegriff wird gleichzeitig „akzeptiert, dass nicht alle Wesensmerkmal diese[r] Subgenre[es] mit dem Oberbegriff übereinstimmen. Doch eine eindeutige, Berührungspunkte ausschließende Einordnung von Sendungen zu verschiedenen Programmformen ist [...] im Zuge der Ausdifferenzierung von Genres und der Entwicklung immer neuer Hybridformen nicht mehr möglich.“ (Lücke 2002: 25)

Strategien, wie Dramatisierung und Emotionalisierung, nehmen in allen Genres eine wichtige Rolle ein (Wegener 1994: 18), ebenso wie Alltagsbezug und Authentizität. „Dies ist eins der prägnanten Charakteristika für das Realitätsfernsehen. Die Tatsache, dass die Darsteller ‚ganz normale‘ Menschen und keine Schauspieler oder Prominente sind, bedeutet für die Zuschauenden eine Abweichung von den sonst üblichen ‚perfekten‘ Fernsehfiguren.“ (Klaus/Lücke 2003: 207) Durch die Gegebenheit von der Dokumentation realer Charaktere wird der Begriff „Reality“ überhaupt erst gerechtfertigt (vgl. Lücke 2002: 53). Je nach Subgenre kommen zudem Strategien wie Personalisierung und Intimisierung, Stereotypisierung und Simplifizierung und Skandalisierung hinzu (vgl. Lüneborg et al. 2011: 20).

Weitere Merkmale des Realitätsfernsehens sind die Darstellung von Realereignissen mittels wirklichkeitsgetreuer Nachstellung, oder Dokumentation mittels originalem Filmmaterial. Ereignisse, welche gezeigt werden, haben keinen oder nur selten unmittelbaren Bezug zu aktuellen, gesellschaftsrelevanten Themen. Es werden Personen dargestellt, die entweder psychische und/oder physische Gewalt ausüben bzw. erleiden. Des Weiteren werden einzelne Beiträge behandelt, welche verschiedenste Ereignisse zeigen, die in in keinem unmittelbaren Verhältnis zueinander stehen (vgl. Wegener 1994: 17). The proliferation of reality-based programming [...] does not represent a fundamental shift in television programming, but the industry's reliance on ›reality‹ as a promotional marketing tool is unprecedented. What separates the spate of contemporary reality-based television [...] is the open and explicit sale of television programming as a representation of reality. (Friedman 2002: 7) Das Senungskonzept der Darstellung realer Ereignisse wurde in den 40er Jahren in Amerika entwickelt.

2.1. Ursprünge des Reality TVs

Reality TV entwickelte sich aus einer US-amerikanischen Sendung namens „Candid Camera“, welche in den 1940er Jahren produziert wurde. Eine vergleichbare deutsche Sendung ist die „Versteckte Kamera“. 1948 zeigte „Candid Camera“ die Reaktionen von Passanten auf Alltagsspäße. Das Original wurde 42 Jahre lang produziert. Einige Jahre später, in den 1950er Jahren, entstanden dann Spiel- und Wettbewerbssendungen. Darunter befanden sich auch schon die ersten Talent- und

Castingshows, deren SiegerInnen nationale Aufmerksamkeit bekamen und auch zu einer gewissen Berühmtheit gelangten z.B. Miss America. Die erste Reality TV-Sendung, welche das Private in den Mittelpunkt stellte, war „An American Family“, 1973 produziert und den Alltag einer Familie zeigend, in der sich die Eltern scheiden ließen. 1967 findet die erste Reality TV-Sendung „Aktenzeichen XY...ungelöst“ (ZDF) Absatz am deutschen Markt. Sie wird noch heute erfolgreich produziert. Ab 1988 kommt es zu einer fluktuationsartigen Explosion am US-Reality TV-Fernsehmarkt. Die Sender füllen inzwischen zehn Stunden Sendezeit pro Tag mit den unterschiedlichsten Reality-Formaten, u.a. „Cops affair“, „America’s most wanted“, „Rescue 911“, „Top Cops“. RTL ist der erste Privatsender des deutschen Fernsehens, der zusammen mit Hans Meiser die Sendung „Notruf“ im Jahr 1992 produzierte (vgl. Wegener 1994: 18ff).

Besonders die 80er Jahre waren prägend für die aktuelle Medienlandschaft. „Cops“ (1989) ist die Mutter aller dokumentarischen Reality-Shows. 1990 übernahm der WDR mit der sehr erfolgreichen Sendung „Fussbroichs“ dieses Konzept. Die Sendung wurde elf Jahre lang ausgestrahlt. Eine der weltweit bekanntesten und erfolgreichsten Reality-Shows ist „Big Brother“. 1999 startete sie ihren Siegeszug. Auf dem deutschen Sender SIXX lief vor kurzem die zwölfte Staffel. Ebenso präsent seit vielen Jahren sind die Castingshows „Popstars“ und „Deutschland sucht den Superstar“ (vgl. Klaus/Lücke 2003: 202). 2009 liefen wöchentlich bereits mehr als 60 Sendungen des Genres Reality TV im deutschen Fernsehen und es werden immer mehr. Grund hierfür sind die günstigen Herstellungskosten und die guten bis ausgezeichneten Quoten, die erreicht werden. (vgl. Brauck 2009: o.S.)

2.2. Makeover-Sendungen

Eine der vielen Sparten des Reality TVs sind Makeover-Sendungen. „Makeover TV articualtes a new imagined nation of beautiful, self-assured, and self-confident people whose lifestyles, appearances, domiciles, relationships, and cars signify happiness and material security that leads, ultimately, to widespread confiedent visibility. In Makeover Nation, not only do all subjects merit and bask in the gaze, but those who eschew being looked at denutralize themselves as worthy citizen-subjects.“ (Weber 2009: 38) Weber analysierte über 2.500 Stunden an Makeover-

Sendungen und arbeitete Merkmale aus, welche sich in allen Makeover-Varianten, u.a. Kinder, Hunde, Restaurants, Fahrzeuge, Haus, Garten, Hochzeit, usw. wieder finden (2009: 3f.):

- To be empowered, one must fully surrender to experts
- To become „normal“, one must endure „extreme“ body-altering interventions aimed at one's gender, sexuality, race, class, and ethnicity
- To be „truly“ feminine or masculine, one must be hyper-gendered
- To be unique and spezial, one must look and act like everyone else
- To be looked at appreciatively, one must first be critically condemned by the social gaze
- To achieve a state of privacy where ugliness does not code as transgressive, one must appear on national and international television and publicity expose the shame of the „ugly“ body

Wegenstein und Ruck fassen Makeover-Formate inhaltlich vereinfacht zusammen. Das entscheidende Merkmal aller TeilnehmerInnen ist dabei das diagnostizieren eines äußerlichen Defizits. „The basic structure of the makeover show is simple: introduce us to people (often women) who have a problem with their appearance, and then change them in often startling ways with the use of surgery“ (2011: 45). Bei Makeover-Formaten gibt es ein vorherrschendes Inszenierungsmerkmal, die Gegenüberstellung von Vorher und Nachher. Weber bezeichnet diese Vorher- und Nachher-Körper als „Before-body and After-body: „The end-goal is not beauty itself but more desirable, abstract outcomes that beauty can ostensibly purchase: positive self-esteem, confidence, and selfhood. The Before-body, however, absent the makeover's interventions, primarily experiences anxiety and desperation.“ (Weber 2009: 55) Makeover-Formate geben das zwiespältige Versprechen, dass mittels äußerlichen Veränderungen der komplette Lebensalltag veränderbar ist. Dies basiert im Sinne von Gouvernamentalität auf der Eigenverantwortung der KandidatInnen. Das anstrebenswerte Ideal bildet dabei die geschmackliche Norm, welches ExpertInnen und Bezugspersonen vorgeben. Zusätzlich wird die Metamorphose der KandidatInnen auf der Bild- sowie auf der Tonebene kontrastreich ausgearbeitet. Das Vorher und Nachher wird mit monochromen und

hochaufgelösten Bildern gegenübergestellt. Großaufnahmen dokumentieren die Reaktionen der KandidatInnen und sollen mittels musikalischer Untermalung Nähe und Anteilnahme, sowie Empathie bei den ZuschauerInnen hervorrufen (Palmer 2004: o.S.).

2.3. Forschungsgebiete Reality TV

Das Realitätsfernsehen und dessen Erforschung bildet einen relativ neuen Forschungsgegenstand. Einschlägige Publikationen und Texte befassen sich vorneweg mit der generelle Eingrenzung des Begriffs, sowie der Ausformulierung der historischen Entwicklungen und der Gattungstheorien (vgl. u.a. Andrejevic 2004; Dovey 2000; Hill 2005; Kilborn 1994/2003; Ouellette 2010). Reality TV bietet ein breites Spektrum an Forschungsmöglichkeiten. Konventionelle Forschungsperspektiven sind unter anderem das Verhältnis zum Diskurs des Dokumentarischen, internationaler Rechtehandel sowie Adaptionen für die nationale Medienkulturen. Neuere Forschungsperspektiven ergeben sich im Kontext der politischen Ökonomie, darunter fällt das Forschungsgebiet der Gouvernamentalität und des Neoliberalismus. Des Weiteren eröffnen sich Felder mit dem Kontext von Mikropolitiken und gegenwärtige Subjektivierungsweisen, Kontext der Verfertigung und Plausibilisierung sozialer Unterschiede und Infragestellung und Herausforderung kultureller Vorstellungen, wie Privatheit, Stardom, usw. (vgl. u.a. Seier 2007/2008; Seier/Surma 2008; Stauff 2005; Ouellette 2010; McMurria 2008; Herrmanns 2007) Im Speziellen auf die Überwachungs- und Disziplinierungsfunktion gehen Bratich (2006) und Dubrofsky (2007) ein. Mit dem Themenbereich Darstellung bzw. Inszenierung von Realität im Reality TV beschäftigen sich u.a. Mikos (2012), Jordan (2006) und Kilborn (1994/2003). Dem Bereich Fakt und Fiktion im Reality TV haben sich u.a. Escoffery (2006) und Couldry (2004) angenommen. Es gibt einige Studien, welche sich im Speziellen mit der Behandlung von Teilbereichen beschäftigen. Darunter zählt die Studie der Sendung „Extreme Makeover“ (Franco 2008), sowie die Studie über Makeover-Sendungen von Weber (2009) und Sender (2012).

3. Schönheit

Kein Thema scheint seit der Antike durchgehend so konstant thematisiert zu werden wie der Begriff von Schönheit und Schönheitsidealen. „Das Schöne fasziniert, verzaubert, weckt das Begehren; in der Lust des Schauens und Hörens verspricht es Momente gesteigerten Lebens. Es verweist auf Höheres, drückt Unendliches in Endlichem aus und widersetzt sich den verzweifelte Versuchen, seinen Sinn zu bestimmen. Das Schöne ist nicht real, lässt sich nicht eindeutig machen; es hat keinen festgelegten Sinn, ist scheinhaft, flüchtig, unwiderstehlich und unvergleichlich. Der Versuch sich seiner zu bemächtigen, vernichtet es. Das Schöne ist Schein und als Schein Spielzeug in sich selbst. Es bildet eine nicht auf anderes reduzierbare Welt, ist ohne Nutzen und spielt mit den erotischen Wünschen am Rande des Chaos in der Hoffnung auf Unvergänglichkeit.“ (Kamper/Wulf 1989: 9)

Was Gestern noch schön war, ist heute schon überholt. Wohin sich der Trend entwickelt, beschäftigt unzählige Branchen unseres Alltags. Schönheit definiert sich kulturell und ihre Definition, sowie unsere Wahrnehmung ihr gegenüber ändert sich permanent nach Epoche und Kulturkreis. Festnageln kann man den Begriff „Schönheit“ also nicht, zumindest nicht, wenn man ihn als historisch konstant und als kulturell übergreifende Auffassungsweise beschreiben will. So unterscheidet sich die Vorstellung von Schönheit nicht nur historisch, auch jeder Kulturkreis formt seine eigene Vorstellung darüber. Die abendländische wie die fernöstliche Welt; die einen bevorzugen athletische Figuren, die anderen zierliche Körper. Alles eine Frage des Geschmacks? Nein, denn der Geschmack wird innerhalb einer bestimmten Kultur von einem allgemeingültigen Ideal konstatiert. So gibt es zum Beispiel für die spätmoderne westliche Gesellschaft eine weitgehende Übereinstimmung was als schön gilt und was nicht. (vgl. u.a. Penz 2003: o.S.; Dauschek 1994: 60; Freedman, 1989: 22)

Die allgemeingültige Definition von Schönheit gilt dabei in gleicher Weise für das Naturschöne, sowie für das Körperschöne. Den meisten Menschen heutzutage erscheint ein Sonnenuntergang in einer unberührten schneebedeckten Winterlandschaft als schön. Das lässt sich auch über den schlanken, trainierten, enthaarten Körper des 21. Jahrhunderts sagen. Im Gegensatz dazu läutete eine

schneebedeckte Winterlandschaft in der vormodernen Agrargesellschaft eine Zeit des kärglichen Lebens und des damit verbundenen Mangels ein. Ebenso wie früher üppige Körper und Wohlbeleibtheit für sozialen Wohlstand standen. Generell ist zu sagen, dass Menschen innerhalb eines Kulturkreises einen Hauptteil ihres Wissens, ihrer Werthaltung und ihrer Vorlieben teilen. Die Voraussetzung für ein geordnetes gesellschaftliches Zusammenleben sind eine gemeinsame Mentalität, verbindliche Werte und Normen und auch ein allgemein gültiges Urteilsvermögen. Im Sozialisationsprozess eignet sich jeder Mensch diese vorherrschenden Gemeinsamkeiten an. Diese legen wiederum Standards fest nach denen wir bewerten, unter anderem, ob wir etwas bzw. jemanden als schön oder hässlich empfinden. In einem weiteren Schritt werden jedoch im Enkulturationsprozess durch Elternhaus, Schule, Freunden, Medien milieuspezifische und persönliche Differenzen entwickelt. Wäre das nicht, würden sich nicht verschiedene Geschmäcker entwickeln und wir alle würden denselben Menschen attraktiv finden. Im Fachjargon nennt man das Diversifikation. Sie garantiert eine Lebendigkeit, die eine Kulturvielfalt ausmacht. Zusammengefasst ist zu sagen, dass die Redewendung „Die Schönheit liegt im Auge des Betrachters“ durchaus stimmt, allerdings nur im allgemeingültigen Rahmen. So erklärt sich auch die Existenz von Schönheitsikonen und Schönheitskorrekturen, welche einem generellen Standard der jeweiligen Kultur nachkommen. „Heute hui, morgen pfui“ das gilt auch für den Schönheitsbegriff. Er stellt keine statische Ordnung dar, seine Auslegung ändert sich am laufenden Band. (vgl. Penz 2003: o.S.)

Henss definiert die Beurteilung von Schönheit, Sympathie und sexueller Anziehung mittels der Kurzformel „Schönheit gleich Attraktivität gleich sexuelle Anziehung“ (1992: 249-252) und folgert aus dieser, dass Menschen attraktiv auf ihre Umwelt wirken, die ebenfalls als schön und sexuell attraktiv bewertet werden. „Schöne Menschen genießen viele Vorteile, wobei die Frage nach den Kriterien des Schönen gar nicht so subjektiv gefärbt ist, wie wir vielleicht glauben. Mittlerweile ist Schönheit geradezu zu einer Verpflichtung und Selbstverpflichtung des Menschen geworden, jeder möchte sein Aussehen optimieren, was zu einer ungebrochenen Konjunktur der Schönheitsindustrie führt.“ (Liessmann 2009: 91) Interkulturelle Untersuchungen ergaben vor allem in den letzten Jahren, dass es gemeinsame Merkmale gibt, welche in fast allen Kulturen gleichermaßen beurteilt werden. In den

Vordergrund tritt dabei die Erkenntnis, dass das Schöne in Zusammenhang mit dem Durchschnittlichen steht. „Nicht das außergewöhnliche, extravagante, auffallende oder exzentrische Gesicht wird von den meisten Menschen als schön empfunden, sondern das eher unauffällige Durchschnittsgesicht.“ (ebd.: 94)

3.1. Schönheitschirurgie

Schönheit als Resultat von Training, Kosmetik und Chirurgie steht im Zusammenhang mit physischer Schönheit, sozialer Akzeptanz, erotischem Erfolg und beruflichen Karrierechancen. Quintessenz ist dabei der Wunsch nach Schönheit und dem im 21. Jahrhundert dominanten Aspekt der modernen Gesellschaft (vgl. Posch 2009: 19) und Neumann fügt hinzu, dass Schönheit sogar „mächtiger als Intelligenz“ (2006: 210) sei. Es liegt in der Natur des Menschen, man könnte es als Gruppenzwang bezeichnen, normal sein und dazugehören zu wollen. Dies hat eine lange Sozialisationsgeschichte und betrifft den Kriegsversehrten im Ersten Weltkrieg, wehruntaugliche Männer im Nazideutschland, an Syphilis erkrankte Männer im 17. Jahrhundert genauso wie dicke Frauen der Gegenwart oder Intersexuelle. „Sie wollen dazu gehören, nicht mehr (aus-) gesondert werden aufgrund ihres Aussehens. Wir alle wollen das, und genau hierin liegt das irritierende Potenzial von Körpermanipulationen und zwar in ihren evidenten, gravierenden ebenso wie in ihren (inzwischen) normalen, banalen, kaum mehr bemerkenswerten Formen.“ (Gilman 1999: 186f.)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges mussten viele rekonstruktive ChirurgInnen neue Aufgabenbereiche finden. Eine neue Zielgruppe, die über die finanziellen Mittel verfügte war schnell gefunden, die weibliche Mittelschicht. Aus dem „naturgegebenen“ Körper lässt sich seit dem Boom der Schönheitschirurgie in den 80er-Jahren ein „schöner“ Körper machen. Körperästhetische Umgestaltung und Schönheit wird plötzlich zum Konsumgut. Besonders bei Frauen, die ihren sozialen Marktwert verbessern wollen, lässt sich eine höhere Unzufriedenheit mit dem eigenen äußeren Erscheinungsbild erkennen. Infolgedessen führt das zu vermehrtem Rezipieren von Fernsehsendungen und Ratgebern, welche eine detaillierte Anleitung zur Selbstverschönerung bereitstellen. Zu Beginn dieses Jahrhunderts geraten Schönheitsoperationen besonders in Kritik im

Zusammenhang mit Makeover-Sendungen (vgl. Ruck 2014: 220f). „Viele fühlen sich (entweder nach der Geburt eines Kindes oder schon immer) nicht wohl in ihrem Körper und haben Schwierigkeiten mit ihren Partnern intim zu sein. Diese als ‚sexuelle Insuffizienz‘ kodierten Intimschwierigkeiten werden dabei ausnahmslos auf die Kandidatinnen und deren ‚geringen Selbstwert‘ zurückgeführt.“ (ebd.: 223)

3.2. Schönheitsoperationen in Zahlen

11,6 Millionen Eingriffe wurden weltweit 2013 durchgeführt. Jeder Zehnte und somit häufigste Eingriff ist die Brustvergrößerung. 1,77 Millionen Brustpaare wurden optimiert. Spitzenreiter der Schönheitskorrekturen ist Brasilien, gleich danach folgen die USA. Beide Länder weisen je ein Drittel der weltweit durchgeführten Schönheitsoperationen auf. Dabei sind es nicht nur Frauen, die immer mehr Eingriffe durchführen lassen (vgl. de.statista.com 2015: o.S.).

3.2.1. Schönheitsoperationen Deutschland

Bei deutschen Männern ist die Lidstraffung die häufigste Schönheits-OP, danach folgen Fettabsaugung, Botulinum- (Botox) und Schweißdrüsenbehandlungen. Trotzdem, dass immer mehr Männer Gefallen an Schönheitskorrekturen finden, sind 86,1 Prozent der PatientInnen Frauen. Die Brustvergrößerung ist auch in Deutschland die häufigste Schönheitsoperation 2013. Hier ist jedoch ein Rückgang im Vergleich mit den Vorjahren zu verzeichnen. 2014 belegten nach der Brustvergrößerung Lidstraffung, Botulinumbehandlungen (Botox), Faltenunterspritzung und Fettabsaugung die Folgeplätze. Die weiblichen Patientinnen weisen 2014 ein Durchschnittsalter von 42 Jahren und die männlichen Patienten von 39,7 Jahren auf. Die meisten deutschen PatientInnen befinden sich in der Altersgruppe von 18 bis 30 Jahren, jedoch ist zu vermerken, dass die Altersgruppen der 41- bis 50-Jährigen und der über 61-Jährigen die höchste Zuwachsrate aufweisen (vgl. ebd.).

3.2.2. Schönheitsoperationen Österreich

In Österreich stieg im Jahr 2013 die Zahl der Schönheitseingriffe enorm an. Rund 40.000 ÖstereicherInnen legten sich unters Messer. Das sind ein Drittel mehr als noch im Vorjahr. 90 Prozent der Eingriffe wurden bei Frauen durchgeführt. Zu den

häufigsten Behandlungen zählen Fettabsaugungen, Brustvergrößerungen, Gesichtsstraffungen, Augenlid- und Nasenkorrekturen. Besonders auffällig ist, dass kleine Eingriffe zur Hautstraffung enorm zunehmen. Die Faltenunterspritzung mit Kollagen, Hyaluronsäure und Botulinum-Toxin (Botox) wurde dabei zu einer schnellen und effektiven Alternative zum klassischen Facelifting. Besonders Botox ist bei den österreichischen PatientInnen beliebt. Innerhalb eines Jahres sind die Behandlungen mit Botox um 150 Prozent gestiegen. Haupteinsatzgebiet stellen die Körperbereiche Stirn und Dekolletee dar. Gleich danach greifen ÄrztInnen zum CO₂-Laser zum Hautstraffen und Fältchen reduzieren. 60 Prozent lassen sich mit dieser Methode verjüngen, die restlichen greifen zu chemischen Peelings. Österreichische Männer wollen vor allem die Nase korrigiert haben oder sich die Augenlider anheben lassen. Jeder zehnte PatientIn bei einer Fettabsaugung ist ein Mann. Gesichtsglättungen sind in Österreich bisher nur bei Frauen sehr beliebt. Die Dermatologin Beatrix Volc-Platzer vom Wiener Donaushospital bestätigt eine Zunahme in allen Schichten der österreichischen Gesellschaft. Grund dafür ist die Erschwinglichkeit von kosmetischen Eingriffen, welche sich auf Kosten von € 500.- bis € 5.000,- belaufen. Größere kosmetische Operationen sind sehr aufwändig und deshalb finanziell im höheren Preissegment angesiedelt. Hingegen kleine Eingriffe wie Fruchtsäure-Peelings, um Hautveränderungen zu reduzieren, oder Collagen-Unterspritzungen sind durchaus erschwinglich, auch für den kleinen Geldbeutel. Dabei ist zu beachten, dass Schönheitsoperationen in Österreich kosmetische Eingriffe sind und von den PatientInnen selbst bezahlt werden müssen (vgl. Bachkönig 2013: o.S.).

3.3. Schönheitsoptimierungen – aktuelle Beispiele

Der Markt an Schönheitsoptimierungen, ob mit oder ohne chirurgischer Eingriffe, ist unendlich groß und bringt ständig neue Trends hervor. Die Masse unterwirft sich diesen Trends und eifert so den Schönheitsidealen nach. Teilweise können sich diese von einem Extrem zum Anderen verschieben, wie das folgende Beispiel der Augenbrauentransplantationen zeigen wird. Besonders wenn prominente Persönlichkeiten an einem Trend als Werbeträger beteiligt sind, beschleunigt sich die mediale Entwicklung um ein Vielfaches (vgl. Heidenreich 2012: 47).

3.3.1. Form der Augenbrauen

Der OP-Trend 2014 ist die Augenbrauen-Transplantation: Lange Zeit waren schmale Augenbrauen schön, wie sie z.B. Jennifer Aniston trägt (siehe Bild1). Vor kurzem setzten Model Cara Delevingne und Schauspielerin Keira Knightley mit ihren natürlich buschigen Augenbrauen einen neuen Beauty-Hype durch. Viele Damen haben jedoch nach jahrelangem Zupfen die Haarwurzeln zerstört, sodass gar keine Haare mehr nachwachsen und sie schmal bleiben. Die Lösung scheint



Bild 1: Jennifer Aniston



Bild 2: Cara Delevingne

nur noch eine Haartransplantation zu sein. Zumindestens so lange, bis sich der Trend in einigen Monaten wieder hin zu schmalen Augenbrauen entwickelt (Stylebook.de 2014: o.S.). Besonders die mediale Visualisierung beschleunigt die Auswirkungen auf die Jugend- und Popkultur. Die neuesten Beauty-Hypes offerieren sich omnipräsent im Fernsehen, sozialen Netzwerken, Zeitschriften und Magazinen, Werbeplakaten, etc. Unsere Sehgewohnheiten verändern sich durch die ständige Bekanntmachung von Schönheitsbildern, ebenso wie durch internationale Vergleichsmöglichkeiten und –maßstäbe. Eine weitere Folge der Verbreitung von Schönheitsstandards der modernen Massenmedien ist eine rasante Geschwindigkeitszunahme des kulturellen Wandels. Folglich werden kulturspezifische Standards für Schönheit immer unrealistischer und die „taste culture“, wie Modetrends, immer fliehender (vgl. Penz 2003: o.S.).

3.3.2. Make Up Contouring

Ein weiterer aktueller Trend, der seit einigen Monaten besonders auf sozialen Netzwerken wie Instagram und Youtube unzählige Foto- und Videoinhalte füllt, ist der Make Up Trend „Contouring“. Dabei werden unterschiedlich helle und dunkle Make Up Töne verwendet, um Schatten ins Gesicht zu setzen und somit Gesichtsformen optisch zu beeinflussen. Die Nase wird verschmälert, die Wangenknochen werden hervorgehoben, die Lippen vergrößert und das alles ohne Schönheitschirurgie. Die optische Verwandlung des Gesichts durch Contouring geht soweit, dass man teilweise die Person nach dem Einsatz von Make Up nicht wiedererkennt (vgl. Bild 4).



Bild 3: Contouring Vorher/Nachher



Bild 4: Extrem Contouring

Ursprünglich greifen vorwiegend MaskenbildnerInnen und TravestiekünstlerInnen in die Make Up Schattierungstrickkiste. Promis wie Kim Kardashian erkennen die einfache Anwendung und machen den Trend einem breiteren Publikum zugänglich. Auf ihrem Instagram Profil zeigt Kim Kardashian diverse Vorher-Nachher-Bilder, wie sie Contouring einsetzt um ihre Gesichtsformen mittels gezielter Schattierungen zu optimieren (vgl. Kardashian 2016: o.S.).

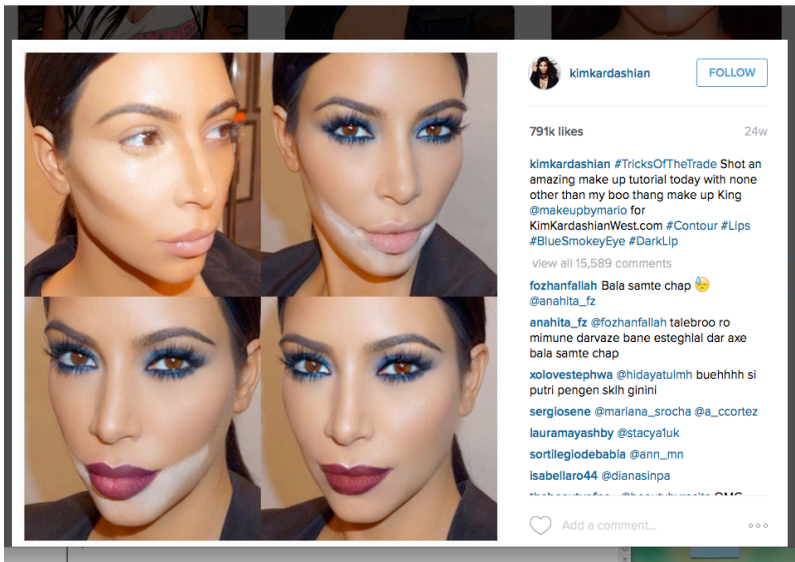


Bild 5: Kim Kardashian Instagram

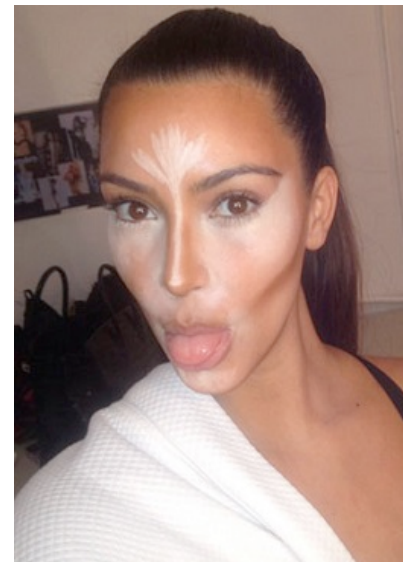


Bild 6: Kim Kardashian Contouring

Innerhalb kürzester Zeit befinden sich unzählige „How to do“-Ratgeber weltweit im Internet und füllen seitenweise Lifestylemagazine. „StyleHype.de zeigt Dir Contouring in allen wichtigen Schritten und dazu die besten Produkte für ein perfekt proportioniertes Gesicht – komplett ohne OP!“ (StyleHype.de 2016: o.S.). Googelt man den Begriff „Contouring“ erhält man innerhalb von 46 Sekunden ungefähr 18.600.000 Ergebnisse, auf Youtube 496.000 Videos. Somit kann man sagen, dass Stars wie Kim Kardashian durchaus den Trend erfolgreich an den Mann und die Frau gebracht haben. (Vgl. u.a. Miss.at 2016: o.S., Kardashian 2016: o.S., Artdeco 2016: o.S., Madame 2016: o.S.)

Die Überflutung der sozialen Netzwerke mit diversen Ratgebern und Do-it-yourself-Anleitungen zur Verschönerung des Selbst scheint ein Ausweichen des Beautystroms unmöglich zu machen. Wer sich über eine Selbstoptimierung im privaten Rahmen nicht aussieht, findet eventuell Hilfestellung als KandidatIn bei diversen Makeover-Sendungen.

4. Forschungsrelevante Sendungen

Für die Studie relevant sind im Speziellen zwei Makeover-Sendungen mit ähnlichem Inhalt. „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“. Die Erstere läuft im deutschen Fernsehprogramm, die andere im Österreichischen.

4.1. Extrem schön! – Endlich ein neues Leben

„Extrem Schön! – Endlich ein neues Leben“ ist eine Adaption der US-Realitysoap „Extreme Makeover“ und läuft seit 2009 auf RTL 2. Die deutsche Erstaussstrahlung fand am 28.04.2009 statt. Bisher wurden 106 Episoden in 5 Staffeln ausgestrahlt (vgl. fernsehen.de 2015: o.S.).



Bild 7: Logo Extrem schön! – Endlich ein neues Leben

Der Inhalt der Sendung wird vom Sender RTL 2 folgenderweise beschrieben: „Schöne Menschen haben es besser: Schöne Babys bekommen mehr Zuwendung, schöne Erwachsene haben mehr Erfolg – im Beruf und im Privatleben. Doch was ist mit denen, die von der Natur nicht mit einem attraktiven Äußeren bedacht wurden? ‚Extrem schön! Endlich ein neues Leben‘ zeigt Menschen, die aufgrund ihres Aussehens ausgegrenzt werden, ihr Selbstwertgefühl verloren und sich aus dem Leben zurückgezogen haben. In jeder Folge geht für zwei verzweifelte Außenseiter ihr größter Wunsch in Erfüllung. Ein kompetentes Expertenteam schenkt ihnen ein neues und glückliches Leben. Erstklassige Ärzte, Psychologen, Fitnesstrainer und Ernährungsberater verhelfen den Kandidaten zu ihrem Traumaussehen und begleiten sie auf ihrem hochemotionalen Weg zu einem neuen Selbstwertgefühl. Der Preis ist hart: acht Wochen Trennung von der Familie, acht Wochen Entbehrungen, Schmerzen und Kampf. Doch die überschäumende Freude nach den Verwandlungen ist überwältigend.“ (rtl2.de 2015: o.S.)

4.2. Endlich Schön

Im österreichischen Ableger der Sendung „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ sehen wir erneut das gleiche Makeover-Prinzip. Vom Privatsender PULS 4 wurden sechs Folgen produziert, in denen zwölf KandidatInnen zu sehen sind. Die Erstausstrahlung der ersten 45-minütigen Folge fand am 12.11.2012 statt, um 20:15 Uhr zur besten Sendezeit (vgl. derstandard.at 2012: o.S.).



Bild 8: Logo Endlich Schön

Der Privatsender PULS 4 kümmert sich mittels neuem TV-Format um zwölf Frauen, die ihr eigenes Spiegelbild nicht mehr ertragen können. Mittels Schönheitsoperationen soll für die Kandidatinnen der Traum von einer „schöneren“ Zukunft wahr werden. Durch die chirurgischen Eingriffe werden die Frauen aus „ihrer Isolation befreit“. Partner sei die Vienna International Medical Clinic, in der nicht nur alle Eingriffe stattfinden, sondern auch vorher ein medizinischer und psychologischer Check durchgeführt wird. Im Vordergrund steht dabei, den KandidatInnen ein „neues glückliches Leben“ und zu „wieder gewonnenem Selbstvertrauen“ zu verhelfen. (vgl. derstandard.at 2012: o.S.). Ob dem auch wirklich so ist, verspricht ein Artikel auf der Website von PULS 4: „Mit ‚Endlich schön!‘ können jetzt zwölf Österreicherinnen, in eine selbstbewusstere Zukunft gehen. Aber wie geht es ihnen nach der Sendung? Sind sie jetzt glücklicher?“ (Endlich schön 2015: o.S.) Dieser Artikel ist leider nicht mehr online, nur der Link steht immer noch auf der Website. Die Anfragen an den Sender über Bekanntgabe des Inhalts wurden ignoriert.

5. Bildästhetik und Fernseh dramaturgie

„Erzählen bedeutet, einen eigenen, gestalteten (d. h. ästhetisch strukturierten) Kosmos zu schaffen, etwas durch Anfang und Ende als in sich Geschlossenes zu begrenzen und zu strukturieren.“ (Hickethier 2001: 111). Sendungsverantwortliche entwickeln Konzepte und Erzählstrategien, um die ZuschauerInnen in die Sendung zu involvieren. Die Dramaturgie ist dabei das Fundament jeder Erzählkunst. Zum einen fasst sie diverse Techniken zusammen, welche den Handlungsaufbau anordnen und des weiteren strukturiert sie den genauen Handlungsablauf (vgl. Mikos 2008: 46f).

5.1. Bildästhetische Stilmittel

Jede Fernsehsendung bedient sich ästhetischer Hilfsmittel. Eine Sendung wird unverwechselbar, sobald die optische Aufbereitung, z.B. mit dem Einsatz eines eigenen Logos, der selben Off-SprecherIn, Sendungsstruktur usw. ein Wiedererkennen garantiert. Der individuelle Erzählstil und die leicht wieder erkennbare Bildsprache sowie die wiederkehrenden Stilelemente geben der Sendung eine einzigartige inhaltliche und optische Identität, so dass diese im besten Fall zum Alleinstellungsmerkmal wird. Bekannte Beispiele dafür sind die Sendungen „Big Brother“ und „Ich bin ein Star – Holt mich hier raus“. Diese Sendungen werden von diversen Ländern weltweit produziert. Egal in welcher Sprache Ausschnitte gezeigt werden, der Wiedererkennungswert ist so hoch, dass man sofort weiß, um welche Sendung es sich handelt. (vgl. Gerhards 2013: 56). Bezeichnet wird die einheitliche Struktur einer Sendung als Format. „Format bezieht sich hier auf die unveränderlichen, strukturellen Elemente einer seriellen Produktion wie Moderation, Dramaturgie, Kennungen, Logos, Sendungsdesign, optische und akustische Signale, Sendeplatz etc., die sicherstellen sollen, dass einzelne Sendungen als Episoden einer Serie erkennbar sind.“ (Bucher et al. 2010: 20)

Auch „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“ bedienen sich diverser Stilmittel zur Erhöhung des Wiedererkennungswertes, u.a. verwenden sie ein eigenes Logo, Bildanimationen, welche am Beginn und Ende jeder Folge, sowie vor und nach jeder Werbeeinschaltung eingespielt werden (vgl. Bild 7 und 8)

5.2. Dramaturgische Struktur in Makeover-Sendungen

Es wird zwischen zwei Strukturarten unterschieden. Die Grundstruktur jeder Sendung bestimmt den Aufbau jedes seriellen Formats. Die Episodennarration wiederum legt den Aufbau fest, wie eine Serienfolge inszeniert wird. Eine Episode beträgt im deutschsprachigen Privatfernsehen eine Netto-Sendezeit von 40 bis 48 Minuten. Unterteilt wird die Folge mittels Werbeeinschaltungen, das führt zu mehreren Sendeblocken. In etwas mehr als 40 Minuten ist es schwer vielschichtige Handlungsbögen zu spannen, deshalb greifen die ProduzentInnen meist auf einfache Erzählstrukturen zurück (vgl. Seiler 2008: 6; Gerhards 2013: 53).

Makeover-Formate bedienen sich meist der Drei-Akt-Struktur. Die ProduzentInnen bevorzugen dabei, die Erzählstruktur linear und einfach zu gestalten. Einen Ausreißer stellt der sogenannte „Appetizer“ dar, welcher zu Beginn der Episode die emotionalsten und konfliktreichsten Höhepunkte zeigt, sowie der Zusammenschnitt welcher nach der Werbung gezeigt wird, um Personen, welche, erst später eingeschaltet haben, auf den aktuellen Stand zu bringen. Unterteilt wird die klassische Drei-Akt-Struktur in Anfang, Mitte und Ende (vgl. Gerhard 2013: 53).

1. Akt Anfang Vorher	Darstellung der Protagonisten und Darstellung des Problems	Einführung der KandidatInnen in ihrem Zuhause Darstellung des Ist-Zustandes Überraschung mit der Teilnahme, Antritt der Reise
2. Akt Mitte Dazwischen	Arbeit an dem Problem Konflikte und Rückschläge	Bestandsaufnahme durch die ÄrztInnen; Operationen Rückschläge (Heimweh, Schmerzen, usw.) inszenierte Höhepunkte (nach den Operationen und dem Umstylings)
3. Akt Ende Nachher	Problembewältigung	Betrachten des eigenen optimierten Körpers, Inszenierung von Freude Präsentation vor Familie und FreundInnen

Tabelle 1: Die Drei-Akt-Struktur von Coaching-Formaten und Makeover-Formaten nach Gerhard 2013: 55 – Erweitert mit Daten aus „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“

Für immer neue dramaturgische Highlights sorgen die sogenannten „Plot Points“ In den meisten Fällen werden zwei zentrale Wendepunkte in die Sendung eingebaut.

In Serien und fiktionalen Filmen befindet sich der erste Plot Point am Ende des ersten Aktes, der Zweite kurz vor Ende des zweiten Aktes. In Makeover-Sendungen verwendet man sogenannte Cliffhanger, welche aus doppelten Plot Points bestehen. Je nach Subjekt und persönlichem Schicksal, kann es vorkommen, dass weitere Plot Points den Handlungsverlauf dramatisieren (vgl. Gerhards 2005: 54f.; Munier 2014: 72ff.).

<i>AKT 1</i>	<i>AKT 2</i>	<i>AKT 3</i>
<i>EXPOSITION</i>	<i>KONFRONTATION</i>	<i>AUFLÖSUNG</i>
<i>Plot Point 1</i>	<i>Plot Point 2</i>	

Tabelle 2: Drei-Akt-Struktur und Plot Points

„Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“ bedienen sich an Elementen der Erzählkunst und der klassischen Drei-Akt-Struktur. Plot Points, Hintergrundgeschichten, zusätzliche Schicksalsschläge sind im Repertoire einer jeden Episode zu finden. Dramaturgie ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg jeder Makeover-Sendung. Dabei geht es darum das Subjekt nicht nur bei Alltäglichem abzubilden, sondern diese Szenarien spannend aufzubereiten, sodass die ZuschauerInnen von Woche zu Woche die Schicksale und Verwandlungen der KandidatInnen verfolgen (vgl. Sender 2012: 156). In der Fernseh-dramaturgie kommt es zum Einsatz von inhaltlichen und technischen Stilmitteln, welche im folgenden Abschnitt erläutert werden.

5.3. Technische Dramaturgie

Die Verantwortlichen von Makeover-Sendung setzen gezielt technische Stilmittel ein, um die emotionale Spannung aufrecht zu erhalten und immer wieder neue Höhepunkte zu inszenieren. Dafür verwenden sie u.a.

- viele Zwischenschnitte, häufig bei den Interviews mit SchönheitschirurgInnen, Hair- und Make-up-ArtistInnen, KandidatInnen
- häufige Close-Ups
- Überblendungen

- Zeitraffer, Zeitlupe
- Inserts, Grafiken, Weichzeichner
- Teaser, Wiederholungen, Flashback, Flashforward
- Musikunterlegung
- Voice-Over der Off-SprecherInnen
- O-Töne der Familie
- Vorher/Nachher-Bildgegenüberstellung

(vgl. u.a. Eder/Imorde/Reinerth 2012: 29; Weber 2009: 184)

Neben den technischen Stilmitteln sind besonders die inhaltlichen Stilmittel der Dramaturgie von großer Bedeutung für den Transport von Information an das Publikum.

5.4. Inhaltliche Dramaturgie

Die Makeover-Sendung ist das Format schlechthin, um den Blick der ZuschauerInnen mittels narrativer Strategien von einem schlechteren Jetzt zu einer besseren Zukunft zu lenken. Den Mittelpunkt des Optimierungsprozesses bildet in den untersuchten Makeover-Formaten der menschliche Körper. Die KandidatInnen der Makeover-Sendungen werden nach folgenden Merkmalen inszeniert:

- that the individual comes before society so any societal change is effected from the inside out;
- the goals are worked out and set, planned, stages marked and celebrated;
- that the individual learns and celebrates being able to take responsibility;
- that the self is at the centre of the world

(Palmer 2004: 185)

Die mythische Narration emotionalisiert das Gezeigte durch die besonders melodramatische Inszenierung. „Significantly, in [...] makeover shows these mythic narratives are given their emotional intensity through melodramatic conventions.“ (Sender 2012: 156) Während der Transformation wird das Subjekt in eine

entsprechende Erzählstruktur gesteckt. Den passenden Erzählrahmen für die Verwandlung von einem nicht akzeptierten Subjekt hin zur vielumjubelten Schönheit bildet das klassische Märchen.

5.5. Der Transformationsprozess, ein Märchen

Der Transformationsprozess, der in jeder Episode von etlichen Makeover-Sendungen vorgeführt wird, macht stets aus dem hässlichen Entlein, den wunderschönen Schwan. Wichtig dabei ist, dass die bereits vorhandene innere Schönheit am Ende der Sendung auch äußerlich sichtbar wird. „The characters, settings, and motifs are combined and varied according to specific functions to induce wonder and hope change in the audience of listeners/readers, who are to marvel or admire the magical changes that occur in the course of events. It is this earthy, sensual, and secular sense of wonder and hope that distinguished the wonder tales from other oral tales as the legend, the fable, the anecdote, and the myth“ (Zipes 2006: 50) Bratich nennt es die Metamorphose: „Fairy tales are at their thematic core allegories of metamorphosis (especially subjective ones), which have implications for westerns conceptions of identity“ (Bratich 2007: 18).

Auch bei „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“ kommt die märchenhafte Inszenierung zum Einsatz. Besonders der Off-Sprecher erwähnt auffallend oft den Märchenkontext „[...] Seit „Extrem schön!“ glaubt Sonja wieder an Märchen.“ (Off-Sprecher, TK01, Abs.: 246), „Und bei „Extrem schön!“ werden Träume wahr. Der Magier in Sonjas Märchen heißt heute Giacomo. Mit Schere, Farbe und Pinsel verzaubert er das Aschenputtel in eine strahlende tunesische Prinzessin. Adieu traurige Zeiten, hallo glückliche Fee.“ (Off-Sprecher, TK01, Abs.: 254), „Die Halbtunesierin ist überwältigt. Ihr märchenhafter Anblick raubt ihr den Atem. (Off-Sprecher, TK01, Abs.: 258), „Sonjas Märchen ist wahr geworden. Sie wollte normal sein. Jetzt ist sie mehr als das. (Off-Sprecher, TK01, Abs.: 263).

Off-Sprecher: Und so wurde Sonja zur märchenhaften Powerfrau. Zahnschienen rückten ihre Zähne wieder in die richtige Position. Dank einer Neuausrichtung von Ober- und Unterkiefer fügen sich Sonjas Zähne wieder harmonisch in ihren Mund ein. Die 38-Jährige kann ihre Lippen wieder schließen und hat ein natürliches Profil. Der krönende Abschluss für ihr neues Lächeln neue Keramikbrücken und festsitzende

Kronen. Eine Bruststraffung beseitigt die ungeliebten Spuren der Schwangerschaften und verleiht der dreifachen Mutter ein schönes Dekolletee. Fettabsaugungen an Hüften und Bauch schenken Sonja ihre Bikini Figur zurück. Das Versteckspiel ist vorbei. Eine stolze und selbstbewusste Frau kehrt zu ihrer Familie zurück. Doch Sonjas Märchen ist noch nicht zu Ende. (TK01, Abs.: 294)

Am Ende der Episode, wird Sonjas Veränderung als Wahrwerden des Märchens aus Tausend und einer Nacht beschrieben. „Der Tag ist gekommen. Sonja bereitet sich auf ihren großen Moment vor. Heute erwartet sie der perfekte Abschluss einer langen Reise. Die dreifache Mutter liebt ihre Familie in Deutschland über alles. Doch ein Teil ihres Herzens gehört Tunesien. Im Land ihres Vaters und ihrer Kindheit soll Sonjas Märchen aus Tausend und einer Nacht heute Wirklichkeit werden.“ (Off-Sprecher, TK01, Abs.: 309)

Die märchenhafte Inszenierung der dargestellten Realität bezeichnet Bratich als „real magicalism“ (2007: 19). Das bedeutet, dass Reality TV nicht nur Realität repräsentiert, sondern direkt in diese eingreift. Die Macht liegt dabei an der magischen Verwandlung der KandidatInnen. Im fachlichen Diskurs wird dieser Prozess auch „make-over magic“ bezeichnet. Die Magie welche ihm inne wohnt, ist zum einen die Märchen-Allegorie und zum anderen die beschleunigte Darstellung des eindrucksvollen Vorher-Nachher-Effektes. Laut Bratich ist der zweite Aspekt des Märchens noch bedeutsamer. „Their transformative function within society. As watchers, we are to learn from the protagonists' own transformations, to learn about the powers of transformation. Whereas the instructional and transformative component of traditional fairy tales came through authoritative vehicles (tribal storytellers, parental figures) today these techniques are dispersed via the medium of everyday life. RTV makes over its audience as much as its protagonists. Fairy tales are the code for reality software. The powers of transformation once embodied in the wonder tale now find expression in reality television's immersion in everyday life.“ (Bratich 2007: 20) Das Reality-Märchen findet Einzug in die Wohnzimmer der ZuschauerInnen mittels der Inszenierung des Vorher-Nachher-Effekts.

5.6. Narration des Transformationsprozesses

Die Narrationskonzepte der Sendungen „Extrem schön! - Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“ folgen dem gleichen Sendungskonzept. Die Struktur und der dramaturgische Aufbau Makeover-Sendungen sind meist einheitlich und leicht zu dekodieren. Am Beginn steht ein zu korrigierender Ausnahmezustand, ein Scheitern, eine „so nicht“ Situation, welche die ProtagonistInnen in ihrer als falsch dargestellten Lebensweise vorführt.

Im Zentrum steht hier vor allem die Visualisierung von Emotionen und Daten, die die Gegenüberstellung von Vorher/Nachher-, bzw. Soll- und Ist-Zuständen ermöglicht, und damit die jeweiligen Ist-Zustände stets auf einen fiktiven Soll-Zustand hin konzipieren. (Seier 2008: 86).

Nun kommt es zur Intervention durch das Fernsighteam und den ExpertInnen, dies variiert je nach Sendung von ErnährungsberaterInnen, PsychologInnen, StylistInnen, bis hin zu ChirurgInnen, die Lösungsvorschläge liefern, welche wiederum zu Techniken der Selbstführung werden sollen. So wird ein Transformations- und Wandlungsprozess in Gang gebracht der sich auf unterschiedlichen Ebenen vollziehen kann. Diese Transformationsprozesse variieren meist zwischen märchenhaft inszenierten Veränderungen, psychologisch erkämpften und Selbstdisziplin erfordernden Veränderungen (vgl. Schorb 2010: 110). Das Grundgerüst der Sendung bildet die Vorher-Dazwischen-Nachher-Narration, vergleichbar mit der Erzählstruktur eines klassischen Dreiakters.

5.6.1. Erster Akt - das Vorher

Das „Vorher“ wird in den ersten Sendeminuten dargestellt. Die KandidatInnen durchlaufen eine Bestandsaufnahme des Alltags, in denen die Ist-Situation erbarmungslos offen gelegt wird. „One must look to contrast, and in pathological cases have the diseased printed so that it will stand out forcibly“ (Gilman 1999: 37f.). Der Darstellung der Probleme mit dem Körper und dem daraus resultierenden Rückzug in die Isolation folgen die Offenlegung der Probleme mit dem/der Lebensgefährtn. Dramatisiert wird der Vorher-Moment mit der Inszenierung von zusätzlichen persönlichen Traumatas, wie dem Verlust einer Bezugsperson, z.B.

Tod der Mutter oder die Behinderung des eigenen Kindes. Die ganze Vorher-Bestandstaufnahme gipfelt in der schamlosen Vorführung der KandidatInnen vor einem Spiegel, in welcher der Ist-Zustand ohne den Einsatz von Hilfsmitteln wie Zahnprothesen, Make-up, Frisur und Kleidung festgehalten wird. Bildtechnisch entsprechen die Lichtverhältnisse den historischen Traditionen der Vorher-Fotografie (vgl. ebd). Daraufhin erfolgt der Überraschungsmoment mit der Teilnahme an der Sendung. In den meisten Fällen melden die Familienangehörigen die KandidatInnen an und geleiten sie zum Überraschungsort, z.B. in einer Pizzeria, am Fußballplatz, im Zoo. Von dort werden die KandidatInnen sofort von der Familie getrennt und in die Schönheitsklinik gebracht. Das erste Gespräch mit dem/der ÄrztIn folgt, in dem alle Probleme mit dem eigenen Körper zusammengefasst werden. Besonders das Visualisieren von Emotionen kombiniert mit der Bestandsaufnahme der ExpertInnen vermittelt den Eindruck von Wissenschaftlichkeit. Nahaufnahmen der diskutierten Körperbereiche bilden die Grundlage der Fragmentierung des Körpers. „Die mediale Fragmentierung des Selbst avisiert das Ziel einer späteren ‚Zusammensetzung‘ in optimierter Form [...]“ (Seier/Surma 2008: 184). Zweck der Körpermodifikation ist es die eigene Geschlechtsintegrität wiederherzustellen. Der Körper ist nicht mehr nur Körper, er wird zur formbaren Modelliermasse, zu einem losen Baugerüst, welches in problematische Einzelteile zerlegt wird und somit kategorisch von jeglichem Bezug zur Person der KandidatInnen befreit wird. Der Höhepunkt der Vorher-Inszenierung ist der Moment der „vollständige[n] Auslöschung des Selbst und die totale Reduktion auf einen Materialstatus“ (Strick 2008: 202).

5.6.2. Zweiter Akt - das Dazwischen

Zwischen „Vorher“ und „Nachher“ bildet sich laut Strick ein „Dazwischen“, in denen die zahlreichen Operationen, die pro KandidatIn vorgenommen werden mit vielen Zwischenschnitten, häufigen Interviews und Off-Kommentaren der TeilnehmerInnen dokumentiert werden. Die Bilder aus dem Operationssaal bilden dabei eine „explizite Darstellung eines Nullpunktes der Subjektivität, durch die vollständige Objektivierung des Körpers als formbares Ding.“ (Strick 2008: 208) Es handelt sich dabei um die „Auslöschung des Körperselbst und die Einpassung des entsignifizierten Materials in einen männlich konnotierten technischen Apparat, der die objekte Fleischmasse resignifiziert.“ (ebd.) Die KandidatInnen werden aus ihrem

Alltag, ihren sozialen Netzwerken und ihrem gewohnten privaten Kreis herausgehoben, während im gleichen Zug, die schrittweise Eliminierung von Subjektivität erfolgt. Das Dazwischen somit der „Punkt der Ohnmacht, des Nicht-Seins“ (ebd.: 210). Der Körper liegt bereit als formbare Modelliermasse in den Händen der plastischen ChirurgInnen (vgl. ebd.: 209f.). Der Vollzug der Transformation vom alten ungeliebten über die Dekonstruktion bis hin zum Nullpunkt und dem Aufbau des neuen wunderschönen Selbst wird von drei ExpertInnengruppen vollzogen: ChirurgInnen, Haar- und MakeupstylistInnen und ModeexpertInnen. Besonders häufig werden Close-Ups von den KandidatInnen gezeigt, vorzugsweise in sehr emotionalen Momenten, wie z.B. dem Entfernen der Bandage nach der Operation und dem ersten Blick auf das Ergebnis. So werden nach jedem Eingriff, bzw. jeder optischen Veränderung neue emotionale Höhepunkte inszeniert, die mittels Musikunterlegung und Voice-Over der Szene zusätzliche Dramatisierung erfahren.

5.6.3. Dritter Akt - das Nachher

Bis zum Moment der endgültigen Präsentation, nach den Operationen und dem Umstyling, werden die KandidatInnen den ZuschauerInnen nur mittels verschwommenen Bildern gezeigt. Erst als die KandidatInnen sich das erste Mal im Spiegel betrachten dürfen, wird auch für die ZuschauerInnen der Vorhang gelüftet und die KandidatInnen als vormals fragmentartiges Wesen zur vollkommenen Schönheit. Ab diesem Zeitpunkt, werden keine einzelnen Körperteile gezeigt, die Kamera fährt jetzt von oben nach unten den „neuen“ schönen Körper ab. Besonders die Inszenierung des Blicks in den Spiegel bildet hier die Basis für den Aufbau des „neuen“ Selbst, der laut Seier/Surma durch einschneidende Arbeit an und mit sich selbst erreicht wird. Die KandidatInnen brauchen dazu den Moment des sich selbst im Spiegel Sehens, um sich als „neu“ und „schön“ anerkennen zu können.

Der Augenblick des ‚Sich-Selbst-Sehens‘ fällt zusammen mit der Produktion von (neuem) Wissen über das eigene Selbst. Das ‚Sich-Selbst-Erkennen‘ im Spiegel stellt insofern einen Prozess dar, der den produktiven Charakter von Subjektivierung als ‚Herstellung des Selbst, wie er den gesamten

Transformationsprozess im Verlauf der Sendung bestimmt, in *nuce* wiederholt. (Seier/Surma 2008: 191)

Für den abschließenden Höhepunkt werden die KandidatInnen mit einem Auto, vorzugsweise mit einer Limousine zu einem märchenhaften Anwesen gebracht. Über einen roten Teppich schreiten sie bei „Endlich Schön“ zuerst auf den/die ÄrztIn zu, der sie noch einmal begutachtet und überaus positiv bewertet. Somit übergibt er/sie symbolisch den Körper als fertiges Produkt an die KandidatIn.

[...] indem inszenatorisch Situationen entworfen werden, in denen der kosmetische Körper als weiblich wahrgenommen und geschlechtlich bedeutungsvoll beschrieben werden kann. So dienen die verschiedenen Kameraeinstellungen während der feierlich-lacanschen Spiegelszene, [...] dazu, die Frauenkörper in heterosexuelle (durch die anerkennenden Blicke der Chirurgen und Zuschauer), emanzipativ-weiblich (das Lob der Moderatorin [...]), kompetitiv-ökonomische (die Kontrahentin) und familiäre-mütterliche (das Staunen der Kinder, die Erleichterung des Ehemanns) Sinneszusammenhänge einzugliedern. (Strick 2008: 210)

Die KandidatInnen können jetzt ihre geschlechtliche Identität mittels Spiegelbild an sich selbst bewundern und ausleben. Dabei ist lediglich der Wille zur Optimierung und das Ertragen der Operationsschmerzen erforderlich, dann werden die KandidatInnen mit dem neuen verbesserten Selbst entlohnt. „Die inszenatorische Einfassung der Schönheitschirurgie in ein therapeutisches Narrativ des ‚Vorher‘ und ‚Nachher‘ generiert somit ein Modell der Selbstführung und –kontrolle, in dem die kosmetische Umgestaltung des Körpers anhand biografischer Muster als Selbstfindung und ermächtigende Technik des Selbst erfahrbar bzw. erzählbar wird.“ (ebd.. 205) Das Ende der Sendung ist die Rückkehr in die Familie, die KandidatInnen treten die letzten Meter an, welche sie von der Familie und FreundInnen trennt, die sie bestaunen, bewundern und mit positivem Feedback freudig in die Arme schließen.

6. Theoretischer Hauptteil

Im theoretischen Hauptteil werden die wichtigsten Theorien zur Analyse der Sendungen erläutert. Angefangen bei der Televisuellen Subjektivierung und der Technik der Selbstführung über die Gouvernalität im Reality TV und der Techniken der Fremdführung bis hin zur Thematik von Normalität und Normierung innerhalb eines Gesellschaftssystems.

6.1. Televisuelle Subjektivierung

Ab dem Moment in dem sich ein Subjekt in eine Makeover-Sendung begibt, wird das bisherige Selbst von diversen ExpertInnen demontiert und zerstückelt. Aufgezeigt werden u.a. optische Makel und Verhaltensfehler. Die plastischen ChirurgInnen besprechen im Detail, welche Körperteile eine Überarbeitung benötigen, bis der Körper zu einer formbaren Modelliermasse zerbröselt. Nach dem Subtrahieren des sozialen und individuellen Geschlechts vom Körper der KandidatInnen folgen zahlreichen chirurgische Eingriffe. Der Klimax zwischen altem und neuem Selbst ist der Moment der „vollständige[n] Auslöschung des Selbst und die totale Reduktion auf einen Materialstatus. [...S]etzt die Erzählung des kosmetischen Selbst in THE SWAN demnach eine explizite Darstellung des Nullpunktes der Subjektivität, durch die vollständige Objektivierung des Körpers als formbares Ding.“ (Strick 2008: 208). Der Moment der absoluten Ohnmacht wird „erzählt als die Auslöschung des Körperselbst und die Einpassung des entsignifizierten Materials in einen männlich konnotierten technischen Apparat, der die abjekte Fleischmasse resignifiziert.“ (ebd.) Aus der abjekten Fleischmasse formen die SchönheitschirurgInnen einen „neuen“ Körper, der den aktuellen Schönheitsidealen ihrer eigenen Vorstellungen entspricht. Nach den zahlreichen Operationen und dem Umstyling beginnt die Wiedervereinigung des Subjekts mit dem „neuen“ Körper. Eine Handbewegung in Makeover-Sendungen verdeutlicht am anschaulichsten, den Prozess der Subjektivierung des „neuen“ Selbst. Am Ende des Transformationsprozesses wird der Blick in den Spiegel freigegeben und somit das optimierte Selbst enthüllt. Die KandidatInnen können kaum glauben, sich selbst in dem Spiegel zu erblicken. Völlig überwältigt von dem Anblick ihrer erlangten Schönheit zeigen sie nun mit dem Finger auf ihr eigenes Spiegelbild. Meist wird

diese Handbewegung mit einem Ausruf des Staunens und den Worten „Wow. Das bin ich?“ (Marlies, TK03, A.: 341) kombiniert. Im Anschluss daran ertasten die KandidatInnen ihre neue Körperform, das Gesicht und die gestylten Haare. „[D]as ‚neue‘ Selbst ein medial konstituiertes Szenario, das die Kandidatinnen nicht automatisch „haben“ oder ‚sind‘. Dieses neue ebenso fiktive wie reale Selbst, muss vielmehr eingeübt und angeeignet werden. Wie die Gesten des Zeigens und Ertastens deutlich machen, gilt es, sich mithilfe des Spiegelbilds an den chirurgisch und kosmetisch überarbeiteten Körper (wieder) anzuschließen und ihn dabei umso mehr zum ‚eigenen‘, den individuellen Wünschen unterliegenden Körper zu machen bzw. ihn als solchen zu ‚erleben‘.“ (Seier/Surma 2008: 193) In Makeover-Sendungen „erarbeitet sich die Kandidatin eine Form der Handlungsmacht, die sich auf die Fähigkeit bezieht, das eigene Selbst handhabbar zu machen. Der Subjektivierungsprozess, um den es hier geht, ist durchaus als ein Zuwachs an Fähigkeiten, Können und in dem Sinne als ein Zuwachs von Macht zu beschreiben. Denn auch das Einhalten von ‚Normalitätsgraden‘ bedarf einer Form der Handlungsfähigkeit.“ (Seier/Surma 2008: 194) Abgesehen von der Auslöschung und Neukonstruktion des Selbst werden den KandidatInnen in Makeover-Sendungen Techniken der Selbstführung für eine bessere Lebensführung angeboten.

6.2. Televisuelle Techniken der Selbstführung

Der Begriff „Selbsttechnologie“ gründet sich auf Foucaults Theorie zur Führung des Selbst: „Technologien des Selbst, die es dem Einzelnen ermöglichen, aus eigener Kraft, oder mit Hilfe anderer eine Reihe von Operationen an seinem Körper oder an seiner Seele, seinem Denken, seinem Verhalten und seiner Existenzweise vorzunehmen, mit dem Ziel, sich so zu verändern, dass er einen gewissen Zustand des Glücks, der Reinheit, der Weisheit, der Vollkommenheit oder der Unsterblichkeit erlangt.“ (Foucault 1993: 26) Im Reality TV finden wir Techniken der Selbstführung als Selbstmanagement und Selbstorganisation wieder (Seier 2009: 47). Ausdruck finden diese in Form von

- interpersonal advice
- problem-solving techniques

- step-by-step demonstrations
- intimate feedback
- motivational support mechanisms
- suggestions for everyday application

(Ouellette/Hay 2008: 3)

Im Reality TV sehen wir die Techniken der Selbstführung meist in Form von „Geständnis, Selbstprüfung und Überwachung, täglicher Buchführung und Archivierung ermöglichen Medien wie Schrift, Fotografie, Film, und Videokamera und Blogs die rekursive Arbeit am Selbst“ (Seier 2009: 47), sowie Ratschlägen der ExpertInnen. Die ExpertInnen benennen die Probleme der Lebensführung, der Optik, des Verhaltens usw. und liefern daraufhin Lösungsvorschläge. Die KandidatInnen nehmen diese in diversen Gesprächen an und kämpfen sich durch ihre eigenen Konflikte. Grundlegend für den Erfolg zu einer neuen besseren Lebensführung ist die Bereitschaft der KandidatInnen, die Ratschläge zu befolgen und umzusetzen. Widersetzen sich KandidatInnen den Anweisungen werden sie in manchen Fällen (z.B. The Biggest Loser) aggressiv zurechtgewiesen. (vgl. Renner 2010: 127) „Jede Arbeit, einschließlich derjenigen an sich selbst, verlangt einen Willen, eine Anstrengung und ein Verfügen über Ressourcen, um zum Selbstmanagement und zur Eigenverantwortung in der Lage zu sein. Zu diesen Ressourcen gehört sicherlich auch körperliches Kapital, und es müsste beispielsweise mit Blick auf die Ausführungen zu den milieuspezifischen Unterschieden hinsichtlich der Glaubwürdigkeit von Attraktivität und entsprechender Wertorientierung geprüft werden, wie anschlussfähig die medialen Angebote für RezipientInnen verschiedener sozialer Positionierung erlebt werden.“ (Thomas 2008: 231f.)

Makeover-Sendungen und die dargestellten Selbsttechnologien reproduzieren Vorstellungen „von dem aktiven, reflektierenden Subjekt, dass [sic] in Beziehung steht zu den Strategien der Macht und in dessen vielfältigen Verfahren des Selbstbekenntnisses, der Selbstexploration und der Selbstmodellierung gleichwohl Fremd- und Selbstführung unauflösbar miteinander verbunden sind.“ (Thomas 2009: 58) Selbsttechniken sind nicht nur an Techniken der Fremdführung

gekoppelt, sie sind somit auch einem Herrschaftsverhältnis unterstellt. „[The] concrete skills, interpersonal advice, problem-solving techniques, step-by-step demonstrations, intimate feedback, motivational support mechanisms, and suggestions for everyday application offered by reality TV are undoubtedly more useful to strategies of governing through self and lifestyle than educational programs of the past.“ (Ouellette/Hay 2008: 3)

6.3. Gouvernamentalität im Reality TV

Unter Mikropolitik fassen Foucault und Butler jene unter der Oberfläche liegenden Strategien und Taktiken auf, die innerhalb eines Herrschaftsverhältnisses, dieses erst hervorrufen. Folglich trifft das auf jedes einzelne Individuum, welches sich innerhalb dieses Systems befindet zu. Das Konzept der Mikropolitiken stammt aus der Poststrukturalistischen Denkschule der 68er Generation und ist eng mit dem Feminismus verbunden. Dies zeigt sich deutlich mit der Parole „Das Private ist politisch“. Thematisiert wird das Sichtbarmachen von Strukturen von Herrschaftsverhältnissen und dessen Anprangerung familiärer, privater Gewalt in der Öffentlichkeit. Im medientheoretischen Kontext bedeutet Mikropolitik folglich die „Politisierung des Privaten“. Als Diskursmaschine wird das Fernsehen bedient. Ausdruck findet dieses Phänomen in zahlreichen Talkshows, die einst „private“ Themen in den Fokus rückt und diese öffentlich anprangern. Im Reality TV bedeutet Mikropolitik zumeist allerdings den umgekehrten Weg, nämlich die „Privatisierung“ bzw. „Individualisierung“ des Politischen (vgl. Seier 2008: 76).

Ziele des Fernsehens sind „[...]die Erziehung der Kinder, das Verhältnis der Geschlechter, die Ausbildung einer nationalen oder europäischen Identität sowie die Optimierung des individuellen Geschmacks und Lifestyles auf dem zu reg(ul)ierenden Spiel.“ (Stauff 2005: 99) Reality TV präsentiert politische Probleme, wie Arbeitsmarkt, Gesundheit und Erziehung in Form von persönlichen Einzelschicksalen. Dies geht mit der Problematisierung der Lebensumstände der Protagonisten einher, folglich wird das Private politisiert. Die Grundkonzepte der Sendungen zeigen bereits die Probleme auf: Du erziehst deine Kinder falsch, du bist zu dick, du kannst nicht wirtschaften, du bist faul. Gleichzeitig werden Lösungsstrategien bzw. Hilfe zur Selbsthilfe angeboten.

Exemplarisch hierfür ist etwa die RTL Sendung „Raus aus den Schulden“, in der der Schuldnerberater und Sozialpädagoge Peter Zwegat in jeder Folge den ProtagonistInnen helfen soll ihre Schulden abzubauen und ihnen mittels Auflistungen, Motivation und Überzeugungsarbeit beibringen soll ihre Finanzprobleme zu lösen. Hier folgt die Sendung einem klassischen Vorher-Nachher-Konzept. Am Ende jeder Folge steht eine erneute Erfassung der wirtschaftlichen Situation der ProtagonistInnen und weist somit auf die ersichtliche Mithilfe des Schuldnerberaters und dessen erstellten Erfolgsplan hin. Diese Sendungen folgen in der Regel folgendem Ablauf: Problematisierung der Lebenssituation, Angst z.B. vor dem Abstieg, Krankheit oder falscher Erziehung und die Hilfe bzw. das „auf den richtigen Weg führen“ der ProtagonistInnen. Die Probleme der ProtagonistInnen werden in der Regel als Folge von Schicksalsschlägen gezeichnet, in vielen Fällen auch als selbstverschuldet (vgl. ebd.: 77f.).

Die Botschaft folgt zumeist der neoliberalen Vorstellung, dass es möglich sei, aus eigener Kraft seine Probleme zu beseitigen und dies vor allem eine Frage des Einzelnen und seines Willens sei, kein genuin gesellschaftliches und „wer es will, kann es auch schaffen“. Diese Formate spiegeln daher in gewisser Weise die neoliberale Mentalität der gegenwärtigen Gesellschaft wider. Hier wird deutlich, wie Probleme der „großen Politik“ nicht mehr als solche gezeichnet werden, keine Folge gesamtgesellschaftlicher Abläufe sind, sondern Einzelschicksale, die als solche behandelt werden. Man könnte also kritisch auch von einer entpolitisierenden Tendenz sprechen. Armut, Arbeitslosigkeit, Erziehung, Gesundheit ist nicht mehr Aufgabe und Problem des Staates, sondern die jedes Einzelnen. Jeder ist sein eigenes Glückes Schmied. Die Sendungskonzepte variieren dabei natürlich. In einigen wird das Fernsehteam sogar mehr oder weniger zur „Wunschfee“, welche die Probleme zu lösen vermag. In den meisten Fällen ist es aber die Arbeit der ProtagonistInnen sich selbst und ihre Lebenssituation zu verbessern. Man kann das unter den Stichworten der Selbstoptimierung, Selbstkontrolle, Selbstführung und vermeintlichen Selbstfindung zusammenfassen, das auf Formate wie „Renovate my family“ oder „Raus aus den Schulden“ genauso passt wie auf „The Swan“ wo es um den Wunsch nach körperlicher Optimierung geht. Der Wunsch und die vermeintliche Notwendigkeit dieser Optimierungen erstreckt sich von

Familienbeziehungen über die eigene Wohnung, psychischen und körperlichen Befindlichkeiten bis hin zur Beziehung zum eigenen Haustier (vgl. Seier 2008: 78). Makeover- und Lifestyle-Formate nehmen sich diesem Herstellungsprozess des Selbst an und dokumentieren diesen. „Das Selbst, das in den Lifestyle-Formaten entworfen wird, erfindet und verändert sich aktiv und aus eigenem Antrieb heraus permanent neu.“ (Seier 2007: 290) „Die vorgeführten und ständig zunehmenden Optionen der Herstellung des Selbst lassen dieses zur Aufgabe und Anforderung werden. Sie beschreiben einen tendenziell unabschließbaren Prozess, in dem Medientechnologien und Selbsttechnologien sich wechselseitig unterstützen oder unterlaufen.“ (Seier 2007: 290)

Innerhalb einer Folge können in 45 Minuten nur Teilaspekte gezeigt werden, hier liegt der Verdacht einer Inzensurierung nahe und macht das Konzept vom „echten Leben“ fragwürdig. Die Gouvernementalität dieser Formate besteht in den gezeigten Techniken zur Selbstverantwortung. Die ExpertInnen sagen den KandidatInnen wie sie leben sollen und motivieren diese dazu ihre Probleme selbst zu lösen. Das Fernsehen dient hier als Ort doppelter Subjektproduktion, auf der einen Seite der KandidatInnen die mit ihren Problemen kämpfen und sich positiv verändern, auf der anderen Seite der ZuschauerInnen auf der Couch, die sich mit dem Gesehenen auseinandersetzen und die Veränderung rezipieren. Die Bewertung des Gesehenen führt zu einer Verortung, einer Identifikation oder einer Abgrenzung und eventuellen Lerneffekten. Gerade Formate wie „Die Supernanny“ oder „Liebling, wir bringen die Kinder um“ beinhalten einen tatsächlichen edukativen Wert, wobei natürlich fraglich bleibt inwieweit die ZuschauerInnen diesen überhaupt im Rahmen eines Unterhaltungsformats rezipieren. Die transportierte Quintessenz bleibt jedoch klar: Jeder kann sein Leben richtig führen, man muss nur hart genug an sich selbst arbeiten (vgl. Seier 2008: 82).

6.4. Televisuelle Techniken der Fremdführung

Im Reality TV gibt es mehrere Eingriffe der Fremdbestimmung. Sobald sich ein Subjekt in eine Makeover-Sendung begibt, hat es sich zum einen dem Sendungskonzept und somit den SendungsproduzentInnen zu unterwerfen, zum anderen wird diese Unterwerfung in der Sendung in Form der Fremdbestimmung

durch die ExpertInnen fortgeführt. Des Weiteren weisen Makeover-Sendungen Technologien der Überwachung auf, welche im folgenden Abschnitt erklärt werden.

6.4.1. SendungsproduzentInnen

Die ProduzentInnen jedes Formats legen nicht nur fest, wer transformiert werden soll, sondern auch wie. „RTV [Reality TV] can thus be conceived of as a performative phenomenon that captures, modifies, reorganizes, and distributes what I am calling ‚power of transformation‘.“ (Bratich 2007: 8). Somit haben die ProduzentInnen nicht nur die Macht zu bestimmen, was medial repräsentiert wird, sondern auch wie sie den Transformationsprozess inszenieren. Dabei scheint das Subjekt wenig bis gar kein Mitspracherecht zu haben. „Die Frauen übergeben sich der Kontrolle der Produktionsfirma; sie leben für die Zeit der Behandlungen und der Produktion der Sendung alle gemeinsam abgeschirmt von der Familie, Freunden und Außenwelt in einem Haus, in dem es keinen einzigen Spiegel gibt; ihr Tagesablauf unterliegt der Regie, den Ärzten und Trainern, die für Fitness und psychologische Therapie zuständig sind. Die Kamera begleitet Operationen und ist zu jeder Zeit dabei, in der beispielsweise die Narkose eingeleitet oder die Patientin nach der Operation vom Operationstisch gehoben wird.“ (Thomas 2008: 229) Die vordergründigere Fremdbestimmung findet jedoch in der Sendung mittels der ExpertInnen statt.

6.4.2. ExpertInnen

Zu Beginn der Sendung äußern alle KandidatInnen, dass sie sich vor sich selbst ekeln, sich unwohl in ihrem Körper fühlen, usw. Schönheitsoperationen sind laut Davis und Borkenhagen eine Strategie, „um die Auswirkung der Objektivierung des Körpers zu überwinden, indem dieser Objektivierungsprozess kontrolliert wird.“ (Borkenhagen 2001: 64) Dabei steht die Ambivalenz des Handelns im Vordergrund, welche zwischen Er- und Entmächtigung herrscht (vgl. Davis 1999). Jedes Makeover-Sendungskonzept, welches sich mit einem Subjekt und dessen Körper beschäftigt, bedient sich einer Vielzahl an ExpertInnen, u.a. sind das

- SchönheitschirurgInnen
- PsychologInnen

- FitnesstrainerInnen
- Make Up StylistInnen
- HairstylistInnen
- ModeexpertInnen
- ModeratorInnen

Die ExpertInnen offerieren Verbesserungsvorschläge, welche einer Eigeninitiative und Selbstführung wenig Spielraum geben. Es sind Maxime an, welche sich die KandidatInnen halten müssen. „The expert advice he is given is prescriptive in that it stipulates what he must do if he wants to be accepted by others. The experts articulate their privileged insights into the social meanings of the things that Cameron has consumed and done in the past, and could in future. In so doing they are not simply sharing information that may help an ordinary person make independent choices about how to live. Rather, they are offering methods for him to accrue social status through mastery of cultural codes.“ (Redden 2009: 49). Die ExpertInnen weisen eine Autorität auf, welche nicht hinterfragt wird. Sie sind schließlich die ExpertInnen und wissen, was zu tun ist. „[T]he authority and professional skills of the surgeon are never questioned and function to balance any ‚treats‘ that the obsession with his own outward appearance and gender performance might pose to Dr. Rey’s heteronormative masculinity. Hence, Dr. Rey’s body maintenance is also represented as an act of self-mastery, strength, and will-power. While the emphasis on labor, agency, and self-improvement is not much different from the post-feminist discourse of other (female) makeover programs.“ (Steinhoff 2015: 77) Ensel gibt zu beachten, dass vorwiegend männliche Ärzte die deformierten Körper begutachten und nach ihren dominierenden männlichen Schöpfungsvorstellungen entsprechend korrigieren (vgl. Ensel 1996: 7). Besonders kritisiert wird vor allem der Eingriff der Brustvergrößerung, welcher über eine bestimmte Körbchengröße hinaus geht. Diese überdimensionalen Brüste seien keinesfalls weiblichen Eingebungen entwachsen, sondern männliche Phantasien an welche sich Frauen mittels chirurgischen Eingriff anpassen (vgl. Scheindlin 2000: 101).

6.4.3. Technologien der Fremdführung

In Makeover-Sendungen ist häufig der Einsatz von Medien in Form von Video-Tagebüchern, Fotokameras, Monitoren, Diät-Plänen, Röntgenbildern, usw. zu beobachten. Besonders häufig werden damit therapeutische Diskurse remediatisiert. Die KandidatInnen der jeweiligen Sendungen werden mit dem Aufzeichnen ihrer Emotionen und ihres Verhaltens, sowie ihrer Fortschritte und der Veränderung ständig beobachtet und getestet. Die ZuschauerInnen werden direkt mit den regelmäßigen „Confessionals“ angesprochen, in denen die KandidatInnen direkt in die Kamera schauen und ihre Geständnisse über ihre Emotionen und Ängste preisgeben. Damit „werden Zuschauer/innen [...] dazu eingeladen, die wertende und testende Funktion der Apparatur einzunehmen. Der (vermeintliche) direkte Blickkontakt in diesen Einstellungen verspricht, jene Apparatur zum Verschwinden zu bringen, die diesen ‚Kontakt‘ erst herstellt. Gerade in ihrem ‚Verschwinden‘ erlangt die Apparatur ihre Qualität des Überwachens und des Testens.“ (Seier/Surma 2008: 179f.). Die Technologien der Überwachung, wie z.B. Monitore, Videokameras, Smartphones, usw. bringen nicht nur Wirklichkeit, sondern auch Fiktion hervor (vgl. u.a. Krasmann 2004: 168f; Seier/Surma 2008: 180).

In Makeover-Sendungen bekommen der Spiegel und die Gegenüberstellung von Vorher-Nachher-Bildern eine Schlüsselrolle zugeordnet. „The usage of before/after pictures in reality makeover shows makes evident the constitution of the self through the photograph. While the camera “kills life,” it also creates new life, i.e. a new image in the form of a mental picture of oneself as other. This inner photograph expresses the cosmetic gaze in that mentally the self sees itself already “a step ahead,” as an improved “after-picture.“ (Wegenstein 2014: 146). Dem Konzept jedes Makeovers wohnt die Herrschaft inne, jeden Menschen optimieren zu können, dieses wird nicht nur auf die zukünftige Vorstellung des Selbst im Spiegel, sondern auch auf den Mitmenschen übertragen. Keiner kann sich dieser kosmetischen Transformationsmaxime widersetzen, denn alle sind dazu angehalten ihr maximales Potential auszuschöpfen. „This gaze that we are asked to apply is truly *cosmetic*, because it is equipped with and informed by the technologies that make it possible to perceive each and every body against the backdrop of its potential improvement. It is a gaze profoundly entrenched in the digital media revolution offered by the late capitalist media economy as embodied in such reality TV Formats as *The Swan*. In

other words, this is a gaze that knows how to pose for a surgical camera that not only envisions a bettered self, but makes it *happen*." (Wegenstein 2014: 147)

6.5. Normalität und Normierung

Normalität hat qualitativ und quantitativ unterschiedliche Bedeutungen: „Normalität bedeutet qualitativ betrachtet eine einer Norm entsprechende Eigenschaft oder Beschaffenheit, quantitativ betrachtet die Verteilung von Typen bzw. von ausgewählten Merkmalen im Mittelbereich einer Normalverteilung.“ (Sohn 1999: 9). Für den Menschen der modernen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts bildet Normalität einen sozialisierten Orientierungs- und Handlungsspielraum. Man könnte diesen auch als das „Natürliche“ bezeichnen. „Die Selbstverständlichkeit der Normalität und die Vertrautheit mit dem Normalen ist nicht erstaunlich, wird Normalität doch durch ein Ensemble von institutionalisierten und nicht institutionalisierten Praktiken garantiert und (re-)produziert“ (ebd.). Das Orientierungsraster von Normalität ist keinesfalls festgeschrieben. Es ändert sich im Laufe der Zeit und wird immer wieder neu definiert. Die Norm, auf welche Leute bezogen werden und sich auch selbst beziehen, wird immer neu festgelegt. Ebenso ist es mit dem vom Normalen abweichenden bzw. dem Anormalen. Die aktuellen europäischen Orientierungs- und Subjektivierungsmöglichkeiten welche Normalität kennzeichnen, haben sich in den letzten 250 Jahren gebildet (vgl. ebd.). „[D]er Fall ist das Individuum, wie man es beschreiben, abschätzen, messen, mit anderen vergleichen kann – und zwar in seiner Individualität selbst; der Fall ist aber auch das Individuum, das man zu dressieren oder zu korrigieren, zu klassifizieren, zu normalisieren, auszuschließen hat usw.“ (Foucault 1977: 246). Individuen können sich nach Foucaults Prinzip der Artikulation nicht frei von kulturellen Einflüssen bewegen. Sie müssen sich zwangsläufig innerhalb einer Kultur verorten. Dies erfolgt unter anderem durch die Aneignung von Identität. Dabei muss das Subjekt aus einem bereits bestehenden Pool an Identitäten wählen. Die kulturelle Produktion von Identität wird mittels Aushandlungsprozesse vollzogen (vgl. Marchart 2008: 16). Marchart stellt dabei fest, dass die Kämpfe um kulturelle Wahrheiten symbolisieren, dass Identität nicht ohne Machtansprüche sozialer Institutionen möglich ist. Die Medien stellen dabei einen wirkungsmächtigen Apparat dar (vgl. ebd.: 164).

7. Empirischer Hauptteil

Ausgehend von dem Aufsatz von Andrea Seier „Mikropolitiken des Reality TV“, und der These, dass Reality TV-Sendungen die neoliberale Mentalität der gegenwärtigen Gesellschaft widerspiegeln und somit die Funktion einer gouvernementalen Reg(ul)ierung inne haben (vgl. Seier 2008: 78) entwickelte sich durch intensive Recherche in Proseminaren an der Universität Wien die Erkenntnis, dass gewisse Reality TV-Sendungen, im speziellen Makeover-Sendungen, eine gouvernementale Regulierung jedoch nur vorgaukeln. Subjektivierungsprozesse, wie die neoliberale Vorstellung, dass ich aus eigener Kraft, durch eigenes aktives Handeln, mein Leben und meinen Körper ändern kann, suggerieren im Fall von einigen Makeover-Sendungen eine Selbstermächtigung, während im Grunde eine Fremdbestimmung durch ein ausgewähltes ExpertInnen-Team stattfindet.

Anhand der Beispiele „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ (RTL2, Deutschland) und „Endlich Schön“ (PULS 4, Österreich) versucht der empirische Teil dieser Masterthesis die Problematik zu erörtern, dass Sendungen wie „Extrem schön! - Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“ Gouvernamentalität vortäuschen, während eigentlich eine Anpassung an eine Normierung stattfindet.

Die These dieser Arbeit lautet deshalb:

„Makeover-Sendungen am Beispiel ‚Extrem schön! – Endlich ein neues Leben‘ und ‚Endlich schön!‘ täuschen Gouvernamentalität vor während sie einen Normierungsprozess darstellen.“

7.1. Methodik

Um die These dieser Arbeit zu hinterfragen, wurde eine Sendungsanalyse durchgeführt. Das Hauptaugenmerk gilt dabei der Text- und Inhaltsebene aus jeweils zwei Folgen der Sendung „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ (RTL2) und vier Folgen der Sendung „Endlich Schön“ (PULS 4). Das methodische Vorgehen begründet sich auf der Transkription von sechs Folgen mit insgesamt zehn KandidatInnen als Basis für eine Sendungsanalyse. Im Interesse der Studie stehen dabei vor allem die Aussagen der zehn KandidatInnen, sowie die Ausführungen der ExpertInnen-Teams, welche sich aus ÄrztInnen, Hair- und Makeup-StylistInnen und ModestylistInnen zusammensetzt. Zusätzlich werden Bekundungen von Partnern, Kindern, Familie und FreundInnen der KandidatInnen herangezogen. Durch die Analyse der Sendungen wird diese Arbeit herausfinden, wie viel Entscheidungsspielraum zur Selbstbestimmung den KandidatInnen eingeräumt wird. Besonders Aussagen, die bei einer alltäglichen Rezeptionssituation wenig auffällig erscheinen, ermöglichen durch die detaillierte Transkription der Sendungen interessante Erkenntnisse. Die Sendungstranskription wurde mit dem Programm f5 durchgeführt. Die Codierung und Analyse mit der Software MAXQDA12.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass eine zusätzliche Analyse der Bildgestaltung, Dramatisierung mit Zwischenschnitten, Einsatz von Zeitlupe, Einsatz von Musik, usw. äußerst interessant, allerdings zu umfangreich für diese Arbeit gewesen wäre. Interviews mit einigen KandidatInnen der Sendungen waren geplant, jedoch stellte sich die Kontaktaufnahme als äußerst schwierig dar. Erstens wurde jeglicher Kontakt mit den KandidatInnen von RTL und PULS 4 aus angeblichen Datenschutzgründen verweigert. Zweitens blieb auch der Kontaktversuch, der in den Sendungen praktizierenden ÄrztInnen erfolglos. Vermutlich sind hier Knüppelverträge die Ursache. Eine zusätzlich angelegte Suche über soziale Netzwerke blieb ebenfalls ergebnislos. Nichtsdestotrotz glaube ich, dass die KandidatInnen durchaus auffindbar sind. Der Aufwand im Verhältnis zur Wichtigkeit zur Erörterung der These steht hier allerdings in keinem Verhältnis.

7.2. Episodenauswahl

RTL2 hat bereits 106 Folgen der Sendung „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ produziert, PULS 4 hingegen erst sechs. In Anbetracht der Nachvollziehbarkeit wurden Sendungen ausgewählt, welche öffentlich im Internet zugänglich sind. Die Basis dieser Studie bilden somit insgesamt sechs Folgen der beiden Sendungen, in denen zehn Kandidatinnen den Prozess des Makeovers durchlaufen.

7.3. Kandidatinnen Einzelfallkurzanalyse

Die zehn KandidatInnen sind zwischen 25 und 39 Jahre alt, alle weiblich, neun von ihnen haben Kinder. Vier sind Single, sechs haben einen Partner oder sind verheiratet.

Der häufigste chirurgische Eingriff und somit die Standardbehandlung ist die Brustoperation. Allen zehn Kandidatinnen wurden die **Brüste** gestrafft und/oder vergrößert. Als zweithäufigster Eingriff ist die **Fettabsaugung** anzuführen, diese wurde bei acht der zehn Kandidatinnen durchgeführt und als dritthäufigster Eingriff wurde zusätzlich bei sechs Kandidatinnen die **Bauchdecke gestrafft**. Die Verwendung von Botox, der neuen Methode anstelle eines Faceliftings, wurde bei zwei Kandidatinnen eingesetzt, die Zähne wurden einer Kandidatin behandelt.

Die Kandidatin mit den meisten Eingriffen ist Michaela (TK02) sie erhielt eine **Bruststraffung**, **Bauchdeckenstraffung**, Oberarmstraffung, Laserhaarentfernung an den Schläfen, Oberlippe und Kinn, eine Lippenvergrößerung und –konturierung, **Fettabsaugung** im Bereich Rücken, Knie, Reithosen, eine Oberschenkelstraffung und eine Eigenfettunterspritzung an den Nasenlabialfalten.

Name	Alter	Jetztsituation/Grund	Kinder	OP-Eingriff
Sonja TK1	38 Mann	Gebissfehlstellung seit ihrer Jugend	3	Zahnsperre (A.: 80) Kieferneupositionierung (A.: 114) Brust- und Bauchstraffung , Fettabsaugung Bauch und Hüften (A.: 163) Kronen und Brücken (A.: 230)
Michaela TK2	39 Mann	Übergewicht 70 kg abgenommen nach 4 Schwangerschaften	4	Bruststraffung , Bauchdeckenstraffung , Oberarmstraffung Kinnkonturierung (A.: 118) Laserhaarentfernung an Schläfe, Oberlippe und Kinn (A.: 156) Lippenvergrößerung und -konturierung (A.: 159) Fettabsaugung im Bereich Rücken, Knie, Reithosen Oberschenkelstraffung Eigenfettunterspritzung an den Nasenlabialfalten (A.: 163)
Christine TK3	28 Mann	durch Schwangerschaften keine Brust mehr, Fett an den Flanken	2	Lipomassage (A.: 73) Ernährungsberatung (A.: 75) Fettabsaugung Flanken und Bauch, Brustvergrößerung (A.:172)
Marlies TK3	k. Ang. Single	Brustasymmetrie seit Jugend	0	Bruststraffung und –vergrößerung (A.: 275)
Sandra TK4	25 Single	Schwangerschaft keine Brust Fettansammlung an Bauch, Hüfte und Oberschenkel Erschlaffte Haut	1	Bruststraffung und –vergrößerung (A.: 75) Fettabsaugung Bauch und Hüfte und Oberschenkel Bauchstraffung (A.: 154) Lipomassage (A.: 86)
Simona TK4	27 Single	Falten im Gesicht Brust	1	Fettabsaugung Hüften, Taille (A.: 220) Botox Stirn (A.: 226) Brustvergrößerung (A.: 238)
Patricia TK5	31 Mann getrennt	durch Schwangerschaften keine Brust mehr	4	Bustvergrößerung (A.: 138) Bauchstraffung (A.: 140) Botox Augenlider (A.: 142)
Jasmin TK5	25 Single	nach Schwangerschaft 40 Kilo abgenommen (272)	1	Bruststraffung und –vergrößerung , Bauchstraffung , Fettabsaugung Bauch und Hüften (A.: 185)
Petra TK6	29 Partner	Übergewicht Mit 11/112 kg	1	Bruststraffung und –vergrößerung (A.: 103) Fettabsaugung Hüfte (A.: 192)
Snezana TK6	29 Mann	Schwangerschaften	2	Bauchstraffung , Fettabsaugung Bauch und Hüften, Bruststraffung und – vergrößerung (A.: 222)

Tabelle 3: KandidatInnen Einzelfallkurzanalyse

7.4. Resultate in Kategorien

Die Ergebnisse der Sendungsanalyse werden im folgenden Teil zusammenfassend präsentiert. Insgesamt ergaben sich zehn Kategorien, die im Folgenden tabellarisch aufgelistet sind.

Kategorie 1 Der Vorher-Körper und die Inszenierung von Scham

Kategorie 2 Der Vorher-Körper und seine Entblößung

Kategorie 3 Der Nachher-Körper und die Inszenierung von Freude und Veränderung

Kategorie 4 Schönheitshandeln

Kategorie 5 Normal sein

Kategorie 6 Dialoge der Selbst- und Fremdführung

Kategorie 7 Fremdführung durch die ExpterInnen

Kategorie 8 Schlussfolgerung und Erörterung der These

Kategorie 9 Fehlende Selbsttechnologie und die Inszenierung von Schmerz

Tabelle 4: **Analyseergebnisse nach Kategorien**

7.5. Kat. 1: Der Vorher-Körper und die Inszenierung von Scham

Der inhaltliche Aufbau, der für die Analyse gewählten Episoden, folgt einem immer wiederkehrenden Schema. Am Beginn sehen wir die Kandidatinnen wie sie unter ihrem Äußeren leiden. Sie ziehen sich räumlich und emotional zurück und sind ihres Erachtens nicht in der Lage ein Teil der Gesellschaft zu sein. Jasmin nennt es „einbunkern zu Hause“ (TK05, A.: 77). Das Problem der KandidatInnen mit dem eigenen Körper führt zu extremen, selbstgewählten Einschränkungen. Sie grenzen sich ab, flüchten in die Isolation.

Michaela: Ich lebe sehr zurückgezogen. Ich zieh' mich oft halt ähm entweder ins Schlafzimmer zurück oder, oder ich suche mir einen Raum, in dem halt sonst niemand ist, damit ich allein sein kann. (TK02, A.: 36)

Snezana: Wenn ich alleine bin, ist es das grauslichste Gefühl. Ich weiß nicht, ob ich das vergleichen kann mit einer Beerdigung. Es ist Tod. Du fühlst dich tot von innen. Das Einzige, das mich am Leben hält, das sind die Kinder. (TK06, A.: 118)

Ivana, die Freundin der Kandidatin Christine beschreibt, wie eingeschränkt die Möglichkeiten sind sich mit ihrer Freundin zu treffen:

Ivana: Ich hätte es lieber, wenn sie [Christine] mehr Ausstrahlung hätte, wenn sie mehr, mehr Lebensfreude hätte und so. Dass ma fortgehen, dass ma Bummeln gehn, oder etwas, weil wenn wir irgendwo hingehn, dann gehn wir entweder in die Wohnung oder in den Hof zum Pokern, aber bloß nicht weiter weg und das ist halt schade. (TK03, A.: 39)

Die Probleme mit dem eigenen Körper wirken sich auch auf das unmittelbare Umfeld der Kandidatinnen aus. Sie ziehen sich nicht nur aus ihrem Bekanntenkreis zurück, sondern ebenso aus dem eigenen Familienleben. Sie weisen den Partner zurück, lassen keine Berührung zu. Die Bedürfnisse von Partner, Ehepartner und Kindern treten in den Hintergrund. Präsent ist lediglich der eigene verformte Körper.

Michaela: Wenn, wenn ich mich selbst lieben könnte, wenn ich meinen Körper lieben könnte, dann könnte ich es auch zulassen, dass mein Mann mich liebt, dass wir uns lieben und natürlich das auch äh in sexueller Hinsicht. (K02, A.: 62)

Olaf: Die Liebe ist zwar da. Aber es, äh, ich kann eigentlich machen was ich will, es is funktioniert nix. Selbst mit, mit ja Überraschungen oder so, das will sie gar net. Sie reagiert da a net drauf oder so, das is, geht gar net. Es steigert sich a mehr oder weniger tagtäglich und bis dann irgendwann ins Unermessliche und irgendwann ist dann der Punkt erreicht wo's gar nicht mehr geht. Wo man dann sacht so und jetzt ist Ende. Geht nicht mehr. (TK02, A.: 63)

Michaela und Olaf sind seit 14 Jahren verheiratet und haben vier gemeinsame Kinder. Markus und Christine führen einen ähnlich prekären Beziehungsalltag:

Christine: Er sagt dann immer 'ja du gehst jetzt sicher nur schlafen, weil du keine Ahnung, weil ich wieder nicht will, dass was zwischen uns im Bett läuft'. Sag ich immer 'Nein stimmt nicht. Ich, ich find jedes Mal eine Ausrede und wenn's nur weiß ich nicht, Kopfweg ist. Ich hab immer eine Ausrede. Greif mich nur nicht an, dann bin

ich glücklich, dann passt's. Ich bin sowieso schon unzufrieden mit mir, also möchte ich nicht, dass du mich noch angreifst. Ich hab immer eine Ausrede. (TK03, A.: 35)

Markus: Sie will nicht, dass ich sie nackt seh. Sie hat a zB. wenn wir schlafen gehn immer an BH und a Laiberl an und immer a Jogginghosn oder an Pyjamahosn, dass ma ja nit zuviel von ihrem Körper siecht. Aber sie ist anfach so. Sie will nicht, dass kana was siecht von ihr. Ich leide natürlich auch drunter, weil Sexualleben gibt's bei uns kans. (TK03, A.: 36)

Christine: Ich mag mich nicht. Ich zeig's ihm, ich lass es ihn spüren und somit glaub ich, dass ich ihm schon so am Arsch geh, dass es einfach von seiner Seite auch schon so is. Ganz ehrlich. Ich befürchte das schon sehr stark. (TK03, A.: 37)

Die Befürchtungen sind auch bei Heinz und Sonja groß, dass die Ehe auf Grund der fehlenden körperlichen Nähe in die Brüche geht.

Heinz: Unser Liebesleben ist eigentlich gar nicht mehr. In den Arm nehmen tun wir uns ja, aber mit Küssen dat ist schon gar nicht, eigentlich, ein Küsschen aber man verdrängt halt. Ich weiß nicht, ich weiß auch nicht in wie weit das noch auf Dauer man das aushält. Jeder Mensch sehnt sich nach Liebe und Zärtlichkeit. (TK01, A.: 36)

Sonja: Klar hab ich Angst ihn zu verlieren, weil ich merke ja auch dass er unzufrieden ist mit (schluchzend) der Situation und dann hab ich natürlich Angst, dass er irgendwann mal sagt: „Nee mir reicht es nicht nur Familie zu sein.“ (TK01, A.: 37)

Die Ehe von Patricia und Harald ist bereits in die Brüche gegangen. Nach den Schwangerschaften verlor Patricia das Volumen ihrer Brüste und ihre Bauchdecke ist erschlafft. Seitdem kann auch sie keine Nähe mehr zulassen. (TK05, A.: 52).

Harald: Seit vier, fünf Monat circa san ma getrennt. Zwar nit gschieden, aber getrennt und ah natürlich tu i weiterhin meine Frau unterstützen, allan schon wegen die Kinder. I loss' nit im Stich. Aber die Situation hat sie anfoch so ergeben, dass anfoch des mit, also miteinander zusammenleben unerträglich geworden is. Seit des mit der Brust total weg ist, sog i amol so, ah, auf gut Deutsch gsogt, kann man mit ihr nix mehr onfongan, gemeinsam mit Familie und so. (TK05, A.: 54)

Petra und Martin führen seit einigen Monaten eine Beziehung, ihre Brüste hat er noch nicht gesehen (TK06, A.: 47). Für die Kandidatinnen, die nicht in einer Ehe bzw. Partnerschaft leben, ist die Vorstellung einen Mann in ihr Leben zu lassen

ausgeschlossen. Nach eigenen Aussagen von Marlies ist der einzige Mann in ihrem Leben ihr Vater (TK03, A.: 79).

Marlies: Ich kann mich nicht mal vorm Spiegel stellen und sagen ich liebe mich, wenn's nicht so is. Grauslich. (weint) Wenn's einfach schwabbelig ist. Ich will nicht mal mehr mit einem Mann schlafen, wenn ich mir denk, wenn er das angreifen muss. Ich hasse meine Brüste, die hängen einfach nur runter. Das ist einfach ekelhaft. Und ich will mich nicht dauernd rechtfertigen müssen, bei Leuten für das, dafür, dass ich mich nicht wohl fühl und dass ich mich nicht mag. Wenn es so ist, dann ist des so. (TK03, A.: 92)

Sandra: Nein. Es schaut so unästhetisch aus und ich fühl mich wie eine alte Frau. Als wär' das gar nicht mein Körper. Man ist doch manchmal einsam und man wünscht sich gern, dass dich so einer in den Arm nimmt, oder, wenn man grad weiß ich nicht, jetzt eh schon so einen schlechten Tag gehabt hat und dann, dann mit dem Gwand dann auch noch und mit dem Körper und dann schaut dich in den Spiegel oder keine Ahnung, dann denkst da, es sollt von hinten einer kommen, der dich einfach nur umarmt und sagt ich mag dich, aber so wie du bist. Es wird, es gibt sicher jemanden, der das denkt, aber denk ich, ich denk mir dann, ich glaub dir das nicht. Ich würd's ihm auch gar nicht glauben. Ich würd ihm das nicht glauben, weil ich mich selber so hässlich finde. (TK04, A.: 30)

Jasmin: Ich kann mich nicht amal selber anschauen und ich kann mir das nicht vorstellen, dass einen Partner zu haben, zur Zeit. Es ist einfach. Man muss mich verstehen, oder ich glaub man versteht's erst, wenn man in der Situation selber is. (TK05, A.: 45) [...] Vielleicht lernst wem kennen, okay das ist gut und schön. Aber der greift dich dann an und was denkt der? Also ich fühl mich dabei überhaupt nicht wohl. Wenn's somal kommen, soweit kommen würde. Oder jetzt machst denn BH auf und ich kann's mir nicht vorstellen. (TK05, A.: 47)

Unzufriedenheit mit dem Körper führt zur Isolation räumlich wie emotional. Egal welchen Ausgangspunkt die KandidatInnen haben, bei der Problembeschreibung wird deutlich, dass alle das gleiche Schicksal tragen: sie schämen sich für ihren Körper. Diese Scham geht so weit, dass sie ihren Körper verstecken und keine körperliche Nähe zum Partner zulassen können. Dieser inszenierte Moment der sichtbaren Scham wird laut Weber besonders bei Makeover-Sendungen von

FreundInnen und Familie begleitet (vgl. 2009: 84). Das trifft auch auf „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“ zu.

7.6. Kat. 2: Der Vorher-Körper und seine Entblößung

Zu Beginn der Sendung sagen die KandidatInnen, sie schämen sich für ihren Körper, dass ein Mann bzw. der Partner den Körper berührt oder liebkost ist unvorstellbar. Des Weiteren sich nackt vor einem bzw. dem eigenen Mann zu präsentieren scheint unmöglich, doch im nächsten Schritt der Inszenierung präsentieren sie ihre Körper ohne Verhüllung einem weit größeren Publikum.

Bei den untersuchten KandidatInnen dieser Studie wird der Vorher-Körper besonders oft im Zusammenhang mit „Ekel vor sich selbst“ genannt. Auffällig ist auch, dass die KandidatInnen in der dritten Person über sich sprechen, wenn es darum geht, was ihnen nicht an ihrem Körper gefällt. Jasmin zum Beispiel erklärt ihre Problemzonen als „Das ist ekelhaft“ im Gegensatz zu: „Ich bin ekelhaft.“ Die Frauen distanzieren sich von ihrem eigenen Körper mit den Worten: „Das bin nicht ich“.

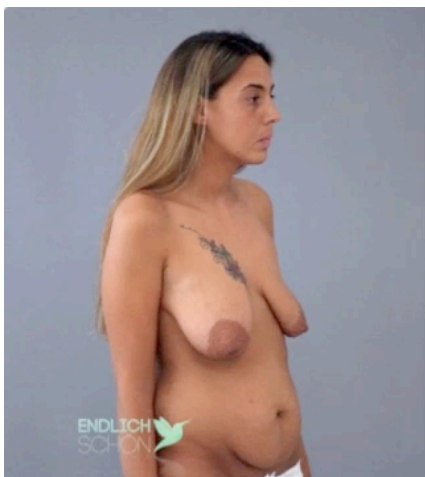


Bild 9: Jasmin Vorher

Jasmin: Das ist ekelhaft. Es ist für mich ekelhaft. Es ist grausig. Das bin nicht ich. Das bin einfach nicht ich. Mir stellt's die Haare auf, wenn ich in mich in Spiegel schau' und ich möchte, ja ich möchte mich gar nicht in Spiegel schaun, ja. Es ist einfach ein komisches Gefühl, wenn... Ja es ist komisch. Ich fühl mich eklig, ich fühl mich grausig. Ich will mich nicht anschauen. Gar nix. Ich schau immer rein und denk mir, wie wäre es wenn der Bauch weg is? Wie wär es, wenn die Brust wieder eine Form hat? Das denk ich mir oft. Ich tu' auch oft, wenn ich vorm Spiegel steh, mein Bauch

in die Höhe ziehn und denk mir: boah wie schaut das aus, wenn der weg wär? Das denk ich mir dann. (TK05, A.: 40)

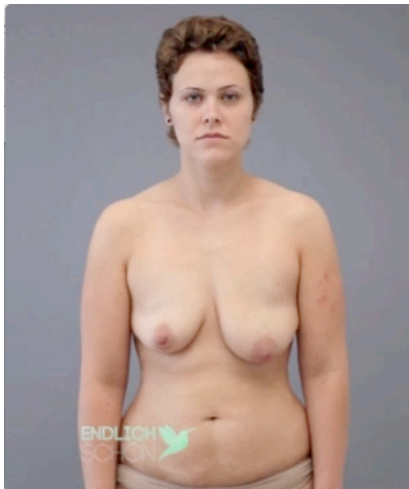


Bild 10: **Sandra Vorher**

Sandra: Der Körper passt nicht zu mir. Das is, egal ob ich mich im Spiegel betrachte oder runterschau, das bin nicht ich. Ich bin das nicht. Das ist eine fremde Frau. Dann denkst du dir, die hängen. Die sind ungleich. Die, die Brustwarze, das zieht sich so zusammen. Die sind so riesengroß und und und und und und das, das, das, das ist nur, weil nur, nur Haut ist. Ich hab gar keine Fülle mehr da und dann der ganze Bauch und das ist alles zerrissen und es hängt und ab da (streicht mit der Hand über den Hals) bin ich. Ab da (fährt sich mit den Händen nach unten über den Körper) ist wer anderer. Das ist

keine Frau. Das ist nicht ästhetisch. Das is wah. Also für mich ist das, wenn mich ein Mann angreifen würde, wenn ich nackt bin, des ist für mich, ich würd explodieren innerlich. Das ist für mich so so schlimm, weil ich mir denk: Oh Gott und also das geht gar nicht also. Ich kann mich nicht betrachten, weil da, da schießt dir soviel in den Kopf und so durch, das ist, das ist wahnsinn. Das ist so als würde, würde man sich das irgendwie das, das als wär das ein Anzug und du würdest einfach runterreißen und einfach nur rennen. Einfach wegrennen von dem. Pfui. Als das ist einfach nur und du weißt es geht nicht. Du weißt es geht nicht. (TK04, A.: 24)

Auch Marlies formuliert ihre Problembeschreibung in der dritten Person. Wenn er „das“ angreifen muss anstelle von „wenn er mich angreifen muss“.

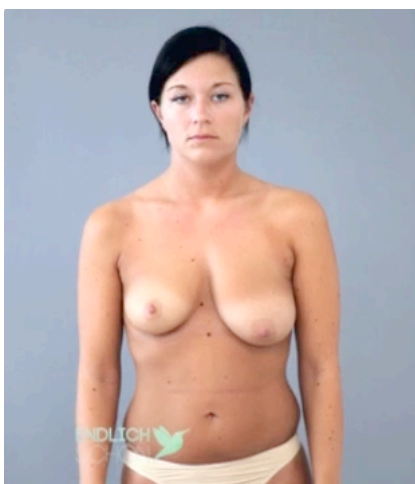


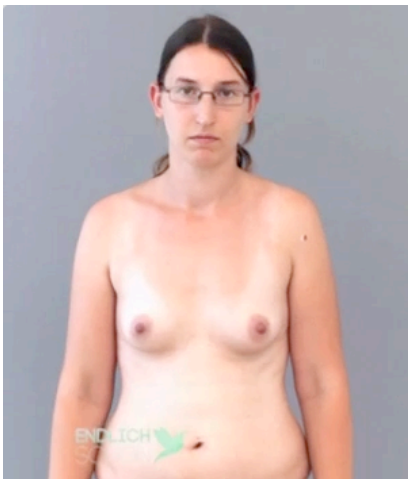
Bild 11: **Marlies Vorher**

Marlies: Ich kann mich nicht mal vorm Spiegel stellen und sagen ich liebe mich, wenn's nicht so is. Grauslich. (weint) Wenn's einfach schwabbelig ist. Ich will nicht mal mehr mit meinem Mann schlafen, wenn ich mir denk, wenn er das angreifen muss. Ich hasse meine Brüste, die hängen einfach nur runter. Das ist einfach ekelhaft. Und ich will mich nicht dauernd rechtfertigen müssen, bei Leuten für das, dafür dass ich mich nicht wohl fühl und dass ich mich nicht mag. Wenn es so ist, dann ist des so. (TK03, A.: 92)



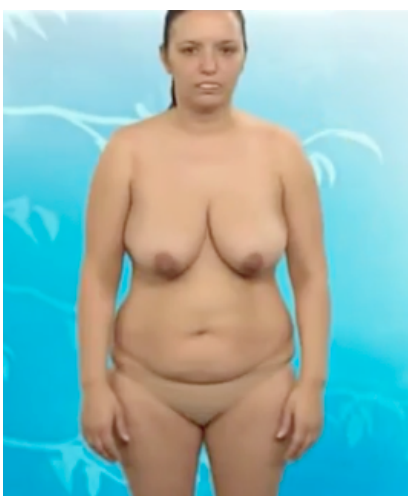
Michaela: An meinem Körper ist alles falsch. Ja das ist einfach (kurze Pause) für mich schwer zu ertragen. (TK02, A.: 30)

Bild 12: **Michaela Vorher**



Christine: Des kotzt mich an. (weinend) Ich war schlank, ich hab kein, kein Speckröllchen kabt, kein Schwimmreifen und jetzt (unverständlich) da und ich kann nicht einmal in einem Trägerleiberl dasitzen ohne dass gleich überall alles raushängt. (TK03, A.: 21)

Bild 13: **Christine Vorher**



Sonja: Das sieht nicht schön aus. Das sieht alles so wabblig und so (kurze Pause) so alt aus und so. (TK01, A.: 29) Das sieht aus wie Kuheutern. Attraktiv ist anders. Ich fühl mich traurig. Man fühlt sich dann einfach traurig. (TK01, A.: 31)

Bild 14: **Sonja Vorher**



Bild 15: **Simona Vorher**

Simona: Ich bin klein. Das schaut einfach alles nicht gut aus. Ich kann alles ausstrahlen, was ich will, aber das kann ich nicht. Ich fühl mich nie weiblich. (TK04, A.: 97) Und dadurch kommen die, die, also sieht man Brüste wieder weniger, also, als hätt ich überhaupt keine. Und da hab ich jetzt so drei, drei Wölbungen. Die kleine Brust, dann mein nach außen stehender Brustkorb und ja und der Bauch geht halt immer weiter vor. (ebd., A.: 104) Meine Problemzonen sind mein Gesicht und die Mimikfalten, Altersfalten, was jetzt schon kommen langsam deswegen mag ich mein

Gesicht nicht, weil ich noch nicht so alt bin. Also ich werde erst 27 und deswegen hab ich Angst, dass das schlimmer wird. Meine Brust stört mich, weil, also, sie hat mich schon immer gestört, aber jetzt durch's zunehmen passt das optisch mit meinem Körper nicht mehr zusammen. Das ist halt peinlich für mich. Das ist peinlich. Ja, wenn ich angezogen bin, sagt jeder 'ja du bist so hübsch und ich versteh nicht was du hast' und so, ja wei i's gut verstecken kann. Aber so, alles was man nimma verstecken kann, ist für mich blöd. (ebd., A.: 95)

Die Art der Entblößung vor der Kamera, führt dazu, dass die KandidatInnen ihren Schmerz, welchen sie durch ihren „entstellten“ Körper empfinden, erneut vor dem Publikum durchleben müssen. Die Enthüllung und das darausfolgende Eingeständnis der „Deformation“ des eigenen Körpers, führt zu moralischen Störungen und gefährdet die eigene Persönlichkeit. Zusätzlich wird die Entblößung des Körpers mit entsprechender Musik (u. a. Radiohead „Creep“) dramatisiert und von der Off-Sprecherin kommentiert (TK06, A.: 108-117):

Hans (Mann von Snezana): Ja aber ich lieb dich, so wie du bist.

Snezana: Jo, aber ich liebe mich selber nicht. (In die Kamera) Ich persönlich finde meinen Körper furchtbar.

Musik: I wish I was special.

Off-Sprecherin: Snezanas Bauch und Brust sind stark in Mitleidenschaft gezogen worden.

Musik: Special.

Snezana: Grauensvoll.

Musik: I'm a creep.

Snezana: Wie wenn es jeden Tag regnen würde, graue Wolken, so fühl' ich mich zur Zeit.

Musik: I'm a river.

Off-Sprecherin: Die Situation zwischen dem Ehepaar ist prekär. Snezana kann die Liebe ihres Mannes einfach nicht mehr erwidern.

Inszeniert wird die leidende Kandidatin, welche ihren Vorher-Körper ablehnt und sich dessen so sehr schämt, dass sie sich in der Öffentlichkeit nicht mehr zeigen kann. Die KandidatInnen werden als Opfer dargestellt, die mittels chirurgischer Transformation psychische und emotionale Herabwürdigung eliminieren können. Laut Weber muss man sich immer wieder ins Bewusstsein rufen, dass dies inszenierte Geschichten von Scham sind, welche wirklich gefühlte Scham zeigen können, aber nicht müssen. „It may be necessary to offer a reminder that these are constructed stories about shame, which may or may not depict actual feelings experienced either by participants or viewers.“ (Weber 2009: 87) Die Vorher-Nachher-Erzählung, beginnend mit der Scham und die darauf folgende Erlösung, weisen somit märchenähnliche Erzählstrukturen auf. In dem Fall muss man beachten, dass das reale Subjekt (die leidende Kandidatin), vielmehr die Funktion eines fiktiven Charakters einnimmt. Weber nennt diese Reality-Märchen („reality tales“), welche die Nachricht von realen Ereignissen an den Zuschauer senden, obwohl sie sich eigentlich in einer inszenierten Geschichte befinden. Echt oder nicht, die KandidatInnen befinden sich in einem Zustand des emotionalen Unbehagens und genau darauf begründen und rechtfertigen Makeover-Sendungen ihr Vorgehen, indem sie den „armen“ Frauen und Männern, die unerträgliche Bürde ihres Leidens abnehmen. Depression und Verzweiflung funktionieren hier als Hauptgrund und wichtigstes Indiz für die Dringlichkeit eines Makeovers (vgl. ebd.).

Die Kritik von Styling-ExpertInnen in Makeover-Sendungen ist gleichzusetzen mit dem öffentlichen Tadel. Die Angst angeschaut und beurteilt zu werden übernimmt in der Sendung die Inszenierung von Scham der KandidatInnen. Das Angestarrtwerden von den Mitmenschen verkörpert in Makeover-Sendungen das Auge der Kamera, welches in letzter Instanz wiederum die Gesellschaft ist. Als KandidatIn muss man zwei Sachen mitbringen, das „anormale“ Äußere und den

Affekt „Scham“, um das kritische Auge zu befriedigen und somit seinen verminderten Wert in der visuellen Wirtschaft offenzulegen. Das zeigt, welchen Druck das kritische Auge der Öffentlichkeit auf den Einzelnen ausübt und bestätigt somit die neoliberale Logik, welche die Diskussion von Makeover-Sendungen ständig begleitet. „In the culture of spectacle, being out of the gaze is neither desirable or permissible. Both freedom and market rewards require visual subject status, which finds its genesis in the approving gaze. Kristy, a makeover subject on Extreme Makeover, makes this same point in her own words ‚The only thing that ever held me back was my looks. I don’t have that to worry about now. So I’m free’.“ (Weber 2009: 88f.)

7.7. Kat. 3: Der Nachher-Körper und die Inszenierung von Freude und Veränderung

Nach den Operationen und dem Umstyling sehen die KandidatInnen nach mindestens zwei Monaten das erste Mal ihren „neuen“ Körper und ihren neuen Look im Spiegel. Meist sind die KandidatInnen sprachlos, brechen in Tränen aus, können nicht glauben, dass sie das wirklich selbst sind, dass sie jetzt so „schön“ sind.

In Bezug auf die Art und Weise wie sie jetzt über sich selbst reden, ist eine deutliche Veränderung zu erkennen. Sie sprechen vermehrt in der ersten Person von sich, z.B. Jasmin: „Ich bin anders.“ (TK05, A.: 375), Patricia: „Ich hab a Brust“ (TK05, A.: 303). Was darauf hinweisen soll, dass sie sich mit ihrem „neuen“, „schönen“ Körper wieder identifizieren können. „After-bodies possess the language to express pride in the work they’ve done – or let others do to them – to achieve their improved state of identity. As such, they more frequently reference themselves in the first-person (‚I’m me again’) rather than in the third-person (‚the nose is too broad, the breasts are too small’).“ (Weber 2009: 87)

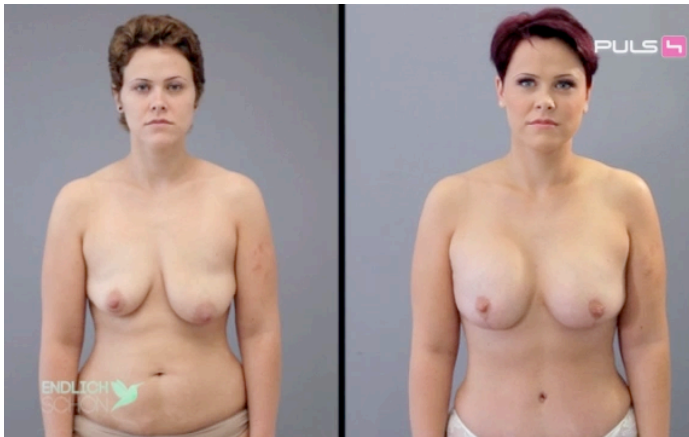


Bild 16: **Sandra Vorher/Nachher**

Sandra: Ja. (lacht) Es ist auch total inspirierend wie facettenreich ich eigentlich bin, was man aus mir rausholen kann mit den ganzen Farben, also Wahnsinn, das hätte ich nicht gedacht. Wirklich also, freudig geschockt, aber total süß und total schön und elegant. Oh Gott. Danke. Vielen Dank. (umarmt Ronald) (TK04,

A.: 278) Ja. Ja das Ergebnis is so wahnsinnig toll, das muss ich erst mal realisieren. Also das ist wirklich ein Wahnsinn. Ich bin so dankbar noch mal, dass ich das tolle Team gehabt hab, diese tolle Chance und wirklich, ich bin richtig dankbar. (TK04, A.: 309)



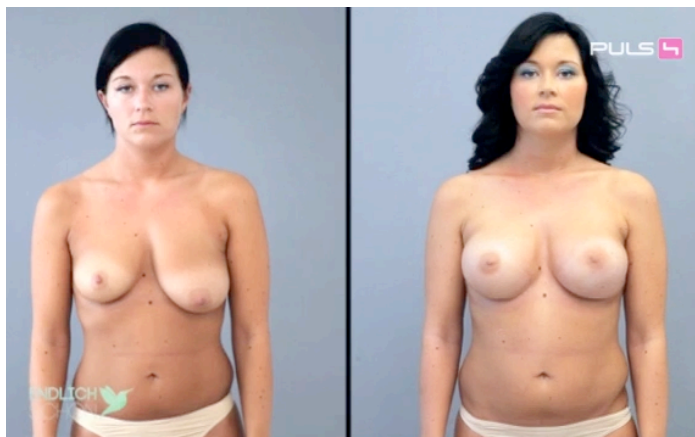
Bild 17: **Sonja Vorher/Nachher**

Sonja: Ich freu mich drauf, dass ich mich nicht mehr verstecken muss. Dass ich einfach frei so sein kann, wie ich eigentlich bin (TK01, A.: 153). Ich bin schon überfordert von dem Spiegelbild, weil ja eine ganz andere Frau seh ich da im Spiegel. Das ist nicht die Frau von vor sechs Monaten. (ebd., A.: 261)



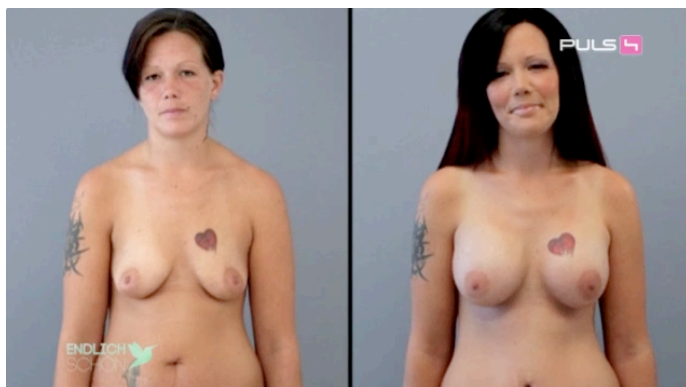
Snezana: Man sieht sich nach so einer langen Zeit im Spiegel und man sieht, man hat eine neue Brust, da hängt nix, da schwabbelt nix, der Bauch ist top. Super. (TK06, A.: 420)

Bild 18: Snezana Vorher/Nachher



Marlies: Wow. Das bin ich?
(TK03, A.: 341)

Bild 19: Marlies Vorher/Nachher



Patricia: Ganz anders. Oh mein Gott ich hab a Brust. (TK05, A.: 300) Jetzt beginnt sicher ein neues Leben für mich und freu mich irrsinnig schon auf meine Familie. Jetzt kann ich die Mama sein, die was ich immer sein wollte. (TK05, A.: 303)

Bild 20: Patricia Vorher/Nachher



Jasmin: Total anderst, wohler, schöner, ich bin anderst. Es ist total ja perfekt. (TK05, A.: 375)

Bild 21: Jasmin Vorher/Nachher



Bild 22: Michaela Vorher/Nachher

Michaela: Die sexy Frau, die ich jetzt in dem Spiegel sehe, ähm, die wollte ich immer sein, also ich selbst, ähm ,in mir drin, ähm, hab irgendwie immer dran geglaubt, dass ich das wohl sein kann. Und jetzt wenn ich in den Spiegel schaue, seh ich diese Person sogar. (TK02, A.: 297)



Bild 23: Petra Vorher/Nachher

Petra: Ich glaub gar nicht, dass das meine sind. Die sind so schön fest. (lacht) Hart und straff. Wow cool. (TK06, A.: 246) Ich glaub die werden sprachlos sein. (TK06, A.: 303)

Unter den äußeren Makeln leiden die KandidatInnen so sehr, dass sie Empfindungen wie „Freude“ und „Glück“ usw. aus ihrem Gefühlsspektrum ausgeschlossen halten.

Michaela: Ich war mal eine Person, die Lebensfreude empfunden hat, die Spaß empfunden hat, die Emotionen leben konnte. Das ist alles komplett verkümmert. Das ist einfach nicht mehr da. (TK02, A.: 60)

Die KandidatInnen sind vorwiegend auf den Negativzustand fokussiert. Dessen sind sie sich auch bewusst, schaffen es aber scheinbar nicht aus eigener Kraft diesen Zustand und ihr Verhalten zu ändern.

Patricia: Ich ärger mich über mich selber viel. Ich zweifle an mir. Zweifle an mir als Frau, als Mutter. Wenn ich dann oft alleine dasitz und denk, Depp du hast dein Mann selber vergrollt. Nicht der andere ist schuld, sondern du bist schuld, ne? Ich bin stolz auf meine Kinder, weil sie einerseits viel Verständnis haben, aber nur sie leiden. Sie sehen ja doch immer die anderen mit Mama und Papa und bei ihnen ist es halt doch immer Papa, Papa. Ja. Tut verdammt weh, weil ich weiß, es war anderst amal. Und nur weil ich mich nicht wohlfühl in meiner Haut. Ich würd so gern über an Schatten springen. (TK05, A.: 74)

Michaela: Ja, ich hab das Gefühl meine Kinder müssen soviel zurückstecken wegen mir. Meine Eltern sind früher mit uns rausgegangen. Die sind in Freizeitparks und in Zoos, ins Schwimmbad und all das kann ich halt meinen Kindern nicht bieten. Ich schaff' das einfach nicht über meinen Schatten zu springen. (TK02, A.: 58)

Vor dem Makeover fühlen sich die KandidatInnen miserabel und elend, weinen und leiden. Während und nach dem Makeover ist ihre Emotion freudig erregt und begeistert. Depression, Sorge und Ausgelaugtheit sind vergessen, die Welt steht ihnen plötzlich offen. (vgl. Weber 2009: 88) Nach der OP schäumen die KandidatInnen nur so über vor positiven Emotionen. Petra beschreibt ihr Gefühl nach der OP und dem Umstyling ebenfalls mit den Worten offener leben zu können, in dem Sinn eine neue Freiheit erlangt zu haben:

Petra: Aber ich brauch mich ganz einfach nicht mehr zu verstecken. Das ist das Schöne. Ich kann jetzt wieder offener leben. (TK06, A.: 348)

Durch die Veränderungen am Körper scheint sich auch das Verhalten und die Persönlichkeit der KandidatInnen schlagartig zu verändern. Das fällt auch Hans, Snezanas Ehemann auf.

Hans: De is a mal rei, hereingekommen wie ein anderer Mensch. Des rein a mal von der Optik und auch dieses Erscheinungsbild, des Selbstbewusstsein, die Aura, die sie ausstrahlt mit ihrem Lächeln. Es ist ganz einfach ein anderer Mensch, der reingekommen ist. (TK06, A.: 410)

Patricia glaubt jetzt endlich die Mutter sein zu können, die sie sein will, denn sie fühlt sich „Endlich als Frau“ (TK05, A.: 322).

Patricia: Jetzt beginnt sicher ein neues Leben für mich und freu mich irrsinnig schon auf meine Familie. Jetzt kann ich die Mama sein, die was ich immer sein wollte. (TK05, A.: 303) Des is a ganz a anders Gefühl jetzt. Ich bin jetzt durch die Brust, durch'n Bauch **viel selbstbewusster geworden** und jetzt möcht' ich eben mein Selbstbewusstsein meine Kinder spüren lassen. [Ich bin] Nimmer mit ihnen raus. Einfach Kleidung anziehen, wo vorher nie tragen hab können, weil ich mich geniert hab, ab in Bikini, ins Bad mit ihnen. Also ganz ganz anders. (ebd., A.: 351)

Jasmin: Das ganze Leben wird sich ändern. Mehr unternehmen mit der Familie. Locker sein offener sein, **nicht mehr verstecken**, nicht mehr einsperren zu Hause. Ja einfach raus. (TK05, A.: 416)

Sandra: Ich glaub, jetzt kann ich wieder positiver durch's Leben gehen und bekomm auch sicher positives Feedback zurück. Also ich freu mich schon auf das was kommt. Auf das neue Leben, auf (atmet tief durch) ja ich kann's gar nicht erwarten. (lacht) (TK04, A.: 318)

Simona: Ich fühl mich sehr, sehr weiblich momentan. Außer, dass die Haare ab sind, das ist eine neue Veränderung, aber das ist ein guter Start für mein Selbstbewusstsein. (TK04, A.: 348) Also mein Körper gefällt mir jetzt viel viel besser. Ich stell mir so vor als würd ich **selbstbewusster** durch die Welt gehen und ich kann mich anders kleiden und somit ist alles viel besser. Also ich fühl mich viel viel wohler auf jeden Fall. Das ist super! (ebd., A.: 400)

Marlies: Ganz anders. Also wie ein neuer Mensch. Einfach super. (TK03, A.: 365) Ja. Auf jeden Fall. Ich glaub ich werde jetzt viel **offener und lebensfroher** in die Welt gehen. (ebd., A.: 367) Marlies: Also i glaub mei Leben wird si um einiges verändern. Allein schon vom Kleidungsstil her. Ich werd **viel selbstbewusster** hinausgehen ja. Ich brauch mi **nimma verstecken**. Die Sommer im Bikini sind gerettet. Die letzten Jahre war das leider nit so. (ebd., A.: 389) Es ist glaub i a ganz anderer Umgang mit Menschen, weil es is, wenn man selbstbewusster ist, man versteckt sich nicht. Man geht **stolz gerade raus** und so was wie jetzt hätt ich früher nie getragen. Also das wär gar nicht möglich gewesen. (ebd., A.: 391)

Michaela: Jetzt hab ich halt wirklich so das Gefühl, wenn ich in den Spiegel kucke, ich kann das annehmen und kann sagen, wow das ist doch eigentlich ja ganz hübsch und das kann man ja auch nach Außen tragen, warum denn nicht, warum noch

irgendwie **verstecken**? Ähm ich glaube nicht, dass ich mich jetzt noch irgendwie verstecken muss. Also meine Familie ja ich geh einfach mal davon aus, dass die schon überrascht sein wird. (TK02, A.: 301) Ja ich glaube meine **Ausstrahlung** hat sich an sich verändert. Einfach, weil ja, weil ich jetzt endlich Michaela sein kann und das das trage ich auch nach außen. (ebd., A.: 304)

Besonders die Episode von Sonja (TK01) erinnert stark an Webers beschriebenes Reality-Märchen. Die Sendung hört nicht mit der Präsentation vor Familie und Freunden auf, sie wird nach Tunesien geflogen und sieht dort ihren Vater das erste Mal seit ihrer Jugend wieder. Bei Sonnenuntergang vor idyllischer Kulisse am Strand fällt sie ihm in weinend in die Arme.

Sonja: Gut geworden oder? Also für mich war das die perfekte Tausend und eine Nacht Geschichte für mich, weil es war alles dabei, was ich mir gewünscht hab'. Also für mich hat 'Extrem schön!' eigentlich mein ganzes Leben verändert. Mein Aussehen natürlich, das hat mir das größte Problem, was ich je hatte, das hat mir 'Extrem schön!' genommen und ich hab eine ganz tolle Familie und ich bin echt froh, dass ich die hab' und dass ma einfach unser Leben ruhig und entspannt genießen können. (TK01, A.: 316)

Diese Begeisterung ist aber keineswegs nur bei den KandidatInnen zu beobachten, auch ÄrztInnen und Styling-ExpertInnen stimmen in den Freudentaumel mit ein. (TK03. A.: 209-215)

Ronald: Es schaut wirklich toll aus. Du bist so hübsch geworden. Ganz, ganz hübsch. Irre schön.

Off-Sprecherin: Christine muss weinen, doch endlich sind es reine Freudentränen.

Ronald: Einfach der Hammer. Es hat jeden ergriffen, das Team, uns. Der Wow-Effekt war einfach voll, also megamäßig da. Es war echt super schön.

Christine: Boah es ist echt super geworden. Echt.

Ronald: Schon oder?

Christine: mhm (bejahend) Tausend und eins zu vorher.

Ronald: Die ganze Geschichte ergibt jetzt halt ein super Bild und du schickst einen Menschen einfach schön hier raus. Das wollen wir ja: endlich schön.

Dr. Thomas Aigner: Es ist immer total schön, die, die Veränderung von den Mädls und den Frauen zu sehen, wenn's anfach ihre neuen Brüste sehen, obwohl die am ersten Tag noch geschwollen oder leicht verformt san. Es ist erstens Mal die Erleichterung, dass die OP gut verlaufen ist und dann, doch es ist das Volumen, es ist die Fülle wieder do. Es kummt schu sehr oft vor, dass sie die Frauen total freuen und sogar kleine Weinkrämpfe haben. Sie sind anfoch für mi a total schen. (TK04, A.: 207)

Ronald: Wahnsinn. Es sieht so toll aus. (TK05, A.: 371)

Jasmin: Wow. (TK05, A.: 372)

Ronald: Wahnsinn. Echt super. (TK05, A.: 373)

Das Spektakel des Nachher-Moments wird ebenfalls, wie bei dem Moment der Inszenierung von Scham, hoch emotional reguliert, Musikeinspielungen und die Kommentare der Off-Sprecherin werden auch hier als zusätzliche Werkzeuge der Dramatisierung eingesetzt. (TK05, A.: 297-303)

Off-Sprecherin: Patricia hat diesem Augenblick so lange entgegengefiebert. Nun ist es endlich soweit. Wird sich die 31-jährige auch wiedererkennen?

Musik: I am so excited and I just can't hide it.

Ronald: Du siehst fantastisch aus.

Patricia: Ganz anders. Oh mein Gott ich hab a Brust.

Off-Sprecherin: Und davon nicht zu wenig. Patricia hat ihre Weiblichkeit endlich wieder zurückerlangt.

Ronald: Defenitly endlich schön.

Patricia: Jetzt beginnt sicher ein neues Leben für mich und freu mich irrsinnig schon auf meine Familie. Jetzt kann ich die Mama sein, die was ich immer sein wollte.

Weber beschreibt, dass sich nach den Eingriffen am Körper auch deutlich das Verhalten der KandidatInnen verändert. Sie strahlen plötzlich eine Selbstsicherheit aus. Die Unsicherheit ist nach den chirurgischen Eingriffen und dem Umstyling verschwunden. „The (ill)logic suggests that as long as Kristy and other transforming subjects desire to be seen and please the gaze, they are free; and yet, if a woman relies on satisfying the viewer in order to achieve freedom and thus, we assume,

subject status, her dependency precludes her from claiming the autonomy and self-determination generally ascribed to selfhood. (Weber 2009: 88f.) Häufig bezeichnen die KandidatInnen dies mit den Worten, „jetzt muss ich mich nicht mehr verstecken“ und sie seien jetzt „offener“, „freier“, „weiblicher“, „selbstbewusster“, „lebensfroher“.

7.8. Kat. 4: Schönheitshandeln

„Schönheitshandeln ist ein Medium der Kommunikation und dient der Inszenierung der eigenen Außenwirkung zum Zweck der Erlangung von Aufmerksamkeit und Sicherung der eigenen Identität. Schönheitshandeln ist mit anderen Worten ein sozialer Prozess, in dem Menschen versuchen, soziale (Anerkennungs-)Effekte zu erzielen.“ (Degele 2008: 71) In dem Statement von Petra nach der Verwandlung „Ich glaub die werden sprachlos sein. (TK06, A.: 303) lässt sich laut Degele erkennen, dass wir uns im Fall von Schönheitsoperationen nicht für uns selbst schön machen, sondern vor allem, um soziale Anerkennung zu erlangen. Dabei unterliegt die Perfektionierung des eigenen Körpers mitunter einem harten Arbeitsprozess und reicht bis zur Frage „’Wer bin ich und wer will ich sein?’ Viel weiter, als es oberflächliche Debatten zu den Fürs und Wieders des Schminkens, Frisierens, Anziehens, Rasieren, Piercens oder auch Operierens ahnen lassen.“ (Degele 2008: 70f.)

Starken Einfluss nimmt dabei die Wirkung nach Außen, die Wirkung auf das nahe Umfeld, den Partner, Familie und FreundInnen. Bei vier der analysierten zehn KandidatInnen wird sogar die Ablehnung von Außen in der Sendung thematisiert und inszeniert. Petra hat sich von ihrem Freund getrennt, doch von den nachträglichen Kommentaren über ihren Körper kann sie sich nicht befreien:

Petra: Eigentlich erst nach der Trennung sind die Beleidigungen kommen, (weint) wie auszahter Fetzn, oder sonstiges. Ja, Beleidigungen halt, des a bissl unter die Gürtel, Gürtellinie gehn. Also während der Beziehung hab ich eigentlich immer glaubt, er hat mich akzeptiert, so wie ich bin. (TK06, A.: 35)

Sonja hat u.a. einen Überbiss und eine Kieferfehlstellung. Ihr Partner Heinz hat Verständnis für Sonjas Probleme mit ihrem Umfeld.

Heinz: Für die Sonja wünsch ich mir, dat sie Mensch sein kann, wie sie eigentlich ist und nisch irgendwie blöde angekuckt wird oder irgendwelche blöden Sprüche hinter ihrem Rücken sind oder wat sie alles schon erlebt hat, dat sie halt ein ganz normales Leben führen kann dann. (TK01, A.: 91)

Marlies leidet unter den Aussagen ihres Ex-Freundes, der intime Details über ihre asymmetrischen Brüste nach der Trennung dem Freundeskreis preisgibt.

Marlies: Wie's alle gred haben. Mein erster Feund hat mich schon drauf angesprochen, dann war's halt so, dass ich dann eigentlich nur mehr mit ihm geschlafen hab, dass ich oben was anhatte und wie wir uns dann getrennt haben, hat er dann bei seinen Freunden, bei der Feuerwehr überall herumerzählt, dass meine Brüste ungleich sind, dann hat das das ganze Dorf gewusst, also die Burschen halt. Und jedesmal wenn ich irgendwohin bin, dann hab ich genau gemerkt, die schauen jetzt genau da hin. Sieht man was und hin und her und stimmt des was er gesagt hat. Sie haben mich drauf angesprochen mehrmals und gab's eine Zeit wo ich nicht mehr viel rausgegangen bin. (TK03, A.: 97)

Snezanas Bauchdecke ist nach zwei Schwangerschaften erschlafft und weich. Von ihrem Sohn Marcel wird sie deshalb „Knetmasse“ genannt. Das verletzt Snezana sehr (TK06, A.: 123-126):

Marcel: Du Knetmasse. Komm hinein jetzt.

Snezana: Nicht Marcel. Nicht Marcel.

Marcel: Ins warme Wasser.

Snezana (mit leidender Stimme): Maus! warum sogst ma Knetmasse?

Weber beschreibt als Auszug einer ihrer Make-over-Studien, dass ein elfjähriger Junge in der Sendung „Ten years Younger“ über seine Mutter sagt, er schäme sich mit ihr gesehen zu werden. Die Mutter und der Moderator der Sendung bestätigen diese Aussage, in dem sie vereint in Tränen ausbrechen und die Einstellung zusätzlich mit dem „'Guilty of Needing a Makeover' betitelt wird. „Makeover subjects are often left with the unsettling realization that their internalized invective pales in comparison to what others think of them. These shows announce: the world is watching, and it is not pleased with what it sees.“ (Weber 2009: 84) Wenn die

KandidatInnen befragt werden, geben sie an, dass sie die Schönheitsoperationen in erster Linie für sich selbst machen. Einige Frauen setzen sich auch ihrem Partner gegenüber durch, der z.B. eine Operation für als nicht notwendig empfindet (vgl. Borkenhagen 2001: 58). Auch bei „Endlich Schön“ finden sich Beispiele dafür.

Snezana: Es is so eine Belastung. Ich weiß nicht, wie ich das erklären soll. Du bist auf dieser Welt, aber du willst gar nicht da sein. Es klingt jetzt a bissl so wie a Psychofreak. Ja mittlerweile bin ich es vielleicht schon. Ich weiß es nicht. Und i hab dem Hans gesagt, wenn des so weiter psychisch ist, bei mir noch extremer, dann lass ich mich scheiden von ihm. Weil ich will nicht, dass er darunter leidet, wie i ausschau. (TK06, A.: 128)

Hans: Sie hat mir zwei wunderbare Kinder geschenkt und ich kann ihr aber nicht alles zurückgeben. Für mich zählt der Kern, ihr Herz. Das, die Schale ist zweitrangig. (TK06, A.: 120)

Der Dialog von Christine und ihrem Partner verdeutlicht, wie sehr die Kandidatin nach Bestätigung vom Umfeld und besonders vom Partner verlangt und wie wichtig ihr die positiven Reaktionen von Familie und FreundInnen sind.

Markus: Also sie ist wirklich fesch. Also wirklich ohne Worte, da bleibt dir wirklich die Sprache weg. Irgendwie frisch verliebt eigentlich. So richtig Schmetterlinge im Bauch. Ned gwusst wie schaut's aus, aber wirklich Bombe, kann man nix sagen. Gut gelungen. (TK03, A.: 303)

Christine: Ja ich war überrascht zu hören ich schau aus wie eine Bombe. Das war der Oberhammer und am meisten hab ich mich über jeden einzelnen gefreut. Jede, von jeden Einzelnen die Reaktion war der Traum. (TK03, A.: 311)

Negatives Feedback über den eigenen Körper führt zu einer Dissoziation vom eigenen Körperbild und –empfinden. Die Geschlechtsverfehlung „[...] ich fühl mich überhaupt nicht mehr weiblich [...]“ (Patricia, TK05, A.: 125), „[...] Ich fühl mich nie weiblich.“ (Simona, TK04, A.: 97) wird über soziale Beziehungen sowie über die eigenen Persönlichkeitsdeformationen der „Abnormalität“ bestätigt. Somit bilden sturktuelle und persönliche Diskriminierungen die Basis der Notwendigkeit eines kosmetischen Eingriffs (vgl. Strick 2008: 202; Weber 2009: 87).

Davis hat bereits in ihrer Studie von 1999 festgestellt, dass Schönheitsoperationen die Frauen dazu befähigt „die Distanz zwischen Innen und Außen zu verringern, so dass andere sie so sehen [...], wie sie selbst sich sehen“ (1999: 255). Mit der Neugestaltung des Körpers gewinnen sie somit die „Kontrolle über ihr Aussehen und das Bild das andere sich von ihnen machten“ (ebd.). Schönheitshandeln und die einhergehenden chirurgischen Eingriffe, sind ein Werkzeug, um von der Außenwelt beachtet und akzeptiert zu werden. Im Grunde aber wollen die KandidatInnen damit den eigenen Körper und die eigene Identität, aus dem Wunsch heraus „normal“ zu sein, verändern (vgl. Atkinson 2006; Borkenhagen 2001; Davis 2002; Dull/West 1991; Ensel 1996; Gimlin 2000; Haiken 2000; Morgan 2003). „Schönheitshandeln bedeutet, sich über das Aussehen und die äußere Erscheinungsweise sozial zu positionieren, d.h. zu wissen, wo und von wem man anerkannt werden möchte und von wem man sich abzugrenzen hat. Genau in diesem Sinn ist Schönheitshandeln Normalitätshandeln, nämlich ein Handeln, das auf Anerkennung durch die jeweils relevante Bezugsgruppe zielt, seien es Peers, Konkurrenten/innen, Partner/in, Kollegen/innen oder andere.“ (Degele 2008: 71)

7.9. Kat. 5: Normal sein

Der Wunsch gemäß dem Schönheitshandeln und somit der Schönheitsoperationen ist es äußerlich nicht mehr negativ aufzufallen, von anderen als attraktiv wahrgenommen zu werden, und am (Familien-) Leben wieder teilnehmen zu können. Der Wunsch der KandidatInnen von „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“ ist es „normal“ zu sein.

Off-Sprecherin: Jasmin hofft, dass der Arzt ihre Makel beheben wird und sie endlich ein normales Leben führen kann. (TK06, A.: 184)

Off-Sprecherin: Die gebürtige Niederösterreicherin ist aufgeregt, doch die Hoffnung endlich normal zu sein und gleichgroße Brüste zu haben überwiegt. (TK03, A.: 220)

Dabei sind die Gründe, warum die KandidatInnen heute ihren Körper ablehnen, alles andere als anormal. Sie leiden entweder an Gewichtsproblemen und der damit verbundenen Erschlaffung der Haut nach Gewichtsreduktion und/oder der Körper wurde von Schwangerschaften in Mitleidenschaft gezogen (vgl.: TK06, A.: 272).

Nach vier Schwangerschaften wiegt Michaela 140 Kilogramm. Sie nimmt 70 Kilo ab, fühlt sich dann aber nicht mehr wohl in ihrem Körper. (TK02, A.: 31)

Michaela: Ja, mit meinem Gewicht hatt' ich immer Probleme, dann kamen die Schwangerschaften dazu. Dann hab hab ich den Entschluss gefasst abzunehmen und anstatt, dass ich darauf dann stolz sein konnte, soviel Gewicht verloren zu haben, hab ich mich immer mehr geärgert und mehr zurückgezogen. Also ich habe nicht dieses Ziel erreicht, das ich eigentlich erreichen wollte. (TK02, A.: 32)

Trotzdem kann sie sich über die Gewichtsabnahme nicht freuen, da ihre Haut erschlafft ist und die überschüssige Haut eine Schürze bildet. Sie kann sich selbst und ihren Körper nicht lieben (vgl. TK02, A.: 62).

Christine: Seit dem ich mein 2. Kind auf die Welt gebracht hab', hab' ich eben viel Brust verloren und eben viel, viel Bauch bekommen. Und mein Problem ist einfach, ich will den Bauch weg und das was eigentlich am Bauch zuviel ist, möcht' ich oben dann wieder haben. (TK03, A.: 15)

Patricia: Ich hab früher schon fast nichts kobt. Hab aber dann durch die Schwangerschaften immer 30 Kilo zugenommen. Durch's Stillen sind's halt so wie so Rosinenzwetschgerln worden. Dann bei der letzten Schwangerschaft sind ma auch die Kilos geblieben. Natürlich auch die Brust, wo ich sehr stolz war drauf, mich besser gefühlt hob. Bis ma halt dann der Rest des Körpers irrsinnig gestört hat. Dann hab ich angefangen zum Abnehmen und als erstes is die Brust weggangen. Wo ich jetzt sehr darunter leide. Wo meine Kinder darunter leiden müssen, leider. Ja meine Ehe in d' Brüche gegangen is. (TK05, A.: 52)

So unterschiedlich die Ursachen für die Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper auch sein mögen, eines bleibt gleich, die Haut ist erschlafft, der Körper wurde in Mitleidenschaft gezogen. So natürlich der körperliche Prozess und die körperlichen Folgen einer Schwangerschaft auch sind, der springende Punkt ist, dass die KandidatInnen ihren veränderten Körper außerhalb der Norm betrachten und ihr größter Wunsch ist es, den Vorher-Zustand wieder herzustellen, den sie als „normal“ anerkennen. „Normal sein“ bedeutet somit auch „schön sein“. So konstatiert Gimlin in einer qualitativen Untersuchung von 20 operierten Frauen, es sei eine gut überlegte Entscheidung den Eingriff durchführen zu lassen. Sie

beschreibt die Frauen als „savvy cultural negotiators, attempting to ‚make out‘ as best they can within a culture that limits their options“ (2000: 96). Des Weiteren erklären Frauen nach Brustoperationen in den Interviews, der Eingriff sei notwendig und normal (vgl. Borkenhagen 2001: 58). Das entspricht einem self-empowering, das Leben selbst in die eigene Hand nehmen. Die Operation ist ein Mittel der Selbst- und Identitätskonstruktion (vgl. Haiken 2000; Borkenhagen 2001: 56).

7.9.1. Normalisierungsarbeit der ÄrztInnen

Schönheitsoperationen sind „medizinisch nicht notwendige Eingriffe an einen normal geformten, funktionstüchtigen Körper, der keine ins Auge springende Auffälligkeiten oder Deformationen aufweist.“ (Ensel 2001: 110) Die Wahrnehmung von Normalität und Abweichung führt die KandidatInnen in die Hände der SchönheitschirurgInnen. In den Kliniken begutachten vorwiegend männliche Ärzte die zu verschönernden Körper und optimieren diese entsprechend der männlichen Schöpfungsphantasien dominierender Ansätzen. Produziert wird dabei eine Anpassung an ein kulturell aktuell gültiges Schönheitsideal (vgl. ebd. 1996: 7). So beschreiben auch die Ärzte Aigner und Kuzbari, welche Körperformen schön sind und woran bei den KandidatInnen im Operationssaal gearbeitet werden muss.

Dr. Thomas Aigner: Also ich glaub die Sandra hat sich wirklich wahnsinnig auf die OP gefreut, einfach, weil sie vorher sehr stark gelitten hat. Es ist die quasi zukünftige Brustwarze, die kommt dann da oben hinein, das heißt die **normale Brustwarzenhöhe** ist ungefähr in der Mitte vom Oberarm. Wenn man so viele Frauen untereinander vergleicht, also da keat sie **im optimalsten Fall hin**. (in die Kamera) Ich glaub, sie hat si sehr gut informiert und deswegen hat sie si dann einfach auf die OP gefreut, weil sie dann gewusst hat, das wird jetzt behoben und da kriagen wir sicher ein schönes Ergebnis hin. (TK04, A.: 153)

Dr. Rafic Kuzbari: Da sieht man deutlich, dass diese Seite mehr hängt als die andere und dass wir sehr sehr wenig Volumen haben. Da müssten wir sicherlich ziemlich weit rauf gehn, um das zu straffen und diese große pigmentierte Haut müssen wir auf jeden Fall verkleinern damit die Größe des Brustwarzenvorhofes eine **normale Größe** hat, würd ich sagen. (TK05, A.: 271)

Dr. Thomas Aigner: Wenn ma uns die Höhe der Brustwarzen anschauen, soll'n ja a bissl nach oben kommen. Die **normale Brustwarzenhöhe** ist immer so in der Mitte

des Oberarms circa. Das heißt bis dort hinauf wean ma, wean ma's bringen. Da oben ist dann der neue Oberrand der Brustwarze, wir wean's a zusätzlich a bissl mitverkleinern. Als nächstes zeichnen wir dann den Bauch an. Es wir jetzt a mol die untere Linie als erste gezeichnet. Das ist diese Linie quasi wo der Schnitt gemacht wird, die in der Unterhose, oder in der Bikinihose vollkommen verschwinden soll. Dann wird der Nabel noch mal umschnitten quasi an selber Stelle wieder eingenäht, die Haut nach unten gespannt und vernäht, dass dann a schöner flacher Bauch herauskommt. (TK06, A.: 257)

7.9.2. „Normal sein“ am Beispiel TK01

Besonders auffällig ist die Häufigkeit der Nennungen des Wortes „normal sein“ im Fall von Sonja (TK01). Sie leidet unter einer Kieferfehlstellung. Dabei ist es nicht Sonja, die immer wiederhol, sie wolle „normal sein“, sondern der Off-Sprecher, der Sonjas Gefühle, Situation und den Verwandlungsprozess kommentiert.

- Sonja** Ich hoffe, dass der Zahnarzt mir heute die Aussicht darauf gibt, dass die Zähne so gerichtet werden, dass ich **ganz normal** den Mund schließen kann und **ganz normal leben** kann danach. (A.: 07)
- Off-Sprecher** **Ein normales Leben?** Diese Hoffnung hatte Sonja schon aufgegeben. Seit ihrer Kindheit hat die 38-jährige den massiven Überbiss. Mit den Jahren verschlimmerte sich der Zustand immer mehr und Sonja verlor ihr Lachen. Der Blick in den Spiegel, für die 3-fache Mutter ein Graus. (A.: 09)
- Off-Sprecher** Sonja hat nur einen Wunsch: ein **normales Aussehen**. Doch Hilfe fand sie bisher nicht. (A.: 11)
- Off-Sprecher** Endlich ein Lichtblick für die 38-Jährige. Alleine kann Doktor Ilbag ihren Überbiss nicht korrigieren, aber zusammen mit Kieferspezialisten kann der Zahnarzt Sonja zu **einem normalen Leben verhelfen**. (A.: 70)
- Heinz** Für die Sonja wünsch ich mir, dat sie Mensch sein kann, wie sie eigentlich ist und nisch irgendwie blöde angekuckt wird oder irgendwelche blöden Sprüche hinter ihrem Rücken sind oder wat sie alles schon erlebt hat, dat sie halt **ein ganz normales Leben** führen kann dann. (A.: 91)
- Off-Sprecher** Vorbei sein sollen ab heute auch Sonjas Kieferprobleme. Für die 38-Jährige unvorstellbar. Seit 30 Jahren leidet sie unter ihrem Überbiss. **Ein normales Aussehen kennt sie nicht**. (A.: 95)

- Off-Sprecher** Für Sonja geht es nicht um perfekte Schönheit. Kieferchirurg Doktor Kater soll der 38-Jährigen zu einem **normalen Kieferschluss** verhelfen. (A.: 97)
- Off-Sprecher** Nachdem der Kieferchirurg das Gebiss der 38-Jährigen wieder in eine **normale Position gebracht** hat, muss die Neuausrichtung fixiert werden. (A.: 129)
- Sonja** (mit Untertitel) Hallo. Es ist Tag vier nach der OP. Es geht so langsam ein bisschen aufwärts. Ich bin einfach froh, wenn es vorbei ist. **Das Gesicht wieder normal ist.** (A.: 134)
- Off-Sprecher** **Normalität - Sonjas größter Wunsch.** Höllische Schmerzen hat die 3-fache Mutter in den letzten Tagen überstanden. Alles für ein Ziel: ihren Mund wieder schließen zu können, zu lächeln, wie jeder andere auch. (A.: 135)
- Off-Sprecher** Eine Woche später. Für ein **normales Aussehen** ist Sonja einen langen Weg gegangen. Heute steht die letzte Operation an. (A.: 180)
- Sonja** Also ich bin auf jeden Fall stolz, weil ähm, es ist ja kein leichter Weg, es ist ja nicht so wie einkaufen gehen, sondern man muss sich vorher klar sein, ähm, also auch was man da tut. Man sollte das nicht unterschätzen auch. Ich will nicht ausschauen wie irgendein Topmodel, sondern ich will einfach ganz **normal sein**, nicht auffallen, wenn man rausgeht und damit bin ich mehr wie zufrieden. Also mein Papa wird auf jeden Fall im Gedanken bei mir sein und man spürt das auch, dass er sich Sorgen macht und dass er sich Gedanken macht. (A.: 181)
- Off-Sprecher** Düsseldorf drei Wochen später. Heute ist Sonjas großer Tag. Sie bekommt ihre neuen Zähne. Monate voller Schmerzen und Einsamkeit hat die 38-Jährige überstanden, um an ihr Ziel zu kommen, ein **normales Gebiss.** (A.: 216)
- Off-Sprecher** Sonja wollte **normale Zähne.** Jetzt hat sie mehr als das. (A.: 235)
- Off-Sprecher** Sonjas Märchen ist wahr geworden. Sie wollte **normal sein.** Jetzt ist sie mehr als das. (A.: 263)

Tabelle 5: Nennungen „normal sein“

In Sonjas Fallanalyse sind 16 Nennungen im Zusammenhang mit „normal sein“ anzuführen. Nur vier davon macht sie selbst. Am häufigsten lässt der Off-Sprecher das Wort „normal“ in den Sendungsverlauf einfließen, mit elf Erwähnungen somit

knapp drei Mal so oft wie die Kandidatin selbst. „Es ist also konsequent, wenn der Wunsch nach Exklusivität (nicht so sein wollen wie die anderen) wie auch Normalität (das, was wir unter Schönmachen verstehen ist das, was ich glaube, was die andern darunter verstehen.)‘) zum Leiden an gesellschaftlichen Weiblichkeitszwängen führt.“ (Degele 2008: 73) Im Prozess der Transformation durch die Schönheitsoperationen eliminieren die KandidatInnen aber nicht nur die auffälligen Abweichungen vom Körperideal, sie erreichen damit laut Off-Sprecher noch mehr: „Sonja wollte normal sein. Jetzt hat sie mehr als das.“ (TK01, A.: 235) Was genau das „mehr“ ist, bleibt in der Sendung ungeklärt.

7.10. Kat. 6: Dialoge der Selbst- und Fremdführung

In den Sendungen „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“ durchlaufen die KandidatInnen drei Stationen der Fremdbestimmung: SchönheitschirurgInnen, Hair- und MakeupstylistInnen und ModeexpertInnen. In den drei Etappen werden die Kandidatinnen von den ExpertInnen bearbeitet, um in deren Ermessen das Bestmögliche aus den Frauen und deren Körpern herauszuholen. Die KandidatInnen selbst haben dabei wenig bis gar keine Vorstellungen, wie sie sich die Veränderungen an sich vorstellen, bzw. wie sie danach aussehen werden.

Sonja: Ich kann ja nicht mal sagen, dass sie meinen Vorstellungen entspricht, weil ich eigentlich keine festen Vorstellungen hab, weil ich mir gar net vorstellen kann, wie ich danach ausschau. So das is vielleicht auch gut, weil dann kann man nicht enttäuscht werden, nur noch überrascht. (TK01, A.: 96)

7.10.1. Etappe 1: SchönheitschirurgIn

Wie schon im Abschnitt Sendungskonzept erwähnt, läuft jede Folge nach demselben Schema ab. Nachdem die KandidatInnen in die Klinik gebracht werden, empfängt sie der/die plastische ChirurgIn zum Erstgespräch. Sofort wird im Detail besprochen, was am Körper verändert wird. Beispielhaft für alle analysierten Fälle steht das Gespräch von Jasmin (TK 05) mit dem Schönheitschirurgen Dr. Rafic Kuzbari. (Vgl. auch TK02, A.: 100-108; TK01, A.: 159-168; TK03, A.: 68-75; TK03,

A.: 182-189; TK04, A.: 74-85; TK04, A.: 185-197; TK05, A.: 124-131; TK05, A.: 185-194; TK06, A.: 98-194; TK06, A.: 219-224)

Dr. Rafic Kuzbari: Ich versteh, dass die Patientin wirklich sehr darunter leidet. Sie hat durch wirklich eiserne Disziplin abgenommen. Viele schaffen das nur mit einer Operation und jetzt ist das Gewebe erschlafft und sie leidet sehr darunter, weil sie zwar jetzt nicht mehr so voluminös ist, aber die Körperkonturen passen noch immer nicht. Also sie hat das Gefühl, dass sie durch das Abnehmen zum Teil ja bestraft wurde und das kann ich sehr gut nach nachvollziehen. (Zu Jasmin) Wir müssten an der sowohl straffen auch als vergrößern und am Bauch müssen wir straffen und als Hilfsmaßnahme auch eine Fettabsaugung machen, die wir wahrscheinlich auch in den Hüften fortsetzen. (A.: 185)

Jasmin: Ja. (A.: 186)

Dr. Rafic Kuzbari: Aber wir schauen uns das mal an und dann können wir weitersehen. (A.: 187)

Jasmin: Okay. Er hat auch gesagt ja die Brust, Bauch und auf der Seite sogar noch absaugen, das ist alles super. Gut. (A.: 188)

Dr. Rafic Kuzbari: Wir werden das so machen, dass ihre Silhouette insgesamt besser wird. Der Bauch wird schöner geformt, gestrafft. Sie kriegen mehr Taille. Wir werden das hier reduzieren. Sie kriegen die Brust gehoben. (A.: 189)

Jasmin: Okay. (A.: 190)

Dr. Rafic Kuzbari: Voller und insgesamt wird mehr Harmonie in Ihre Körperkontur kommen und sie werden [sich] nach möglichem Ermessen auch wohler in Ihrer Haut fühlen. (A.: 191)

Jasmin: Auf jeden Fall. (A.: 192)

Dr. Rafic Kuzbari: Und haben auch wahrscheinlich auch mehr Selbstsicherheit. (in die Kamera) Ich glaube, wenn sie einmal die bessere Körperkontur hat, wenn die Operation so verläuft, wie ich mir das vorstelle, dass sie ganz anders auftreten wird. Sie wird schon anders gehen, sie wird hoffentlich dann gerader gehen. Selbstbewusst wirken, schon ihre Körpersprache. Das glaube ich auf jeden Fall. (A.: 193)

Jasmin: Der hat mir die Angst genommen, der hat sich kümmert um mich, der hat mich beraten. Also total lieber Arzt, ich fühle mich gut aufkoben und er macht mich schön. (A.: 194)

Zeigen die amerikanischen Vorbilder der Makeover-Sendungen eine rüde Umgangsweise mit den KandidatInnen, indem sie sie vor laufender Kamera direkt zerstören und das letzte Quentchen Selbstbewusstsein rauben, so haben wir im Gegensatz dazu bei „Extrem schön“ und „Endlich schön“ sehr verständnisvolle ÄrztInnen. Der plastische Chirurg, Dr. Kuzbari, verwirklicht an dem Körper der Kandidatin seine Vorstellungen: „wenn die Operation so verläuft, wie ich mir das vorstelle“ (TK05, A.:193) und Jasmin unterwirft sich blind mit den Worten: „er macht mich schön“ (TK05, A.: 194) „Die kosmetische Chirurgie verkörpert den Glauben an die absolute Machbarkeit des schönen Körpers. Der Zweck heiligt die Mittel, und seien sie noch so brutal. Der Körper wird zum manipulierbaren Ding, Schönheit zum planbaren Unterfangen, der Chirurg zum Schöpfer neuen Lebens.“ (Posch 1999: 168) Das zweite Mal an dem die plastischen ChirurgInnen in der Sendung auftreten ist kurz vor der OP. Die Haut der Kandidatin wird angezeichnet und Dr. Rafic Kuzbari erklärt ein weiteres Mal, was er im Operationssaal genau machen wird. (TK05, A.: 241-269)

Off-Sprecherin: Doktor Kuzbari erklärt Jasmin jetzt ganz genau was bei der OP jetzt verschönert wird.

Dr. Rafic Kuzbari: Man sieht, dass Sie richtige Schwangerschaftsstreifen überall an der Brust haben.

Jasmin: mhm (bejahend)

Dr. Rafic Kuzbari: Das kommt von der Schwäche des Gewebes. Schauen wir wie symmetrisch die Brustwarzen zur Mitte sind. Gut und jetzt werde ich die Brust zu einer Seite verschieben. Also bei Ihnen ist das Gewebe so erschlafft, dass ich das wirklich für eine mehr Wiederherstellungsoperation als eine ästhetische Operation ansehen würde. Ich verstehe sehr, dass Sie darunter leiden.

Jasmin: mhm (bejahend).

Off-Sprecherin: Endlich hat Jasmin das Gefühl mit Ihrem Problem ernst genommen und verstanden zu werden.

Dr. Rafic Kuzbari: Das, wenn wir das hier so zusammenlegen, wird ein Kreis draus. Das entfernen wir hier und verlagern die Brustwarze in dem rein. Die Brüste sind unterschiedlich groß.

Jasmin: Ja das.

Dr. Rafic Kuzbari: Und die hängt mehr und ist a bissl größer und das würden wir soweit wir noch können berücksichtigen, bei der Straffung. Sie sehen, dass sich Ihr Bauch als Ganzes nach vorn, nach vor fällt.

Jasmin: mhm (bejahend)

Dr. Rafic Kuzbari: Ja. Das ist, weil die Muskulatur hier erschlafft ist.

Jasmin: Ja.

Dr. Rafic Kuzbari: Und wenn wir die Muskulatur schlaffen, wird, äh straffen, wird die auch fester.

Jasmin: mhm (bejahend)

Dr. Rafic Kuzbari: Okay?

Jasmin: Supa.

Dr. Rafic Kuzbari: Dann werd ich jetzt die Naht anzeichnen und versuche alle Narben im Bereich dieser Unterwäsche zu legen. So, dass Sie nachher überhaupt kein Problem haben mit dem Verstecken. Wir sind jetzt mit dem Anzeichnen des Bauches fertig. Ich will Ihnen zeigen, wie viel wir letztendlich Haut wegnehmen.

Jasmin: mhm (bejahend)

Dr. Rafic Kuzbari: 17 Zentimeter Hautbreite wird hier entfernt. Sodass diese Linie hierher kommt und der Nabel halt an der richtigen Stelle, an der neuen Stelle herausgeleitet wird.

Jasmin: mhm (bejahend).

Dr. Rafic Kuzbari: Is okay so?

Jasmin: supa.

Dr. Rafic Kuzbari: Okay.

Jasmin: Okay.

Dr. Rafic Kuzbari: Damit sind Sie einverstanden?

Jasmin: Ja sicher.

Dr. Rafic Kuzbari: Gut. Dann gemmas an.

Jasmin: Ja.

Dr. Rafic Kuzbari: Wunderbar.

Im Operationssaal beruhigt die Narkoseärztin die nervöse Kandidatin.

Dr. Preis: Ja. Schlafen Sie einfach ganz ruhig ein. Und wenn Sie wieder aufwachen, ist alles vorbei. (TK05, A.: 181)

Nach den Operationen sind die KandidatInnen überwältigt vor Freude mit dem, wie sie es nennen, „neuen Leben“ das ihnen die ÄrztInnen geschenkt haben. Patricia bedankt sich beim ihrem behandelnden Arzt Dr. Aigner.

Patricia: Möchte mich noch ganz herzlich bedanken für die tolle Arbeit und das neue Leben, das Sie, was du mir geschenkt hast. Dankeschön. (TK05, A.: 324)

In diesem Szenario geht es nicht nur um die Fremdbestimmung durch den Arzt, es zeigt auch, wie die Schönheitschirurgie zur Ware wird, „die als medizinische Behandlung verkauft wird und damit unter dem Deckmantel der Notwendigkeit erscheint. Schönheitschirurgie ist somit als eine Deformation der Medizin zu sehen. Mit dem Ziel der Gestaltung eines perfekten Körpers kehrt sich der traditionelle Sinn medizinischer Behandlung, nämlich Schutz und Erhaltung der Integrität des Körpers, um. Dem entspricht auf Seiten der PatientInnen die Bereitschaft, die Verletzung der eigenen Körperintegrität ohne Not zuzulassen. Die ursprüngliche Rolle des Arztes fungiert als Ratgeber, der eine Verletzung des Körpers empfiehlt und sie als medizinisch indiziert bezeichnet.“ (Rohr 2004: 91)

7.10.2. Etappe 2: Hair- und MakeupstylistInnen

Nach der Operation, im zweiten Schritt, kommt die Kandidatin zu den Hair- und MakeupstylistInnen. (Vgl. auch TK06, A.: 361-364; TK05, A.: 276-283; TK04, A.: 321-329; TK04, A.: 240-244; TK03, A.: 312-319, TK01, A.: 247-265)

Off-Sprecherin: Stylist Gerhard hat sich für Petra etwas ganz Besonderes überlegt. (TK06, A.: 288)

Gerhard: **Petra hat keine Ahnung, was es werden wird. Ich hab was ausgesucht, das kriegt sie jetzt und das streich' ma ihr jetzt drauf.** (TK06, A.: 289)

Off-Sprecherin: Eines steht fest, farbenfroh soll es sein, um Petras Typ zu unterstreichen. (TK06, A.: 290)

Petra: Ich bin schon total nervös. Ich leg mein komplettes Vertrauen in sein Können und in seine Hände und bin halt schon sehr aufgeregt, wie meine Familie drauf reagiert. (TK06, A.: 291)

Hannes Steinmetz: Bitte. Die Jasmin braucht drei Sachen ganz besonders, nämlich auf der einen Seite eine neue Haarfarbe, auf der anderen Seite einen Haarschnitt für die Spitzen und eine tolle Haarpflege, dass die Haare wieder gesund sind, kräftig sind und schön glänzen. (TK05, A.: 357)

Off-Sprecherin: Und los geht's. Nach dem Färben bekommt Jasmin eine Pflegepackung, um die Haare in Kombination mit einer neuartigen Laserbehandlung schnell und effektiv zu reparieren. Und zu guter Letzt wird sie noch mit einem traumhaften Make-Up verschönert. Schön wie sie jetzt ist, geht's weiter zum letzten Schliff. Und den bekommt sie von den Stylisten Ronald und Lex. (TK05, A.: 358)

Hannes Steinmetz: Ja aber weil die Haare wirklich fein und weich sind bei der Christine hat sie sie jetzt die letzte Zeit nur mehr zusammengebunden auf einen Zopf getragen. Die Struktur nach unten hin ist ein bisschen spröde, das ist nach dem Sommer ganz normal. Aber die Haare von der Christine eignen sich eigentlich für einen Kurzhaarschnitt viel besser. (TK03, A.: 195)

Off-Sprecherin: Tja und schon sind sie ab. Jetzt bekommt Christine noch Farbe auf die Haare und ins Gesicht. (TK03, A.: 196)

Makeup-Artistin: Sie bekommt eine sehr ausdrucksstarke Farbe und daher dürfen wir jetzt das Makeup nicht zu intensiv halten. (TK03, A.: 197)

Off-Sprecherin: Das Ergebnis kann sich schon jetzt sehen lassen, doch perfekt ist die Verwandlung erst mit dem richtigen Outfit. Und auch in diesem Bereich sind Experten am Werk. Ronald von PR-Fashion und sein Assistent wissen worauf Frauen stehen und vor allem was Frauen steht. In ihrer Wiener Boutique finden sie das passende Outfit für Christine, das ihrem neuen Ich den letzten Feinschliff verleihen soll. (TK03, A.: 198)

7.10.3. Etappe 3: ModeexpertInnen

In der dritten und letzten Makeover-Station treffen die Kandidatinnen von „Endlich Schön“ auf die Modeexperten Ronald, Wolfgang und Lex, welche eine Modeboutique in Wien betreiben. (Vgl. auch TK06, A.: 365-378; TK04, A.: 330-339; TK04, A.: 245-262; TK03, A.: 199-214; TK03, A.: 320-336)

Off-Sprecherin: [...] Nun fehlt nur noch das passende Outfit zum perfekten neuen Look. Und das bekommt Petra bei Ronald und Wolfgang von PR-Fashion. Die Stylingprofis kennen die Wünsche der Frauen und haben mit viel Liebe zum Typ,

passende Outfits für die perfekte Verwandlung ausgesucht. Im Profistyling-Team mit dabei ist auch Lex von Shoetation. Für Petra heißt es also ab in die Garderobe und rein ins neue Ich. (TK06, A.:292)

Ronald: Wow Petra. **So haben wir uns des vorgstellt.** Dieses Custo-Kleid bringt eben dein, deine neue Oberweite super zur Geltung und der Lex hat jetzt ganz, ganz tolle Schuhe für dich vorbereitet. Die Farbe ist noch zudem passend. (TK06, A.: 293)

Ronald: Ich würd sogn auf Grund natürlich deines neuen Stylings haben wir folgendes für dich vorbereitet. (TK05, A.: 291)

Off-Sprecherin: Ronald präsentiert Patricia einen Traum in rot. Und schickt sie umgehend in die Kleiderkabine. Er ist gespannt wie sich Patricia in ihrem neuen Kleid fühlen wird. (TK05, A.: 292)

Ronald: Wow. Genau das, was wir uns vorgstellt hobn. Passend zu deinen neuen Haaren, Strickkleid von French Connection hammermäßig. (TK05, A.: 293)

Off-Sprecherin: Lex von Shoetation vollendet das Outfit mit dem passenden Designerschuh. (TK05, A.: 294)

Lex: Mir glitzert das noch zu wenig, deshalb hab ich mir gedacht, du kriegst einen Glitzerschuh. Dara! Würd i sogn, probieren wir ein paar Schritte. (TK05, A.: 295)

Besonders bei der letzten Makeover-Station wird erneut mit Emotionalisierung gearbeitet. Thematische Musik und Off-Sprecher-Kommentare kommen vermehrt zum Einsatz (TK05, A.: 359-366).

Ronald: Perfekt, des hätte vorher nie und nimma gepasst.

Lex: Und du tragst eigentlich überhaupt keine High Heels?

Jasmin: Nein.

Lex: Okay. Drum hab ich mir gedacht, wir nehmen bei dir keine richtigen High Heels sondern sogenannte Mid Heels, das heißt sie sind niedriger als High Heels...

Jasmin: mhm (bejahend).

Lex: ...und zum Starten recht gut.

Musik: These Boots are made for walking.

Off-Sprecherin: Na das klappt ja für eine Anfängerin schon ganz gut. Solch körperbetonte Kleidung wäre für Jasmin vor der OP übrigens nie in Frage gekommen.

Im Folgenden werden nun zusammenfassend alle Formulierungen aufgeführt, die auf eine fehlende Selbstbestimmung hinweisen und besonders deutlich machen, wie die KandidatInnen jegliche Verantwortung abgeben und sich im totalen Vertrauen den ExpertInnen zur Verfügung stellen: [...] wenn die Operation so verläuft, wie ich mir das vorstelle [...] (Dr. Rafic Kuzbari, TK05, A.: 193), [...] ich fühle mich gut aufgehoben und er macht mich schön. (Jasmin, TK05, A.: 194), Ja. Schlafen Sie einfach ganz ruhig ein. Und wenn Sie wieder aufwachen, ist alles vorbei. (Dr. Preis, TK05, A.: 181), [...] das neue Leben, dass Sie, was du mir geschenkt hast. Dankeschön. (Patricia zu Dr. Aigner, TK05, A.: 324), Petra hat keine Ahnung, was es werden wird. Ich hab was ausgesucht, das kriegt sie jetzt und das streich' mal ihr jetzt drauf (Gerhard Hairstylist, TK06, A.: 289), Die Stylingprofis kennen die Wünsche der Frauen und haben mit viel Liebe zum Typ passende Outfits für die perfekte Verwandlung ausgesucht [...] also ab in die Garderobe und rein ins neue Ich. (Off-Sprecherin, TK06, A.: 292), Wow Petra. So haben wir uns vorgestellt. [...] (Ronald, TK06, A.: 293). Auffallend ist, dass die KandidatInnen von Makeover-Station zu Makeover-Station immer weniger zu Wort kommen. In der Station Haare und Make Up sprechen meistens nur die StylistInnen und dazwischen die Off-SprecherInnen, die KandidatInnen kaum bis überhaupt nicht.

7.11. Kat. 7: Fremdführung durch die ExpertInnen

Die Fremdbestimmung durch die ExpertInnen wird besonders deutlich in der Episode von Michaela. Vorerst durchläuft sie alle Schritte eines normalen Makeovers: Inszenierung der Scham und Entblößung ihres Körpers vor der Kamera, den Überraschungsmoment mit der Teilnahme, die chirurgischen Eingriffe und das Ertragen der Schmerzen, bis zur zweiten Makeover-Station Haare und Makeup. Hairstylist Giacomo empfängt Michaela und klärt vorab, was die Kandidatin nicht haben will. (TK02, A.: 196ff.)

Stylist Giacomo: Hast du irgendeinen Albtraum im Kopf, einen Frisurenalbtraum?

Michaela: Ja also ich ähm mag keine blonden Haare und ich mag halt keine kurzen Haare.

Stylist Giacomo: Okay, ja dann würd' ich mal sagen, dann lass dich mal überraschen, was ich mit dir mache.

Stylist Giacomo: Also sie hat absoluten Horror oder Albtraum vor blonden Haaren, aber ich glaub ihre Vorstellung ist falsch vom Blonden und ich glaube schon, dass sie einen Blondton tragen kann aber halt in Kombination mit anderen Blondtönen. So Michaela jetzt ist der große Moment da, ich werd jetzt das Geheimnis lüften. Ich nehm' dir die Augenbinde ab. Und zähl bis drei und bei drei öffnest du deine Augen bitte. Eins, zwei, drei. Jetzt darfst du schauen, mach deine Augen auf. (A.: 205)

Stylist Giacomo ignoriert die Wünsche seiner Kundin, denn er als Experte ist überzeugt, Michaelas Typ kann durchaus blonde Haare vertragen, die Reaktion von Michaela, als sie sich mit den blonden Haaren im Spiegel sieht, fällt dementsprechend verhalten aus.

Michaela: Ihr gebt euch alle soviel Mühe, aber (weint) ich, das ist nicht das, das bin nicht ich. (A.: 209)

Stylist Giacomo: Ja so n'bisschen enttäuschend, weil man hat dann ganz viel Arbeit investiert und man hat sich da schon viele Gedanken darüber gemacht, dass es auch typgerecht ist. (A.: 211)

Michaela: Na ich hab doch (stockt weinend) im Prinzip vorher schon gesagt, was ich nicht mag und dann krieg ich genau das, was ich nicht mag. (A.: 212)

Stylist Giacomo: Der Kunde sieht sich ja manchmal anders als ein Stylist, der es gelernt hat und dann, ähm, versucht man irgendwie herauszufinden, was es wirklich ist, was die Person stört. Ich würd' der Michaela jetzt erstmal raten, dass sie ein, zwei Nächte darüber schläft, sich das nochmal ein paar mal im Spiegel ankuckt, weil manchmal braucht man auch so ein bisschen so eine Gewöhnungsphase, wenn etwas neu ist. Wenn sie sich nach zwei oder drei Tagen immer noch nicht wohl fühlt mit dem neuen Look, dann soll sie auf jeden Fall wiederkommen, weil das ist ja auch unser Ziel, dass der Kunde oder in dem Fall jetzt die Michaela zufrieden hier rausgeht, weil daran, das liegt ja auch uns sehr am Herzen. Also sie ist dann jederzeit willkommen, dass wir dann was Neues ausprobieren, was vielleicht mehr ihren Vorstellungen entspricht. (zu Michaela) Komm her, lass dich drücken. (A.: 213)

Michaela hat die Sendung an dieser Stelle verlassen und ist ohne weiteres Umstyling und große Abschlußpräsentation zu ihrer Familie zurück. Das ist aber noch nicht das Ende der Sendung (TK02):

Off-Sprecher: Fünf Wochen später kehrt Michaela zurück, als attraktive Frau und in dem Look zu dem ihr die Experten von ‚Extrem schön!‘ verholfen hätten. Doch die 4-fache Mutter hat nach einer anderen Frau in sich gesucht. (A.: 215)

Michaela Schott: Ich selber sehe mich halt eher, ähm, so ein bisschen rassiger und nicht dieses Hausmütterchen. Das bin ich nicht, also nicht in mir drin. Und da ich dann eher das geworden bin, was ich gar nicht sein will, oder nie sein wollte, ähm, ja hat mich das dann auch so n bisschen so aus der Bahn geworfen. (A.: 216)

Off-Sprecher: ‚Extrem schön!‘, gibt ihr die Chance diese versteckte Michaela jetzt nach eigenen Vorstellungen zum Vorschein zu bringen. (A.: 217)

Michaela Schott: Nach dem Styling sah ich langweilig aus. Da war kein Pepp drin, da war keine Rasse drin, da war nichts Wildes mit drin. Ähm, das hab ich alles vermisst und, und dass ich, ähm, da einfach den Entschluss gefasst habe, ich muss jetzt nach Hause, ich muss jetzt zur Ruhe kommen, ich muss durchatmen können, hab mich aber dazu entschlossen nun doch wieder zu kommen und das Ganze bis zum Ende durchzuziehen. Ähm in der Hoffnung, dass wir da, ähm, dann doch noch n’schönes Ende finden. (A.: 218)

Off-Sprecher: Dieses Mal ist Michaela vorbereitet. Ihr Inneres kannte sie, doch nun weiß sie auch, wie sie ihre Wunschvorstellung eines Rasseweibs nach Außen zeigen kann. (A.: 219)



Bild 24: **Michaelas Albtraumfrisur**

Die Äußerung, was sie nicht haben will, ist anscheinend zu wenig. Beim zweiten Anlauf geht Michaela auf Nummer sicher und formuliert nicht ihre Albtraumvorstellung, sondern ihre Traumvorstellung. Kim Kardashian, lange dunkelbraune Haare (vgl. A.: 254) will sie haben. Giacomo, der Experte, ist skeptisch.

Stylist Giacomo: Und du glaubst auch, dass das etwas ist, was dir auch stehen würde? (A.: 257)

Michaela: Ähm ja eigentlich schon. (A.: 258)

Stylist Giacomo: Okay. Stichwort Kim Kardashian. Gut wir wollen natürlich, dass sie zufrieden ist, wir wollen, dass sie sich wohl fühlt. Wir müssen da ja irgendwo einen Kompromiss finden. Extrem schön! das Experiment ist ja, dass sie, dass alle sich dann hinterher wohl fühlen und ein neues Leben damit anfangen. (A.: 259)

Off-Sprecher: Dieses Mal sollen keine Tränen fließen. Giacomo und sein Team beugen sich voll und ganz Michaelas Wunschvorstellungen. (A.: 260)

Nach dem Umstyling erblickt Michaela den gewünschten Kim Kardashian-Look an sich im Spiegel (A.: 267-275):

Michaela: Das ist genau das, was ich, ähm, was ich haben wollte. Super (umarmt Giacomo).

Musik: and when you smile.

Michaela: Vielen Dank.

Stylist Giacomo: Bitte schön. Wir wollten doch auch, dass du glücklich hier raus gehst.

Michaela: Ja das bin ich.

Stylist Giacomo: Jetzt bist du's. Okay.

Michaela: Ja auf jeden Fall.

Stylist Giacomo: Dann sind wir auch glücklich.

Musik: Amazing. Amazing just the way you are.

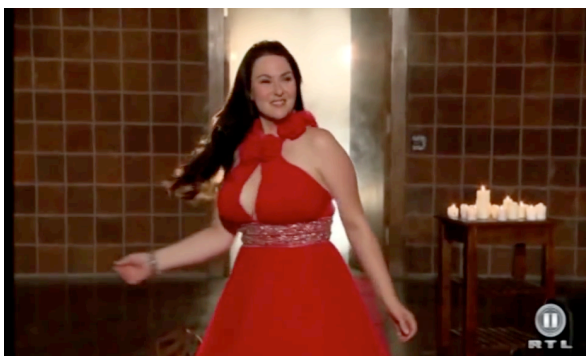


Bild 25: Michaelas Präsentation



Bild 26: Michaela Vorher/Nachher Portrait

Auch diese Folge endet mit dem überschwänglichen Freudentaumel und der Äußerung der Kandidatin, dass sie jetzt endlich sie selbst sein kann.

Michaela: Ja ich hab mich wohl gefühlt. Das hat absolut viel Spaß gemacht und ich hab mich richtig ja sexy gefühlt. Das war ein gutes Gefühl. Ja ich bin glücklich. Ich bin total glücklich. (A.: 294) Jetzt hab ich halt wirklich so das Gefühl, wenn ich in den Spiegel kucke, ich kann das annehmen und kann sagen, wow das ist doch eigentlich ja ganz hübsch und das kann man ja auch nach Außen tragen, warum denn nicht, warum noch irgendwie verstecken? Ähm ich glaube nicht, dass ich mich jetzt noch irgendwie verstecken muss. Also meine Familie ja ich geh einfach mal davon aus, dass die schon überrascht sein wird. (A.: 301) Michaela früher war ne kleine graue Maus, die sich immer versteckt hat. Ja die Lust auch verloren hat raus zu gehen. Wohingegen die Michaela heute, ähm. durchaus diese Lust verspürt all das zu tun. (Lacht kokett) (A.: 315)

Obwohl Michaela von Anfang an sagt, was sie nicht will, wird ihr genau das gemacht, denn der Stylingexperte Giacomo ist davon überzeugt, es sei ihrem Typ entsprechend. Nachdem sie aus der Sendung aussteigt, wird ihre Rückkehr folgenderweise kommentiert: „Fünf Wochen später kehrt Michaela zurück, als attraktive Frau und in dem Look zu dem ihr die Experten von ‚Extrem Schön‘ verholfen hätten.“ (Off-Sprecher, TK02, A.: 215) Michaela hat an dieser Stelle bereits ihre Outfits verändert, tritt mit mehr Selbstbewusstsein vor die Kamera.

Sie kehrt als attraktive Frau in die Sendung zurück, trotzdem inszeniert „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ Michaela als unvollendetes Produkt in dem Makeover-Prozess: „‚Extrem schön!‘ gibt ihr die Chance diese versteckte Michaela jetzt nach eigenen Vorstellungen zum Vorschein zu bringen.“ (Off-Sprecher, A.: 217). „Dieses Mal ist Michaela vorbereitet. Ihr Inneres kannte sie, doch nun weiß sie auch, wie sie ihre Wunschvorstellung eines Rasseweibs nach Außen zeigen kann.“ (Off-Sprecher, A.: 219). Obwohl Michaela explizit angibt, was sie haben möchte, stellt der Stylist Giacomo ihre Bitte nach langen braunen Haaren erneut in Frage: „Und du glaubst auch, dass das etwas ist, was dir auch stehen würde?“ (A.: 257) „[...] Gut wir wollen natürlich, dass sie zufrieden ist, wir wollen, dass sie sich wohl fühlt. Wir müssen da ja irgendwo einen Kompromiss finden. ‚Extrem schön!‘ das

Experiment ist ja, dass sie, dass alle sich dann hinterher wohl fühlen und ein neues Leben damit anfangen. (A.: 259) [...] Giacomo und sein Team beugen sich voll und ganz Michaelas Wunschvorstellungen.“ (Off-Sprecher, A.: 260) Nachdem Michaela ihre Wünsche erfüllt bekommen hat, freut sie sich über ihre äußere Erscheinung. „Das ist genau das, was ich, ähm, was ich haben wollte. Super.“ (Michaela, A.: 267) Der Stylist Giacomo wirkt hingegen weniger überzeugt. „Bitte schön. Wir wollten doch auch, dass du glücklich hier raus gehst.“ (Giacomo, A.: 270) „Ja das bin ich.“ (Michaela, A.: 271) „Dann sind wir auch glücklich.“ (Giacomo, A.: 274)

7.12. Kat. 8: Schlussfolgerung und Erörterung der These

Seier und Surma gehen in ihrer Arbeit „Schnitt-Stellen“ speziell auf das Sendungsbeispiel „The Swan – Endlich Schön“ ein und diskutieren das Fernsehen der Mikropolitiken in Zusammenhang mit Individualität:

So situiert das Fernsehen der Mikropolitiken das Selbst und den Raum in einem Spannungsfeld zwischen den Polen ‚bearbeitet‘ vs. ‚unbearbeitet‘, ‚kontrolliert‘ vs. ‚unkontrolliert‘, ‚aktiv‘ vs. ‚passiv‘. Ob aus eigener Kraft oder mit der Unterstützung von ExpertInnen, das Selbst erscheint umso individueller, je mehr es als Ergebnis der eigenen Herstellungsleistung und aktiven Selbstkontrolle reklamiert werden kann. Individualität wird somit nicht mehr nur zu einer Frage von Ergebnissen, sondern vor allem von Produktionsmodalitäten. Diese Form der Re-Codierung von Individualität macht auch vor dem Körper nicht halt. (Seier/Surma 2008: 178)

Dabei erörtern sie die Problematik der Unerkennbarkeit von Selbstführung und Fremdführung in der Sendung. Die KandidatInnen begeben sich in die Hände der ExpertInnen ohne dies zu hinterfragen.

Selbstführung und Fremdführung sind im Selbst als Projekt, das Formate wie ‚The Swan – Endlich Schön‘ in besonderer Weise vorführen, nicht mehr voneinander zu trennen. Das eigene Wollen fällt mit normierten Weiblichkeitsentwürfen zusammen, und die erzielte Annäherung an diese enthält das (paradoxe) Versprechen einer gesteigerten Individualität, insofern

diese selbst, wenn auch mit der Hilfe von Expert/innen, herbeigeführt wurde.
(Seier/Surma 2008: 179)

In der Makeover-Sendung „The Swan – Endlich Schön“, in der „16 Frauen von Schönheits-Chirugen-Teams, Fitnesstrainern, Ernährungsberatern, Psychologen und einem Motivationstrainer vom ‚hässlichen Entlein‘ in einen ‚stolzen Schwan‘ verwandelt werden“ (fernsehen.de 2004: o.S.) fungiert ein ExpertInnen-Team, welches den KandidatInnen zwischen den Operationen zur Seite stand. Die Kandidatin, welche am härtesten an sich gearbeitet und keine Trainingseinheit ausgelassen hat, wurde am Ende per Telefonvoting von den ZuschauerInnen zum „Swan“ gewählt (vgl. ebd.).

Bei „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ wird zwar auf der Website getitelt: „[...] erstklassige Ärzte, Psychologen, Fitnesstrainer und Ernährungsberater verhelfen den Kandidaten zu ihrem Traumaussehen [...]“ (rtl2.de 2015: o.S.), in den analysierten Sendungen waren jedoch keine PsychologInnen, FitnesstrainerInnen oder ErnährungsberaterInnen zu sehen. Das gilt im gleichen Sinne für „Endlich Schön“. Die Sendungen „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“ lassen eine an ein Selbstführungskonzept orientierte Sendung stark zweifeln. Die einzig erkennbare Selbstführung dieser Sendung ist das Erkennen der eigenen Schönheitsmakel und das Kritisieren des eigenen fehlerhaften Körpers, mit der dazugehörenden selbstgewählten Ausgrenzung in die Isolation. Den fehlerhaften Körper übergeben die KandidatInnen ohne dies zu hinterfragen in die Hände der ChirurgnInnen. Zweck der Körpermodifikation ist es dabei die eigene Geschlechtsintegrität wiederherzustellen. In den ÄrztIn-PatientIn-Gesprächen der analysierten Sendungen ist kein wirkliches Eingehen auf die Person und das Individuum zu erkennen. Es werden von den ÄrztInnen die mangelhaften Körper betrachtet und mit viel Verständnis, welches Leid die KandidatInnen damit ertragen müssen, wird der Körper nicht mehr nur als Körper betrachtet, sondern er wird zur formbaren Modelliermasse, zu einem losen Baugerüst, welches in problematische Einzelteile demontiert und somit kategorisch von jeglichem Bezug zur Person der KandidatInnen befreit wird. Der Höhepunkt der Vorher-Inszenierung ist der Moment der „vollständige[n] Auslöschung des Selbst und die totale Reduktion auf einen Materialstatus“ (Strick 2008: 208). Aus diesem Materialstatus formen die

ChirurgInnen den „neuen“ Körper nach ihren eigenen Vorstellungen von einem zeitgemäß normalen Schönheitsbild (siehe Kategorie 7).

Rohr räumt der Schönheit Chirurgie eine „identitätskonsolidierende“ Rolle ein, welche durch die Optimierung des Körpers und die darauffolgende Anpassung an das erträumte Körperbild, die eigene Identität neu verhandelt und somit zu einem verkörperten Subjekt wird. Das bedeutet, dass Schönheitsoperationen als moderne Form der Psychotherapie gesehen werden können, da die chirurgischen Eingriffe dazu führen, dass die KandidatInnen ein subjektiv verbessertes Gefühl von Normalität und Zugehörigkeit empfinden (vgl. 2004: 97ff). Im Fall „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“ würde somit der chirurgische Eingriff und die Umstylings den psychologischen Prozess einer Therapie darstellen. Diesen Prozess als Selbsttechnologie zu bewerten scheint nicht zutreffend, da nicht abgeklärt wird, wie lange der Zustand der Zufriedenheit mit dem eigenen Körper andauert bzw. überhaupt in den Alltag mitgenommen werden kann.

Im Fall der analysierten Folgen von „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“ ist keine eigene Aktivität aus eigenem Antrieb heraus zu erkennen. Selbst die Bewerbung an der Sendung wird von den Familienmitgliedern oder FreundInnen übernommen. Die einzige Aktivität, welche die KandidatInnen beitragen, ist das Passive über sich ergehen lassen, mit der Hoffnung auf Besserung des Vorher-Zustandes. Sie lassen den Modellierungsprozess über sich ergehen, ertragen die Schmerzen und unterwerfen sich den vorgegebenen Schönheitsbildern. In der Sendung ist keine aktive Selbstregulierung von Nöten. Folglich sehe ich das Ergebnis dieser Masterarbeit in Anlehnung an die Aussage von Gilman und Heidenreich. Kosmetische Verschönerung in Reality TV-Sendungen sind eine Anpassung an ein vorherrschendes Ideal und folglich primär als Normalisierungsarbeit zu betrachten. Eine Herstellung von Individualität bzw. Selbstmanagement ist in diesem Fall nicht gegeben. Es geht nicht darum den KandidatInnen zu einem individuellen Look zu verhelfen, mit dem sie sich identifizieren und ihre Persönlichkeit ausdrücken können. Styling-Experte Giacomo verkörpert in dem Szenario die autoritäre Instanz, welche den KandidatInnen die kulturell vorgegebenen Schönheitsideale als vorgefertigten Einheitsanzug überstülpt ohne dabei auf die Wünsche der KandidatInnen einzugehen, sofern sie überhaupt

welche haben. In neun von zehn Fällen haben sich die KandidatInnen mit blindem Vertrauen den Vorstellungen der ExpertInnen gefügt, den einzigen kurzen Ausreißer stellte Michaela (TK02) dar.

Der Antrieb sich einem vorherrschenden Schönheitideal zu unterwerfen und alles Nötige dazu beizutragen, dass man es erreicht, ist auf die Entscheidung „normal sein“ zu wollen zurückzuführen. Die KandidatInnen könnten diese Normalität mit einem anderen vergleichbaren Einsatz nicht erreichen. „Normalsein hat einen hohen Preis, sei es etwa Geld, Zeit, Schmerz, Gesundheit, den zumindest so viele bereit sind zu zahlen, dass eine medizinische Branche gut davon leben kann.“ (Degele 2008: 73) „Mit dem damit einhergehenden Jugend- und Normalitätszwang verschieben Schönheitsoperationen dann zunehmend gesellschaftliche Normen, wenn der nicht manipulierte Körper als Abweichung erscheint und einer Reparatur bedarf.“ (Morgan 2003: 172-175) Der Wunsch normal zu sein gepaart mit dem Leid, welches die KandidatInnen durch ihren „deformierten“ Körper empfinden, nimmt extreme Gedankengänge an.

Christina: Ich lieb sie und mein Gott ich würd meine Kinder nie wieder hergeben. Ja ich bereu' es nicht, dass ich, dass ich die Zwei kriegt hab, aber ich muss ehrlich sagen, wenn ich im Vorhinein gewusst hätt, wie es nachher sein könnte, dann hätt ich sicher keine zwei Kinder gkriegt. (TK03, A.: 17)

Zusammenfassend ist zu sagen, dass Schönheitsoperationen besonders Frauen eine Illusion von persönlichen Freiheiten verkaufen, während sie einen massiven Normalitätszwang darstellen. „So entpuppt sich die Entscheidung für eine Schönheitsoperation erstens als Anpassung an die vermeintlich frei wählbaren, heteronormativen Standards (Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit), zweitens als Abhängigkeit von Technik und (vorwiegend männlichen) Ärzten und drittens als erzwungene Freiwilligkeit angesichts technischer Imperative und gewandelter Normalitätsstandards.“ (Morgan 2003: 172-175) „Denn die Wahl ist gar keine mehr, wenn das ‚Normale‘ schon pathologisiert ist. Mit Schönheitsoperationen verschieben sich die Normen, der Perfektionsdruck wird größer. Wer schön sein will, muss leiden.“ (Degele 2008: 74)

7.13. Kat. 9: Fehlende Selbsttechnologien und die Inszenierung von Schmerz

Die fehlende Selbsttechnologie scheint besonders bei „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ einen Ausgleich im heldenhaften Ertragen von Schmerzen zu finden. Sich-schön-Machen und der Umgang mit Schmerz konvergieren empirisch „Wer schön sein will muss leiden.“ Obwohl in der heutigen Zeit der Wissensstand der Medizin Schmerz zu etwas Sinnlosem gemacht hat (vgl.: Le Breton 2003: 183-197), sind an dessen Stelle Authentizität, Stärke und Natürlichkeit von Heldentum getreten. (vgl.: Azoulay 2000: 36-49).

Off-Sprecher: Sieben Stunden dauert diese aufwändige Operation und ist für Michaela ein schmerzhafter Weg zu ihrem neuen Körper. Damit hat die 39-Jährige Hausfrau nicht gerechnet. (TK02, A.: 119)

Michaela: Erster Tag nach der OP. Ähm die Nacht war ganz schlimm. Ich hab ne 3-fache Schmerztherapie bekommen und hab trotzdem nicht schlafen können. Ja die Schmerzen sind schon heftig, aber ich weiß ja wofür die da sind. Und ich denk halt die ganze Zeit an das Ziel und freue mich auf den Tag, wenn ich das alles sehen kann. Dass es, ja dass sich die Schmerzen sich wirklich gelohnt haben. (TK02, A.: 120)

Sonja: Mir ist bewusst, dass es mit Schmerzen verbunden ist, die kompletten Behandlungen und so und des wird glaub ich nur halb so wild, wie des was in den letzten Jahren war... (schluchzend) doch das glaub ich schon. Lieber ein paar Schmerzen, aber danach ist es vorbei. (TK01, A.: 83)

In „Endlich schön!“ hingegen wird Schmerz nicht inszeniert. Das kann daran liegen, dass die Sendung in Zusammenarbeit mit der Vienna International Medical Clinic produziert wird. Die Klinik könnte mit negativ belegten Begriffen wie „Schmerz“ eine Minderung des Werbewertes befürchten. Hinweise dazu sind, dass alle KandidatInnen in derselben Klinik operiert werden und sie überaus positive Aussagen über die Klinik, ÄrztInnen und den Aufenthalt machen. „Ich finde die Klinik sehr nett, wie gsagt, fühl mich sehr wohl. Es is' eigentlich wie ein, wie ein Gefühl, wie wenn man zu hause wär. Es ist ein richtiges Hotelflair, kein Klinikflair.“ (Petra, TK06, A.: 89) „Sie waren jetzt sehr freundlich und nett und erklären auch

gut. Das heißt, wenn du eine Frage hast, nehmen sich Zeit und erklären es dir ausführlich.“ (Sandra, TK04, A.: 78) (vgl. auch TK06, A.: 262; TK05, A.: 194)

Als weiteres Merkmal präsentieren die ÄrztInnen hochwertige Implantate und klären die KandidatInnen über die Garantie auf (vgl. auch Dr. Hoch, TK06, A.: 247): „Was i jetzt no für di hob, is jetzt was ganz was Neues, Exklusives. Des is a Garantiekarte vom Implantathersteller, wo alle Komplikationen, die jemals mit dem Implantat oder mit der Operation auftreten können, gedeckt san. Und es kommen, wenn was passieren sollte, keinerlei Kosten auf dich zu. (Dr. Thomas Aigner, TK05, A.: 219) Des Weiteren die werbesloganähnliche Beschreibung der Off-Sprecherin (vgl. auch TK05, A.: 158; TK05, A.: 184; TK03, A.: 312): „Überglücklich und voller Vorfreude tritt sie die Reise in die Beautyklinik an. Die Vienna International Medical Clinic in Wien¹⁸ ist die einzige Schönheitsklinik in Wien mit einer ärztlichen 24-Stunden-Rundumbetreuung. Das Ärzteteam, allen voran Dr. Daniela Hoch und Dr. Thomas Aigner, erwarten Sandra bereits“ (TK04, A.: 73). In allen acht Fällen der analysierten „Endlich Schön“-Kandidatinnen, wurde die Klinik mit dem vollen Namen „Vienna International Medical Clinic“ bzw. mit der Abkürzung „VIMC“ 19 Mal genannt. Dabei wurde neun Mal erwähnt, wo sich die Klinik befindet.

8	Vienna International Medical Clinic	TK06, A.: 88, A.: 178 TK04, A.: 73, A.: 137, A.: 147, A.: 178 TK03, A.: 67, A.: 130
11	VIMC	TK06, A.: 88, A.: 214, A.: 272 TK05, A.: 123, A.: 155, A.: 182, A.: 184 TK04, A.: 147 TK03, A.: 67, A.: 177, A.: 312
9	Wien 18. Bezirk	TK06, A.: 88, A.: 178, A.: 214 TK05, A.: 123, A.: 155 TK04, A.: 73, A.: 137, A.: 147 TK03, A.: 67

Tabelle 6: Nennungen der Klinik in „Endlich Schön“

Auf Kontaktversuche ist die VIMC nicht eingegangen, deshalb ist das lediglich eine Schlussfolgerung ohne Bestätigung durch die VIMC.

8. Fazit

Reality-TV präsentiert ein scheinbar einfaches Ändern eines Lebens und die Lösung der Probleme mittels Selbsttechnologien. „Mit der umfangreichen Bereitstellung von Optionen der Selbstbearbeitung und Optimierung übernimmt das Fernsehen der Mikropolitiken die Funktion einer gouvernementalen Reg(ul)ierung, die Medientechnologien und Technologien der Selbst- und Fremdführung miteinander verzahnt.“ (Seier 2008: 78) Folglich verwandelt der aktive Gebrauch des Fernsehs als Monitor die passiven ZuschauerInnen in aktive BeobachterInnen, die im Testen, Vergleichen, Schätzen und Prognostizieren ihre optische Kompetenz als Form des „Mitmachens“ einsetzen (vgl. ebd.: 83f.). „Wenn man inzwischen auch im Deutschen von Monitoring spricht, und nicht einfach von Beobachtung, Überwachung, Überprüfung, Kontrolle, folgt die Begriffswahl keineswegs nur einem modischen Trend. Sie markiert spezifische Programme, um Probleme zu regulieren und Menschen zu führen.“ (Krasmann 2004: 168)

Folglich macht das Fernsehen das Selbst und den privaten Raum zu Projekten des Selbstmanagements. Im Allgemeinen bezeichnet der Begriff Selbstmanagement die Kompetenz, die eigene persönliche und berufliche Entwicklung weitgehend unabhängig von äußeren Einflüssen zu gestalten. Dazu zählen Teilkompetenzen wie zum Beispiel selbstständige Motivation, Zielsetzung, Planung, Organisation, Lernfähigkeit und Erfolgskontrolle durch Feedback (vgl. Jäger 2007: 93). Selbsttechnologie wird in der Wirtschaftspsychologie auch als Technologie des Geständnisses bezeichnet. Foucault nennt es die Technik der Selbstkontrolle bzw. –prüfung durch freiwilliges Bekenntnis. Folglich impliziert diese Selbstthematisierung eine verinnerlichte Verpflichtung zum erzwungenen Schuldbekenntnis. Die individuelle Gewissenserforschung der modernen „Geständniswissenschaften“, das sind unter anderem Pädagogik, Psychologie, Medizin, usw., kombinieren die nach Foucaults mittelalterlichen Geständniszwänge mit den Methoden der klinischen Beobachtung. Das bedeutet, dass nicht das Verfehlen oder die Sünde negativ sanktioniert wird, sondern das vom Normalen abweichende Pathologische (vgl. Wirtschaftslexikon.de 2013: o.S). „Ergebnis dieser wissenschaftlich legitimierten Gewissenslenkung („Medizinisierung“) ist die Norm im Gewand wissenschaftlich begründeter, 'angemessener' Verhaltensweisen.

Subjektivierung der Menschen meint demzufolge nicht Suche nach dem eigenen, autonomen Selbst, sondern perfektionierte Unterwerfung unter die ‚Normalisierungsgesellschaft‘.“ (ebd.)

Selbstmanagement in Zusammenhang mit Reality TV und dessen vorgeschlagenen Techniken und Strategien zur besseren und erfolgreicheren Lebensbewältigung zielen auf eine Selbstregulierung und Anpassung an das vom Fernsehen präsentierte Idealbild. In machen Sendungen geht es kaum um Selbstmanagement des Teilnehmers, sondern primär darum, Verantwortung für das Selbst abzugeben und dem ExpertInnenteam blind zu vertrauen. Die KandidatInnen lassen sich auf die Situation ein und erlauben beispielsweise in Umstylingshows, Renovierungsshows oder mittels Schönheitschirurgie uneingeschränkten Eingriff in ihr Aussehen und Selbstbild. Bei anderen Reality TV-Formaten ist sehr wohl mehr Selbstdisziplin und Motivation gefordert. Oftmals geht ein Transformationprozess, mit der Aneignung von Wissen über u.a. Kindererziehung, Ernährung, Umgang mit Geld, einher. Die Erfolgsformel ist dabei das Einhalten von neuen Normen und Regeln, die, wenn sie befolgt werden, ein besseres Leben versprechen. Es wird betont, dass es einzig und alleine in der Hand der KandidatInnen und an ihrer Eigenmotivation liegt, ob dieser Wandlungsprozess gelingt. „Das Selbst, das in den Lifestyle-Formaten entworfen wird, erfindet und verändert sich aktiv und aus eigenem Antrieb heraus permanent neu.“ (Seier 2007: 290) „Die vorgeführten und ständig zunehmenden Optionen der Herstellung des Selbst lassen dieses zur Aufgabe und Anforderung werden. Sie beschreiben einen tendenziell unabschließbaren Prozess, in dem Medientechnologien und Selbsttechnologien sich wechselseitig unterstützen oder unterlaufen.“ (Seier 2007: 290)

Als zeitgemäße Normalisierungsapparate dienen die Medien, welche allgemeingültige Wahrheiten festlegen. Diese Mediendispositive werden dem Individuum als ununterbrochenen Strom mittels Fernsehen, Zeitungen, Illustrierten und Radio vorgeführt. „Diese ordnende ‚Polizei‘ der Mediendispositive zeigt sich vielgestaltig: Sie funktioniert als selektives Wahrheitsregime, betreibt Normierung und Normalisierung, operiert unter Prämissen der Ästhetisierung und Inszenierung und funktioniert in ihrer strategischen Prävalenz insgesamt als gouvernementale Machttechnologie.“ (Heidenreich 2012: 47). Besonders grotesk erscheint der

Aspekt, welches anormales Bild in den Medien gezeigt wird und wie gewohnt die RezipientInnen an dieses sind. Die KandidatInnen der Sendung „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“ werden zu Beginn der Sendung als Freaks dargestellt. Dies führt allerdings während des Rezipierens zu wenig Aufsehen. Vielmehr ist man an der Optimierung interessiert, als an dem unmenschlichen zur Schau stellen der KandidatInnen. „Aufsehen erregt nur das, was aus der Normalität heraus fällt. Nicht der brave Mann, sondern der Verbrecher, nicht die pünktliche Fahrt mit der Bahn, sondern der spektakuläre Unfall [...] produziert die öffentliche Aufmerksamkeit. Aber das, was für den Einzelnen und seinen Alltag die extreme Ausnahme ist, stellt für die Medien die Normalität dar. Für den Leser oder Fernseher gilt entsprechend, dass er es ‚normal‘ findet, dass ihm die Medien ‚Anormales‘ servieren.“ (Hahn 2003: 34).

Das Dazugehören wollen, das Anpassen an die Gesellschaft, die Angst vor dem Anderssein, genau darin sehe ich das Problem für die RezipientInnen sowie die KandidatInnen von Reality TV-Sendungen. Medien propagieren eine Anpassung an eine Normalitätsgesellschaft. Abweichungen von dieser werden ausgestellt und als „Freak“ gekennzeichnet. Besonders im Zusammenhang mit Selbsttechnologie ist es sehr bedenklich, welches Bild Medien kommunizieren und RezipientInnen unreflektiert konsumieren und als Norm betrachten. Das Konzept von Makeover-Sendungen ist das Fokussieren auf ein Problem und die Unzufriedenheit, die dieses hervorruft. Die Sendungen vermitteln die Botschaft, dass die Probleme der KandidatInnen durch methodisches Vorgehen lösbar seien, dabei werden soziale Probleme als selbstverschuldet gekennzeichnet und eigenverantwortliche Lösungen angeprangert. Vor allem in Makeover-Sendungen, die das Individuum betreffen, wird dem optischen Erscheinungsbild von Körpergewicht, aber auch Kleidung und Stil primäres Interesse eingeräumt. Hier gilt das angepasste ‚normale‘ Äußere als Voraussetzung für eine erfolgreiche Lebensführung. (vgl.: Schorb 2010: 110) „Das Mantra lautet, wenn du dich ändern kannst, dann solltest du es. Wenn du dich weigerst, dich zu verändern, dann verdienst du die Konsequenzen, das nicht eintretende Glück und das alte, erfolglose Selbst“ (Schreiber 2005: 21). Diese Botschaft ist jedoch nicht erst mit Makeover-Sendungen entstanden, jedoch wird sie durch die neuen und zahlreichen Sendungen immer direkter, dichter und fordernder

formuliert. Die Folge dessen ist eine „widersprüchliche Spannung zwischen Selbstermächtigung und Unterwerfung, zwischen Kontrolle und Opfertum.“ (ebd.)

Herrmanns gibt dabei zu bedenken, dass hinter den Operationen der Wunsch und die Sehnsucht der KandidatInnen nach Schönheit, Ruhm und Popularität stecken. Erfüllt die Sendungen diese Wünsche und Sehnsüchte, wird ihnen in Folge vorgeworfen, sie würden die dargestellten Schönheitsoperationen verharmlosen. Chirurgische Eingriffe werden wie „Friseurbesuche“ inszeniert und mögliche gesundheitliche Risiken ungenügend diskutiert. Kritiker geben zu bedenken, dass diese Sendeformate einen Schönheitskult huldigen, der sich besonders negativ auf Kinder und Jugendliche auswirken kann. Sozialethisch seien diese Sendungen nicht tragbar, da sie bei den Minderjährigen zu Desorientierung führen (vgl. Mikos 2004: 60). Die MTV-Sendung „I want a famous face“ stand dabei unter besonderem Kritikfeuer und wurde in Folge dessen abgesetzt. Der Kinder- und Jugendmedienschutz führt dabei vorwiegend das Argument der entwicklungsbeeinträchtigenden Wirkung der Makeover-Sendungen an. Der eigene Körper und das eigene Aussehen sind für Jugendliche ein schwerwiegender Konflikt während ihrer Entwicklung, welche durch medial inszenierte Schönheitsoperationen negativ beeinflusst werden kann. In diesen Sendungen wird den RezipientInnen der Eingriff am Körper als Lösung zur Steigerung des Selbstwertgefühls und der Wert eines perfekten Körpers und Aussehens vermittelt. Die starke Wirkung dieser Sendungen wird deshalb oft mit der steigenden Anzahl an Schönheitsoperationen in Verbindung gebracht (vgl. Herrmanns 2007: 87f.).

Im speziellen Fall „Extrem Schön! – Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“ verspricht die Sendung sich um alle körperlich problematischen Aspekte der KandidatInnen innerhalb von wenigen Wochen zu kümmern. Die Frage inwiefern das wirksam ist, bleibt unzureichend beantwortet. In dieser kurzen Zeit können oberflächliche Veränderungen, wie ein neuer Haarschnitt und ein „normalisierter“ Körper sichtbar werden, jedoch welche Auswirkung diese Sendungen auf tiefer liegende psychische Probleme und die Beziehungsschwierigkeiten der Kandidatinnen hat, bleibt offen. „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ verspricht zwar eine erstklassige Betreuung durch geschultes Personal, in den analysierten Sendungen waren jedoch keine PsychologInnen, FitnesstrainerInnen

oder ErnährungsberaterInnen zu sehen. Das gilt im gleichen Sinne für „Endlich Schön“. Folglich fehlt auch jede aktive und auf den eigenem Antrieb zurückführende Selbstbestimmung, welche Seier in Lifestyle-Formaten verortet (vgl. 2007: 290). Die KandidatInnen in den analysierten Makeover-Sendungen unterziehen sich Schönheitsoperationen, weil sie sich durch den körperlichen Eingriff eine positive Veränderung in ihrem gesamten Leben wünschen und auch daran glauben, dass sie damit erreichbar wäre. Die Schönheitschirurgie als Lösung für alle Probleme ist aber mit Vorsicht zu genießen. Denn lässt sich die Unzufriedenheit der KandidatInnen langfristig damit nicht eliminieren, geht der Teufelskreis von vorne los (vgl. Döring 2006: 189f).

Die Präsentation vor den vertrauten Menschen und der überschwänglichen in Empfangnahme von der Familie, weisen in der Art der Inszenierung Parallelen zu einem klassischen Märchen auf. Diese Szene der Zusammenführung erinnert sehr an ein Happy-End und der Illusion „Sie lebten glücklich bis an ihr Lebensende“. Die geforderte Selbsttechnologie der KandidatInnen fängt im Grunde nach Sendungsende an und wird in den Sendungen „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“ somit im Off inszeniert. „Eine Schönheits-OP kann sicher keine Probleme im Leben beseitigen, doch sich in seinem Körper wohl zu fühlen und im Spiegel betrachten zu können, hilft mit Sicherheit sich selbst ein bisschen mehr zu lieben und Liebe dadurch auch besser schenken zu können.“ (Off-Sprecherin, TK06, A.: 349) Im Fall von den analysierten Sendungen werden die KandidatInnen ohne Betreuung während der Operationen und ohne Nachbetreuung in den Alltag entlassen. Der Höhepunktmoment mit der Präsentation vor Familie und FreundInnen lässt sich im eigenen Heim schwer reproduzieren. Es hat folglich Mitternacht für die Aschenputtel-KandidatInnen geschlagen. Ob sie wieder die grauen Kleider des Alltags tragen, in dem keine chirurgischen ÄrztInnen, StylistInnen und ModexpertInnen die guten Feen geben, oder sie wirklich aus eigenem Antrieb und Selbsttechnologie weiterhin die Facette der Prinzessin oder des Prinzen halten können, bleibt offen. „Jetzt liegt es an ihr, was sie daraus macht.“ (Off-Sprecherin, TK06, A.: 312) Was die KandidatInnen aus den insgesamt 110 Folgen „daraus“ gemacht haben, darüber lässt man das Publikum bis heute im Unklaren.

9. Nachwort

Abschließend ist zu sagen, dass es für alles ein Für und Wider gibt. Bevor ich mit der Masterarbeit begonnen habe, erweckte die groteske Inszenierungsform der Sendungen meine Aufmerksamkeit. Durch die intensive Beschäftigung mit den KandidatInnen änderte sich im Laufe der Arbeit auch mein Blick auf die teilnehmenden Individuen. Man muss bedenken welchem Druck diese Frauen ausgesetzt sind und an welchem Punkt in ihrem Leben sie sich befinden, dass sie eine Sendung wie „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ oder „Endlich Schön“ als ihre letzte Hoffnung wahrnehmen. Christine: (weinend) „Das ist grad das Schönste was mir je in meinem Leben passiert ist, ehrlich! Ich bin grad so glücklich, endlich hab ich's geschafft! Dass ich mir meinen Traum erfüllen kann. (TK03, A.: 50) (weinend) Mein Lebenstraum wird mir endlich erfüllt.“ (TK03, A.: 53). Wie im Kapitel „Schönheit“ beschrieben, ist Schönheit nicht mehr nur von der Natur gegeben, sie ist in der heutigen Zeit zu einem Produkt geworden. Sie ist käuflich (vgl. Ruck 2014: 220). Doch wer kann sich die Operationen leisten? Besonders kritisch ist deshalb die zur Schaustellung der KandidatInnen zu betrachten, die offensichtlich aus finanziellen Gründen keine andere Wahl hatten, als mit der eigenen Entblößung vor der Öffentlichkeit, an die ersehnten Operationen zu gelangen. Und die ProduzentInnen nutzen diese Hoffnungslosigkeit aus, um den Voyeurismus des Publikums zu füttern. Der Teufelskreis nimmt seinen Lauf und generiert auf's Neue „Anormale“-KandidatInnen die in einem Makeover ihre letzte Hoffnung sehen.

Die Beschäftigung mit der Thematik beantwortet zwar die Frage, die zu Beginn der Studie offen war, jedoch wirft sie unzählige Neue auf. Besonders interessant finde ich immer noch den Aspekt, was nach der Sendung mit den KandidatInnen passiert. Die Sendung prolongiert immer wieder das Versprechen: „Neues Leben dank ‚Extrem schön!‘“, aber wie dieses aussieht, darüber erhält man keine Information. Wie sieht ihr Familienleben heute aus? Ist es den KandidatInnen wirklich möglich am Familienleben teil zu nehmen, ihr Verhalten dauerhaft zu ändern? Wie sieht die Beziehung zum/zur PartnerIn aus? Können die KandidatInnen jetzt körperliche Nähe zulassen? Ein chirurgischer Eingriff und wirklich alle Probleme sind gelöst? Besonders kritisch betrachte ich die Vorbildfunktion, welche die Mütter auf Kinder und Teenager haben und welches Bild die Teilnahme an der Sendung diesen

vermittelt. Des Weiteren aber auch alle Fragen, die sich kurz- bzw. langfristig mit den Folgekosten der Operationen ergeben. Wer übernimmt diese, der Sender, die Schönheitsklinik, oder die KandidatInnen selbst? Der Versuch, Kontakt mit den KandidatInnen aufzunehmen, ist leider gescheitert. RTL2 und PULS 4 geben keine Kontakte preis. Auch die ChirurgInnen der Vienna International Medical Clinic sind auf meine Kontaktversuche nicht eingegangen.

Am bedenklichsten sehe ich die Tatsache, wie machtvoll Selbsttechnologien und Normalisierungsprozesse bei jedem Einzelnen greifen. Als Wissenschaftlerin übernehme ich primär die Beobachterrolle, in meinem Alltag bin ich in zweiter Linie Frau. Ich bin ein sehr kritisch reflektierender Charakter. Trotzdem führt die Tatsache, dass ich mich in einem System bewege und innerhalb dieses der Strom und die Masse an körperlichen Optimierungsangeboten in den Medien, Zeitschriften und Magazinen, aber auch in den sozialen Netzwerken Überhand nehmen, zu einem ständigen Infragestellen meiner äußeren Erscheinung und einem schwerwiegenden Konflikt mit mir selbst. Dabei bin ich mit meinem Körper mehr als zufrieden und umso mehr verwundert, dass ich meinen Körper überhaupt immer wieder in Frage stelle. Genau diese Diskrepanz zwischen Selbst- und Fremdbestimmung über die äußere Erscheinung und deren Optimierung nimmt in unserer Kultur eine beängstigende Entwicklung. Wenn der Körper nicht in Würde altern darf, wo und mit welchen mimiklosen Gesichtern und zurechtgeschnippelten Körpern wird dieser Schönheitswahn enden? Ich befürchte die Beantwortung dieser Frage, bleibt uns nicht vorenthalten. Es findet sich bestimmt eine neue Reality Sendung, die über diese extreme Form von „Anormalität“ ausgiebig berichten wird.

Literaturverzeichnis

- Althusser Louis (1977):** Ideologie und ideologische Staatsapparate. Anmerkungen für eine Untersuchung. In: Ders. (Hg.): Ideologie und ideologische Staatsapparate. Aufsätze zur marxistischen Theorie. Berlin, Hamburg: VSA, S. 108-153.
- Andrejevic, Mark (2004):** Reality TV. The Work of Being Watched. Lanham: Rowman and Littlefield Publishers.
- Artdeco (2016):** Contouring. Online unter: <http://www.artdeco.de/contouring.html> (17.01.2016)
- Atkinson, Michael (2006):** Masks of masculinity: (sur)passing narrative and cosmetic surgery. In: Waskul, Dennis/Vannini, Phillip (Hg.): Body/Embodiment. Symbolic Interaction and the Sociology of the Body, Burlington, S. 247-261.
- Azoulay, Isabelle (2000):** Schmerz. Die Entzauberung eines Mythos. Berlin: Aufbau.
- Bachkönig, Edith (2013):** 40.000 Schönheitsoperationen pro Jahr in Österreich. Online unter: <http://sciencev1.orf.at/science/news/113139> (16.11.15)
- Borkenhagen, Ada (2001):** Gemachte Körper. Die Inszenierung des modernen Selbst mit dem Skalpell. Aspekte zur Schönheitschirurgie. In: Psychologie & Gesellschaftskritik 25 Jg., Nr. 97, H. 1, S. 55-67.
- Bratich, Jack Z. (2007):** Programming Reality: Control Societies, New Subjects and the Power of Transformation. In: Heller, Dana (Hg.): Makeover Television. Realities Remodelled. London, New York: I.B. Tauris, S. 6-22.
- Brauck, Markus (2009):** TV-Formate: Die Reality-Falle. Online unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/a-656022.html> (16.11.15)
- Bröckling, Ulrich (2007):** Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Bröckling, Ulrich (2012):** Der Ruf der Polizei. Die Regierung des Selbst und ihre Widerstände. In: Keller, Reiner/Schneider, Werner/Viehöver, Willy (Hg.): Diskurs – Macht – Subjekt: Theorie und Empirie der Subjektivierung in der Diskursforschung. Wiesbaden: VS, S. 131-144.
- Bucher, Hans-Jürgen/Gloning, Thomas/Lehnen, Katrin (2010):** Medienformate: Ausdifferenzierung und Konvergenz – zum Zusammenhang von Medienwandel und Formatwandel. In: Bucher, Hans-Jürgen/Gloning, Thomas/Lehnen, Katrin (Hg.): Neue Medien – neue Formate. Ausdifferenzierung und Konvergenz in der Medienkommunikation. Frankfurt a. M.: Campus, S. 9-39.
- Butler, Judith (1997):** The Psychic Life of Power: Theories in Subjection. Stanford: Stanford University Press.
- Couldry, Nick (2004):** Teaching Us to Fake it. The Ritualized Norms of Television's 'Reality' Games. Reality TV. Remaking Television Culture. Eds. Susan Murray, Laurie Ouellette. New York: New York UP, S. 57–74.
- Dauschek, Anja (1994):** Körperbild und Attraktivität. Ein Exkurs über den Körper. In: Redler, Elisabeth (Hg.): Der Körper als Medium zur Welt. Eine Annäherung von außen: Schönheit und Gesundheit. Frankfurt a. M.: Mabuse, S. 57-70.
- Davis, Kathy (1999):** My Body is my Art – Kosmetische Chirurgie als feministische Utopie? In: Alheit, Peter/Dausien, Bettina/Fischer-Rosenthal, Wolfram/Hanses, Andreas/Keil Anneliese (Hg.): Biographie und Leib. Gießen: Psychosozial, S. 247-263.
- Davis, Kathy (2002):** A Dubious Equality: Men, Women, and Cosmetic Surgery. In: Body & Society 8, S. 49-66.

-
- Degele, Nina (2008):** Normale Exklusivitäten – Schönheitshandeln, Schmerznormalisieren, Körper inszenieren. In: Villa, Paula-Irene (Hg.): Schön normal. Manipulation am Körper als Selbsttechnologie des Selbst. Bielefeld: Transcript, S. 67-84.
- Derrida, Jacques (1988):** Signatur Ereignis Kontext. In: Derrida, Jacques: Randgänge der Philosophie. 1. Aufl. Wien: Passagen, 291-314.
- derstandard.at (2012):** Endlich schön! Puls 4 lässt Frauen operieren. Online unter: derstandard.at/1350260428718/Endlich-schoen-Puls-4-laesst-Frauen-operieren (23.11.15)
- de.statista.com (2015):** Schönheitsoperationen 2013. Online unter: <http://de.statista.com/themen/1058/schoenheitsoperationen/> (16.11.15)
- Döring, Hans-Walter (2006):** besser aussehen - mit Sicherheit: Alles was Sie schon immer über Schönheitsoperationen wissen wollten und sollten der unabhängige Ratgeber. Norderstedt: Books on Demand.
- Dovey, Jon (2000):** Freakshow. First Person Media and Factual Television. London: Pluto Press.
- Dull, Diana/West, Candace (1991):** Accounting for cosmetic surgery: the accomplishment of gender. In: Social Problems 38, S. 54-70.
- Dubrofsky, Rachel E (2007):** Therapeutics of the Self: Surveillance in the Service of the Therapeutic. Television and New Media 8, S. 263–284.
- Eder, Jens/Imorde, Joseph/Reinerth, Maike (2012):** Medialität und Menschenbild (Medienkonvergenz/Media Convergence). Berlin: De Gruyter.
- Endlich schön! (2015):** Glücklich im neuen Körper – Was wurde aus? Nicht mehr online unter <http://www.puls4.com/endlich-schoen/artikel> (13.11.15)
- Ensel, Angelica (1996):** Nach seinem Bilde. Schönheitschirurgie und Schöpfungsphantasien in der westlichen Medizin. Bern: eFeF-Verlag.
- Ensel, Angelica (2001):** Schönheitsoperation - Lösung oder Dilemma. In: Antoni-Komar, Irene (Hg.): Moderne Körperlichkeit. Körper als Orte ästhetischer Erfahrung. Stuttgart/Bremen: dbv, S. 106-125
- Escoffery, David S. (2006):** How Real Is Reality TV. Essays on Representation and Truth. Jefferson, London: McFarland & Company, 2006.
- Fernsehen.de (2004):** The Swan – Endlich schön! Online unter: <http://fernsehen.de/the-sAwan-endlich-schoen> (05.12.2015)
- Fernsehen.de (2015):** Extrem schön! – Endlich ein neues Leben. Online unter: <http://www.fernsehserien.de/extrem-schoen-endlich-ein-neues-leben> (25.11.15)
- Foucault, Michel (1975):** Surveiller et punir. Naissance de la prison. Paris: Gallimard.
- Foucault, Michel (1977):** Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses, übersetzt von Walter Seitter. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Foucault, Michel (1989):** Die Sorge um sich – Sexualität und Wahrheit 3. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Foucault, Michel (1993a):** Wahrheit, Macht, Selbst. Ein Gespräch zwischen Rux Martin und Michel Foucault (25. Oktober 1982). In: Martin, Luther H./Gutman, Huck/Hutton, Patrick H. (Hg.): Technologien des Selbst. Frankfurt a. M.: S. Fischer, S. 15-23.
- Foucault, Michel (1993b):** Technologien des Selbst. In: Martin, Luther H./Gutman, Huck/Hutton, Patrick H. (Hg.): Technologien des Selbst. Frankfurt a. M.: S. Fischer, S. 24-62.

- Foucault, Michel (2004a):** Geschichte der Gouvernementalität I. Sicherheit, Territorium, Bevölkerung. Vorlesung am Collège de France 1977-1978, Frankfurt a.M: Suhrkamp.
- Foucault, Michel (2004b):** Geschichte der Gouvernementalität II. Die Geburt der Biopolitik. Vorlesung am Collège de France 1978-1979, Frankfurt a.M: Suhrkamp.
- Foucault, Michel (2005):** Gespräch mit Ducio Trombadori. In: Defert, Daniel/Ewald, Francois/Lagrange, Jaques (Hg.): Michel Foucault. Dits et Ecrit. Schriften in vier Bänden. Band IV 1980-1988. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 51-119.
- Foucault, Michel (2008):** Le Gouvernement de soi et des autres. Cours au Collège de France. 1982–1983. Paris: Gallimard.
- Franco, Judith (2008):** Extreme Makeover: The Politics of Gender, Class, and Cultural Identity. Television New Media 9, S. 471–486.
- Freedman, Rita J. (1989):** Die Opfer der Venus: Vom Zwang, schön zu sein. Zürich: Kreuz.
- Gerhards, Claudia (2005):** Nonfiction-Formate für TV, Online und Transmedia. Entwickeln, präsentieren, verkaufen. München/Konstanz: UVK.
- Gertenbach, Lars (2012):** Governmentality Studies. Die Regierung der Gesellschaft im Spannungsfeld zwischen Ökonomie, Staat und Subjekt, in: Stephan Moebius (Hg.): Kultur. Von den Cultural Studies bis zu den Visual Studies. Eine Einführung, Bielefeld: transcript, S. 108-127.
- Gilman, Sander L. (1999):** Making the Body Beautiful: A Cultural History of Aesthetic Surgery. Princeton/NJ: Princeton University Press.
- Gimlin, Debra (2000):** Cosmetic Surgery: Beauty as Commodity. In: Qualitative Sociology, S. 77-98.
- Hahn, Alois (2003):** Erinnerung und Prognose: zur Vergegenwärtigung von Vergangenheit und Zukunft. Opladen: Leske & Budrich.
- Haiken, Elizabeth (2000):** The Making of the Modern Face. In: Social Research, Vol. 67, Nr. 1, S. 81-97.
- Heidenreich, Felix (2012):** Politische Kommunikation: Von der klassischen Rhetorik zur Mediendemokratie. Berlin: Lit Verlag.
- Henss, Ronald (1992):** "Spieglein, Spieglein an der Wand..." Geschlecht, Alter und physische Attraktivität. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Herrmanns, Linda (2007):** Fernsehen ohne Grenzen. Der deutsche TV-Markt zwischen Qualität und Quote. Marburg: Tectum Verlag.
- Hickethier, Knut (2001):** Film- und Fernsehanalyse. 3., überarbeitete Auflage. Stuttgart, Weimar: Metzler.
- Hill, Annette (2005):** Reality TV: Audiences and popular factual television. London/New York: Routledge.
- Jäger, Roland (2007):** Selbstmanagement und persönliche Arbeitstechniken. Gießen: Dr. Götz Schmidt.
- Jordan, Chris (2006):** Marketing 'Reality' to the World: Survivor, Post-Fordism, and Reality Television. How Real is Reality TV? Essays on Representation and Truth. Ed. David S. Escoffery. Jefferson: McFarland and Company, S. 78–96.
- Kamper, Dieter/Wulf, Christoph (1989):** Einleitung. In: Kamper, Dieter/Wulf, Christoph (Hg.): Der Schein des Schönen. Götting: Steidl, S. 9-14.
- Kardashian, Kim (2016):** Contouring. Online unter: <https://www.instagram.com/p/52yED8OS33/?taken-by=kimkardashian> (17.01.2016)

-
- Kilborn, Richard (1994):** „How real can you get“: Recent Developments in „Reality“ Television. In: European Journal of Communication 9. S. 421-439.
- Kilborn, Richard (2003):** Staging the Real. Factual TV Programming in the Age of Big Brother. Manchester and New York: Manchester University Press, 2003. Print.
- Klaus, Elisabeth/Lücke, Stephanie (2003):** Reality-TV – Definition und Merkmale einer erfolgreichen Genrefamilie am Beispiel von Reality Soap und Docu Soap. In: Medien & Kommunikationswissenschaft 51, Nr.2, S. 195-212.
- Krasmann, Susanne (2004):** Monitoring. In: Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.): Glossar der Gegenwart. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, S. 167-173.
- Le Breton, David (2003):** Schmerz: eine Kulturgeschichte. Zürich/Berlin: Diaphanes.
- Liessmann, Konrad Paul (2009):** Schönheit. Grundbegriffe der europäischen Geistesgeschichte. Wien: Facultas WUV.
- Machart, Oliver (2008):** Cultural Studies. Konstanz: UVK.
- Madame (2016):** Contouring: Step by Step Anleitung je nach Gesichtsform. Online unter: <http://www.madame.de/contouring-698854.html> (17.01.2016)
- McMurria, John (2008):** Desperate Citizens and Good Samaritans. Neoliberalism and Makeover Reality TV. Television and New Media 9.4, S. 305–332.
- Mikos, Lothar (2004):** „Oh mein Gott“ Bin ich schön!“ Schönheit, Fernsehshows und Mediendiskurse. In: tv diskurs Heft 30, S. 60-65.
- Mikos, Lothar (2008):** Film- und Fernsehanalyse. 2., überarbeitete Auflage. Konstanz: UVK.
- Mikos, Lothar (2012):** Das Spiel mit der Realität. Darstellungsformen im Reality-TV. Online unter: http://www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/publikation/television/25-2012-1/mikos_realitaet.pdf (16.11.15)
- Miss.at (2016):** Hacing. Der Beauty Trend aus den USA. Online unter: http://www.miss.at/home/beauty/makeup/3861953/HACing_Der-BeautyTrend-aus-den-USA (17.01.2016).
- Morgan, Kathryn Pauly (2003):** Woman and the Knife. Cosmetic Surgery and the Colonization of Women's Bodies. In: Rose Weitz (Hg): The Politics of Women's Bodies. Sexuality, Appearance, and Behavior. New York: Oxford University Press, S. 164-183.
- Munier, Paula (2014):** Plot Perfect: How to Build Unforgettable Stories Scene by Scene. Cincinnati, Ohio: Writer's Digest Books.
- Murray, Susan/Ouellette, Laurie (2004):** Reality TV. Remaking Television Culture. New York and London: NYU.
- Neumann, Frank (2006):** Schöne Menschen haben mehr vom Leben. Die geheime Macht der Attraktivität. Frankfurt a. M.: Fischer.
- Ouellette, Laurie/Hay James (2008):** Better Living Through Reality-TV. Television and Post-welfare Citizenship. Malden/Oxford: Blackwell Publishing.
- Ouellette, Laurie (2010):** Reality TV Gives Back. On the Civic Functions of Reality Entertainment. In: Journal of Popular Film and Television, S. 66–71.
- Palmer, Gareth (2004):** „The New You': Class and Transformation in Lifestyle Television“. In: Holmes, Su/Jermyn, Deborah (Hg.): Understanding Reality Television. London/New York: Routledge, S. 173-190.
- Penz, Otto (2003):** Schönheit definiert sich kulturell. Online unter <http://sciencev1.orf.at/science/ays/96218> (14.11.15)

- Posch, Waltraud (1999):** Körper machen Leute. Der Kult um die Schönheit. Frankfurt a. M./New York: Campus.
- Posch, Waltraud (2009):** Projekt Körper. Wie der Kult um die Schönheit unser Leben prägt. Frankfurt/New York: Campus.
- rtl2.de (2015):** Extrem schön! – Endlich ein neues Leben. Inhalt. Online unter: <http://www.rtl2.de/sendung/extrem-schoen-endlich-ein-neues-leben/inhalt> (25.11.2015)
- Rancière, Jacques (1995):** La Mésentente. Politique et philosophie. Paris: Galilée.
- Rancière, Jacques (2004):** Dix thèses sur la politique. In: Aux bords du politique, Paris: Gallimard, S. 221–254.
- Redden, Guy (2009):** Economy and reflexivity in makeover television. In: Lewis, Tania (Hg.): TV Transformations: Revealing the Makeover Show. London/New York: Routledge, S. 45-54.
- Renner, Karl N. (2010):** Expansion der Ratgeber- und Lebenshilfeformate im Deutschen Fernsehen. In: Bucher, Hans-Jürgen/Glönning, Thomas/Lehnen, Katrin (Hg.): Neue Medien – neue Formate. Ausdifferenzierung und Konvergenz in der Medienkommunikation. Frankfurt a. M.: Campus, S. 119–143.
- Rohr, Elisabeth (2004):** Schönheitsoperationen. Eine neue Form der Körpertherapie? In: Rohr, Elisabeth (Hg.): Körper und Identität. Gesellschaft auf den Leib geschrieben. Königstein/Taunus: Ulrike Helmer, S. 90-114.
- Ruck, Nora (2014):** Schönheit als Zeugnis: Evolutionspsychologische Schönheitsforschung und Geschlechterungleichheit. Wiesbaden: Springer VS.
- Scheindlin, Judy (2000):** Schönheit geht, Dummheit bleibt: Fehler, die Frauen nur einmal machen sollten. München: mvg.
- Schorb, Friedrich (2010):** Fit for Fun? In: Paul, Bettina/Schmidt-Semisch, Henning (Hg.): Risiko Gesundheit: über Risiken und Nebenwirkungen der Gesundheitsgesellschaft: Wiesbaden: VS.
- Schreiber, Daniel (2005):** Arbeit am Selbst. Die Erfolgswelle der Make-Over-Formate hat gerade erst begonnen. In: Freitag. Die Ost-West Wochenzeitung, vom 27. Mai 2005. Online unter: <http://www.freitag.de/autoren/der-freitag/arbeit-am-selbst> (05.12.15)
- Seier, Andrea (2007):** Falsche Ge-Fährten. Frauentausch als Lifestyle-Fernsehen. In: Blaser, Patric/Braidt, Andrea B./Fuchsjäger, Anton (Hg.): „Falsche Fährten in Film und Fernsehen. 53. Jg, H. 2-3. Wien: Maske und Kothurn, S. 287-296.
- Seier, Andrea (2008):** Fernsehen der Mikropolitiken: Televisuelle Formen der Selbstführung. Online unter: <https://dl.dropboxusercontent.com/u/265566/Reader/Reality%20Television/W-Reader/R-05-2.pdf> S. 75-93 (4. Juli 2013) Ebenfalls in: Loreck, Hanne/Mayer, Kathrin (Hg.): Visuelle Lektüren-Lektüren des Visuellen. Berlin: Textem, S. 293-302.
- Seier, Andrea (2009):** Mikropolitiken des Fernsehens. Reality TV als Regierung aus der Distanz. In: kultuRRvolution 55, S. 51-54.
- Seier, Andrea/Surma, Hanna (2008):** Schnitt-Stellen. Mediale Subjektivierungsprozesse in THE SWAN. In: Villa, Paula-Irene (Hg.): Schön Normal. Manipulationen am Körper als Technologie des Selbst. Bielefeld: Transcript, S. 173-198.
- Seiler, Sascha (2008):** Vorwort. In: ders. (Hg.): Was bisher geschah. Serielles Erzählen im zeitgenössischen amerikanischen Fernsehen. Köln: , S. 6-9.
- Sender, Katherine (2012):** The Makeover. Reality Television and Reflexive Audiences. New York and London: NYU Press.

-
- Sohn, Werner (1999):** Bio-Macht und Normalisierungsgesellschaft – Versuch einer Annäherung. In: Sohn, Werner/Mertens, Herbert (Hg.): Normalität und Abweichung: Studien zur Theorie und Geschichte der Normalisierungsgesellschaft. Opladen, Wiesbaden: Westdt. Verlag.
- Stauff, Markus (2005):** Zur Gouvernementalität der Medien. Fernsehen als „Problem“ und „Instrument“. In: Gethmann, Daniel/Stauff, Markus (Hg.): Politiken der Medien. Zürich: Diaphanes, S. 89-110.
- Steinhoff, Heike (2015):** Transforming Bodies: Makeover and Monstrosities in American Culture. London: Palgrave Macmillan.
- Strick, Simon (2008):** Vorher Nachher – Anmerkungen zur Erzählbarkeit des kosmetischen Selbst. In: Villa, Paula-Irene (Hg.): Schön Normal. Manipulationen am Körper als Technologie des Selbst. Bielefeld: Transcript, S. 199-217.
- Stylebook.de (2014):** Für Cara-Brauen unters Messer? Online unter: <http://www.stylebook.de/beauty/Cara-Delevingne-Augenbrauen-loesen-Beauty-OP-Trend-aus-245313.html> (17.11.15)
- Thomas, Tanja (2008):** Körperpraktiken und Selbsttechnologien in einer Medienkultur: Zur gesellschaftstheoretischen Fundierung aktueller Fernsehanalyse. In: Ders. (Hg.): Medienkultur und soziales Handeln. Wiesbaden: VS, S. 219-238.
- Villa, Paula-Irene (2010):** Subjekte und ihre Körper. Kultursoziologische Überlegungen. In: Wohlrab-Sahr, Monika (Hg.), Kultursoziologie. Paradigmen – Methoden – Fragestellungen. Wiesbaden: VS, S. 251-274.
- Weber, Brenda R. (2009):** Makeover TV. Selfhood, Citizenship and Celebrity. Durham and London: Duke University Press.
- Wegener, Claudia (1994):** Reality-TV : Fernsehen zwischen Emotion und Information? Opladen : Leske und Budrich.
- Wegenstein, Bernadette (2014):** Seeing, Believing, Suffering. The Body as Medium in Religion and Contemporary Media Practice. In: Höpflinger, Anna-Katharina/Knauss, Stefanie/Ornella, Alexander D. (Hg.): Commun(ica)ting Bodies. Body as a Medium in Religious Symbol Systems. Baden-Baden: Nomos, S. 127-152.
- Wegenstein, Bernadette/Ruck, Nora (2011):** Physiognomy, Reality Television and the Cosmic Gaze. In: Body & Society 17.4: 27-55.
- Wiede, Wiebke (2014):** Subjekt und Subjektivierung. Version: 1.0. In: Docupedia-Zeitgeschichte. Online unter: https://docupedia.de/zg/Subjekt_und_Subjektivierung. (10.12.2014)
- Winkler, Hartmut/Bublitz, Hannelore/Wenzel, Kristin (2013):** Thesenbaukasten Selbst-Technologien 2. In: Bublitz, Hannelore/Kaldrack, Irina/Röhle, Theo/Zeman, Mirna (Hg.): Automatismen – Selbst-Technologien. München: Wilhelm Fink, S. 245-257.
- Wirtschaftslexikon.de (2013):** Selbsttechnologie. Online unter: <http://www.wirtschaftslexikon.co/d/selbsttechnologie/selbsttechnologie.htm> (10.05.2013).
- Zipes, Jack (2006):** Why Fairy Tales Stick. The Evolution and Relevance of a Genre. New York: Routledge.

Bildverzeichnis

Bild 1: Jennifer Aniston	26
Bild 2: Cara Delevingne	26
Bild 3: Contouring Vorher/Nachher.....	27
Bild 4: Extrem Countouring.....	27
Bild 5: Kim Kardashian Instagram	28
Bild 6: Kim Kardashian Contouring.....	28
Bild 7: Logo Extrem schön! – Endlich ein neues Leben	29
Bild 8: Logo Endlich Schön.....	30
Bild 9: Jasmin Vorher	59
Bild 10: Sandra Vorher	60
Bild 11: Marlies Vorher	60
Bild 12: Michaela Vorher	61
Bild 13: Christine Vorher.....	61
Bild 14: Sonja Vorher.....	61
Bild 15: Simona Vorher.....	62
Bild 16: Sandra Vorher/Nachher	65
Bild 17: Sonja Vorher/Nachher	65
Bild 18: Snezana Vorher/Nachher	65
Bild 19: Marlies Vorher/Nachher.....	66
Bild 20: Patricia Vorher/Nachher	66
Bild 21: Jasmin Vorher/Nachher.....	66
Bild 22: Michaela Vorher/Nachher.....	67
Bild 23: Petra Vorher/Nachher.....	67
Bild 24: Michaelas Albtraumfrisur	89
Bild 25: Michaelas Präsentation	90
Bild 26: Michaela Vorher/Nachher Portrait	90

Die Bilder von den KandidatInnen sind Screenshots aus den Sendungen, alle Daten zur Quelle dieser finden sich im Sendungsverzeichnis. Ich habe mich bemüht, sämtliche Inhaber der Bildrechte ausfindig zu machen und ihre Zustimmung zur Verwendung der Bilder in dieser Arbeit eingeholt. Sollte dennoch eine Urheberrechtsverletzung bekannt werden, ersuche ich um Meldung bei mir.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die Drei-Akt-Struktur von Coaching-Formaten und Makeover-Formaten nach Gerhard 2013: 55 – Erweitert mit Daten aus „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“	32
Tabelle 2: Drei-Akt-Struktur und Plot Points	33
Tabelle 3: KandidatInnen Einzelfallkurzanalyse	54
Tabelle 4: Analyseergebnisse nach Kategorien	55
Tabelle 5: Nennungen „Normal sein“	79
Tabelle 6: Nennungen der Klinik in „Endlich Schön“	97

Sendungsverzeichnis

Sonja	https://www.youtube.com/watch?v=7t2YxM0Yymw
Michaela	https://youtu.be/Ca_92iM3BIA
Marlies und Christina	http://www.puls4.com/video/endlich-schoen/play/1861337
Sandra und Simona	http://www.puls4.com/video/endlich-schoen/play/1870155
Patricia und Jasmin	http://www.puls4.com/video/endlich-schoen/play/1876770
Snezana und Petra	http://www.puls4.com/video/endlich-schoen/play/1885063

Abstract

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit medialen Subjektivierungsprozessen und der Darstellung von Technologien der Selbst- und Fremdführung anhand der Makeover-Sendungen „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ (RTL2) und „Endlich Schön“ (PULS 4). Sobald sich ein Subjekt in eine Makeover-Sendung begibt, wird das „alte“ Selbst von den Sendungsverantwortlichen und dem ExpertInnen-Team zerstückelt. ChirurgInnen, FitnesstrainerInnen sogar die ModeratorInnen greifen in das Selbstbild der KandidatInnen ein und machen unzählige Bemerkungen über den zu korrigierenden Körper, bis hin zur Auslöschung des Selbst der jeweiligen KandidatInnen. Der Transformationsprozess wird mittels inhaltlicher und technischer Stilmittel der Dramaturgie wie ein traumhaftes Märchen inszeniert. Den Narrationsrahmen bildet dabei der Vorher-Nachher-Erzählstil, welcher für Makeover-Sendungen von grundlegender Bedeutung ist und diese auch kennzeichnet. Am Ende wird der „neu“ konstruierte Körper nicht nur dem Publikum präsentiert, sondern auch den KandidatInnen in Form der Subjektivierung übergeben. Mit Bezug auf Texte, welche sich mit den Mikropolitiken des Reality TV beschäftigen und behaupten, dass Reality TV-Sendungen die neoliberale Mentalität der gegenwärtigen Gesellschaft widerspiegeln und somit die Funktion einer gouvernementalen Reg(ul)ierung inne haben, entwickelte sich durch diese Arbeit die Erkenntnis, dass gewisse Reality TV-Sendungen, im speziellen Makeover-Sendungen, eine gouvernementale Regulierung jedoch nur vorgaukeln. Subjektivierungsprozesse, wie die neoliberale Vorstellung, dass man aus eigener Kraft, durch eigenes aktives Handeln, sein Leben und seinen Körper ändern kann, suggerieren im Fall von einigen Makeover-Sendungen eine Selbstermächtigung, während im Grunde eine Fremdbestimmung durch ein ausgewähltes ExpertInnen-Team stattfindet. Anhand einer umfangreichen Analyse der Beispielsendungen wird der empirische Teil dieser Masterthesis die Problematik erörtern, dass Sendungen wie „Extrem schön! - Endlich ein neues Leben“ und „Endlich Schön“ Gouvernementalität vortäuschen, während eigentlich eine Anpassung an eine Norm stattfindet. Des Weiteren beinhaltet diese Arbeit eine theoretische Abhandlung von Schönheit und wie sich Schönheitsideale im Enkulturationsprozess innerhalb einer Kultur entwickelt und wie sich ihre Definition in einem ständigen Wandel befindet.

Margit Haselwanter

Berufliche Erfahrung

Disponentin Oktober/November 2015	CREATIVE CREATURES Filmserviceagentur Innsbruck/Tirol
Buchveröffentlichung Dezember 2014	„Me llaman Margarita“ León/Nicaragua
Fotodokumentation Juli 2013 - Feber 2014	„My Year of Absence“ Süd- und Mittelamerika
Socialnetmarketing November 2012 - April 2013	DOR-Film „Zweisitzrakete“ Wien, Salzburg
Regie/Schnitt seit Juli 2012	Simon Schwarz Wochenschau Innsbruck, Wien
Fotodokumentation September 2012	ASI-Outside ALPINSCHULE INNSBRUCK Achensee/Tirol
Regieassistentin und -hilfe April 2012	Theaterstück „Let's Talk About“ ORF Kulturhaus Innsbruck/Tirol
2. Regieassistentin Zusatz Jänner 2011	WEGA Kinofilm „Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel“ Salzburg
Fotodokumentation September 2010	ASI-Outside ALPINSCHULE INNSBRUCK Achensee/Tirol
Motivaufnahmeleitung Juli/August 2010	CINECENTRUM BERLIN Fernsehfilm „Alleingang“ und STUDIO.TV.FILM Kinofilm „Löwenzahn“ Stubaital/Kaunertal Tirol
Disponentin Mai-August 2009	CREATIVE CREATURES Filmserviceagentur Innsbruck/Tirol
Vertriebsmanagement November 2008-April 2009	MADAGASKAR MINERALIEN Innsbruck/Tirol
Disponentin Juni-Oktober 2008	CREATIVE CREATURES Filmserviceagentur Innsbruck/Tirol
2. Regieassistentin Jänner 2008	SABOTAGE FILM Werbung „ÖBB – Senioren am Zug“ (R.: Thomas Job) Innsbruck/Tirol
2. Regieassistentin Oktober 2007	MUKTA ARTS ENTERTAINMENT „Yuvraaj“ (Regie: Subhash Ghai) Alpbach/Tirol
2. Regieassistentin Mai-August 2007	LISA FILM TV Zweiteiler „Das Jüngste Gericht“ (Regie: Urs Egger) Wien/Kroatien
Videooperatorin März/April 2007	JERKFILMS Werbung „Chupa Chups - Cremosa“ (Regie: Tom Waits) und SATEL FILM, „TATORT - Granit“ (Regie: Fabian Eder) Alpbach, Matrei am Brenner/Tirol und Wien
Regiepraktikantin Januar/Februar 2007	TELLUX FILM Fernsehfilm „Die Lawine“ (Regie: Thomas Kronthaler) Navis/Tirol
Redakteurin Programmredaktion Juni-Oktober 2006	ORF Tirol Innsbruck/Tirol
Regie/Kamera/Schnitt/Produktion März 2006	Diplomfilm „L'ombra della Morte - Der Schatten des Todes“ Innsbruck, Hall/Tirol
Catering Februar 2006	ORLANDO FILM Werbung „SHELL“ (Regie: Daniel Barber) Innsbruck/Tirol
Aufnahmeleistungsassistentin Dezember 2005 - Januar 2006	SCHIWAGO Fernsehfilm „Das Weihnachts-Ekel“ (R.: Joseph Vilsmaier) Innsbruck, Praxmar/Tirol
Regieassistentin November 2005	DVD Produktion „Galgenvogel“ ORF Kulturhaus (Regie: Patrick Vogel) Innsbruck/Tirol
Organisation August 2005	Filmfest St. Anton Innsbruck, St. Anton/Tirol
Produktion/Kamera/Programmredaktion Juni/Juli 2005	Praktikum ORF Tirol Innsbruck/Tirol

Margit Haselwanter

Schulische Ausbildung

August 2014 - Juni 2015	COMUNICACION SOCIAL León/Nicaragua Auslandsjahr in Mittelamerika
seit Oktober 2012	MASTER THEATER-, FILM- und MEDIENTHEORIE Wien
August 2011 - Februar 2012	COMUNICACION SOCIAL León/Nicaragua Auslandssemester in Mittelamerika
Oktober 2009 - Juli 2012	BACHELOR KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT Salzburg Schwerpunkt Audiovision und Neue Medien
September 2004 - Juni 2006	IT-KOLLEG Innsbruck/Tirol Ausbildung in den Bereichen Mediendesign, Kommunikation, Informationsmanagement und im IT-Schwerpunkt visuelle Kommunikation (Videoproduktion, Drehbucherstellung, digitaler Video- und Audioschnitt, etc.).
Oktober 2003 - Juni 2004	JUNG MEDIA Innsbruck/Tirol Ausbildung in den Bereichen digitale Bildbearbeitung, Webdesign, Sound, Präsentation und bewegtes Bild (Video)
September 1997 - Juni 2002	HANDELSAKADEMIE Hall in Tirol Schulzweig: Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation

Faehigkeiten und Kenntnisse

Fremdsprachen	Englisch in Wort und Schrift (einschließlich Handelskorrespondenz) Spanisch, Französisch
Software	Photoshop, Premiere Pro, Dreamweaver, Flash, PHP, Indesign
Führerschein	A und B
Tauchschein	Padi Open Water Diver und Advanced Open Water Diver

Interessen

2011	RADIOFABRIK SALZBURG „Late Night Show Unpredictable“ Comoderatorin und Reakteurin der Rubrik „Maggie erklärt die Welt“
2006	ORF/ARD Fernsehproduktion „Weihnachtsekel“ Kleindarstellerin: Rolle der Aufnahmeleiterin
2005	Österreichisches Rotes Kreuz – Hall in Tirol grafische Gestaltung des Logos für den Landesjugendbewerb Theater Bierstindl Innsbruck/Tirol Rolle des Räubers Wartsab und Fuchs Ferdinand im Stück „Sterntaler“ Landesjugendtheater Innsbruck/Tirol grafische Gestaltung des Programmheftes und der Pressemappe Rolle der Colombina im Stück „Aschenputtel“
2003/04	Theaterverein Rum/Tirol grafische Gestaltung des Programmheftes und der Eintrittskarten Rolle der Nenette Colombani im Stück „Die Mördergesellschaft“ Technik (Licht und Ton) „Die drei Eisbären“

Anhang

Transkript 1 Sonja	119
Transkript 2 Michaela	131
Transkript 3 Marlies und Christina	142
Transkript 4 Sandra und Simona	155
Transkript 5 Patricia und Jasmin	168
Transkript 6 Snezana und Petra	182

Transkript Sonja

Transkript 1: Margit Haselwanter

Kandidatin: Sonja Franken/ w / 38 Jahre

Sendung: Extrem schön! – Endlich ein neues Leben

Sender: RTL2

Sendungsdauer: 46'58''

Datum der Ausstrahlung: 20.05.2014

0'00''	1	Sendungseinspieler
0'14''	2	Off-Sprecher: Düsseldorf: Für Sonja steht heute ihre erste Zahnberatung an. Durch ihren extremen Überbiss ist sie nicht in der Lage in ihren Mund zu schließen. Die dreifache Mutter leidet seit ihrer Kindheit unter der Kieferfehlstellung. Die 38-jährige schämt sich für ihr Gesicht. Aus Angst vor Hänseleien meidet sie die Öffentlichkeit.
0'34''	3/4	(kurze Pause)
0'36''	5	Sonja Franken: Wenn man irgendwo hinget, grade im Wartebereich oder irgendwo wo Leute halt auch warten, dann haben die Zeit, dann kucken die, dann hast du immer das Gefühl jemand kuckt dich an und beobachtet dich die ganze Zeit.
0'51''	6	Off-Sprecher: Doch ab heute soll sich für Sonja alles verändern.
0'54''	7	Sonja Franken: Ich hoffe, dass der Zahnarzt mir heute die Aussicht darauf gibt, dass die Zähne so gerichtet werden, dass ich ganz normal den Mund schließen kann und ganz normal leben kann danach.
1'05''	8	(Video - Rückspulung)
1'06''	9	Off-Sprecher: Ein normales Leben? Diese Hoffnung hatte Sonja schon aufgegeben. Seit ihrer Kindheit hat die 38-jährige den massiven Überbiss. Mit den Jahren verschlimmerte sich der Zustand immer mehr und Sonja verlor ihr Lachen. Der Blick in den Spiegel für die 3-fache Mutter ein Graus.
1'22''	10	Sonja Franken: Ich fühl mich traurig, immer wenn ich in den Spiegel kucke, ich (schlucken) hab das Gefühl ich kann kaum noch lachen oder ja...Man fühlt sich dann einfach traurig.
1'33''	11	Off-Sprecher: Sonja hat nur einen Wunsch: ein normales Aussehen. Doch Hilfe fand sie bisher nicht.
1'40''	12	(kurze Pause)
	13	Sonja Franken: Es wurde mir immer gesagt, richtig bekomme ich es nicht hin. Es wird nie so sein, wie es bei anderen Menschen ist. Es hat halt immer daran gescheitert, dass ich keine keine Ärzte gefunden hab, die mir helfen konnten oder auch helfen wollten, das weiß ich ja noch nicht mal.
2'05''	14	Sonja Franken: Wo ich 29 war hab ich durch einen guten Zahnarzt in Nürnberg angefangen die Zähne richten zu lassen. Das hat auch alles am Anfang gut funktioniert, bis ich dann aus persönlichen Gründen von Nürnberg nach Köln gezogen bin und dann fing das alles an. Also es war dann schwierig einen Arzt zu finden...
2'25''	15	(Video - Rückspulung)
2'27''	16	Off-Sprecher: Doktor Ilbag soll der 3-fachen Mutter helfen. Kann er ihr endlich Hoffnung geben?
2'33''	17	Alexander Ilbag: Hallo Frau Franken, Alexander Ilbag mein Name. Wie geht's Ihnen denn heute?
2'35''	18	Sonja Franken: Es geht.
2'36''	19	Alexander Ilbag: Es geht? Was stört Sie da am meisten?
2'38''	20	Sonja Franken: Dass ich'n Mund nicht zumachen kann. Dass die Zähne immer vorweglaufen. (peinliches Lachen)
2'42''	21	Alexander Ilbag: Wir sind doch heute hier um Ihnen zu helfen, ja? Wir kucken uns das ganz genau an, ja? Und dann bin ich mir ganz sicher, dass sich da irgendwas bestimmt machen lässt.
2'51''	22	(Dramatische Musik während er sich die Handschuhe anzieht.)
2'54''	23	Alexander Ilbag: Wenn man sie anschaut, dann sieht man automatisch auf die Zähne, die sind so weit nach vorne, das ist ja wie so n gelbweißer Block, der einen da anlächelt und da kann ich absolut verstehen, dass sie darunter leidet. Und äähm,

		das ist schon ein sehr sehr extremer Fall bei ihr.
03'10''	24	Alexander Ilbag: (Zur Patientin) Im Mund sieht's noch eigentlich viel schlimmer aus als das im ersten Augenblick nur äußerlich sieht. Sie beißen sich ja den Unterkiefer regelrecht in den Gaumen rein. Ganz tiefen Biss, ganz kleinen Untergesicht. Also einfach so kann ich Ihnen nicht helfen. (Schockton mit Kamerazoom) Das geht zahnmedizinisch nicht.
03'28''	25	Off-Sprecher: Alles vorbei? Jetzt schon? Sonjas Fall ist zu kompliziert für den Zahnarzt. Ein erneuter Rückschlag. Zuviel für die 3-fache Mutter.
03'37''	26	Sonja Franken: (weint) Na ja mir geht's total schlecht. Ich weiß nicht (schluchzend)...war eigentlich die letzte Hoffnung die man hatte, dass (schluchzend) dass das gemacht wird.
03'55''	27	(Video - Rückspulung)
03'57''	28	Off-Sprecher: Die Zähne sind nicht Sonjas einziges Problem. Auch unter ihrem Körper leidet die 38-jährige. Sonja fühlt sich alt und hässlich.
04'05''	29	Sonja Franken: Das sieht nicht schön aus. Das sieht alles so wabblig und so (kurze Pause) so alt aus und so.
04'14''	30	Off-Sprecher: Drei Schwangerschaften haben Spuren hinterlassen. Die Brüste hängen, das Fett am Bauch ist nie verschwunden.
04'19''	31	Sonja Franken: Das sieht aus wie Kuheutern. Attraktiv ist anders. Ich fühl mich traurig. Man fühlt sich dann einfach traurig.
04'31''	32	Sonja Franken: Sonjas Traurigkeit überschattet auch ihre Ehe. Seit 4 Jahren ist sie mit Heinz verheiratet. Dem Vater ihrer ersten zwei Kinder hat Sonja verlassen. Er war brutal und bedrohte sie. Mit Heinz könnte das Familienglück perfekt sein, doch Sonja kann nicht aus ihrer Haut.
04'45''	33	Sonja Franken: Hi Schatz
04'48''	34	Heinz Franken: Hi. (Er küsst sie, sie streckt nur Wange hin)
04'49''	35	Off-Sprecher: Heinz liebt Sonja genauso wie sie ist. Gerade deshalb leidet er umso mehr mit seiner Frau.
04'56''	36	Heinz Franken: Unser Liebesleben ist eigentlich gar nicht mehr. In den Arm nehmen tun wir uns ja, aber mit Küssen dat ist schon gar nicht, eigentlich, ein Küsschen aber...man verdrängt halt. Ich weiß nicht, ich weiß auch nicht in wie weit das noch auf Dauer man das aushält. Jeder Mensch sehnt sich nach Liebe und Zärtlichkeit.
05'22''	37	Sonja Franken: Klar hab ich Angst ihn zu verlieren, weil ich merke ja auch dass er unzufrieden ist mit (schluchzend) der Situation und dann hab ich natürlich Angst dass er irgendwann mal sagt, Nee mir reicht es nicht nur Familie zu sein.
05'40''	38	Off-Sprecher: Dabei geht der 3-fachen Mutter ihre Familie über alles. Die Halbtunesierin selbst musste ohne ihren geliebten Vater aufwachsen. Erst seit 6 Jahren hat sie wieder Kontakt zu ihm.
05'48''	39	Sonja Franken: Mein Papa ist Tunesier und meine Mama ist Deutsche und also als ich 8 Jahre war sind meine Eltern nach Tunesien ausgewandert, weil sie, weil mein Vater Angst vor einer Haftstrafe hatte. Meine Mutter kam in Tunesien nicht zu recht, die Mentalität und das ... sie ist dann sehr dünn geworden und die Ärzte haben ihr dann geraten nach Deutschland zu gehen um sich zu erholen. Als wir aus dem Flugzeug ausgestiegen sind und zur Zollkontrolle oder zur Passkontrolle ähm mussten, dann stand die Polizei auch schon da und hat ihn mitgenommen. Ich war damals 12 und mein Bruder war 9 und der andere war 8 (schluchzend) also wir waren eigentlich noch klein und wussten gar nicht was passiert da jetzt. (schluchzend) Jetzt weiß ich, dass er danach 9 Monate hier im Gefängnis war und nach diesen 9 Monaten zurück nach Tunesien geschickt wurde.
06'45''	40	Off-Sprecher: Die Beziehung der Eltern zerbrach. Sonjas Mutter blieb mit den Kindern in Deutschland, der Vater in Tunesien. Sonja leidet noch heute sehr unter der Trennung von ihrem Vater.
06'55''	41	Heinz Franken: Mein größter Wunsch ist ähhh ist, dass Sonja endlich mal wieder zu lachen beginnt und ähhh wieder Freude am Leben bekommt und deshalb hab ich mir heute was ganz besonderes einfallen lassen.
07'05''	42	Off-Sprecher: Heinz hat einen Verbündeten: Cousin Zodak.
07'08''	43	Cousin Zodak: Hallöchen.
07'09''	44	Sonja Franken: Hallo.
07'10''	45	Cousin Zodak: Sonja. Wie geht's dir?

07'11''	46	Sonja Franken: Hey. Geht und dir?
07'13''	47	Cousin Zadak: Danke. Geht.
0'15''	48	Off-Sprecher: Noch ahnt Sonja nicht, dass ihre Familie eine große Überraschung für sie hat.
07'18''	49	Cousin Zadak: Was machst du da gerade?
07'20''	50	Sonja Franken: Ich schau Bilder aus Tunesien.
07'21''	51	Cousin Zadak: Sollen wir gleich mal deinen Vater chatten?
07'24''	52	Sonja Franken: Ja ist ne gute Idee. Könn ma machen.
07'26''	53	(Telefon klingelt)
07'28''	54	Vater (am Telefon): Hallo.
07'30''	55	Sonja Franken: Hallo Papa.
07'31''	56	Vater (am Telefon): Hallo Sonja.
07'33''	57	Sonja Franken: Was gibt's Neues?
07'34''	58	Vater (am Telefon): Es gibt gutes Neuigkeit. Mein lieber Tochter heute beginnt neues Leben, denn du bist bei Extrem schön.
07'49''	59	Sonja Franken: (mit Tränen in den Augen): Nein.
07'52''	60	Off-Sprecher: Von ihrem geliebten Vater bekommt Sonja die Botschaft ihres Lebens. Die 3-fache Mutter ist überwältigt und sprachlos.
07'57''	61	(Musikalische Harmonie und Familie kommt zur Freude umarmen)
08'08''	62	Sonja Franken: Das hab ich nicht gedacht. buuh. Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll.
08'15''	63	Heinz Franken: Ich kann das gar nicht in Worte fassen. Ich bin einfach überglücklich für sie.
08'19''	64	Off-Sprecher: Vor Sonja liegt ein neues Leben, doch wie lange hält dieses Glück an?
08'25''	65	(Video Rückspulung)
08'29''	66	Off-Sprecher: Zurück nach Düsseldorf. Doktor Ilbag überbrachte Sonja schlechte Nachrichten. Er kann ihren extremen Überbiss nicht korrigieren. Sonja muss diesen Rückschlag erst einmal verarbeiten.
08'39''	67	Alexander Ilbag: So Frau Franken. Frau Franken geben Sie mal Ihre Hand. Ich weiß sie leiden sehr sehr darunter. Ja? Nur alleine kann ich ihre Zähne nicht in Ordnung bringen. Ja? Aber es gibt da eine Möglichkeit, wie man Ihnen helfen kann.
08'57''	68	Sonja Franken: Echt?
08'59''	69	Alexander Ilbag: Und zwar interdisziplinär, das heißt in Kombination mit anderen Fachärzten, ja? Es sind größere chirurgische Eingriffe notwendig, aber zusammen mit den Fachärzten mit den Spezialisten in diesem Bereich kriegen wir das hin.
09'15''	70	Off-Sprecher: Endlich ein Lichtblick für die 38-Jährige. Alleine kann Doktor Ilbag ihren Überbiss nicht korrigieren, aber zusammen mit Kieferspezialisten kann der Zahnarzt Sonja zu einem normalen Leben verhelfen.
09'27''	71	Sonja Franken: Ich kann im Moment grade gar nix mehr denken, weil... (schluchzt) Ja. Sehr sehr sehr erleichtert. Es ist (atmet auf) Es wird anstrengend, aber ich schaff das.
09'46''	72	Off-Sprecher: Ein harter Weg liegt vor der 3-fachen Mutter. Und der beginnt schon einen Tag später in Dortmund. Kieferorthopäde Doktor Fricke wird die Grundlage für Sonjas Zahnkorrektur legen. Die 3-fache Mutter hat dennoch große Angst. Bisherige Zahnbehandlungen waren erfolglos oder haben ihr Leiden sogar verschlimmert.
10'07''	73	Sonja Franken: (weinend) Ich bin nervös halt. Hat sich ja auch in den Jahren und in den ganz vielen Erfahrungen auch viel Angst aufgebaut. Auch gegen Ärzten überhaupt.
10'22''	74	Arzthelferin: Frau Franken bitte.
10'23''	75	Off-Sprecher: Ab heute ist Schluss mit den schlechten Erfahrungen. Doktor Fricke wird sich Sonjas Problemen annehmen.
10'30''	76	Doktor Fricke: Hallo Frau Franken, ich bin der Doktor Fricke.
10'32''	77	Sonja Franken: Hallo.
10'33''	78	Doktor Fricke: Kommen Sie rein Bitteschön, machen Sie's gemütlich bei uns. Ja, wir haben ein paar Fotos von Ihnen bekommen. Das Hauptproblem, was wir natürlich haben, ist dass wir die große Stufe zwischen Oberkiefer und Unterkiefer haben, die ist schon sehr massiv bei Ihnen. Deshalb sieht man bei Ihnen ja im Prinzip auch nur die

		Oberkieferbrücke, wenn und der Lippenschluss und der Mundschluss ist ja praktisch gar nicht möglich.
10'54''	79	Doktor Fricke: (in die Kamera) Also dass es selbst für uns ein krasser Fall, Frau Franken, und ähm wir sind natürlich erschüttert ähm, dass überhaupt solche Patienten in dem Alter mit so ner langen Leidensgeschichte immer noch hier rumlaufen.
11'05''	80	Doktor Fricke: (zu Frau Franken) Grundsätzlicher werden wir zunächst kieferorthopädisch behandeln und wenn dabei aber auch das invisible ends. Früher hat man das alles mit festen Zahnspangen gemacht, heute brauchen wir das glücklicherweise nicht mehr. Sondern heute machen wir das lediglich mit solchen Aligner. Schauen Sie mal Frau Franken, dass wird dann später Ihre Zahnspange sein. Die sind alle durchnummeriert und haben eine Markierung auch drauf, so dass Sie die auch gar nicht verwechseln können. Und so wird praktisch jetzt von Woche zu Woche das Ergebnis besser, um diese ganze wilde Theorie Ihnen jetzt ein bisschen plastischer zu machen, zeige ich Ihnen jetzt ein paar kleine Movies, wo man mal sieht, wie sich die Zähne dann verschieben können. Und wie wird praktisch dann bei Ihnen auch die Lücken schließen und die Zahnachsen begradigen. Grundsätzlich werden wir, wenn wir mit der kieferorthopädischen Behandlung durch sind, ja bei Ihnen ja die OP machen lassen und dabei werden beide Kiefer operiert. Das sieht man hier sehr schön, dass der Oberkiefer einmal herausgetrennt wird und aber auch dass der Unterkiefer herausgetrennt wird. Haben sie dann noch Fragen Frau Franken?
12'05''	81	Sonja Franken: (kurze Pause) Ich glaub nich.
12'08''	82	Doktor Fricke: Frau Franken wird nicht wieder zu erkennen sein. Das kann man so zusammenfassen.
12'14''	83	Sonja Franken: Mir ist bewusst, dass es mit Schmerzen verbunden ist, die kompletten Behandlungen und so und des wir glaub ich nur halb so wild, wie des was in den letzten Jahren war... (schluchzend) doch das glaub ich schon. Lieber ein paar Schmerzen, aber danach ist es vorbei.
12'29''	84	Off-Sprecher: Sonja weiß, dass eine schwere Zeit vor ihr liegt. Doch ihr Wille ist größer als die Angst. Wieder zu hause in Grevenbroich wo sie operiert werden kann, muss die 38-jährige drei Monate ihre Zahnspange tragen.
12'41''	85	Sonja Franken: Nach der Beratung bin ich wieder nach Hause gekommen, weil ich erstmal die Zahnspange tragen muss und ich bin froh drüber, dass ich nicht direkt so lange weg, weil sonst hätt ich noch viel länger wegbleiben müssen wie es sowieso schon ist und so konnt ich halt die Zeit noch nutzen mit meiner Familie
13'00''	86	Off-Sprecher: Auch die Kinder sind froh, dass sie die Mama noch ein bisschen bei sich haben.
13'03''	87	Denise Jaaidi: Es ist schön noch mal mit ihr Sachen zu machen und die Zeit zu nutzen, weil wir sind nie so... noch mal gewesen und jetzt ist sie dann weg, ja.
13'14''	88	Off-Sprecher: Sonja ist ein absoluter Familienmensch. Sie nutzt jede Minute bevor sie Ihre Lieben für lange Zeit verlassen muss.
13'20''	89	Sonja Franken: Da holt man die Energie her aus der Familie, wenn man weiß, dass da hinten Leute sind, die hinter einem und vor allem zu einem stehen, dann, dann ist das die halbe Miete.
13'31''	90	Off-Sprecher: Die bevorstehende Trennung wird schwer, doch für Sonjas Traum kämpft die ganze Familie. Was sind ein paar Monate im Vergleich zu einem neuen Leben.
13'44''	91	Heinz Franken: Für die Sonja wünsch ich mir, dat sie Mensch sein kann, wie sie eigentlich ist und nisch irgendwie blöde angekuckt wird oder irgendwelche blöden Sprüche hinter ihrem Rücken sind oder wat sie alles schon erlebt hat, dat sie halt ein ganz normales Leben führen kann dann.
13'59''	92	Sonja Franken: Die letzten Tage vor Abreise, die werden jetzt noch mal richtig ge genossen ja und dann wird Koffer gepackt und dann geht's los und wenn ich wieder komme, dann fangen wir von Vorne an zu genießen.
14'12''	93	Off-Sprecher: Nach den notwendigen medizinischen und psychologischen Voruntersuchungen ist es endlich so weit. Sonja hat ihren ersten Termin bei Kieferchirurg Doktor Kater in Bad Homburg. Ihre Familie muss die 3-fache Mutter jetzt für lange Zeit verlassen.

14'29''	94	Sonja Franken: Der Abschied war natürlich schwer. Ich freu mich natürlich, dass es jetzt endlich los geht und dass diese Wartezeit die, das die jetzt vorbei ist.
14'37''	95	Off-Sprecher: Vorbei sein sollen ab heute auch Sonjas Kieferprobleme. Für die 38-Jährige unvorstellbar. Seit 30 Jahren leidet sie unter ihrem Überbiss. Ein normales Aussehen kennt sie nicht.
14'47''	96	Sonja Franken: Ich kann ja nicht mal sagen, dass sie meinen Vorstellung entspricht, weil ich eigentlich keine festen Vorstellungen hab, weil ich mir gar net vorstellen kann, wie ich danach ausschau. So dass is vielleicht auch gut, weil dann kann man nicht enttäuscht werden, nur noch überrascht. (musikalische Pause) Mir ist ganz ganz wichtig, dass ich den Mund schließen kann und dass dass man lachen kann ohne dass die Zähne wie bei einem einem Pferd so raushängen, so sag ich jetzt mal. Das ist das, was ich mir wünsche, einfach dass ich den Mund schließen kann.
15'24''	97	Off-Sprecher: Für Sonja geht es nicht um perfekte Schönheit. Kieferchirurg Doktor Kater soll der 38-Jährigen zu einem normalen Kieferschluss verhelfen.
15'32''	98	Doktor Kater: Hallo Frau Franke, Kater ist mein Name.
15'33''	99	Sonja Franken: Hallo.
15'34''	100	Doktor Kater: Sind Sie gut angekommen?
15'35''	101	Sonja Franken: Ja. Danke.
15'36''	102	Doktor Kater: Ich geh mal gleich voraus.
15'37''	103	Sonja Franken: mhm (bejahend).
15'39''	104	Doktor Kater: Man sieht ja im Wesentlichen schon wo der Fehler angelegt ist. Haben Sie denn auch darüber hinaus funktionelle Beschwerden? Leiden Sie unter Kopfschmerzen?
15'50''	105	Sonja Franken: Ja. Oft.
15'53''	106	Doktor Kater: Oft?
15'53''	107	Sonja Franken: Ja.
15'54''	108	Doktor Kater: Haben Sie auch schon Kiefergelenksbeschwerden, Gelenkknacken, oder so was?
15'57''	109	Sonja Franken: Ja.
15'59''	110	Doktor Kater: Okay. Kriegen Sie gut Luft durch die Nase?
16'00''	111	Sonja Franken: Gar nich. Also so gut wie gar nich.
16'03''	112	Doktor Kater: Sie atmen überwiegend durch den Mund. Ja?
16'05''	113	Sonja Franken: Genau. Mhm (bejahend).
16'08''	114	Doktor Kater: Ja letzten Endes müssen wir die fehlerhafte Zuordnung beider Kiefer korrigieren, in dem wir beide Kiefer neu im Schädel positionieren. Der Oberkiefer muss also gerade gestellt werden, der muss angehoben werden, er muss ein Stück zurück und der Unterkiefer muss passend so eingepasst werden, dass die Zähne gut zusammenpassen und die Gelenke entlastet sind.
16'34''	115	Was Nervschädigungen anbetrifft, dann ist das durchaus ein kleines Restrisiko, was mit der OP einhergeht. Das betrifft aber immer Gefühlsnerven, so dass es vorübergehend vorkommen kann, dass die Lippe oder auch einzelne Zähne im Gefühl reduziert sind. Sind Sie dennoch bereit das Alles auf sich zu nehmen?
16'56''	116	Sonja Franken: Ja, bin ich. (lächelt)
16'58''	117	Off-Sprecher: Keine Frage für Sonja ihr Entschluss steht schon lange fest.
17'03''	118	Doktor Kater: Frau Franken. Ich wünsche Ihnen alles Gute, sehen wir uns dann zur OP. Ja?
17'08''	119	Sonja Franken: Dankeschön.
17'08''	120	Doktor Kater: Jo. Bis demnächst.
17'09''	121	Sonja Franken: Bis dann. Tschüss.
17'10''	122	Doktor Kater: Auf wiedersehen.
17'14''	123	Off-Sprecher: Zwei Tage später in Bad Homburg, endlich ist es soweit. Sonjas KieferOP steht an. Jahrzehnte lang musste die 38-Jährige mit einem entstellten Gesicht leben. Heute nimmt sie Abschied von der Qual und ihrem alten Leben.
17'26''	124	Sonja Franken: Ja jetzt hab ich lange genug gewartet und heute ist es dann endlich soweit und ich bin froh, dass es jetzt losgeht. Also wenn ich jetzt in den Spiegel schau, dann ist es nach wie vor, dass man in en in en in en hässliches Gesicht schaut, in en in en ähm ja eigentlich entstelltes Gesicht.

17'48''	125	Off-Sprecher: Verhöhnt durch die Umwelt, gepeinigt durch Schmerzen und Scham. Das ist nun bald vorbei.
18'03''	126	Sonja Franken: Der OP-Tag heute, der ist so ja wie ein zweiter Geburtstag eigentlich (lächelt).
18'13''	127	Off-Sprecher: Doch bevor Sonja ihr Geburtstagsgeschenk empfangen kann, steht ihr ein äußerst schwieriger Eingriff bevor. Damit die 3-fache Mutter ihren Mund wieder schließen kann, muss Doktor Kater ihren Kiefer brechen und neu ausrichten.
18'31''	128	Doktor Kater: Der erste Schritt der OP ist inzwischen vollbracht. Der Oberkiefer ist nach oben gesetzt. Er ist in seiner Achse gedreht worden und man kann jetzt schon erkennen, dass die Zahnstellung der Oberkieferfrontzähne ganz normal aussieht.
18'44''	129	Off-Sprecher: Nachdem der Kieferchirurg das Gebiss der 38-Jährigen wieder in eine normale Position gebracht hat, muss die Neuausrichtung fixiert werden.
18'51''	130	Doktor Kater: Auch der zweite Schritt ist wie geplant verlaufen. Der Unterkiefer wurde nach Vorne gesetzt und beidseits mit stabilisierenden Platten versehen. Sie wird ein schönes Lächeln kriegen.
19'03''	131	Off-Sprecher: Aber für das neue Lächeln muss Sonja einen schmerzhaften Preis zahlen. Das Gebiss der 38-Jährigen wurde komplett neu ausgerichtet. Die Schwellungen behindern Sonja beim Sprechen. Trotz Kühlmaske spürt die 3-fache Mutter die Dimensionen des komplizierten Eingriffs.
19'17''	132	Sonja Franken: (mit Untertitel) Heute ist Tag zwei nach der OP. Wie man sieht, geht es mir noch gar nicht gut. Alles ist noch dick und sprechen kann ich auch noch nicht so gut.
19'37''	133	Sonja Franken: (mit Untertitel) Wie Ihr sehen könnt, geht es mir immer noch nicht gut. Mein Gesicht ist total dick.
19'48''	134	Sonja Franken: (mit Untertitel) Hallo. Es ist Tag vier nach der OP. Es geht so langsam ein bisschen aufwärts. Ich bin einfach froh, wenn es vorbei ist. Das Gesicht wieder normal ist.
20'10''	135	Off-Sprecher: Normalität - Sonjas größter Wunsch. Höllische Schmerzen hat die 3-fache Mutter in den letzten Tagen überstanden. Alles für ein Ziel: ihren Mund wieder schließen zu können, zu lächeln, wie jeder andere auch.
20'22''	136	Sonja Franken: Natürlich bin ich gespannt darauf wie das aussieht, weil die ersten drei Tage ist der Kopf immer weiter angeschwollen. Es ist es wird immer immer dicker und ich hab irgendwo das Gefühl der platz, es ist wie so'n Ballon, aber ich hab nicht eine Sekunde bis jetzt bereut, dass ich das gemacht hab und jetzt schon gesehen, würd ich sagen, ich würds auch immer wieder machen, wenn's sein müsste.
20'44''	137	Off-Sprecher: Heute darf Sonja sehen, wofür sie gelitten hat. Nach 30 Jahren erwartet sie ein neues Spiegelbild.
20'52''	138	Doktor Kater: Hallo Frau Franken. Jetzt ist ja doch ein bisschen Zeit verstrichen. Jetzt wollen wir doch mal zusammen das Ergebnis anschauen. Einverstanden?
21'01''	139	Sonja Franken: Klar. Natürlich. (lächelt verlegen)
21'03''	140	Off-Sprecher: Dabei ist der bevorstehende Moment für Sonja alles andere als natürlich.
21'08''	141	Doktor Kater: Dazu möchte ich Sie bitten noch zunächst mal die Augen zu schließen.
21'12''	142	Off-Sprecher: Sonja lebte Jahrzehnte lang mit einem extremen Überbiss. Ein schiefes Gesicht gehörte zu ihrem Alltag. Doch heute begrüßt sie ihr neues Ich.
21'24''	143	Doktor Kater: Frau Franken sind sie bereit?
21'27''	144	Sonja Franken: Ja.
21'28''	145	Doktor Kater: So. Sie können jetzt die Augen öffnen.
21'30''	146	Off-Sprecher: Das neue Spiegelbild für Sonja unfassbar.
21'38''	147	(kurze Pause)
21'44''	148	Sonja Franken: Wahnsinn.
21'45''	149	(kurze Pause)
21'53''	150	Off-Sprecher: Vor vier Monaten konnte die 38-Jährige ihren Mund nicht schließen, dass dies nun Vergangenheit ist, fällt Sonja schwer zu begreifen.
22'00''	151	(kurze Pause)
22'08''	152	Doktor Kater: Ich bin ganz sicher, dass sie am Ende der Behandlung doch auch einen neuen Pass brauchen wird, denn die ästhetischen Veränderungen sind jedoch sehr markant.

22'15''	153	Sonja Franken: Ich freu mich drauf, dass ich mich nicht mehr verstecken muss. Dass ich einfach frei so sein kann, wie ich eigentlich bin.
22'20''	154	Off-Sprecher: Stuttgart drei Wochen später Sonjas Beratung in der Schönheitsklinik steht an. Sie ist stolz auf die geschaffte Veränderung. Einziger Wermutstropfen ihr Vater verpasst diese Wandlung.
22'30''	155	Sonja Franken: Ich wünsch mir natürlich, dass mein Vater auch sehen kann, wie ich jetzt ausschau und wie ich mich verändert hab in den Wochen seit dem ich hier bin. Also er würde sagen "جميلة ابنتي" und das heißt "Meine Tochter ist hübsch".
22'45''	156	Off-Sprecher: Die größte Hürde hat Sonja schon überwunden. Heute kümmert sich Lars Schumacher um ihre körperlichen Probleme.
22'53''	157	Lars Schumacher: Schumacher ist mein Name. Hallo. Sie brauchen gar nicht nervös zu sein. Kommen Sie einfach noch mal mit mir mit zur Beratung.
22'59''	158	Sonja Franken: Okay.
23'04''	159	Lars Schumacher: Erzählen Sie einfach mal was führt Sie denn zu mir?
23'06''	160	Sonja Franken: Ich find die Brust halt ziemlich hängend und ähm auch ein bisschen groß und ähm Problemzone Hüftgold, ist halt egal wie viel ich wiege, es wird mehr, es wird weniger, aber es geht nicht weg.
23'19''	161	Lars Schumacher: Würd ich Sie bitten, einmal gleich mit mir vor den Spiegel zu kommen.
23'21''	162	Off-Sprecher: Nach drei Schwangerschaften hängen Sonjas Brüste und trotz Sport wird die 38-jährige die überflüssigen Pfunde am Bauch nicht los.
23'29''	163	Lars Schumacher: Wir wollen bei der Frau Franken die Brust straffen und den Bauch straffen, gleichzeitig wollen wir die Taille neu formen in dem wir Fett absaugen, also schon ein großes Programm. Aber den ersten Schritt hat sie ja schon getan, in dem sie ihr Gesicht verändert hat. Und das ist ja schon sehr positiv gelaufen. Die anderen Schritte werden auch gut laufen.
23'48''	164	Lars Schumacher: (zu Frau Franken) Ich hab mir jetzt ein Bild machen können von der Brust und vom Bauch beides ist gut zu operieren. Ja?
23'50''	165	Sonja Franken: Okay.
23'53''	166	Lars Schumacher: Wird ein schönes Ergebnis werden.
23'55''	167	Sonja Franken: Schön. Freut mich.
23'57''	168	Lars Schumacher: Risiken, Wundheilungsstörungen, Schwellungen, Trombose, Infektion sind allgemeine Risiken, die können bei jeder Operation auftreten. Aber ich denke, dass wird bei Ihnen sehr gut laufen.
24'09''	169	Sonja Franken: mhm (bejahend).
24'10''	170	Lars Schumacher: Was haben Sie da für einen schönen Anhänger? Sieht aus wie ein Glücksbringer.
24'12''	171	Sonja Franken: Dass ist einmal das Länderumriss von Tunesien und das andere ist die Chomsa das ist die Hand Fatimas und die steht zum Beschützen da.
24'22''	172	Lars Schumacher: Wir Ihnen auch Glück bringen bei unseren Operationen.
24'24''	173	Sonja Franken: Ja.
24'25''	174	Lars Schumacher: Ja schön. Dann freu ich mich, wenn wir uns zur OP sehen.
24'26''	175	Sonja Franken: mhm (bejahend).
24'27''	176	Lars Schumacher: Ja? Alles Gute!
24'29''	177	Sonja Franken: Dankeschön.
24'30''	178	Lars Schumacher: Bis bald.
24'31''	179	Lars Schumacher: (in die Kamera) Es ist mir schon ein großes Bedürfnis ihr dabei zu helfen richtig erhobenen Hauptes sich der Öffentlichkeit zu zeigen, auch ihrem Vater zu zeigen. Welche Entwicklung sie genommen hat und dass es ihr auf einmal viel viel besser geht.
24'46''	180	Off-Sprecher: Eine Woche später. Für ein normales Aussehen ist Sonja einen langen Weg gegangen. Heute steht die letzte Operation an.
24'54''	181	Sonja Franken: Also ich bin auf jeden Fall stolz, weil ähm es ist ja kein leichter Weg, es ist ja nicht so wie einkaufen gehen, sondern man muss sich vorher klar sein, ähm, also auch was man da tut. Man sollte das nicht unterschätzen auch. Ich will nicht ausschauen wie irgendein Topmodel, sondern ich will einfach ganz normal sein, nicht auffallen, wenn man rausgeht und damit bin ich mehr wie zufrieden. Also mein Papa wird auf jeden Fall im Gedanken bei mir sein und man spürt das auch, dass er sich

		Sorgen macht und dass er sich Gedanken macht.
25'36''	182	Off-Sprecher: Ihren Glücksbringer aus Tunesien legt Sonja schweren Herzens ab und gibt sich vertrauensvoll in die Hände von Doktor Schumacher. Doch der Chirurg weiß wie wichtig Sonja ihr Talisman ist.
25'47''	183	Lars Schumacher: Frau Franken ich hab Ihnen noch was mitgebracht, Ihren Aufhänger, Ihren Glücksbringer. Ja? Den geb ich Ihnen, den tun wir gleich vor dem Einschlafen in die Hand und wenn Sie dann schlafen bleibt der auch die ganze Zeit im OP, damit es Ihnen Glück bringt.
26'03''	184	Sonja Franken: mhm (bejahend).
26'04''	185	Off-Sprecher: Nun kann Sonja beruhigt und friedlich von Tunesien und ihren Papa träumen.
26'13''	186	Musik: Glaub an mich, lass mich nicht alleine gehn...
26'14''	187	Lars Schumacher: Die Frau Franken hat natürlich schon nen großen Fortschritt gesehen, bei Ihrer Kieferop. Heute kommt der zweite Schritt, in dem wir die Brust straffen, die ihr viel zu groß ist und die auch Rückenschmerzen verursacht, weil sie so hängt und wir wollen Fett absaugen am Bauch und an den Hüften.
26'29''	188	Off-Sprecher: Im ersten zweistündigen Schritt strafft Doktor Schumacher Sonjas Brüste und verhilft der 3-fachen Mutter zu einer schmerzfreien Haltung und einem weiblichen Dekolletee.
26'39''	189	Lars Schumacher: Die Brust ist schön straff und jetzt werden wir mit dem Bauch weiter machen und dort Fett absaugen und auch an der Hüfte.
26'44''	190	Off-Sprecher: Den überflüssigen Pfunden wird nun der Gar ausgemacht. Nach fünf Stunden ist alles geschafft.
26'49''	191	Lars Schumacher: Also die OP ist super gelaufen. Ich bin sehr zufrieden.
26'54''	192	Off-Sprecher: Noch träumt Sonja von ihrer neuen Veränderung. Doch schon am nächsten Tag darf sie das Ergebnis live und in Farbe selbst anschauen.
27'06''	193	Sonja Franken: Kurz bevor ich das Ergebnis jetzt sehe, geht's mir eigentlich noch ganz ok. Wenn der Doc jetzt gleich reinkommt, dann wird's flatterich, dann geht's los.
27'16''	194	Off-Sprecher: Und das passiert in wenigen Sekunden. Immer dabei ihr Glücksbringer aus Tunesien.
27'21''	195	Lars Schumacher: So. Hallo Frau Franken.
27'26''	196	Sonja Franken: Hallo.
27'27''	197	Lars Schumacher: Wie geht's Ihnen heute?
27'27''	198	Sonja Franken: Gut.
27'28''	199	Lars Schumacher: Sind Sie schon aufgeregt heute sehen Sie ja zum ersten mal das neue Ergebnis von der Brust und vom Bauch und von den Hüften.
27'34''	200	Sonja Franken: Ich lass mich überraschen. Mal schauen.
27'36''	201	Lars Schumacher: Wo ist ihr Talisman? Haben Sie den dabei?
27'38''	202	Sonja Franken: Ja.
27'38''	203	Lars Schumacher: Aha hab ich mir doch gedacht. Dann schau ma uns das Ergebnis jetzt an.
27'42''	204	Off-Sprecher: Nur noch wenige Augenblicke trennen Sonja von ihrem neuen Aussehen. Noch vor vier Monaten mied sie den Blick in den Spiegel doch heute...
27'52''	205	Lars Schumacher: Okay jetzt bitte die Augen auf.
28'03''	206	Musik: No I don't wanna let you go. I will do it all the same but you know I can't stop feeling
28'14''	207	Off-Sprecher: Heute kann Sonja von ihrem eigenen Anblick nicht genug kriegen.
28'17''	208	Sonja Franken: Also ich bin hin und weg, ich bin total begeistert auch. Des is, ja, ich hätte es mir echt nicht träumen lassen. Und das ohne Straffung.
28'29''	209	Lars Schumacher: Nur abgesaugt.
28'31''	210	Sonja Franken: Wahnsinn.
28'32''	211	Musik: No I don't wanna let you go.
28'37''	212	Off-Sprecher: Den Schwabbelbauch und die schlaffe Brust gibt es nicht mehr. Sonjas Körper ist in Topform.
28'44''	213	Sonja Franken: Ich hätt mir nicht vorstellen können, dass des so wird. Das sieht toll aus. Super.
28'51''	214	Off-Sprecher: Die 3-fache Mutter ist überglücklich. Der OP-Marathon ist geschafft.

		Und der Lohn größer als erwartet.
29'01''	215	Lars Schumacher: Also sie hat jetzt ne tolle Figur. Der Bauch ist schön straff, die Hüften sind weg. Sie hat eine tolle Taille. Die Brust ist straff. Jetzt kann das neue Leben bei ihr beginnen. Sie braucht sich nicht mehr zu verstecken. Dabei wünsch ich ihr alles Gute.
29'14''	216	Off-Sprecher: Düsseldorf drei Wochen später. Heute ist Sonjas großer Tag. Sie bekommt ihre neuen Zähne. Monate voller Schmerzen und Einsamkeit hat die 38-Jährige überstanden, um an ihr Ziel zu kommen, ein normales Gebiss.
29'28''	217	Sonja Franken: Ja ich werd langsam nervös, weil es jetzt gleich so weit ist, dass ich in den Raum da rein muss und ja ich freu mich, aber ich bin auch also fast nervöser als vor den OPs. Also für mich war das ja so, dass die die Zähne dass das Schlimmste waren, was ich hatte und das Wichtigste waren, was ich verändern wollte. Und so ist es für mich jetzt auch, ähm der wichtigste Punkt in der ganzen Zeit.
29'53''	218	Off-Sprecher: Dreißig Jahre lang quälte ein extremer Überbiss die Halbtunesierin. Durch die Kieferop kann Sonja ihren Mund wieder schließen. Doktor Ilbag gibt ihrem Lächeln heute den letzten Schliff.
30'04''	219	Alexander Ilbag: Hallo Frau Franken.
30'07''	220	Sonja Franken: Hallo.
30'09''	221	Alexander Ilbag: Wie geht's Ihnen?
30'10''	222	Sonja Franken: Gut.
30'10''	223	Alexander Ilbag: Ich hab Sie beinah nicht mehr wieder erkannt.
30'13''	224	Sonja Franken: Jahahaha. (lacht verlegen)
30'14''	225	Alexander Ilbag: Sieht ja jetzt schon ganz anders aus.
30'14''	226	Sonja Franken: Das stimmt. Ja.
30'15''	227	Alexander Ilbag: Wie fühlen Sie sich denn?
30'17''	228	Sonja Franken: Gut. Mir geht's richtig gut.
30'18''	229	Alexander Ilbag: Jetzt wollen wir ja dem Ganzen im wahrsten Sinne des Wortes die Krone aufsetzen, das heißt, ich werde Ihnen heute die neuen Kronen und Brücken einsetzen und dann wird das alles wirklich perfekt aussehen.
30'27''	230	Off-Sprecher: Durch schlecht gemachte Brücken kam Sonjas Überbiss nur noch stärker zum Vorschein. Die Kieferfehlstellung ist Geschichte. Neue Keramikbrücken und -kronen sollen Sonja zu einem perfekten Strahlen verhelfen.
30'40''	231	Alexander Ilbag: So. Dann geben Sie mir mal ihre rechte Hand, halten den Spiegel fest. Und noch nicht reinkucken nee?
30'45''	232	Sonja Franken: Okay.
30'46''	233	Alexander Ilbag: Jetzt denken Sie mal dran, wie Sie vorher aussachen. Das Spiegelbild, das sie vorher im Kopf hatten. Das war ein mal und nöm? Jetzt kommt die neue Frau Franken. Dann würd ich sagen 'Augen auf'.
31'03''	234	Musik: You got the love.
31'04''	235	Off-Sprecher: Sonja wollte normale Zähne. Jetzt hat sie mehr als das.
31'06''	236	Sonja Franken: Das ist echt krasser geworden.
31'10''	237	Off-Sprecher: Das erste mal in ihrem Leben hat Sonja ein normales Gebiss. Unfassbar für die 3-fache Mutter.
31'16''	238	Sonja Franken: mhm (bejahend) super.
31'18''	239	Alexander Ilbag: Gefällt Ihnen was sie sehen?
31'19''	240	Sonja Franken: Ja total.
31'20''	241	Off-Sprecher: Jahrzehnte lang konnte Sonja nicht unbeschwert lächeln. Heute sieht sie ein grades und blitzweißes Strahlen im Spiegel. Die Hoffnung darauf hatte sie schon aufgegeben. Nun ist sie nur noch unendlich dankbar.
31'38''	242	Alexander Ilbag: Und passen Sie auf Ihre Zähne auf.
31'39''	243	Sonja Franken: Das mach ich. Das versprech ich Ihnen.
31'42''	244	Alexander Ilbag: Okay. (in die Kamera) Vorher war das ja so ein Hinkucker, wo man hin, aber im negativen Sinne Hinkucker, wo man hinkucken musste, weil, dass wirklich so bizarr aussah mit dem Kiefer und jetzt sieht's eher wie ein Hinkucker aus, weil sie einfach ganz toll aussieht.
31'57''	245	Sonja Franken: Ich könnt jetzt fast die ganze Welt küssen. Also es perfekt geworden.
32'02''	246	Off-Sprecher: Die 3-fache Mutter ist überglücklich. Mit den Zähnen wurde ihr ein völlig

		neues Lebensgefühl geschenkt. Köln, eine Woche später. Seit Extrem schön glaubt Sonja wieder an Märchen. Für einen zauberhaften Look sorgt heute Stylist Giacomo.
32'16''	247	Stylist Giacomo: Hallo Sonja. Herzlich willkommen.
32'18''	248	Sonja Franken: Dankeschön.
32'19''	249	Stylist Giacomo: Heute ist der große Tag deines Umstylings.
32'22''	250	Sonja Franken: mhm (bejahend).
32'23''	251	Stylist Giacomo: Und wir machen uns heute einen ganz tollen Tag. Komm zu mir, nimm Platz.
32'25''	252	Off-Sprecher: Die Halbtunesierin hat einen Wunsch: ein mal im Leben Prinzessin sein.
32'30''	253	Sonja Franken: Es wär toll, wenn's so in die Richtung Tausend und eine Nacht geht, Aladin Jasmin, die mit ihren schwarzen lang, oder langen dunklen Haaren, so was, das wär natürlich ein Traum, also...(lacht).
32'41''	254	Off-Sprecher: Und bei Extrem schön werden Träume wahr. Der Magier in Sonjas Märchen heißt heute Giacomo. Mit Schere, Farbe und Pinsel verzaubert er das Aschenputtel in eine strahlende tunesische Prinzessin. Adieu traurige Zeiten, hallo glückliche Fee.
32'59''	255	Stylist Giacomo: Liebe Sonja jetzt ist dein langer steiniger Weg der Verwandlung endlich zu Ende. Ich zeig dir jetzt die neue Sonja. Dein persönlicher Traum aus Tausend und einer Nacht.
33'11''	256	Off-Sprecher: Gibt es heute für Sonja ein Happy End?
33'15''	257	Musik: You are beautiful no matter what they say.
33'24''	258	Off-Sprecher: Die Halbtunesierin ist überwältigt. Ihr märchenhafter Anblick raubt ihr den Atem.
33'27''	259	Sonja Franken: Ja es ist total schön geworden.
33'32''	260	Off-Sprecher: So hat Sonja sich noch nie in ihrem Leben gesehen. Ihr neues Ich kann sie kaum begreifen.
33'37''	261	Sonja Franken: Ich bin schon überfordert von dem Spiegelbild, weil ja eine ganz andere Frau seh ich da im Spiegel. Das ist nicht die Frau von vor sechs Monaten.
33'48''	262	Stylist Giacomo: Sonja war sprachlos als sie sich gesehen hat. Also ihr stockte der Atem. Sie wusste gar nicht, was was sie da sieht im Spiegel. Sie war völlig perplex.
33'57''	263	Off-Sprecher: Sonjas Märchen ist wahr geworden. Sie wollte normal sein. Jetzt ist sie mehr als das.
34'04''	264	Sonja Franken: Ich find es ist total toll geworden. Wenn mein Vater mich so sehen würde, der würd vorbei laufen, der würd mich nicht erkennen.
34'19''	265	Off-Sprecher: Eine sechsmonatige Reise voller Schmerzen und Veränderungen liegt hinter Sonja. Gleich darf sie endlich ihre Lieben in die Arme schließen. Nur wo? Das weiß sie noch nicht.
34'29''	266	Sonja Franken: Ich komm jetzt nach hause und ähm ja zu zu meiner Familie, das muss oder es sollte ja irgendwo in der Nähe von meinem zuhause sein, aber ich hab keine Vorstellung wo.
34'45''	267	Musik: Roxette: Touch me now.
34'46''	268	Sonja Franken: Ich hab das Gefühl wir fahren an meinem zu hause vorbei (lachen verlegen).
34'48''	269	Off-Sprecher: Das unerwartete Ziel ist der Flughafen in Düsseldorf.
34'55''	270	Sonja Franken: Warum hier?
24'55''	271	Off-Sprecher: Ein altes Kindheitstrauma kommt in Sonja hoch.
35'00''	272	Sonja Franken: Ich hab ganz böse Erinnerungen an den Düsseldorfer Flughafen. (weinend) Als wir damals von Tunesien zurückgekommen sind, hab ich hier meinen Vater das letzte Mal gesehen. (schluchzt) Dieser Flughafen ist irgendwie so ein bisschen wie ein rotes Tuch. Und eigentlich meide ich ihn auch.
35'19''	273	Off-Sprecher: Sonja überwältigen die Gefühle. Der Gang zu ihrer Familie wird für sie schwer werden. Eine letzte unerwartete Hürde kurz vor dem großen Ziel, doch die 38-Jährige stellt sich ihren Ängsten. Die schreckliche Erinnerung der Trennung soll heute durch glückliche Wiedersehensfreude ersetzt werden.
35'37''	274	Sonja Franken: Ich seh heute hier am Flughafen meine Familie wieder und vielleicht is, is das quasi ein Neuanfang für mich und den Düsseldorfer Flughafen.
35'47''	275	Off-Sprecher: Ganz bestimmt. Denn eine neue Sonja wird in wenigen Augenblicken

		ihre Familie wiedersehen. Und auch ihre Lieben können es kaum noch erwarten. Zu lange mussten sie auf die Mama verzichten.
36'04''	276	Vanessa Jaaidi: Es wird Zeit, dass die Mama nach Hause kommt, weil die war echt lange weg.
36'09''	277	Denise Jaaidi: Ja mir geht's gut, aber ich bin nervös und freu mich auf sie.
26'12''	278	Off-Sprecher: Und Sonjas Tochter hat allen Grund zur Freude, denn die traurige Mama gibt es nicht mehr.
36'18''	279	Sonja Franken: Hinter dieser Treppe lass ich meine Vergangenheit und vor mir liegt die Zukunft, ein bewegteres Leben, ein erfüllteres Leben, ein fröhlicheres Leben.
36'28''	280	Off-Sprecher: (Rückblende) Sonja vor sechs Monaten gezeichnet von einem extremen Überbiss.
36'33''	281	Sonja Franken: Man lacht ja auch nich, weil man damit ja noch mehr das Gesicht zeigt und das will man ja nich und man fühlt sich dann einfach traurig.
36'41''	282	Off-Sprecher: Doch das ist vorbei. Sonja kommt mit einem neuen Strahlen zurück. Monatelang hat ihre Familie auf diesen Moment gewartet.
36'52''	283	Heinz Franken: Ich hab schwitzige Hände und ja voll irre, volle Pulle.
36'57''	284	(Extern schön Logo Einblendung)
37'01''	285	Off-Sprecher: Mit zwölf Jahren wurde Sonja von ihrem Vater getrennt.
37'04''	286	Sonja Franken: Jetzt weiß ich, dass er danach neun Monate hier im Gefängnis war und nach diesen neun Monaten zurück nach Tunesien geschickt wurde.
37'14''	287	Off-Sprecher: Wenige Augenblicke noch, dann wird Heinz erlöst. Das traurige Aschenputtel gibt es nicht mehr. Es präsentiert sich Prinzessin Sonja.
37'26''	288	(Applaus der Familie und überraschte Rufe)
37'31''	289	Off-Sprecher: Eine völlig verwandelte Frau zeigt sich Ihrer Familie und überwältigt sie mit ihrem Strahlen.
37'50''	290	(Applaus der Familie und überraschte Rufe)
37'52''	291	Musik: In this California king bed. We're ten thousand miles apart. I been california wishing
38'05''	292	Heinz Franken: Wirklich klasse. Ich bin baff echt.
38'08''	293	Denise Jaidi: Ja sie strahlt. Sie ist auch selbstbewusster geworden, auf jeden Fall.
38'12''	294	Off-Sprecher: Und so wurde Sonja zur märchenhaften Powerfrau. Zahnschienen rückten ihre Zähne wieder in die richtige Position. Dank einer Neuausrichtung von Ober- und Unterkiefer fügen sich Sonjas Zähne wieder harmonisch in ihren Mund ein. Die 38-Jährige kann ihre Lippen wieder schließen und hat ein natürliches Profil. Der krönende Abschluss für ihr neues Lächeln neue Keramikbrücken und festsitzende Kronen. Eine Bruststraffung beseitigt die ungeliebten Spuren der Schwangerschaften und verleiht der 3-fachen Mutter ein schönes Dekolletee. Fettabsaugungen an Hüften und Bauch schenken Sonja ihre Bikini Figur zurück. Das Versteckspiel ist vorbei. Eine stolze und selbstbewusste Frau kehrt zu ihrer Familie zurück. Doch Sonjas Märchen ist noch nicht zu Ende.
39'05''	295	Sonja Franken: Okay dann geh ma jetzt mal nach hause ja?
39'08''	296	Heinz Franken: Moment nicht so schnell. Wir haben da, oder ja oder wir haben da noch 'ne große Überraschung für dich und das ist sie. (lachen im Hintergrund) Nimm mal in die Hand. Du fliegst jetzt nach Tunesien zu deinem Papa.
39'24''	297	Sonja Franken: Nee.
39'26''	298	Off-Sprecher: Sonja glaubt am Ziel ihrer Träume angekommen zu sein. Jetzt geht ihr sehnlichster Wunsch in Erfüllung. Sie darf ihren Vater wieder sehen. Sonja ist sprachlos.
39'38''	299	Sonja Franken: Danke. Erstmal hier.
39'41''	300	Musik: Wunder geschehen, ich war dabei.
39'46''	301	Sonja Franken: Ja also mit sowas hab ich nicht gerechnet.
39'48''	302	Off-Sprecher: Zum Verarbeiten bleibt Sonja keine Zeit. Der Flieger steht schon bereit.
39'52''	303	Heinz Franken: Es ist schade, sie jetzt wieder abzugeben. Aber das hat sie sich verdient. Und ihr Vater wird sich freuen, sie zu sehen, dat weiß ich ganz sicher.
39'59''	304	Off-Sprecher: Jetzt geht es schlag auf schlag, nach vier Stunden Flugzeit ist Sonja in Tunesien angekommen.
40'08''	305	Sonja Franken: Jetzt bin ich in Tunis. Herzlich willkommen in Tunesien würd ich sagen. Jetzt geht's ab ins Hotel und dann noch eine Nacht und dann seh ich meinen

		Papa und da freu ich mich schon richtig drauf.
40'20''	306	Off-Sprecher: Eine Nacht muss Sonja noch schlafen.
40'22''	307	Sonja Franken: Meine Familie in Tunesien und mein Vater die gehören einfach dazu und deshalb ist es umso schöner, dass ich morgen quasi ein zweites Homecoming hier bei dem Rest meiner Familie habe.
40'33''	308	Musik: Halleluja.
40'34''	309	Off-Sprecher: Der Tag ist gekommen. Sonja bereitet sich auf ihren großen Moment vor. Heute erwartet sie der perfekte Abschluss einer langen Reise. Die 3-fache Mutter liebt ihre Familie in Deutschland über alles. Doch ein Teil ihres Herzens gehört Tunesien. Im Land ihres Vaters und ihrer Kindheit soll Sonjas Märchen aus Tausend und einer Nacht heute Wirklichkeit werden.
40'56''	310	Sonja Franken: Hier sind ja meine Wurzeln und deswegen ist es ganz toll, dass ich genau hier meinen Papa sehen darf, da wo meine Wurzeln auch eigentlich herkommen.
41'03''	311	Off-Sprecher: Seitdem Sonja Zwölf ist, trennen sie tausende Kilometer von ihrem Papa. Die Gedanken an Tunesien und ihrem Vater gaben der 38-Jährigen in den letzten sechs Monaten viel Kraft. Heute darf sie ihn endlich wieder in die Arme schließen und auch Vater Mohamed kann es kaum erwarten. Seit 20 Jahren konnte er Sonja nur aus der Ferne zur Seite stehen.
41'24''	312	Mohamed Jaaidi: Ich habe über 20 Jahre meine Tochter nicht gesehen und wenn ich sie seh, das freut mich sehr. Die Sonja hat sehr gelitten unter dieser Nachteil. Ich hoffe sehr, dass diese Operation bestanden. Ich hab noch nicht gesehen, aber ich bin gespannt.
41'43''	313	Off-Sprecher: Nervös warten Papa Tante und Cousine auf den großen Moment. Der einzige Wunsch des Vaters eine glückliche Tochter und tatsächlich eine strahlende Frau rennt in die Arme ihres Vaters. Ein unvergesslicher Augenblick. Nach 20 Jahren sind Vater und Tochter wieder vereint.
42'14''	314	Mohamed Jaaidi: Ich fühle mich wie sie gesehen, dass Leben wieder gelaufen in meine Körper. Das ist ja meine Tochter. Und wenn ich sie seh, dass die so glücklich und schön ist, dass freut mich sehr.
42'32''	315	Musik: (Celine Dion)
42'44''	316	Sonja Franken: Gut geworden oder? Also für mich war das die perfekte Tausend und eine Nacht Geschichte für mich, weil es war Alles dabei, was ich mir gewünscht hab. Also für mich hat Extrem schön eigentlich mein ganzes Leben verändert. Mein Aussehen natürlich, das hat mir das größte Problem, was ich je hatte, das hat mir Extrem schön genommen und ich hab eine ganz tolle Familie und ich bin echt froh, dass ich die hab und dass ma einfach unser Leben ruhig und entspannt genießen können.

Ende 46'58''

Transkript Michaela

Transkript 2: Margit Haselwanter

Kandidatin: Micheala Schott/ w / 39 Jahre

Sendung: Extrem Schön! – Endlich ein neues Leben

Sender: RTL2

Sendungsdauer: 47'06''

0'00''	1	Off-Sprecher: Michaela fühlt sich gefangen in Ihrem Körper.
0'08''	2	Michaela: An meinem Körper ist alles falsch.
0'11''	3	Off-Sprecher: Nach vier Schwangerschaften und massiven Gewichtsverlust hängen Brüste und Bauch.
0'17''	4	Michaela: Ich war mal eine Person, die Lebensfreude empfunden hat.
0'23''	5	Off-Sprecher: Heute ist die 39-Jährige nur noch traurig und verzweifelt.
0'29''	6	Dr. Miriam Köller-Bratz: Frau Schott was führt Sie zu mir? Was kann ich für Sie tun?
0'33''	7	Off-Sprecher: Können die Ärzte der 4-fachen Mutter helfen?
0'39''	8	Michaela: Erster Tag nach der OP ähm, die Nacht war ganz schlimm.
0'45''	9	Off-Sprecher: Der Weg ist hart. Jeder Schritt zur Selbstverwirklichung eine Qual für Michaela.
0'52''	10	Dr. Miriam Köller-Bratz: Dann können Sie jetzt bitte die Augen öffnen.
0'55''	11	Off-Sprecher: Die 39-jährige ist kurz vor dem Ziel, doch bei dem Styling fühlt sie ihr wahres Ich nicht erkannt.
01'04''	12	Stylist Giacomo: Jetzt darfst du schauen, mach deine Augen auf.
01'06''	13	Michaela: Ich kann nicht, dass, ihr gebt euch alle so viel Mühe, aber das bin nicht ich.
01'11''	14	Off-Sprecher: Kann das Extrem schön Team Michaelas hohe Ansprüche erfüllen?
01'14''	15	Stylist Giacomo: Der Kunde sieht sich ja manchmal anders als wie in Stylist, der es gelernt hat. Und dass ist natürlich ein bisschen enttäuschend, wenn dann die Freude so verhalten ist.
01'24''	16	Off-Sprecher: Das Unfassbare geschieht. Michaela bricht ihre Verwandlung aus freien Stücken ab. Doch dann wagt sie einen zweiten Versuch. Wird ihr Traumlook diesmal Wirklichkeit für sie?
01'39''	17	(Einspielung - INTRO - Animation Extrem schön Logo)
01'50''	18	Michaela Schott: Mein Name ist Michaela Schott.
02'05''	19	Hund (winselt)
02'06''	20	Michaela Schott: Ich bin 39 Jahre alt.
02'09''	21	Hund (winselt)
02'10''	22	Michaela Schott: Und ich hasse was ich im Spiegel sehe.
02'18''	23	Freundin: Kuck mal Ela. Kannst dich noch dran erinnern?
02'22''	24	Michaela Schott: Ja kann ich schon.
02'24''	25	Freundin: Ja ge? Wie wir gekämpft haben, dass du endlich so viel abnimmst?
02'28''	26	Michaela Schott: Ja hab ich.
02'29''	27	Freundin: Ja.
02'31''	28	Michaela Schott: Leider hat es nicht viel gebracht.
02'36''	29	Off-Sprecher: Vier Schwangerschaften haben dazu geführt, dass Michaela noch vor wenigen Jahren 140 Kilo wog. Ihre Freundin hat Michaelas harten Kampf um die Kilos mitbekommen.
02'46''	30	Michaela Schott: An meinem Körper ist alles falsch. Ja das ist einfach (kurze Pause) für mich schwer zu ertragen.
03'00''	31	Off-Sprecher: Siebzig Kilo hat die 39-Jährige mit eisernem Willen abgespeckt. Doch glücklich ist die Hausfrau aus Mehlingen darüber nicht.
03'16''	32	Michaela Schott: Ja, mit meinem Gewicht hat ich immer Probleme, dann kamen die Schwangerschaften dazu. Dann hab hab ich den Entschluss gefasst abzunehmen und anstatt, dass ich darauf dann stolz sein konnte, soviel Gewicht verloren zu haben. Hab ich mich immer mehr geärgert und mehr zurückgezogen. Also ich habe nicht dieses Ziel erreicht, das ich eigentlich erreichen wollte.
03'46''	33	Freundin: Ich wär so froh, wenn's dir endlich besser gehen würde. Und du endlich mal mit mir rausgehen würdest.
03'51''	34	Michaela Schott: (weinend) Ich kann nicht.

03'54''	35	Freundin: Ja sie ist einsam. Obwohl sie Freunde und Familie hat, denk ich ist sie sehr einsam. Und äh ich glaube jetzt mittlerweile nicht mehr daran, dass die Michaela allein aus dieser Situation allein wieder raus findet. Nein.
04'10''	36	Michaela Schott: Ich lebe sehr zurückgezogen. Ich zieh mich oft halt ähm entweder ins Schlafzimmer zurück oder oder ich suche mir einen Raum, indem halt sonst niemand ist, damit ich allein sein kann.
04'32''	37	Musik: And I don't want the world to see me.
04'36''	38	Off-Sprecher: Eine Situation die Michaelas Kinder sehr belastet.
04'41''	39	Salia Schott: Ich macht's traurig, dass die Mama auch traurig ist.
04'47''	40	Michaela Schott: (zu Salia) Ich hab dich lieb.
04'51''	41	Salia Schott: (flüsternd) Ich dich auch.
04'53''	42	Michaela Schott: (zu Sorena) Dich hab ich auch lieb.
04'54''	43	Sorena Schott: Ich dich auch Mama.
04'56''	44	Musik: I just want you to know who I am.
05'02''	45	Olaf Schott: Hallo.
05'04''	46	Michaela Schott: Hi.
05'05''	47	Olaf Schott: Ähm. Ich wollt mit den Kindern ein bissi raus gehen. Gehsch mit?
05'09''	48	Michaela Schott: Nein.
05'13''	49	Dorian Schott: Wir gehen meistens mit'n Papa irgendwo hin, weil die, ja weil die Mama das nicht möchte, dass sie irgendwo anders gesehen wird.
05'21''	50	Michaela Schott: Ich wart auf euch.
05'24''	51	Kinder: Okay.
05'26''	52	Michaela Schott: Viel Spaß.
05'27''	53	Kinder: Ja. Tschüss.
05'28''	54	Michaela Schott: Tschüss.
05'30''	55	Olaf Schott: Tschüss.
05'30''	56	Salia Schott: Mich macht's traurig, dass die Mama nirgendwo mit uns hingeht.
05'36''	57	Musik: And I said oh, so I held my head up high (creed 'my own prison')...
05'42''	58	Michaela Schott: Ja, ich hab das Gefühl meine Kinder müssen soviel zurückstecken wegen mir. Meine Eltern sind früher mit uns rausgegangen. Die sind in Freizeitparks und in Zoos, ins Schwimmbad und all das kann ich halt meinen Kindern nicht bieten. Ich schaff das einfach nicht über meinen Schatten zu springen.
06'03''	59	Musik: The sun that shines on only some... (creed 'my own prison')
06'08''	60	Michaela Schott: Ich war mal eine Person, die Lebensfreude empfunden hat, die Spaß empfunden hat, die Emotionen leben konnte. Das ist alles komplett verkümmert. Das ist einfach nich mehr da.
06'27''	61	Off-Sprecher: Seit 14 Jahren ist Michaela mit Olaf verheiratet, aber ihr Selbstzweifel führen dazu, dass die Ehe auf dem Spiel steht.
06'38''	62	Michaela Schott: Wenn, wenn ich mich selbst lieben könnte, wenn ich meinen Körper lieben könnte, dann könnte ich es auch zulassen, dass mein Mann mich liebt, dass wir uns lieben und natürlich das auch äh in sexueller Hinsicht.
07'01''	63	Olaf Schott: Die Liebe ist zwar da. Aber es äh ich kann eigentlich machen, was ich will, es is funktioniert nix. Selbst mit mit ja Überraschungen oder so, das will sie gar net. Sie reagiert da a net drauf oder so, das is, geht gar net. Es steigert sich a mehr oder weniger tagtäglich und bis dann irgendwann ins Unermessliche und irgendwann ist dann der Punkt erreicht wo's gar nicht mehr geht. Wo man dann sacht so und jetzt ist Ende. Geht nicht mehr.
07'24''	64	Off-Sprecher: Michaelas Probleme überschatten das Familienglück. Olaf möchte seine Frau endlich nicht mehr so leiden sehen und hat eine Überraschung ausgeheckt.
07'52''	65	Musik: And all your time waiting. (Sarah McLachlan - In the arms of an angel)
07'54''	66	Olaf Schott: (räuspert sich) Hallo.
07'55''	67	Michaela Schott: Hi.
07'56''	68	Olaf Schott: Ähm.
07'57''	69	Michaela Schott: Hallo.
07'58''	70	Olaf Schott: Wie sieht's denn aus? Gehn ma ins Schwimmbad?
08'00''	71	Michaela Schott: Nö. Ihr könnt gehn. Ich bleib hier.

08'03''	72	Olaf Schott: Ja.
08'04''	73	Michaela Schott: Ich geh da nicht mit.
08'05''	74	Olaf Schott: Ja und was meinst du so in den nächsten drei Monat?
08'10''	75	Michaela Schott: In den nächsten drei Monat?
08'12''	76	Olaf Schott: Ob du da vielleicht mitgehst?
08'13''	77	Michaela Schott: Warum?
08'16''	78	Olaf Schott: Puuuh (atmet aus) Ja. Weil du bist dabei bei Extrem schön. (legt ihr die Jacke um die Schultern mit Extrem schön Logo)
08'23''	79	Michaela Schott: (überrascht) Waaaas?
08'26''	80	Olaf Schott: Ja Schatz.
08'28''	81	Michaela Schott: (sprachlos) Nein.
08'29''	82	Olaf Schott: Bitteschön. (reicht Shirt an Freundin)
08'30''	83	Freundin: Okay.
08'31''	84	Michaela Schott: (lacht verlegen und weint)
08'32''	85	Musik: ...away from here. From this dark cold hotelroom (Sarah McLachlan - In the arms of an angel)
08'42''	86	Michaela Schott: Ich kann das einfach noch gar nicht glauben, dass (kurze Pause) ich hab mir das so gewünscht.
08'50''	87	Musik: ...you are pulled from the wreckage... (Sarah McLachlan - In the arms of an angel)
08'55''	88	Michaela Schott: Ja meine Familie, alle standen um mich rum und haben geweint und ich hatte einfach nur ein total geschockten Gesichtsausdruck und konnte gar nicht ja so richtig aus mir herausgehen. Das hat dann wirklich gedauert bis ich dann ja vor lauter Freude ausnahmsweise mal aus Freude weinen konnte.
09'19''	89	Freundin: Ich bin total erleichtert froh für die Ela, weil sie hat's einfach nur verdient.
09'30''	90	Michaela Schott: Ich bin dabei. (schluchzend) Ich bin echt dabei. (lacht weinend) Aufgepasst Welt. Jetzt komme ich.
09'45''	91	Off-Sprecher: Michaela ahnt nicht, welche neue Welt sich ihr öffnen wird. Der Weg führt sie in die Uniklinik Bonn. Siebzig Kilo hat Michaela abgenommen. Mit dem Gewicht verlor sie auch ihr Selbstbewusstsein.
09'58''	92	Michaela Schott: Dieser Tag bedeutet ja hoffentlich ein Neuanfang. Ähm endlich mal Emotionen ausleben zu können. Ähm auch in der Öffentlichkeit. Wenn ich dann tatsächlich mal rausgehe, mit meinen Kindern mal ins Schwimmbad gehe, mit denen rumtoben kann. All das soll ja nach Extrem schön für mich beginnen.
10'27''	93	Off-Sprecher: Frau Doktor Köllerbratz soll helfen, dass die 4-fache Mutter ihr Schneckenhaus verlässt.
10'32''	94	Dr. Miriam Köller-Bratz: Frau Schott, was führt Sie zu mir? Was kann ich für Sie tun?
10'35''	95	Michaela Schott: Ähm ja. Also ich habe ähm gut 70 Kilo abgenommen und ja jetzt sieht natürlich nichts mehr so aus wie man sich das wünscht.
10'48''	96	Dr. Miriam Köller-Bratz: Und was macht Ihnen am meisten zu schaffen?
10'50''	97	Michaela Schott: Ähm also am meisten ist halt ja die Brust, der Bauch, die Oberschenkel, ja es ist halt alles in Mitleidenschaft gezogen. Die Oberarme hängen, der Po hängt sehr tief. Ähm ja im Prinzip ist halt der komplette Körper halt beeinträchtigt.
11'14''	98	Dr. Miriam Köller-Bratz: Gut dann kuck ma uns das doch gemeinsam an.
11'17''	99	Michaela Schott: Ja.
11'18''	100	Dr. Miriam Köller-Bratz: Ich sehe jetzt auch schon, wenn man das so anhebt, dass Sie eigentlich noch genügend Gewebe haben, also sie kämen so mit einer reinen Straffung ungefähr zu einem B-Körbchen.
11'30''	101	Michaela Schott: Okay. (zögerliches) mhmh ich ähm...
11'32''	102	Dr. Miriam Köller-Bratz: Sie würden gerne mehr haben?
11'33''	103	Michaela Schott: Ja, weil ich bin das gewohnt. Also ich hatte in der Jugend schon ähm eigentlich immer für n D-Körbchen...
11'38''	104	Dr. Miriam Köller-Bratz: 'n D okay.
11'39''	105	Michaela Schott: Also hätte ich wenn, dann vielleicht ein C-Körbchen.
11'42''	106	Dr. Miriam Köller-Bratz: Okay. Also wenn man das größer machen wollte, dann müssten wir noch zusätzlich mit einem Implantat arbeiten. Das ist durchaus möglich. Sie sprachen noch im Gesicht an, dass sie das Kinn auch stört.
11'54''	107	Michaela Schott: Das Kinn stört mich halt, dass das hier so hängt. Es sieht natürlich

		wahrscheinlich besser aus, wenn das alles so'n bisschen gerade ist. Ne?
12'03''	108	Dr. Miriam Köller-Bratz: Ja. (in die Kamera) Wir wollen bei der Frau Schott eine Absaugung des Kinns zur Verbesserung der Hals-Kinnkontur durchführen, eine Bruststraffung eventuell mit Brustvergrößerung wir werden eine Bauchstraffung durchführen mit vertikalem und horizontalem Schritt, eine Oberschenkelstraffung eine Fettabsaugung an den Knien, eine moderate Gesäßstraffung und die Oberarmstraffung auf beiden Seiten wollen wir auch noch durchführen.
12'27''	109	Dr. Miriam Köller-Bratz: Wir müssen noch unbedingt über die Risiken der Eingriffe sprechen.
12'30''	110	Michaela Schott: Ja.
12'31''	111	Dr. Miriam Köller-Bratz: Das wären Blutungen, Nachblutungen, ein Bluterguss kann sich bilden, bis hin zum Blutgerinnsel das auch mal in die Lunge schießen kann. Es können Wundheilungsstörungen auftreten. Es kommt zur Narbenbildung. Es kann auch eine unschöne Narbenbildung erfolgen. Unter den genannten Risiken sind Sie denn bereit diese Operationen durchführen zu lassen?
12'50''	112	Michaela Schott: Ja. Ich möchte das gerne.
12'53''	113	Dr. Miriam Köller-Bratz: Frau Schott dann machen Sie es gut. Und wir sehen uns dann zur ersten OP. Ich freu mich drauf.
12'58''	114	Michaela Schott: Ja. Dankeschön. (in die Kamera) Ja das Beratungsgespräch war sehr aufklärungsreich. Also ich hab ganz viel erfahren. Hab jetzt eine ungefähre Vorstellung davon ähm wie es vielleicht danach aussehen könnte. Ähm ja und ich freu mich drauf. Wir können loslegen.
13'17''	115	Off-Sprecher: Bonn eine Woche später. Der Tag der ersten OP. Bald darf Michaela ein neues Leben beginnen. Zumindest hofft sie das.
13'25''	116	Michaela Schott: Im Moment drehen sich meine Gedanken mehr um meine Kinder. Ähm ich hoffe, wünsche mir, dass sie dieses Ergebnis, was ich mir hier erhoffe und weshalb ich überhaupt hier bin ja danach genauso sehr genießen können, wir das gemeinsam genießen können.
13'51''	117	Off-Sprecher: Die 4-fache Mutter hat durch ihren Frust die ganze Familie belastet und hofft nun auf das Ärzteteam der Uniklinik Bonn. Was kann Michaela vom heutigen Eingriff erwarten?
14'03''	118	Dr. Miriam Köller-Bratz: Wir haben uns heute einiges vorgenommen und zwar wollen wir bei der Frau Schott die Brust wieder in Form bringen, das heißt wir wollen sie straffen und eventuell auch ein Implantat einlegen, das werden wir im OP sehen und entscheiden, ob genügend Volumen noch vorhanden ist oder ob sie doch noch ein Implantat braucht. Die Frau Schott hat uns da freie Wahl gelassen im OP. Dann wollen wir die Bauchdecke straffen, die ist auch völlig erschlafft. Wir wollen die Oberarme straffen, also auch da werden sicherlich 8 x 21 cm Strecke fallen. Und wir wollen das Kinn wieder konturieren und eine Liposuktion im Bereich des Kinnes durchführen.
14'41''	119	Off-Sprecher: Sieben Stunden dauert diese aufwändige Operation und ist für Michaela ein schmerzhafter Weg zu ihrem neuen Körper. Damit hat die 39-Jährige Hausfrau nicht gerechnet.
14'56''	120	Michaela Schott: Erster Tag nach der OP. Ähm die Nacht war ganz schlimm. Ich hab ne 3-fache Schmerztherapie bekommen und hab trotzdem nicht schlafen können. Ja die Schmerzen sind schon heftig, aber ich weiß ja wofür die da sind. Und ich denk halt die ganze Zeit an das Ziel und freue mich auf den Tag, wenn ich das alles sehen kann. Dass es ja dass sich die Schmerzen sich wirklich gelohnt haben.
15'27''	121	Off-Sprecher: Schon nach vier Tagen darf Michaela das Ergebnis der OP sehen. Auch wenn die Wunden noch frisch sind und sie unter starken Schmerzen leidet. Ob sie mit dem Ergebnis auch zufrieden sein wird? Ihre Ansprüche sind hoch.
15'47''	122	Michaela Schott: Heute seh ich ja zum ersten Mal das Ergebnis. Ähm konnte vorher ja noch nicht viel sehen, eher nur ertasten. Das fühlt sich zwar gut an, aber ähm so wirklich ein Bild im Kopf machen kann ich mir trotzdem nicht. Und deshalb freu ich mich sehr auf den ersten Blick im Spiegel.
16'07''	123	Dr. Miriam Köller-Bratz: Gut. Dann machen wir das jetzt zusammen und ich möchte Sie jetzt bitten zunächst die Augen zu schließen.
16'11''	124	Michaela Schott: Okay.
16'12''	125	Off-Sprecher: Michaela hat aus eigenen Willen und mit viel Disziplin über 70 Kilo abgenommen. Der Preis hängende Hautlappen am ganzen Körper. Verzweifelt hat sie

		aufgehört an sich zu glauben. Nun sieht sich Michaela zum ersten Mal neu.
16'27''	126	Dr. Miriam Köller-Bratz: Dann können Sie jetzt bitte die Augen öffnen.
16'29''	127	Michaela Schott: (weint)
16'38''	128	Dr. Miriam Köller-Bratz: Gefällt Ihnen das was Sie sehen?
16'40''	129	Michaela Schott: (weinend) Ja.
16'42''	130	Musik: standing in the hall of fame yeah. (will I am - hall of fame)
16'43''	131	Michaela Schott: Es ist so anders.
16'44''	132	Musik: and the worlds gonna know your name (yeah) 'cause you burn with the brightest flame (yeah)
16'55''	133	Michaela Schott: Da ist wirklich alles neu. Da ist nichts mehr so wie es war. Die Brust ist da wo sie hingehört. Der Bauch ist straff. Da sind keine übereinanderlappende Fettschürzen mehr. Ähm ja auch wenn das alles noch sehr geschwollen ist, es sieht einfach nur toll aus.
17'14''	134	Dr. Miriam Köller-Bratz: Insgesamt liegt es mir immer am Herzen Patienten glücklich zu machen mit meiner Arbeit. Und wenn die sich so freuen wie Frau Schott, dann lässt mich das auch überhaupt nicht kalt. Im Gegenteil ich geh jetzt auch mit einem Lächeln nach hause.
17'29''	135	Off-Sprecher: Eine Woche später darf Michaela in ihr Düsseldorfer Apartment. Hier erholt sie sich für ihre nächste Behandlung, die Lasertherapie. Die 4-fache Mutter sehnt sich nach ihrer Familie. Sie weiß, dass sie in letzter Zeit sehr unter ihren Selbstzweifeln zu leiden hatte.
17'46''	136	Michaela Schott: Ja ich vermiss meine Familie. Ich vermiss meine Kinder. Ich vermiss meinen Mann. Hier ist alles so leise. Niemand ruft nach mir. Keiner sagt mir 'Mama ich hab hunger'. Und das ist schwierig.
18'00''	137	Off-Sprecher: Um ihr die Tage leichter zu machen, gibt es ein kleines Trostpflaster von daheim.
18'06''	138	Alle: Hallo Michaelaaaaaa. Hier kommen liebe Grüße von zuhause.
18'09''	139	Olaf Schott: Ich hoffe dir geht's gut. Wir vermissen dich alle. Und freuen uns bald dich ja in deinem neuen Aussehen in die Arme schließen zu können und hoffe dir geht's gut. Bis bald.
18'22''	140	Dorian Schott: Hallo Mama. Ich ho hoffe, dass du alles gut überstanden hast. Und dass du bald wieder zurück bist.
18'30''	141	Sorena Schott: Hallo Mama. (weinerlich) Vermiss dich.
18'35''	142	Salia Schott: Hallo Mama. Freu mich wenn ich dich sehe. Ich hoffe, dass du bald wieder kommst.
18'41''	143	Alle: Tschüss Mama.
18'43''	144	Freundin: Und halt durch. Wir sind in Gedanken bei dir. Tschüss Ela.
18'46''	145	Musik: but dreams come so slow and they go so fast. (passengers - let her go)
18'50''	146	Michaela Schott: Also ich vermiss sie wirklich sehr. Diese, diese Träume, dieses Wünsche, die die Kinder immer hatten, die ich natürlich auch hatte ähm mit ihnen zusammen rausgehen zu können. Ja die Erwartung, dass das jetzt eventuell im nächsten Sommer ja dann tatsächlich machbar ist, da hol ich mir halt die Kraft raus zu sagen, es dauert zwar noch, aber ich schaff das.
19'12''	147	Musik: and you let her go.
19'14''	148	Off-Sprecher: Gleich bei Extrem schön. Ihr neuer Körper macht die 39-Jährige glücklich. Doch beim Styling gibt es eine Reaktion mit der niemand gerechnet hat.
19'25''	149	Stylist Giacomo: Jetzt darfst du schauen. Mach deine Augen auf.
19'28''	150	Michaela Schott: Ihr gebt euch alle so viel Mühe, aber ich das ist nicht das. Das bin nicht ich.
19'44''	151	Off-Sprecher: Ist Michaelas Weg hier zu ende? Michaela fühlt sich gefangen in einem fremden Körper. In einer langen Operation wurden Michaelas Brüste gestrafft und ihr zu einem sensationellen Dekolletee verholfen.
20'00''	152	Michaela Schott: Es ist so anders.
20'03''	153	Off-Sprecher: Doch der Weg bleibt steinig. Denn die 4-fache Mutter vermisst ihre Familie.
20'11''	154	Michaela Schott: Ich vermisse sie wirklich sehr. Es dauert zwar noch, aber ich ich schaff das.
20'18''	155	Off-Sprecher: Michaela weiß für was sie kämpft. Für ein neues Selbstbewusstsein und ein glückliches Familienleben. Heute ist die nächste Behandlung.

20'26''	156	Michaela Schott: Ich bin heute hier, weil ähm die Haare an der Schläfe, Oberlippe und Kinn ähm gelasert werden sollen und ähm Aufspritzungen sollen vorgenommen werden und ich bin ich geh im Grunde ganz locker in die Behandlung. hmmm es kann nur Positives dabei herauskommen.
20'51''	157	Dr. Miriam Köller-Bratz: Sprechen wir erstmal über die Lippen, da nehmen wir Hyaluronsäurefüller. Zum einen die Kontur nochmal hervorheben und zum anderen eben noch mal ein bisschen Volumen nachgeben, dass die Lippe voller wird, vor allem der Oberlippenbereich. Ja für die Enthaarung gibt es als sehr moderne Variante einen Epilationslaser und da können wir heute eigentlich mit starten und an der Oberlippe und eben auch im Schläfenbereich, was Sie gezeigt haben. Ja die Enthaarung mit diesem Diodenlaser machen.
21'20''	158	Michaela Schott: mhm (bejahend).
21'21''	159	Dr. Miriam Köller-Bratz: Bei Frau Schott möchte ich heute eine Lippenvergrößerung, das heißt eine Lippenauffüllung und eine Konturierung sowohl der Ober- als auch der Unterlippe gerne durchführen und im Anschluss daran noch eine Laserbehandlung zur dauerhaften Haarentfernung im Bereich des Gesichtes. Das bedeutet im Einzelnen vor allem im Schläfenbereich und am Kinnbereich und im Bereich der Oberlippe auch. Das ist ein relativ häufiges Phänomen, dass Frauen an Stellen Haarwuchs entwickeln an denen sie es nicht besonders gerne haben. Das betrifft zum Einen das Gesicht vorallem der Oberlippenbereich auch die Kinnpartie. Der Laser sorgt natürlich für eine dauerhafte Haarentfernung. Das ist viel komfortabler für die Patienten auf lange Sicht und auch rasieren und wachsen ist auch häufig verbunden mit Hautirritationen oder Verletzungen und äh das möchte man ungern im Gesicht haben.
22'04''	160	Off-Sprecher: Noch immer ist Michaelas Weg zu ihrem neuen Selbst nicht beendet. Der letzte große Eingriff steht der 39-jährigen heute in der Uniklinik bevor. Und den sieht sie mit Sorge.
22'15''	161	Michaela Schott: Ja heute ist der Tag meiner 2. Operation ähm das wird auch noch mal eine recht große Operation und ich bin schon recht aufgeregt ähm dadurch dass ich weiß, was auf mich zukommt, so ein stückweit macht mich das mehr nervös als bei der ersten Operation.
22'36''	162	Off-Sprecher: Die Sorgen sind jedoch unbegründet. Denn auch diesen Eingriff wird Frau Dr. Köller-Bratz durchführen.
22'44''	163	Dr. Miriam Köller-Bratz: Wir haben Frau Schott ja bereits vor 8 Wochen operiert. Heute erfolgt er 2. Eingriff. Ich schätze mit einer OP-Zeit von 6-7 Stunden. Wir wollen heute eine Fettabsaugung machen im Bereich des Rückens, der Knie, der Reithosen, eine Oberschenkelstraffung und ähm noch mal eine Eigenfettunterspritzung an den Nasenlabialfalten.
23'07''	164	Off-Sprecher: Da mit dem Eigenfett ein körpereigenen Stoff aufbereitet und genutzt wird, ist diese Art der Behandlung verträglicher und hält länger vor als Unterspritzungen mit anderen Mitteln.
23'18''	165	Dr. Miriam Köller-Bratz: Frau Schott ähm wird sicherlich viel neue Lebensqualität hinzugewinnen und sich über das Ergebnis sehr freuen können.
23'24''	166	Off-Sprecher: Um sich genügend erholen zu können, bleibt Michaela einige Tage in der Klinik. Die Ruhe dort gibt ihr auch Zeit zum Nachdenken. Die 39-Jährige wird unsicher, welches Spiegelbild wird sie diesmal erwarten?
23'39''	167	Michaela Schott: Ich bin da immer sehr ähm zwiespältig. Einerseits freu ich mich darauf das zu sehen, weil man mich Sicherheit eine Veränderung ähm sehen wird, andererseits bin ich mir selbst gegenüber immer sehr kritisch ähm und hab natürlich Angst, dass ich dann wieder Dinge entdecke, die eben nicht so sind wie ich sie mir gewünscht hätte.
24'04''	168	Off-Sprecher: Je näher die 4-fache Mutter ihrem erträumten Körper kommt, desto größer wird ihre Angst, dass der Traum platzt. Ob Michaelas neues Spiegelbild diesem Anspruch genügen wird?
24'17''	169	Dr. Miriam Köller-Bratz: Morgen. Wie geht's Ihnen?
24'19''	170	Michaela Schott: Ja von von den Schmerzen her geht's mir eigentlich ganz gut soweit. Ich fühl mich relativ fit.
24'24''	171	Dr. Miriam Köller-Bratz: Ja. Schmerzen sind nach so einem Eingriff natürlich ganz normal, aber ich denke wir können dann heute den ersten Verbandswechsel machen und dann können Sie auch heute das Ergebnis zum ersten Mal im Spiegel betrachten.
24'36''	172	Off-Sprecher: Die Stunde der Wahrheit ist also gekommen.

24'44''	173	Dr. Miriam Köller-Bratz: Frau Schott dann können Sie die Augen jetzt öffnen.
24'53''	174	(kurze Pause) Schott betrachtet sich im Spiegel.
24'55''	175	Musik: If there's love just feel it and if this life we'll see it This is no time to be alone, alone yeah I won't let you go (James Morrison - I won't let you go)
25'08''	176	Michaela Schott: Ja es sieht anders aus. Natürlich ist das alles noch sehr geschwollen, aber ich denke das wird schon.
25'15''	177	Musik: And if there's love just feel it and if this life we'll see it This is no time to be alone...
25'21''	178	Michaela Schott: Okay. Dankeschön (zu Dr Köller-Bratz)
25'25''	179	Dr. Miriam Köller-Bratz: Gerne.
25'28''	180	Musik: I won't let you go.
25'29''	181	Dr. Miriam Köller-Bratz: Ich denke das Ergebnis ist sehr gut geworden es ist symmetrisch. Sie hat eine Konturverbesserung. Die überschüssigen Fettlappen sind tatsächlich weg, vor allem was die Rückenstraffung angeht, da haben wir wirklich das Maximum rausgeholt. Sowohl, was die Schnittiefe als auch die -breite angeht. Mehr hätte man nicht wegschneiden können, das ist also der maximale Effekt und die maximale Ausbeute. Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis.
25'51''	182	Off-Sprecher: Michaela freut sich doch in ihr wachsen Zweifel je näher das Finale rückt. Eine Skepsis, die sie noch nicht in Worte fassen kann.
25'59''	183	Michaela Schott: Ich bin froh, dass die Operationen jetzt hinter mir liegen, ähm jetzt kommt ja das Styling. Ähm ja, da lass ich mich überraschen, kucken was dabei raus kommt, was sie aus mir formen.
26'18''	184	Off-Sprecher: Der große Tag des Stylings ist da. Noch weiß keiner vom Extrem schön Team, dass sie zum ersten Mal eine Kandidatin vor sich haben, deren hohe Anforderungen sie womöglich nicht erfüllen können. Michaela vertraut sich Topstylist Giacomo an.
26'36''	185	Michaela Schott: Hallo.
26'36''	186	Stylist Giacomo: Hallo.
26'37''	187	Michaela Schott: Hallo.
26'38''	188	Stylist Giacomo: Du musst die Michaela sein.
26'39''	189	Michaela Schott: Ja
26'40''	190	Stylist Giacomo: Hi ich bin Giacomo. Ich bin heute für dein großes Umstyling verantwortlich.
26'44''	191	Michaela Schott: Ja.
26'45''	192	Stylist Giacomo: Freust du dich drauf?
26'45''	193	Michaela Schott: Ja. Ich bin aufgeregt und gespannt.
26'47''	194	Stylist Giacomo: Das darfst du auch. Dann komm mal mit zum Platz.
26'49''	195	Michaela Schott: Danke.
26'50''	196	Stylist Giacomo: Hast du irgendeinen Albtraum im Kopf, einen Frisurenalbtraum?
26'53''	197	Michaela Schott: Ja also ich ähm mag keinen blonden Haare und ich mag halt keine kurzen Haare.
26'58''	198	Stylist Giacomo: Okay, ja dann würd ich mal sagen, dann lass dich mal überraschen, was ich mit dir mache.
27'04''	199	Michaela Schott: (lacht) ja. Ja wenn ich jetzt wirklich blonde Haare dann habe, dann weiß ich nicht, was ich dann mache. Ich muss mich überraschen lassen. Das kann ich jetzt so gar nicht sagen.
27'19''	200	Musik: I can give you love (...)
27'22''	201	Stylist Giacomo: Der erste Eindruck von Michaela ist sehr verschlossen, also sie ist auch so ein bisschen ängstlich. Und hat glaub ich riesig Panik vor dem Termin heute hier. Ich glaub, das ist schlimmer als jede andere jede OP, die, glaub ich, gelaufen ist. Also das ist Friseur ist, glaub ich der Albtraum für sie.
27'39''	202	Musik: I can lift you up I can show you what you wanna see...
27'45''	203	Stylistin: Also wir arbeiten bei der Michaela eigentlich eher in der Form einer Haarverdichtung bzw. bringen wir eben auch um jetzt die Haare nicht zu stark zu strapazieren mit ähhhhh heller Färbung und Strähnen usw. bringen wir eben durch die Extensions schon unterschiedliche Farbeffekte ins Haar und ähm das lässt sich also damit wirklich sehr gut machen und ähm man braucht eben die eigenen nicht so stark färben und strapazieren.

28'10''	204	Off-Sprecher: Michaela soll mit dem Style weiblicher wirken. Doch Giacomo hat ungute Vorahnungen.
28'15''	205	Stylist Giacomo: Also sie hat absoluten Horror oder Albtraum vor blonden Haaren aber ich glaub ihre Vorstellung ist falsch vom Blonden und ich glaube schon, dass sie einen Blondton tragen kann aber halt in Kombination mit anderen Blondtönen. So Michaela jetzt ist der große Moment da, ich werd jetzt das Geheimnis lüften. Ich nehm dir die Augenbinde ab. Und zähl bis drei und bei drei öffnest du deine Augen bitte. Eins, zwei, drei. Jetzt darfst du schauen, mach deine Augen auf.
28'50''	206	Musik (schock) Michaela Lippen im Detail sie beißt sie zusammen.
29'04''	207	Michaela Schott: Ich kann nicht. Leute es tut mir echt leid.
29'11''	208	Musik (drama)
29'11''	209	Michaela Schott: Ihr gebt euch alle soviel Mühe, aber (weint) ich, das ist nicht das, das bin nicht ich.
29'17''	210	Off-Sprecher: Nicht das, was Michaela sein will.
29'24''	211	Stylist Giacomo: Ja so n bisschen enttäuschend, weil man hat dann ganz viel Arbeit investiert und man hat sich da schon viele Gedanken darüber gemacht, dass es auch typgerecht ist.
29'36''	212	Michaela Schott: Na ich hab doch (stockt weinend) im Prinzip vorher schon gesagt, was ich nicht mag und dann krieg ich genau das, was ich nicht mag.
29'47''	213	Stylist Giacomo: Der Kunde sieht sich ja manchmal anders als ein Stylist, der es gelernt hat und dann ähm versucht man irgendwie herauszufinden, was es wirklich ist, was die Person stört. Ich würd der Michaela jetzt erstmal raten, das sie ein zwei Nächte darüber schläft, sich das nochmal ein paar mal im Spiegel ankuckt, weil manchmal braucht man auch so ein bisschen so eine Gewöhnungsphase, wenn etwas neu ist. Wenn sie sich nach zwei oder drei Tagen immer noch nicht wohl fühlt mit dem neuen Look, dann soll sie auf jeden Fall wiederkommen, weil das ist ja auch unser Ziel dass der Kunde oder in dem Fall jetzt die Michaela zufrieden hier rausgeht, weil daran das liegt ja auch uns sehr am Herzen. Also sie ist dann jederzeit willkommen dass wir dann was neues ausprobieren, was vielleicht mehr ihren Vorstellungen entspricht. (zu Michaela) Komm her, lass dich drücken.
30'33''	214	Musik: Turning tables (Adele)
30'35''	215	Off-Sprecher: Michaelas Gefühle fahren Achterbahn. Sie ist bitter enttäuscht und trifft spontan eine drastische Entscheidung. Sie bricht ihren Weg bei Extrem schön an dieser Stelle ab. Zu Hause hat sie Zeit zum Nachdenken. 5 Wochen später kehrt Michaela zurück, als attraktive Frau und in dem Look zu dem ihr die Experten von Extrem schön verholfen hätten. Doch die 4-fache Mutter hat nach einer anderen Frau in sich gesucht.
31'03''	216	Michaela Schott: Ich selber sehe mich halt eher ähm so ein bisschen rassiger und nicht dieses Hausmütterchen. Das bin ich nicht, also nicht in mir drin. Und da ich dann eher das geworden bin, was ich gar nicht sein will, oder nie sein wollte, ähm, ja hat mich das dann auch so n bisschen so aus der Bahn geworfen.
31'29''	217	Off-Sprecher: Extrem schön, gibt ihr die Chance diese versteckte Michaela jetzt nach eigenen Vorstellungen zum Vorschein zu bringen.
31'38''	218	Michaela Schott: Nach dem Styling sah ich langweilig aus. Da war kein Pepp drin, da war keine Rasse drin, da war nichts Wildes mit drin. ähm das hab ich alles vermisst und und dass ich ähm da einfach den Entschluss gefasst habe, ich muss jetzt nach hause, ich muss jetzt zur Ruhe kommen, ich muss durchatmen können, hab mich aber dazu entschlossen nun doch wieder zu kommen und das ganze bis zum Ende durchzuziehen. Ähm in der Hoffnung dass wir da ähm dann doch noch n schönes Ende finden.
32'14''	219	Off-Sprecher: Dieses Mal ist Michaela vorbereitet. Ihr Inneres kannte sie, doch nun weiß sie auch, wie sie ihre Wunschvorstellung eines Rasseweibs nach Außen zeigen kann.
32'24''	220	Michaela Schott: Ja ich hab mich in Zeitschriften und im Internet so ein bisschen umgeschaut ähm und bin dann auf Kim Kardashian gestoßen und finde, die trifft das schon sehr gut. Die dunklen langen Haare, das sieht rassig aus wild aus. Ähm Ja das hat so richtig Feuer.
32'45''	221	Off-Sprecher: Michaela darf ihr Styling nun selbst bestimmen und sie hat genaue Vorstellungen. Sexy muss es sein und zwar nicht zu knapp. Und damit man ihr den Vamp auch ansieht, braucht es vor allem eins: das richtige Outfit.
33'00''	222	Michaela Schott: ich hab einen supercoolen Laden gefunden und da werde ich schon das richtige finden.

33'04''	223	Off-Sprecher: Das Objekt der Begierde, ein Shop für Lack und Leder. Ein Hausmuttioutfit wird es hier wohl eher nicht geben.
33'12''	224	Shopleiterin: Hallo.
33'13''	225	Michaela Schott: Hallo.
33'14''	226	Shopleiterin: Bitte.
33'14''	227	Michaela Schott: Ja ähm also ich suche 'n schönes Outfit.
33'19''	228	Shopleiterin: Ja.
33'20''	229	Michaela Schott: In Leder.
33'21''	230	Shopleiterin: Aus Leder. mhm (bejahend)
33'24''	231	Michaela Schott: Korsage eher klassisch gehalten.
33'26''	232	Shopleiterin: Ja gerne, helfe ich dir doch!
33'27''	233	Michaela Schott: Okay Dankeschön.
33'27''	234	Off-Sprecher: Die 39-jährige hat einen ganz klaren Plan sexy muss es sein. Jahrelang musste Michaela ihren Körper verhüllen. Jetzt will sie zeigen, was sie hat.
33'38''	235	Shopleiterin: Wie trägt es sich? Wie fühlst du dich, wenn es...?
33'40''	236	Michaela Schott: Ja. Also es trägt sich zwar jetzt nicht irgendwie schlecht. Ich fühl mich jetzt auch nicht ähm total unwohl, ähm aber es ist tatsächlich nicht das, ähm was mir so vorgeschwebt hat.
33'53''	237	Shopleiterin: Okay.
33'54''	238	Off-Sprecher: Was nicht weiter schlimm ist, denn hier kann Michaela nach Herzenslust an ihrem Style experimentieren. Auf halbe Sachen lässt sich die 39-jährige endgültig nicht mehr ein.
34'09''	239	Michaela Schott: Das ist genau das was ich mir so vorgestellt hab.
34'15''	240	Off-Sprecher: Kim Kardashian hätte es nicht besser auswählen können. Für Michaela ist klar, dieses Outfit muss zum Finale mit.
34'15''	241	Michaela Schott: Tschüss.
34'28''	242	Shopleiterin: Tschüss.
34'29''	243	Michaela Schott: So, ich hab tatsächlich was Passendes gefunden und ich bin total happy. Jetzt brauch ich bloß noch die richtige Frisur und dann passt das Äußere endlich auch zum Inneren.
34'40''	244	Off-Sprecher: Wieder führt Michaela der Weg zu Giacomo. Auch bei ihm bekommt sie eine 2. Chance. Nun kann sie dem Friseurmeister zeigen, was sie für einen Look haben will.
34'50''	245	Stylist Giacomo: Hallo. Guten Morgen Michaela.
34'52''	246	Michaela Schott: Hallo.
34'53''	247	Stylist Giacomo: Lass dich drücken.
34'53''	248	Michaela Schott: Jetzt hast du mich nochmal.
34'54''	249	Stylist Giacomo: Da bist du wieder.
34'55''	250	Michaela Schott: Ja ja... die Länge und die Farbe waren nicht so ganz meins.
35'00''	251	Stylist Giacomo: Okay. Ich schau's mir mal an. Geh mal zum Platz und dann besprechen wir das Ganze was wir vielleicht verändern können.
35'07''	252	Michaela Schott: Okay alles klar. Danke.
35'07''	253	Stylist Giacomo: Was hat dir denn nicht gefallen Michaela beim letzten Styling?
35'14''	254	Michaela Schott: Ähm ja. Also die die Farbe das ist nicht so ganz meins und ja ein bisschen länger hätte ich's mir schon gewünscht so ein bisschen rassiger. Ich hab da auch noch was mitgebracht ähm von Kim Kardashian.
35'29''	255	Stylist Giacomo: Also so stellst du es dir den Style vor?
35'31''	256	Michaela Schott: Ja würde mir wohl gefallen.
35'33''	257	Stylist Giacomo: Und du glaubst auch, dass das etwas ist, was dir auch stehen würde?
35'37''	258	Michaela Schott: Ähm ja eigentlich schon.
35'40''	259	Stylist Giacomo: Okay. Stichwort Kim Kardashian. Gut wir wollen natürlich dass sie zufrieden ist, wir wollen, dass sie sich wohl fühlt. Wir müssen da ja irgendwo einen Kompromiss finden. Extrem schön das Experiment ist ja das sie dass alle sich dann hinterher wohl fühlen und ein neues Leben damit anfangen. (Zu Michaela Schott) So du kennst das Spiel Michaela.
35'55''	260	Michaela Schott: Ja. (lacht) Äh ich bin sehr aufgeregt ich habe hier unter mhm unter der Schürze so klitschnasse Hände ähm ja mein Herz bollert ich ich hoffe einfach, dass dass

		ich hachher wirklich freudestrahlend hier rausgehen kann.
36'17''	261	Off-Sprecher: Dieses Mal sollen keine Tränen fließen. Giacomo und sein Team beugen sich voll und ganz Michaelas Wunschvorstellungen.
36'26''	262	Katja Hoffmann: äh die Michaela war ja, dass haben wir auch gemerkt beim letzten mal nicht ganz so glücklich. also wir wussten auch nicht, lag das jetzt an der ganzen Situation musste sie sich erst identifizieren damit. Das haben wir auch bei Kunden im Salon, dass' manchmal ein zwei Tage braucht, aber wir haben einfach festgestellt, sie sieht sich anders als wir sie gesehen haben. Das kommt bei uns im Job vor, das ist auch nicht schlimm. Und deswegen ist sie ein 2. Mal hier und äh jetzt äh geben wir Vollgas noch mal wieder.
36'51''	263	Musik: And it feels like I am to close to love you.
36'54''	264	Michaela Schott: Wenn ich aus dem Salon rausgehe, wünsche ich mir, dass die Harre dieses Mal länger sind, dunkler sind, ähm ja dass es insgesamt einfach ein bisschen wilder n bisschen rassiger wirkt.
37'09''	265	Stylist Giacomo: Ich würd sagen, wir haben den Look von Kim Kardashian getroffen. Ja das ist genauso wie auf dem Bild. Okay dann öffne deine Augen Michaela.
37'18''	266	Musik: And I see your face there is not a thing that I would change cause your amazing just the way it is.
37'34''	267	Michaela Schott: Das ist genau das, was ich ähm was ich haben wollte. Super (umarmt Giacomo).
37'38''	268	Musik: and when you smile.
37'42''	269	Michaela Schott: Vielen Dank.
37'43''	270	Stylist Giacomo: Bitte schön. Wir wollten doch auch, dass du glücklich hier raus gehst.
37'46''	271	Michaela Schott: Ja das bin ich.
37'47''	272	Stylist Giacomo: Jetzt bist du's. Okay.
37'48''	273	Michaela Schott: Ja auf jeden Fall.
37'49''	274	Stylist Giacomo: Dann sind wir auch glücklich.
37'50''	275	Musik: Amazing. Amazing just the way you are.
37'55''	276	Michaela Schott: Ja also ich ähm möchte gerne beim Fotoshooting ähm dann endlich auch dieses Rassige, was was ich für mich selbst für mich selbst empfinde, was was ich leben möchte, auch zeigen.
38'07''	277	Off-Sprecher: Gleich bei Extrem schön ist diesmal Michaelas Verwandlung gelungen?
38'14''	278	Michaela Schott: Wahnsinn.
38'16''	279	Off-Sprecher: Mit ihrem neuen Look versetzt Michaela ihre ganze Familie in Staunen.
38'23''	280	Familie (schreit durcheinander) (unverständlich Mama oder Bravo)
38'24''	281	Dorian Schott: Das springt alle Grenzen.
38'30''	282	Extrem schön ANIMATION
38'37''	283	Off-Sprecher: Vierfachmutter leidet unter ihrem Aussehen.
38'42''	284	Michaela Schott: Ja ich hab das Gefühl, meine Kinder müssen soviel zurückstecken wegen mir. Ich schaff das einfach nicht über meinen Schatten zu springen.
38'52''	285	Off-Sprecher: Doch der Weg zu ihrem Traumlook ist steinig. Die 39-Jährige bricht ab.
38'57''	286	Michaela Schott: Ich kann nicht, dass Leute es tut mir echt leid.
39'03''	287	Off-Sprecher: Doch dann erhält sie eine 2. Chance. Wird es diesmal gelingen ihr wahres Ich zu erkennen? Doch Frisur und Körper allein machen die Hausfrau und Mutter noch nicht zum Rasseweib. Erst ein verruchtes Makeup und das sexy Outfit perfektionieren den Look und kehren so Michaelas Inneres nach Außen. Das hoffen die Expertinnen zumindest denn entscheiden wird das die Dame selber. Werden die Stylisten diesmal Michaelas Wünsche erfüllen können?
39'41''	288	Michaela Schott: Das sieht ähm also mir fehlen jetzt grad die Worte ganz ehrlich. Hammer, das ist, das ist genau das ähm ja was immer in meinem Kopf drin war, was ich, was ich immer, wie ich mich selbst immer gesehen habe.
40'22''	289	Musik: Where there is life but I am sure.
40'24''	290	Michaela Schott: Ich bin absolut glücklich. Das ist genau absolut mein Ding und ich bin übergücklich ähm ja das ist alles so wunderschön geworden ist.
40'37''	291	Off-Sprecher: Dieser Glücksmoment muss für die Ewigkeit festgehalten werden.
40'44''	292	Michaela Schott: Also beim Fotoshooting konnte ich das erste Mal mich selbst erkennen. Ähm ja das was ich einfach selbst bin, was ich die ganze Zeit immer im Prinzip versucht

		habe nach außen tragen zu können. Das war jetzt endlich da und ich denke, das sieht man auf den Fotos auch.
41'06''	293	Off-Sprecher: Mit Feuereifer ist das Vollweib bei der Sache.
41'10''	294	Michaela Schott: Ja ich hab mich wohl gefühlt. Das hat absolut viel Spaß gemacht und ich hab mich richtig ja sexy gefühlt. Das war ein gutes Gefühl. Ja ich bin glücklich. Ich bin total glücklich.
41'22''	295	Musik: Bring it back sing it back
41'31''	296	Off-Sprecher: Michaela hat es geschafft. Nun da sie für sich im richtigen Look angekommen ist, kann sie sich ihrer Familie zeigen. Was werden die Liebsten zu ihrer Verwandlung sagen und zu der selbstbewussten sexy Frau, die nach hause zurückkehrt? Vor 5 Monaten noch fühlte sich die 4-fache Mutter gefangen in einem Körper, der nicht zu ihr gehörten wollte.
42'01''	297	Michaela Schott: Wenn ich in den Spiegel kucke, ja seh ich eine Frau die mich selbst anekelt. Die sexy Frau, die ich jetzt in dem Spiegel sehe ähm, die wollte ich immer sein, also ich selbst ähm in mir drin ähm hab irgendwie immer dran geglaubt, dass ich das wohl sein kann. Und jeztt wenn ich in den Spiegel schaue, seh ich diese Person sogar. Meine drei schönsten Momente bei Extrem schön ähm ja war eigentlich der 'Du bist dabei' ähm Moment.
42'49''	298	Olaf Schott: Du bist dabei bei Extrem schön.
42'49''	299	Michaela Schott: Was? Dann als ich das erste Mal beim Friseur die langen dunklen Haare gesehen habe. (Rückblende) Und das Fotoshooting, das war auch so ein schönes Highlight.
43'16''	300	Fotograf: Einmal die Haare nochmal nach Vorne.
43'18''	301	Michaela Schott: Jetzt hab ich halt wirklich so das Gefühl, wenn ich in den Spiegel kucke, ich kann das annehmen und kann sagen, wow das ist doch eigentlich ja ganz hübsch und das kann man ja auch nach Außen tragen, warum denn nicht, warum noch irgendwie verstecken? Ähm ich glaube nicht, dass ich mich jetzt noch irgendwie verstecken muss. Also meine Familie ja ich geh einfach mal davon aus, dass die schon überrascht sein wird.
43'44''	302	Off-Sprecher: All ihre Lieben finden sich ein um die neue Michaela in Empfang zu nehmen.
43'50''	303	Olaf Schott: Ich bin sehr aufgeregt. Sehr nervös. Bin gespannt wie se jetzt aussieht Ich stell mir Michaela so vor, dass se ja jetzt das erreicht hat was sie eigentlich wollte und dass se selbstsichere Auftreten gewonnen hat und dass wir weiterhin an unserer Beziehung arbeiten können, die ja doch die letzten Jahre sehr gelitten hat.
44'18''	304	Michaela Schott: Ja ich glaube meine Ausstrahlung hat sich an sich verändert. Einfach, weil ja weil ich jetzt endlich Michaela sein kann und das das trage ich auch nach außen.
44'31''	305	Off-Sprecher: Doch wie wird ihre Familie auf diese extreme Verwandlung reagieren? Den Moment kurz vor ihrem großen Auftritt kostet Michaela noch einmal voll und ganz aus. Dann packt auch sie die Ungeduld.
44'50''	306	Michaela Schott: Ich hab Schmetterlinge im Bauch. Ich freu mich riesig. Ähm ja und ich hoff ich kann jetzt ganz schnell durch die Tür gehen.
45'01''	307	Familie schreiend: MAMA...
45'06''	308	Musik: (Skunk Anansy) Just because you feel good it doesn't make you right.
46'05''	309	Off-Sprecher: Michaelas selbstgewählter Look ist eine riesen Überraschung für alle. Vor allem für Ehemann Olaf.
46'14''	310	Olaf Schott: Also ich hab mir viel vorgestellt aber das äh ist äh hammer.
46'18''	311	Sohn: Das springt alle Grenzen.
46'21''	312	Musik: Do you feel the same for us now.
46'27''	313	Mutter: ich bin sprachlos. (lachen) Echt super. Toll.
46'35''	314	Musik: I wanna make you laugh but do you cry I hope you feeling happy now.
46'40''	315	Michaela Schott: Michaela früher war ne kleine graue Maus, die sich immer versteckt hat. Ja die Lust auch verloren hat raus zu gehen. Wohingegen die Michaela heute ähm durchaus diese Lust verspürt all das zu tun. (Lacht koket)
46'58''	316	Off-Sprecher: Michaela wollte endlich das Rasseweib sein, das sie in sich fühlte. 70 KG hatte sie abgenommen mit drastischen Mitteln.

Ende: 47'06''

Transkript Christine und Marlies

Transkript 3: Margit Haselwanter
 Kandidatin: Christine / w / 28 Jahre
 Kandidatin: Marlies / w / ?? Jahre
 Sendung: Endlich schön
 Sender: PULS 4
 Sendungsdauer: 45'16"
 Datum der Ausstrahlung: 12.11.2012

0'00"	1	Off-Sprecherin: Wenn ein Schönheitsmakel zum unüberwindbaren Problem wird, ist das eigene Leben stark beeinträchtigt.
0'07"	2	Christine: Ich mag mich nicht, und somit glaub ich, dass ich ihm schon so am Arsch gehe, dass es einfach von seiner Seite auch schon so is.
0'13"	3	Mann K1: Sie will nicht, dass ich sie nackt seh. Es is einfach so, sie will nichts, dass kana was siecht von ihr.
0'17"	4	Christine: Der Bauch ist da, die Brust ist weg. Ich will das halt wieder haben, so wie es war.
0'22"	5	Mann K1: Ich leide natürlich auch drunter, weil Sexualleben (zuckt mit den Schultern) gibt's bei uns kans.
0'27"	6	Marlies: Ich kann mich nicht zie mal vorm Spiegel stellen und sagen 'Ich liebe mich' wenn's nicht so ist. Ich hasse meine Brüste, die hängen nur runter. (weinend) Ich will nicht mal mehr mit meinem Mann schlafen, wenn ich mir denk, wenn er das angreifen muss.
0'39"	7	Off-Sprecherin: Nun soll sich das Schicksal für Christine und Marlies ein für alle mal zum Guten wenden.
0'44"	8	Kellner: Liebe Christine du bist dabei.
0'46"	9	Schießbudenbetreuer: Du bist dabei.
0'46"	10	Kellner: Mach die Karte auf und schau rein.
0'48"	11	Off-Sprecherin: Denn Endlich schön macht Träume war!
0'52"	12	Christine: Mein Lebenstraum.
0'56"	13	INTRO ENDLICH SCHÖN.
1'04"	14	Off-Sprecherin: Die 28-Jährige zweifache Mutter Christine aus Wien ist totunglücklich.
1'09"	15	Christine: Seit dem ich mein 2. Kind auf die Welt gebracht hab, hab ich eben viel Brust verloren und eben viel viel Bauch bekommen. Und mein Problem ist einfach ich will den Bauch weck und das was eigentlich am Bauch zuviel ist, möchte ich oben dann wieder haben. (zu den Kindern) Wenn ihr nicht streitets...
1'30"	16	Sohn: Ja.
1'31"	17	Christine: Ja dann dürfts ihr warten bis der Papa von der Arbeit nach Hause kommt, dann ist hallo sagen und dann ins Bett. (In die Kamera) Ich lieb sie und mein Gott ich würd meine Kinder nie wieder hergeben. Ja ich bereu es nicht, dass ich, dass ich die Zwei kriegt hab, aber ich muss ehrlich sagen, wenn ich im Vorhinein gewusst hätt, wie es nachher sein könnte, dann hätt ich sicher keine zwei Kinder gkriegt.
1'53"	18	Off-Sprecherin: Der tägliche Blick in den Spiegel ist, für die verheiratete Jungmutter eine Qual.
1'59"	19	Christine: Nachdem ich aufkört hab zum Stillen, da war alles weck. Da war nur noch Haut nix Luft, es ist einfach alles weck, der Bauch ist da, die Brust ist weck und ich will es halt wieder haben, so wie's war.
2'23"	20	Musik: I am not calling for a second chance. I'm screaming at the top af my voice. (James Blunt -same mistake)
2'27"	21	Christine: Des kotzt mich an. (weinend) Ich war schlank, ich hab kein kein Speckröllchen kabt, kein Schwimmreifen und jetzt (unverständlich) da und ich kann nicht einmal in einem Trägerleiberl dasitzen ohne dass gleich überall alles raushängt.
2'50"	22	Off-Sprecherin: Für Christina ist dass nicht ihr Körper. Sie ist depressiv. Ihr Selbstwertgefühl ist am Boden und ihr Leben ist stark beeinträchtigt.
2'58"	23	Christine: Es sieht aus als wär ich schon wieder schwanger. Ich zieh mich nie wieder so an wie vorher. Ich hab kein Bauchlaiberl mehr an. Ich geh mit keine Röcke raus. Ich zieh am liebsten nur Jogginghose an oder im Notfall die Jeanhose, eine weitere. Oben

		sowieso nur flattriges Gwand. Dass ich halt alles irgendwie versteckt, dass es keiner sieht. Ich schau aus wie so ein verrunzelter Apfel oder eine Birne, die tausend Dellen an sich hat und es war früher ich sag jetzt einmal ein Strich in der Landschaft. Wenn ich mein Kleid angehabt hab zB. es war eine Länge. Es war gerade. Es war da gab's Delle drin.
3'43''	24	Off-Sprecherin: Vor ihren Komplexen leidet nicht nur Christine.
3'45''	25	Markus: Hallo.
3'46''	26	Off-Sprecherin: Auch Markus Ehemann und Vater ihrer beiden Kinder hat täglich damit zu kämpfen.
3'50''	27	Markus: Na ihr seid's noch munter?
3'52''	28	Kind1: Ja.
3'54''	29	Kind2: Ja.
3'55''	30	Christine: Ja ich hab den Kindern gesagt, sie dürfen munter bleiben, bis du zu haus kommst.
3'56''	31	Markus: Ich komme mit den klarn klar so wie sie is. Es belastet mich halt dann schon, wenn man da tagtäglich ein und aus immer ma da drüber redet. Man man kann's immer irgendwann nicht mehr hören. Also ich kann's nimma mehr hören.
4'07''	32	Off-Sprecherin: Markus weiß nicht mehr wie er mit der Situation umgehen soll. Er liebt seine Frau und seine Rolle als Familienvater doch so kann es für ihn nicht weiter gehen, denn Christine lässt ihn auch im Bett nicht mehr an sich ran.
4'20''	33	Markus: Ich versuch schon mit ihr zeitweise darüber zu reden. Nur sie lasst's nicht zu und na klar geht sie glei ich geh jetzt glei schlafen und des war's dann wieder.
4'30''	34	Musik: You're so far away.
4'34''	35	Christine: Er sagt dann immer 'ja du gehst jetzt sicher nur schlafen, weil du keine Ahnung, weil ich wieder nicht will, dass was zwischen uns im Bett läuft'. Sag ich immer 'Nein stimmt nicht. Ich ich find jedes mal eine Ausrede und wenn's nur weiß ich nicht, Kopfweh ist. Ich hab immer eine Ausrede. Greif mich nur nicht an, dann bin ich glücklich, dann passt's. Ich bin sowieso schon unzufrieden mit mir, also möchte ich nicht, dass du mich noch angreifst. Ich hab immer eine Ausrede.
5'00''	36	Markus: Sie will nicht, dass ich sie nackt seh. Sie hat a zB. wenn wir schlafen gehn immer an BH und a Laiberl an und immer a Jogginghosn oder an Pyjamahosn dass ma ja nit zuviel von ihrem Körper siecht. Aber sie ist anfach so. Sie will nicht, dass kana was siecht von ihr. Ich leide natürlich auch drunter, weil Sexualleben gib'ts bei uns kans.
5'20''	37	Christine: Ich mag mich nicht. Ich zeig's ihm, ich lass es ihn spüren und somit glaub ich, dass ich ihm schon so am Arsch geh, dass es einfach von seiner Seite auch schon so is. Ganz ehrlich. Ich befürchte das schon sehr stark.
5'37''	38	Off-Sprecherin: Dass sich dringend etwas ändern muss, davon sind auch Christines Freudinnen Michaela und Ivana überzeugt.
5'43''	39	Ivana: Ich hätte es lieber, wenn sie mehr Ausstrahlung hätte, wenn sie mehr mehr Lebensfreude hält hätte und so. Dass ma fortgehen, dass ma bummeln gehn, oder etwas weil wenn wir irgendwo hingehn, dann gehn wir entweder in die Wohnung oder in den Hof zum Pokern, aber bloß nicht weiter weg und das ist halt schade.
6'03''	40	Off-Sprecherin: Also nehmen die Beiden das Schicksal ihrer besten Freundin Christine in die Hand und locken sie samt Familie zu einem gemütlichen Abend zu Freunden. Christine hat keine Ahnung, dass hier die wahrscheinlich größte Überraschung ihres Lebens auf sie wartet.
6'17''	41	Michaela: Haben wir gesagt, na okay wir überlegen uns einfach was, dass wir's irgendwie so überraschen, in am Umfeld wo's eigentlich nie wirklich is. wo sie sieht, dass auch Menschen da sind, diese unterstützen die sie eigentlich gar nicht kennt. Wo sie sagt, sie braucht sich nicht zu genieren oder in einer Art und Weise irgendwie jetzt Angst vor etwas haben, haben wir uns gedacht, dass wir das so organisieren, dass er das halt macht, nicht wir, dass ein fremder Mensch das tut.
6'37''	42	Kellner: Die Speisekarte.
6'39''	43	Off-Sprecherin: Noch denkt Christine das Besondere an diesem Tag sei ein Essen beim schicken Italiener. Mehr ahnt sie nicht.
6'45''	44	Kellner: Für dich.
6'47''	45	Christine: Danke.
6'47''	46	Kellner: So liebe Christine.

6'47''	47	Christine: Ja.
6'48''	48	Kellner: Du bist dabei. Du bist dabei. Mach die Karte auf und schau rein.
6'57''	49	Musik: There can be miracles, miracles, when you believe Though hope is frail it's hard to kill who knows that miracles (Mariah Carey - When you believe)
7'16''	50	Christine: (weinend) Das ist grad das Schönste was mir je in meinem Leben passiert ist, ehrlich! Ich bin grad so glücklich, endlich hab ich's geschafft! Dass ich mir meinen Traum erfüllen kann.
7'30''	51	Off-Sprecherin: Nun wird sich Christinas Leben auf einen Schlag verändern. Die Schönheitsmakel durch die sich selbst im Weg steht, werden beseitigt und sie kann lernen sich endlich wieder selbst zu lieben.
7'39''	52	Musik: you will when you believe (wo.)
7'45''	53	Christine: Ahhhhh. Nein ich find des super. Ich Ich bin überglücklich. Ich weiß gar nicht was ich sagen soll. (weinend) Mein Lebenstraum wird mir endlich erfüllt.
7'56''	54	Musik: you will when you belieeeeeeeeeveeeee.
8'06''	55	Markus: Mir fällt a jetzt a Stein vom Herzen, dass endlich die ganze Stresserei und die Diskutiererei vorbei is. Jetzt hoff ich halt nur dass immer nur Bergauf wonns jetzt geht. Dass ma dann jetzt hab ma des Ziel erreicht und dann geht's doch nit so wie ma's wollen. Ich hoffe es ändert sich jetzt in der nächsten Zeit was. Ich hoffe es. Ich freu mich wirklich für sie.
8'21''	56	Christine: Und dann gemma wieder schwimmen okay? Ich versprech's euch. (schluchzen)
8'26''	57	Michaela: Ich freu mich total für sie, dass sie es endlich geschafft hat. Ja und ich hätt fast mitgeweint. (lacht) Ja, voll schön. Jetzt hat's und ich hoff es wird jetzt besser, dass sie was mit uns unternimmt, dass sie was macht mit uns, dass sie einfach wieder rausgeht und Lebensfreude halt hat. (zu Christine) Und jetzt wird's Zeit, dass dich von uns verabschiedest, denn es geht schon los.
8'42''	58	Christine: Mein Gott, seid's ihr verrückt...
8'44''	59	Michaela: Nein!
8'45''	60	Christine: ...oder?
8'45''	61	Off-Sprecherin: Tja, so schnell kann es gehen. Damit hat Christine nicht gerechnet. Nervös und voller Vorfreude macht sie sich auf den Weg in ihr neues Leben.
8'55''	62	Kind: (weint) (unverständlich) di a.
9'00''	63	Michaela: Tschüss Schatzi, viel Glück! Tschüss.
9'07''	64	Christine: Tschüss.
0'09''	65	Markus und Christine: Tschüss.
9'10''	66	Christine: Baba.
9'13''	67	Off-Sprecherin: In der Schönheitsklinik Vienna International Medical Clinic kurz VIMC in Wien 18 wird Christine bereits erwartet. Hier soll der Lebenstraum der 2-fachen Mutter nun endlich in Erfüllung gehen. Nur mehr ein paar Schritte trennen Christine von einer Zukunft in ihren Traumkörper. Jetzt kann es wirklich losgehen. Die plastische Chirurgin Dr. Daniela Hoch freut sich schon auf ihre neue Patientin.
9'48''	68	Dr. Daniela Hoch: Wir haben da ein spezielles 3D-Programm mit dem wir genaue Abmessungen machen können, das werden wir uns gemeinsam anschauen. Das ist der Jetztzustand. Man kann mit diesem 3D-Vektra verschiedene Implantatgrößen bildlich darstellen. Gut, jetzt werd ma da Volumen dazufügen. In dem Moment wo dann die Größe eingebaut wurde, hat sie gesagt, ja das ist genau die Brust, die ich früher gehabt hab und die möchte ich wieder haben und und da hat man richtig gemerkt, wie sie strahlt.
10'33''	69	Christine: Also ich freu mich schon riesig auf die OP. Ganz ganz ganz ganz ganz ja freu mich schon. Am besten gleich, wie gar nicht. (lacht) Da sieht man jetzt meinen Hüftspeck.
10'42''	70	Dr. Daniela Hoch: Das ist richtig. Das sieht man auch sehr gut, das ist eh wie wir schon besprochen haben, da werden wir im Bereich der Flanken eine Fettabsaugung durchführen und auch ein bisschen Bauch.
10'53''	71	Christine: Okay.
10'53''	72	Dr. Daniela Hoch: Damit das Gesamtbild dann zusammenpasst.
10'58''	73	Off-Sprecherin: Im Anschluss an das OP-Vorbereitungsgespräch wird an Christine eine Lipomassage durchgeführt.

11'02''	74	Dr. Daniela Hoch: Also als Vorbereitung für eine Fettabsaugung empfehlen wir eine Lipomassage, um das Gewebe weich zu machen und für den Eingriff vorzubereiten. Man kann dann die Fettabsaugung leichter durchführen und es führt zu besseren ästhetischen Ergebnissen.
11'21''	75	Off-Sprecherin: Außerdem bekommt sie eine Ernährungsberatung. Sie wird von der Anästhesistin untersucht und über die Gefahren der Narkose aufgeklärt.
11'28''	76	Anästhesistin: Ab Mitternacht bitte nüchtern bleiben. Sie können bis zwei Stunden vor der Operation noch klare Flüssigkeit trinken. Sie bekommen dann eine Nadel gelegt, dann wird die Narkose gespritzt, dann schlafen sie ein.
11'40''	77	Off-Sprecherin: Jetzt wird es immer konkreter und Christine bekommt es nun doch etwas mit der Angst zu tun.
11'46''	78	Christine: Vor der Narkose hab ich speziell Angst, weil da hab ich Angst, dass ich dann vielleicht gar nicht mehr aufwach.
11'51''	79	Off-Sprecherin: Auch die gebürtige Niederösterreicherin Marlies ist todunglücklich mit ihrem Körper. Der einzige Mann in ihrem Leben ist ihr Vater, denn sie hat große Hemmungen sich vor einem Mann nackt zu zeigen.
12'04''	80	Marlies: Hallo.
12'05''	81	Vater: (lacht)
12'07''	82	Marlies: Bist schu do? Ich war halt immer sein (unverständlich) Mausi, ein richtiges Papakind und er ist auch mit mir zum Frauenarzt gegangen und Pille holen und alles.
12'19''	83	Franz: Ja ich bin sogar in die Disco gegangen mit ihr. ich bin halt in einer Ecke gessen nit, da gwart bis sie endlich ham gehn wollt, weil sie zjung war, sie hätt ja nit eini dürfen. (lacht)
12'29''	84	Off-Sprecherin: Marlies Mutter hat die beiden verlassen als sie 9 Jahre alt war. Seit dem kümmern sich Vater und Tochter liebevoll umeinander.
12'37''	85	Marlies: du magst eh ja eh selber nit. Da Papa ist der wichtigste Mann in meinem Leben. Weil er der einzige ist, wo ich das Gefühl hab, dass er mich schon akzeptiert wie ich bin und er mich halt als seine Tochter sieht, das ist halt was anderes. Und für ihn bin ich wahrscheinlich, werd ich immer perfekt sein ja.
13'01''	86	Musik: I find shelter.
13'04''	87	Off-Sprecherin: Wenn man Marlies angezogen sieht, käme man wahrscheinlich nie auf die Idee, dass die junge Frau unglücklich mit ihrem Aussehen ist. Doch sie ist es und unglücklich ist stark untertrieben.
13'14''	88	Marlies: Ich hab meinem Vater einmal die Brüste gezeigt, damit er's versteht.
13'18''	89	Franz: Des hab i long nit gwusst nit. Es hab i, sie hat mir's ja nit gsogt nit.
13'26''	90	Off-Sprecherin: Marlies Brüste sind so unterschiedlich, dass sie in keinen herkömmlichen BH passen.
13'33''	91	Franz: Sie ist ja todunglücklich mit die mit die Brüste.
13'41''	92	Marlies: Ich kann mich nicht zie mal vorm Spiegel stellen und sagen ich liebe mich, wenn's nicht so is. Grauslich. (weint) Wenn's einfach schwabbelig ist. Ich will nicht mal mehr mit meinem Mann schlafen, wenn ich mir denk, wenn er das angreifen muss. Ich hasse meinen Brüste, die hängen einfach nur runter. Das ist einfach ekelhaft. Und ich will mich nicht dauernd rechtfertigen müssen, bei Leuten für das, dafür dass ich mich nicht wohl fühl und dass ich mich nicht mag. Wenn es so ist, dann ist des so.
14'17''	93	Off-Sprecherin: Ihrem Heimatort Gänserndorf hat Marlies den Rücken zugekehrt.
14'20''	94	Franz: Besucht mi a oft a mal ge!?
14'23''	95	Marlies: Tua jetzt die Servietten weg. Papa du waßt i fühl mi hier nimma wohl. Des wissen so vül was los ist und hab i da eh schu dazählt.
14'33''	96	Off-Sprecherin: Die junge Frau wurde schwer enttäuscht und gedemütigt.
14'35''	97	Marlies: Wie's alle gred haben. Mein erster Feund hat mich schon drauf angesprochen, dann war's halt so, dass ich dann eigentlich nur mehr mit ihm geschlafen hab, dass ich oben was anhatte und wie wir uns dann getrennt haben, hat er dann bei seinen Freunden, bei der Feuerwehr überall herum erzählt, dass meine Brüste ungleich sind, dann hat das das ganze Dorf gewusst, also die Burschen halt. Und jedesmal wenn ich irgendwohin bin, dann hab ich genau gemerkt, die schauen jetzt genau da hin. Sieht man was und hin und her und stimmt des was er gesagt hat. Sie haben mich drauf angesprochen mehrmals und gab's eine Zeit wo ich nicht mehr viel rausgegangen bin.
15'17''	98	Off-Sprecherin: Heute soll sie rausgehen. Mit viel Geschick lockt ihr Vater sie in den Wiener Prater. Wo eine ganz besondere Überraschung auf sie wartet. Noch hat sie

		keine Ahnung was da gleich auf sie zukommen wird. Denn gleich beweist der rüstige Pensionist einmal mehr dass er der beste Papa der Welt ist.
15'40''	99	Marlies: Ge! Na! Ah!
15'46''	100	Franz: Super!
15'47''	101	Marlies: Jetzt hab ich aber schon an Hauptpreis verdient mit 10 Bälle oder?
15'50''	102	Schießbudenbetreuer: Marlies für dich hab ich eine ganz besonderes Preis, du bist dabei.
15'55''	103	Marlies: Was?! Wirklich?
15'59''	104	Schießbudenbetreuer: Ja.
16'00''	105	Marlies: (lacht) (atmet schwer) Ah. Des is oag. Des ist die schönste Freid de's ma mochen hobt's kennen. I bin dabei Papa! (umarmt ihn)
16'23''	106	Franz: (lacht) Ich freu mich für di.
16'25''	107	Marlies: I mi a.
16'27''	108	Off-Sprecherin: Marlies kann ihr Glück gar nicht fassen. Sollen die jahrelangen Qualen jetzt wirklich ein Ende nehmen? Es sieht ganz so aus.
16'36''	109	Marlies: Net du a wanen.
16'45''	110	Franz: Ich freu mich für dich!
16'46''	111	Marlies: Jo. (lacht) I was gar nit was i sagen soll im Moment. Echt nit. Es is. Mein größter Wunsch ist jetzt in Erfüllung gegangen und ich hoffe, dass sie für mi des jetzt alls ändert und alls gut geht und i endlich des Leben führen kann, des i haben möcht.
17'08''	112	Franz: Des wär a Lotto Sechser.
17'09''	113	Musik: And nothings real but love.
17'14''	114	Off-Sprecherin: Lotto Sechser oder Wunschtraum beides trifft es ganz gut. Denn nun beginnt für Marlies ein neuer Lebensabschnitt.
17'19''	115	Musik: and no house no car no job can be the love it won't feel you up.
17'30''	116	Marlies: Danke Papa.
17'31''	117	Franz: (unverständlich)
17'32''	118	Marlies: Du bist der Beste.
17'35''	119	Franz: Du bist ja mei Liebste!
17'38''	120	Off-Sprecherin: Auch Marlies tritt die Reise in eine bessere Zukunft unmittelbar an.
17'45''	121	Musik: Nothings real but love. No money no house no car is like love.
17'55''	122	Christine: Ich freu mich generell schon drauf, dass es bald schon so weit is.
17'55''	123	Marlies: Ich bin einfach extrem nervös.
18'00''	124	Christine: Angst hab ich natürlich schon.
18'01''	125	Arzt: Die eine Brustwarze müssen wir um 5 cm heben.
18'04''	126	Marlies: Gute Nacht oder was?
18'06''	127	Anästhesiearzt: Ja.
18'06''	128	Off-Sprecherin: Das alles gleich bei Endlich schön.
18'09''	129	INTRO ANIMATION Endlich schön
18'14''	130	Off-Sprecherin: In der Vienna International Medical Clinic steht die 28-jährige Jungmutter Christine unmittelbar vor der OP.
18'21''	131	Christine: Ich freu mich generell schon drauf, dass es jetzt bald soweit is. Angst hab ich natürlich schon. Weil das nicht, wenn ich zum Zahnarzt geh jeden Tag, ja.
18'30''	132	Off-Sprecherin: Seit der Geburt ihrer Kinder ist ihr Busen nahezu verschwunden, der Hüftspeck hinzugekommen.
18'35''	133	Christine: Ja sicher wird sich was verändern. Ganz klar ne? Man verändert sich selbst. Man verändert halt schon einiges im Leben mit so was. Also ich bin mir sicher, dass sich da was ändert. Nur was genau, kann ich nicht sagen.
18'48''	134	Off-Sprecherin: Ihre Familie hat sie für den großen Eingriff hinter sich lassen müssen und nun so kurz vor der OP macht sich bei ihr doch ein mulmiges Gefühl breit.
18'56''	135	Christine: Den Glücksbringer hab ich bekommen von meiner Familie zu Silvester und weil wir die letzten paar Jahre halt schon sehr viel mitgemacht haben aber dafür, dass es dieses Jahr gut laufen soll, dafür hab ich den bekommen. Ich hoff halt nur, dass alles gut geht, dass ich bald wieder zu haus sein darf bei meinen Kindern und bei meinem Mann und ja, ich mag nur munter werden, dass ist meine größte Sorge.
19'26''	136	Off-Sprecherin: Nervös und aufgeregt wartet Christine auf ihre Chirurgin Dr. Daniela Hoch, die die Operation leiten wird.

19'33''	137	Dr. Daniela Hoch: Grüß Gott.
19'33''	138	Christine: Hallo.
19'35''	139	Dr. Daniela Hoch: So hallo.
19'36''	140	Christine: Hallo.
19'36''	141	Dr. Daniela Hoch: Wie geht's?
19'37''	142	Christine: Ja dankeschön.
19'38''	143	Dr. Daniela Hoch: Ja ein bisschen nervös?
19'39''	144	Christine: Etwas. (lacht verlegen)
19'40''	145	Dr. Daniela Hoch: Ja. gut wir werden das schon machen. Zeigen Sie mir noch amal ganz genau was sie wo stört.
19'45''	146	Christine: Stören tut mich das hier. Das Baucherl. Das kleine Baucherl und das.
19'50''	147	Dr. Daniela Hoch: Und da auf der Seite. Okay gut.
19'52''	148	Christine: Meine Schwimmreifen, dass ich nicht untergeh.
19'53''	149	Dr. Daniela Hoch: Okay. Dann werden wir das amal genau anzeichnen.
19'56''	150	Off-Sprecherin: An diesen Linien orientiert sich die Oberärztin später bei der OP.
20'00''	151	Dr. Daniela Hoch: Gut, das heißt wir werden da, das überschüssige Fett absaugen und dann noch ein bisschen oberflächliches Saugen, damit sich auch die Haut ein bisschen zusammenzieht. Es wird auf jeden Fall hier ein bisschen ein kleineres Bäuchlein dann sein. Ja? Dann zeichnen ma jetzt noch die Flanken an, wenn Sie sich umdrehen.
20'17''	152	Christine: mhm (bejahend).
20'18''	153	Dr. Daniela Hoch: Sie haben eigentlich da eine recht schöne Taille. Man sieht hier dann deutlich den den Überschuss, der wahrscheinlich bei der Jean immer drüber hängt, wenn dann die Jean hier einschneidet.
20'28''	154	Christine: Richtig.
20'29''	155	Dr. Daniela Hoch: Jetzt zeichnen wir noch die Brust an. Die Flanken sind ja mehr geworden, die Brust weniger. Die Brust hätten Sie gerne wieder so wie vor Ihren beiden Kindern.
20'38''	156	Christine: Das wär sehr schön.
20'38''	157	Dr. Daniela Hoch: Was haben Sie da für Körbchengröße gehabt?
20'40''	158	Christine: 75C hatte ich dann.
20'41''	159	Dr. Daniela Hoch: C. mhm (bejahend). Okay.
20'43''	160	Off-Sprecherin: Nur noch wenige Stunden trennen Christine von ihren Traumkörper.
20'48''	161	Dr. Daniela Hoch: Der Schnitt wird hier in der Unterbrustfalte verlaufen.
20'53''	162	Christine: mhm (bejahend).
20'54''	163	Dr. Daniela Hoch: Das heißt wir werden von hier dann eine Implantattasche formen unter dem Muskel, damit's dann auch wirklich natürlicher aussieht. Gut wir sind jetzt mit allen Anzeichnungen fertig.
21'04''	164	Christine: mhm (bejahend).
21'05''	165	Dr. Daniela Hoch: Jetzt legen Sie sich noch ein bisschen hin, ein bisschen erholen und wir sehen uns dann im Operationssaal. Nicht nervös sein, es wird alles, es wird alles gut. Ja?
21'15''	166	Christine: Okay gut. Danke danke danke.
21'16''	167	Off-Sprecherin: Eine Stunde später im OP-Bereich der Klinik. Christine wird umgebettet und für die Operation bereitgemacht.
21'24''	168	Christine: Okay.
21'33''	169	Dr. Thomas Aigner: (unverständlich).
21'34''	170	Christine: (unverständlich) Des hat man nicht jeden Tag.
21'34''	171	Off-Sprecherin: Bei Christine steigt die Spannung, doch für das erfahrene OP-Team ist das alles Routine. Dr. Daniela Hoch gibt ihrem Kollegen Dr. Thomas Aigner, der die OP mit ihr durchführen wird ein letztes Briefing.
21'46''	172	Dr. Daniela Hoch: Wir fangen bei dieser Patientin in Bauchlage an, während zunächst im Bereich der Flanken infiltrieren und dann eine Fettabsaugung durchführen. Man sieht hier schön der Fettüberschuss im Unterbauchbereich und im Anschluss daran bekommt die Patientin noch eine Brustvergrößerung mit Silikonimplantaten.
22'06''	173	Off-Sprecherin: Während sich die Ärzte steril machen, wird Christine in Narkose gelegt.
22'20''	174	Dr. Daniela Hoch: Wir haben jetzt hier den Zugang über die Submarmarfalte auf der

		rechten Seite. Jetzt wird Sie die Hautinzision mit dem Messer durchgeführt und weiter mit dem Strommesser geschnitten.
22'32''	175	Off-Sprecherin: Dr. Hoch versucht den Schnitt so klein wie möglich zu halten.
22'36''	176	Dr. Daniela Hoch: Wir hier präpariert durch das Fettgewebe und der Muskelrand des Brustmuskels dargestellt.
22'45''	177	Off-Sprecherin: Die Klinik setzt auf Qualitätsimplantate, die gesundheitlich unbedenklich sind und beste Ergebnisse erzielen. Die Anatomisch geformten Silikonimplantate mit je 300 ml Volumen werden nun bei Christine unter dem Brustmuskel eingebracht. Nach nur einer halben Stunde ist die erste Brust fertig. Ein Ergebnis, das sich schon jetzt sehen lassen kann. Jetzt geht es auch für Marlies los. In der VIMC wird sie von Universitätsdozent Dr. betreut, der sie schon erwartet.
23'19''	178	Dr. Rafic Kuzbari: Hello.
23'33''	179	Marlies: Grüß Gott.
23'34''	180	Dr. Rafic Kuzbari: Freut mich Sie kennen zu lernen.
23'35''	181	Marlies: Dankeschön.
23'36''	182	Dr. Rafic Kuzbari: Nehmen Sie bitte Platz. Ich weiß, dass es um die Brustasymmetrie geht. Es ist bekannt, dass Patientinnen mit Brustasymmetrie ab dem Moment wo man das und das ist normalerweise in der Pubertät schon sehr darunter leiden. Sie genieren sich in der Schule, beim Turnunterricht. Sie entblößen sich nicht. Oft haben sie Probleme in ihrer Partnerschaft, weil sie einfach mit der Brust und mit dem Aussehen mit der Brust nicht zufrieden sind sogar mehr als das, sie genieren sich dafür. (zu Marlies) Ich verstehe, dass Sie das stört. Wenn ich mir das so anschau, schauen wir. Die linke Brustwarze ist um gute vier Zentimeter tiefer und die Falte unter der Brust, ich würde meinen ein bis eineinhalb Zentimeter Unterschied. Und natürlich ist diese Brust deutlich größer. Diese Brust können wir verkleinern, straffen und dann beide Brüste in gleicher Art und Weise auch vergrößern. Beim Straffen hinterlassen wir allerdings Narben. Die Narbe verläuft rund um den Brustwarzenvorhof, also um diese dunkel pigmentierte Haut und zieht dann gerade nach unten. Erfahrungsgemäß werden diese Narben in der Zeit sehr unauffällig sind aber niemals ganz unsichtbar.
24'46''	183	Marlies: Okay.
24'47''	184	Dr. Rafic Kuzbari: Das sollten Sie in Kauf nehmen, dafür schaut dann die Brust viel symmetrischer aus.
24'51''	185	Marlies: Ich denke mir, ich kann lieber mit einer Narbe leben, die eben verblassen wird und nur mehr leicht sichtbar ist, als mit so gravierend unterschiedlichen Brüsten.
25'00''	186	Dr. Rafic Kuzbari: Also hier sehen Sie das Ergebnis des äh 3D-Scans.
25'04''	187	Marlies: mhm (bejahend).
25'05''	188	Dr. Rafic Kuzbari: Was Sie sehen ist die unterschiedliche Höhe der Brustwarzen auch vom Volumen her haben wir fast 300 ml Unterschied in Größe von der linken und der rechten Brust. Wenn wir das Bild zur Seite drehen, sehen wir, dass hier die Brust aufhört und die Falte hier weitergeht, die wir ja behandeln wollen und auf der anderen Seite hört die Brust viel natürlicher auf. (in die Kamera) Wenn die Operation so verläuft, wie ich mir das wünsche und vorstelle und wie ich das plane, dann glaub ich, dass die Brüste sehr symmetrisch und beide sehr ästhetisch ausschauen werden und dann hoff ich für die Patientin diese ganzen Jahre Leidensdruck verschwinden werden, dass sie es vergessen wird und sie so auftreten wird, als ob sie niemals ein Problem mit der Brust gehabt hat. (zu Marlies) Somit haben wir ein Operationsplan und ich glaube, dass wir es schaffen werden Ihnen die Brust zu geben, die Sie sich wünschen.
26'01''	189	Marlies: Also ich hoffe, dass das Resultat wunderschön wird und dass ich wirklich zufrieden bin und dann ganz normal wie alle anderen auch alles anziehen kann und rausgehen kann ohne mir weiter Gedanken machen zu müssen.
26'12''	190	Off-Sprecherin: Christine ist diesen Traum schon einen Schritt näher, denn sie hat die OP erfolgreich hinter sich gebracht.
26'18''	191	Hannes Steinmetz: Hallo Christine, ich bin Hannes Steinmetz und ich werde heute die letzte Verwandlung bei dir vornehmen mit deinen Haaren.
26'23''	192	Christine: Okay. (zögerlich)
26'24''	193	Hannes Steinmetz: Ich freu mich schon drauf.
26'25''	194	Christine: Ja. Oh ja. Danke.
26'26''	195	Hannes Steinmetz: Ja aber weil die Haare wirklich fein und weich sind bei der Christine hat sie sie jetzt da die letzte Zeit nur mehr zusammengebunden auf einen

		Zopf getragen. Die Struktur nach unten hin ist ein bisschen spröde, das ist nach dem Sommer ganz normal. Aber die Haare von der Christine eignen sich eigentlich für einen Kurzhaarschnitt viel besser.
26'47''	196	Off-Sprecherin: Tja und schon sind sie ab. Jetzt bekommt Christine noch Farbe auf die Haare und ins Gesicht.
26'57''	197	Makeup: Sie bekommt eine sehr ausdrucksstarke Farbe und daher dürfen wir jetzt das Makeup nicht zu intensiv halten.
27'03''	198	Off-Sprecherin: Das Ergebnis kann sich schon jetzt sehen lassen, doch perfekt ist die Verwandlung erst mit dem richtigen Outfit. Und auch in diesem Bereich sind Experten am Werk. Ronald von BR-Fashion und sein Assistent wissen worauf Frauen stehen und vor allem was Frauen steht. In ihrer Wiener Boutique finden sie das passende Outfit für Christine, das ihrem neuen Ich den letzten Feinschliff verleihen soll.
27'28''	199	Ronald: Wir haben uns aufgrund deiner Veränderung folgendes überlegt. Ein sehr elegantes schickes Outfit, figurbetont natürlich.
27'36''	200	Off-Sprecherin: Figurbetont? Das ist wirklich eine Premiere für Christine. Schnell noch mit dem richtigen Schuh von Shoetation versehen, soll Christine sich nun das erste mal seit der OP im Spiegel sehen.
27'46''	201	Ronald: Are you ready?
27'47''	202	Christine: Ja.
27'47''	203	Ronald: Say yes.
27'48''	204	Christine: Ja.
27'49''	205	Ronald: Eins zwei drei. (deckt Spiegel ab)
27'53''	206	(Musik Klaviermusik)
27'54''	207	Ronald: Toll oder?
27'55''	208	Christine: Oh mein Gott.
27'59''	209	Ronald: Es schaut wirklich toll aus. Du bist so hübsch geworden. Ganz ganz hübsch. Irre schön.
28'05''	210	Off-Sprecherin: Christine muss weinen, doch endlich sind es reine Freudentränen.
28'12''	211	Ronald: Einfach der Hammer. Es hat jeden ergriffen, das Team uns, der Wow-Effekt war einfach voll, also megamäßig da. Es war echt super schön.
28'21''	212	Christine: Boah es ist echt super geworden. Echt.
28'23''	213	Ronald: Schon oder?
28'23''	214	Christine: mhm (bejahend) Tausend und eins zu vorher.
28'26''	215	Ronald: Die ganze Geschichte ergibt jetzt halt ein super Bild und du schickst einen Menschen einfach schön hier raus. Das wollen wir ja Endlich schön.
28'34''	216	Off-Sprecherin: So weit wäre Marlies auch schon gerne doch sie hat den Eingriff noch vor sich. Sie steht unmittelbar vor der OP.
28'41''	217	Marlies: Ich kann irgendwie keinen klaren Gedanken fassen. Ich bin einfach extrem nervös angespannt irgendwie Vorfreude aber doch so, ja die Nervosität überwiegt einfach.
28'53''	218	Off-Sprecherin: Für Marlies vergehen die Minuten bis Dr. Kuzbari sie anzeichnen wird viel zu langsam.
28'58''	219	Marlies: Tausend Schmetterlinge schwirren hin und her. Ähm. Richtig flau eigentlich ein flaues Gefühl im Magen ja.
29'05''	220	Off-Sprecherin: Die gebürtige Niederösterreicherin ist aufgeregt, doch die Hoffnung endlich normal zu sein und gleichgroße Brüste zu haben überwiegt.
29'11''	221	Marlies: Also die Narkose glaub ich wird bei mir hoffentlich äh einen schönen Traum verursachen. Es ist immer ein gewisses Risiko dabei, das ist klar. (zu Dr.) Grüß Gott.
29'30''	222	Dr. Rafic Kuzbari: Wie geht's Ihnen?
29'31''	223	Marlies: Nervös.
29'33''	224	Dr. Rafic Kuzbari: Das ist normal. Wenn Sie nicht nervös wären (kurze Pause) das ist normal.
29'36''	225	Marlies: (lacht nervös) Okay.
29'37''	226	Dr. Rafic Kuzbari: Okay? Also wir werden jetzt als Vorbereitung für die Operation die Brust anzeichnen.
29'41''	227	Off-Sprecherin: Beim Anzeichnen wird einmal mehr deutlich wie groß der Unterschied und wie schwerwiegend Marlies Problem wirklich ist.

29'49''	228	Dr. Rafic Kuzbari: Jetzt schauen wir wo die Brustwarze auf der linken Seite idealerweise liegen sollte.
29'55''	229	Marlies: mhm (bejahend)
29'55''	230	Dr. Rafic Kuzbari: Also die eine Brustwarze müssen wir um fünf Zentimeter heben und ich kann verstehen, dass Sie das stört. Das ist für mich eine Wiederherstellungsoperation, weil das ist schon eine sehr auffällige asymmetrische Brust.
30'15''	231	Marlies: Wie lange wird die OP circa dauern?
30'17''	232	Dr. Rafic Kuzbari: Ich schätze knappe zwei Stunden, weil Sie gesund sind, ist das Ergebnis wichtig. Wir nehmen uns die Zeit, die wir brauchen. Es geht nicht um die Zeit, sondern es geht um Ergebnis.
30'27''	233	Marlies: In der Ruhe liegt die Kraft.
30'28''	234	Dr. Rafic Kuzbari: (lacht) Genau so ist es. Wir werden versuchen bei Ihnen die linke Brust ein mal zu verkleinern und zu heben, dass sie der rechten Seite möglichst genau entspricht und dann werden wir auf beiden Seiten versuchen nicht so unterschiedliche Implantate, möglichst gleichgroße Implantate zu nehmen, weil das hat sich, das tut sich langfristig am besten bewähren, dass sie das wirklich die Form noch am besten wird.
30'51''	235	Marlies: mhm (bejahend)
30'51''	236	Off-Sprecherin: Bald wird all das ein für alle mal der Vergangenheit angehören und Marlies darf sich endlich sexy und weiblich fühlen.
30'59''	237	Dr. Rafic Kuzbari: Jetzt schauen wir wie die Brust aussieht, wenn wir die zusammenziehen. Wir würden natürlich mehr entfernen als man hier sieht.
31'05''	238	Marlies: mhm (bejahend) Ja.
31'05''	239	Dr. Rafic Kuzbari: Aber das ist die Idee. Können Sie das vorstellen? Sieht schon jetzt wenn hier ein bisschen weniger Volumen wär. Wär das eigentlich schon gut so.
31'14''	240	Marlies: (lacht) Kommt schon a bissl eher an die Form. Ja.
31'16''	241	Dr. Rafic Kuzbari: Ja. Und ich glaube, dass Sie dann keine Einlage mehr brauchen würden im BH.
31'21''	242	Marlies: Das mein größter Wunsch eigentlich, wenn ich auf das verzichten kann.
31'24''	243	Dr. Rafic Kuzbari: Sie sehen, Sie haben hier noch ein bisschen Überschuss, das werden wir noch ein bisschen absaugen. Dafür haben Sie ein sehr gutes Ergebnis dann und darauf kommt es an. Okay? Gut. Haben Sie noch irgendwelche Fragen? Sie müssen sich nicht auskennen mit der Zeichnung.
31'37''	244	Marlies: Ja. (lacht) Ich glaub ich vertrau Ihnen da komplett.
31'40''	245	Dr. Rafic Kuzbari: Ausgezeichnet. Sehr gut, dann sehen wir uns im Operationssaal.
31'42''	246	Marlies: Dankeschön.
31'43''	247	Dr. Rafic Kuzbari: Sie können sich jetzt wieder anziehen, bis sie abgeholt werden.
31'44''	248	Marlies: Okay. Danke.
31'45''	249	Dr. Rafic Kuzbari: Gern.
31'46''	250	Marlies: Bis später.
31'46''	251	Dr. Rafic Kuzbari: Bis später.
31'47''	252	Off-Sprecherin: Ja. Wenig später darf auch Marlies in den OP der Schönheitsklinik. Alles ist für den Eingriff vorbereitet und Marlies ist völlig gelassen.
31'57''	253	Marlies: Ich träum jetzt von den Malediven und wenn ich munter bin dann hab ich die passende Bikinifigur dazu.
32'04''	254	OP-Schwester: Genau. Sehen Sie, das ist doch eine Perspektive, na?
32'07''	255	Off-Sprecherin: Für Marlies sogar eine bisher unvorstellbare Perspektive. Wird ihr Traum wirklich wahr werden?
32'14''	256	Marlies: (zu OP-Arzt) Sie sind dann der Palmenboy, der mir so zuwedelt...
32'18''	257	OP-Arzt: Was halt so verlangt wird...
32'20''	258	Marlies: (lacht)
32'20''	259	Off-Sprecherin: Eines ist klar der Schmäh rennt im OP und Marlies fühlt sich wohl.
32'25''	260	Marlies: Gute Nacht oder was?
32'26''	261	OP-Schwester: Ja. Genau. Jetzt sind ma schon am Strand?
32'32''	262	Marlies: Na no ned ganz.
32'32''	263	OP-Arzt: Gleit.

32'33''	264	OP-Schwester: Glei gemma am Strand.
32'37''	265	Marlies: Da Cocktail ist schon bestellt.
32'38''	266	OP-Schwester: Gut. Was trink ma denn heut?
32'40''	267	Marlies: Mojito.
32'41''	268	OP-Schwester: Mojito. Gut. Also.
32'45''	269	Marlies: (unverständlich - fast schon narkotisiert)
32'50''	270	OP-Schwester: Ja?
32'50''	271	Marlies: (noch unverständlicher)
32'52''	272	Off-Sprecherin: Na der Mojito hat Marlies aber schnell umgehauen. Unterstützung bei der OP bekommt Dr. Rafic Kuzbari heute von Dr. Daniela Hoch.
32'59''	273	Dr. Rafic Kuzbari: Wir schauen, dass wir's möglichst symmetrisch hinkriegen, wenn wir glauben, dass es passt, tun wir ein Implantat rein. Wir gehen auf diese Seite und machen auch ein Implantat rein.
33'08''	274	Off-Sprecherin: Die gesamte OP wird etwa zwei Stunden dauern. Nun ist volle Konzentration gefragt.
33'16''	275	Dr. Rafic Kuzbari: Jetzt entfernen wir die überschüssige Haut, die sie hat. Und schauen, dass wir dann die Durchblutung der Brustwarze erhalten, das ist sehr sehr wichtig. Und die Brustwarze wird entsprechend verkleinert, das ist so groß wie's auf der anderen Seite. Jetzt sind wir gerade dabei die Muskelursprünge zu lösen so dass wir das Implantat unter den Brustmuskel einbringen können, damit man die Form des Implantates nicht durch die Haut sieht. So dass es möglichst mit guten Weichstellen bedeckt ist.
33'57''	276	Off-Sprecherin: Die OP ist kompliziert darum ist es besonders wichtig, dass sich das gesamte Team aufeinander verlassen kann und jeder genau weiß was er zu tun hat. Dr. Kuzbari und sein Team arbeiten auf Hochtouren. Noch lässt sich schwer erkennen, wie die Brust nach dem Heilungsprozess aussehen wird. Doch der Eingriff war ein voller Erfolg.
34'28''	277	Dr. Daniela Hoch: Heute ist dein großer Tag und deine Familie wartet schon ganz sehnsüchtig auf dich.
34'32''	278	Markus: Hoffentlich wird's wirklich so wie's ma's hoffen und wünschen.
34'35''	279	Dr. Rafic Kuzbari: Mal sehen, was jetzt da Papa dazu sagt.
34'37''	280	Franz: Jetzt bin i schu ziemlich gespannt.
34'39''	281	Off-Sprecherin: Das alles gleich bei Endlich schön.
34'42''	282	INTRO
34'46''	283	Off-Sprecherin: Das ist die zweifache Jungmutter Christine vor ca. zwei Monaten. Eine Frau, die mit ihren Kräften am Ende war und bei der es schien als hätte sie ihre Strahlen in den Augen verloren. Heute ist ihr großer Tag. Gleich wird Christine ihre Familie zum ersten Mal seit der OP wieder sehen.
35'03''	284	Ivana: Ich hoffe ihr Selbstvertrauen ist da und ihre Freude und ich habe halt eine andere Christine vor mir, also dass sie richtig weiblich wird. Also das wünsche ich ma für sie.
35'15''	285	Markus: Ja. Ich lass auf mich zukommen. Mehr glaub ich, kann i ned drauf sagen. Weil ma ned was kummt, wie schaut's aus und des ganze. Und ja. Toi toi toi. Hoffentlich wird's wirklich so wie's ma hoffen und wünschen.
35'34''	286	Dr. Daniela Hoch: Hallo liebe Christine.
35'39''	287	Christine: Hallo.
35'39''	288	Dr. Daniela Hoch: Heute ist dein großer Tag. Du schaust ganz ganz toll aus.
35'42''	289	Christine: Dankeschön.
35'43''	290	Dr. Daniela Hoch: Ich hoffe du bist auch zufrieden mit dem Ergebnis.
35'45''	291	Christine: Sehr.
35'45''	292	Dr. Daniela Hoch: Und deine Familie wartet schon ganz sehnsüchtig auf dich.
35'48''	293	Christine: Danke für alles.
35'50''	294	Dr. Daniela Hoch: Alles alles Gute.
35'51''	295	Christine: Dankeschön.
35'53''	296	Dr. Daniela Hoch: (flüstert) Alles Gute.
35'56''	297	Christine: Dankeschön. Baba.
35'57''	298	Dr. Daniela Hoch: Baba.

35'58''	299	Ivana: Wow.
36'10''	300	Markus: Buh. Bombe
36'14''	301	Off-Sprecherin: Für Christine beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt. Endlich kann sie sich in ihrer Haut wohlfühlen und wieder voll und ganz für ihre Kinder und ihren Ehemann da sein, ganz ohne Selbstzweifel und Komplexe. Die Verwandlung kann sich wahrlich sehen lassen. Christines Ausdruck im Gesicht und ihr Lächeln sprechen Bände.
36'36''	302	Christine: Also wenn ich weine, dann jetzt nur aus Freude. (lacht) Jetzt geht's mir gut. Ich freu mich einfach
36'48''	303	Markus: (flüstert zu Christine) schön bist.
36'56''	304	Christine: Dankeschön.
36'58''	305	Markus: Also sie ist wirklich fesch. Also wirklich ohne Worte, da bleibt dir wirklich die Sprache weg. Irgendwie frisch verliebt eigentlich. So richtig Schmetterlinge im Bauch. Ned gwusst wie schaut's aus, aber wirklich Bombe, kann man nix sagen. Gut gelungen.
37'13''	306	Off-Sprecherin: Und das ist fast noch eine Untertreibung. Christina hat endlich wieder ihre Traumfigur, ein volles C-Körbchen und eine definierte Taille.
37'22''	307	Christine: Und was sagt's? Die Haare sind kurz ha Schatzi?
37'26''	308	Markus: Wortlos.
37'27''	309	Ivana: Schön.
37'28''	310	Markus: Wirklich. Bombe.
37'31''	311	Christine: Ja ich war überrascht zu hören ich schau aus wie eine Bombe. Das war der Oberhammer und am meisten hab ich mich über jeden einzelnen gefreut. Jede von jeden Einzelnen die Reaktion war der Traum.
37'49''	312	Off-Sprecherin: Dank Dr. Hoch und der VIMC kann Christine nun in eine glückliche Zukunft blicken. Auch Marlies hat die OP gut überstanden. Bei Bundy Bundy bekommt sie nun einen neuen Look der zu ihrer neuen Figur passt.
38'10''	313	Martina: Hallo. Grüß dich. Martina. Ich werd dich verändern.
38'14''	314	Marlies: Da freu ich mich schon. Ich bin neugierig.
38'16''	315	Martina: Ich mich auch. Komm gleich weiter bitte.
38'17''	316	Off-Sprecherin: Bisher hat sich Marlies ihre Haare selbst gefärbt. Heute lässt sie sich einfach mal von Profis verwöhnen.
38'24''	317	Martina: Bei der Marlies machen wir heute am ganzen Kopf breite Strähnchen, damit die Haarfarbe aufgelockert ist. Damit ein bissl Höhe und Tiefe geschaffen wird. Das ganze mehr Leben bekommt.
38'37''	318	Off-Sprecherin: Im Anschluss wird auch noch geschnitten, um das Gesicht zu öffnen.
38'41''	319	Marlies: Ich bin sehr nervös und aufgeregt, weil ich hab noch nie Strähnchen gehabt bis jetzt und bin schon neugierig wie es aussieht. Aber ich vertrau der Martina da ganz.
38'53''	320	Off-Sprecherin: Bevor sie ihr perfektes Outfit für das große Wiedersehen verpasst bekommt, kommt natürlich auch noch Makeup zum Einsatz. Und schon geht's weiter.
39'01''	321	Ronald: Hallo Marlies. Grüß dich. Servus.
39'02''	322	Marlies: Hallo.
39'04''	323	Ronald: Und wie geht's? Alles bestens?
39'06''	324	Marlies: Alles okay ja.
39'06''	325	Ronald: Wie fühlt sich deine neue Oberweite an?
39'09''	326	Marlies: Nja (schulterzucken) vom Gefühl her schon mal gut. Schau ma mal wie's dann wirklich ist.
39'12''	327	Ronald: Genau. Wir werden versucht das richtige Kleid für dich zu finden, um eben deine neue Oberweite zu betonen. Ich würd sagen, wir gehen zu der Garderobe. Bitteschön
39'20''	328	Off-Sprecherin: Stylist Ronald hat für sie ein sehr figur- und vor allem oberweitebetonendes Kleid ausgesucht.
39'25''	329	Ronald: Du freust dich schon deine neue Oberweite in einem tollen Kleid zu zeigen, das ein bisschen dekoltierter ist?
39'31''	330	Marlies: Ja schon. Früher hab ich so was ja nie getragen.
39'34''	331	Ronald: Ja dann wird's ja mal Zeit. (BH fällt über die Umkleide) Toll der erschlägt mich ja. (lacht)

39'38''	332	Marlies (im Off): (lacht).
39'40''	333	Ronald: Der wird sofort entsorgt.
39'42''	334	Off-Sprecherin: Was noch fehlt zum perfekten Look? Richtig! Sexy Highheels von Shoeprofi Lex.
39'48''	335	Lex: Nämlich du bekommst so genannte Cutout-Pumps. Das heißt die haben hier auf der Seite einen asymmetrischen Cutout und passen perfekt zum Schal und zu deinem blauen Kleid.
39'59''	336	Off-Sprecherin: Auch die Schuhe passen wie angegossen und gleich wird Marlies selbst sehen, wie gut sie aussieht. Denn zum ersten Mal seit der OP darf sie sich nun selbst im Spiegel betrachten
40'11''	337	Ronald: Bist du soweit
40'23''	338	Marlies: Ja
40'24''	339	Ronald: Eins. Zwei. Drei. (nimmt Abdeckung weg)
40'26''	340	Musik: Could you be. could you be. the most beautiful girl in the world.
40'28''	341	Marlies: Wow. Das bin ich?
40'32''	342	Ronald: Der Hammer oder?
40'34''	343	Marlies: (lacht)
40'36''	344	Ronald: Was sagst du zu deinem Outfit? Zu deiner neuen Figur?
40'39''	345	Marlies: Also ich glaub an die Brüste muss ich mich noch gewöhnen, aber ich glaub das geht ziemlich schnell. (lacht).
40'43''	346	Ronald: Es schaut auch super aus.
40'45''	347	Marlies: Ich bin mehr als zufrieden. Also ich hab's mir nicht annähernd so gut vorgestellt, weil's halt doch der Unterschied sehr gravierend war und wir nicht genau wussten, ob das Ergebnis so toll wird. Na ja statt Sport- und Schlabberlook es sind halt jetzt sexy enge Kleider angesagt.
40'59''	348	Ronald: Es war super mit dir und du schaust wirklich super toll aus.
41'02''	349	Marlies: Danke Ronald.
41'03''	350	Ronald: Alles Liebe. Ich hoffe wir sehen uns bald.
41'05''	351	Marlies: Vielen Dank für alles. Ja?
41'06''	352	Ronald: Nein, es schaut echt toll aus. Also ich hoff deine Familie freut sich genauso. Alles Gute.
41'09''	353	Marlies: Danke.
41'10''	354	Ronald: Tschüss.
41'10''	355	Marlies: Baba.
41'11''	356	Off-Sprecherin: Ungeduldig wartet Marlies Papa inzwischen auf seine geliebte Tochter. Er hat noch keine Ahnung wie toll das Ergebnis geworden ist.
41'20''	357	Franz: Jetzt bin ich schon ziemlich gspannt. Ich hab sie's so lang nit gsegn, wir haben ja immer nur telefoniert. Weil sie hat mi jeden Tag angerufen.
41'41''	358	Dr. Rafic Kuzbari: Hallo.
41'43''	359	Marlies: Grüß Gott Herr Doktor.
41'44''	360	Dr. Rafic Kuzbari: Wie geht's?
41'45''	361	Marlies: Wunderbar.
41'47''	362	Dr. Rafic Kuzbari: Also dass Sie gut ausschauen, wissen Sie?
41'48''	363	Marlies: (lacht)
41'49''	364	Dr. Rafic Kuzbari: Ich möcht nur wissen, wie ist das Körpergefühl jetzt?
41'52''	365	Marlies: Ganz anders. Also wie ein neuer Mensch. Einfach super.
41'55''	366	Dr. Rafic Kuzbari: Glauben Sie, dass ihr Leben sich jetzt verändern wird?
41'58''	367	Marlies: Ja. Auf jeden Fall. Ich glaub ich werde jetzt viel offener und lebensfroher in die Welt gehen.
42'03''	368	Dr. Rafic Kuzbari: Sehr gut. Ich freu mich sehr. Mal sehen, was jetzt der Papa dazu sagt.
42'07''	369	Marlies: Ja. Ich glaub der ist schon neugierig.
42'09''	370	Dr. Rafic Kuzbari: Ja.
42'09''	371	Marlies: Vielen Dank für alles.
42'10''	372	Dr. Rafic Kuzbari: Ja gerne. Selbstverständlich. Das hab ich sehr gerne gemacht.
42'12''	373	Marlies: Danke.

42'12''	374	Dr. Rafic Kuzbari: Wiedersehen.
42'14''	375	Franz: Na jo. Ich bin schon nervös. Ja. Ich will das nit so zeigen. Aber gern hab ich sie a innen, innerlich nit.
42'26''	376	Off-Sprecherin: Wie eine Prinzessin schreitet Marlies auf ihren Vater zu, voller Selbstvertrauen und ohne jeglichen Hauch an Selbstzweifel. Die OP hat ihr Leben von Grund auf verändert.
42'47''	377	Musik: You are beautiful no matter what they say. (Christina Aguilera)
42'54''	378	Franz: Wow. Jetzt sag ich nix mehr. Komm her zu mir.
42'59''	379	Marlies: Papa.
43'01''	380	Franz: Jö. Bildschön.
43'04''	381	Marlies: (unverständlich) Jetzt ist's wieder guat.
43'06''	382	Franz: Jetzt ist's wieder guat. (Marlies küsst ihn auf die Wange) Bist du fesck.
43'11''	383	Marlies: (lacht)
43'12''	384	Franz: (Tränen in den Augen) überwältigt jetzt. A richtiger Hammer. Da bleibt da, da bleibt da, da Mund steckan.
43'25''	385	Marlies: ned weinen he aus!
43'28''	386	Franz: I war ganz weg. Ich kann nit anders.
43'31''	387	Marlies: Du sollst dich gfrein.
43'32''	388	Franz: Ja i gfrei mi eh! Was glaubst den wia?!
43'36''	389	Marlies: Also i glaub mei Leben wird si um einiges verändern. Allein schon vom Kleidungsstil her. Ich werd viel selbstbewusster hinausgehen ja. Ich brauch mi nimma verstecken. Die Sommer im Bikini sind gerettet. Die letzten Jahre war das leider nit so.
43'50''	390	Off-Sprecherin: Von Geburt an haben ihre extrem ungleichen Brüste Marlies großen Kummer bereitet. Doch nun kann sie all die Sorgen endlich hinter sich lassen.
44'00''	391	Marlies: Es ist glaub i a ganz anderer Umgang mit Menschen, weil es is, wenn man selbstbewusster ist, man versteckt sich nicht. Man geht stolz gerade raus und so was wie jetzt hätt ich früher nie getragen. Also das wär gar nicht möglich gewesen.
44'13''	392	Franz: Toll schaut aus.
44'13''	393	Marlies: Scho? was anders jetzt ge?
44'15''	394	Franz: Jo. Toll schaut aus. Ganz toll. Dass es so wird, hätt i nit glaubt. Wirklich a bildschöne Frau. A Wahnsinn und ich gfrei mi so viel, dass sie es hat. Dass sie des jetzt alles hot. (zu Marlies) Bin stolz auf di.
44'30''	395	Marlies: Danke für alles. (umarmt ihn)
44'33''	396	Franz: Wirklich.
44'33''	397	Musik: You make me smile like the sun...
44'37''	398	Off-Sprecherin: Ende gut alles gut.
44'40''	399	Marlies: Also ich bin überwältigt. Meine Gefühle, dass ich so reagier hab ich selber ned geglaubt, muss ich sagen. Ja?
44'47''	400	Franz: I gfrei mi halt so. Kann a nix mochn. Ich bin wahnsinnig stolz auf sie, wirklich wahr.
44'54''	401	Marlies: Dass er jetzt so stolz is und mich da so unterstützt hat eigentlich also dass werd ich ihm nie vergessen, deshalb ist er einfach der Papa den es gibt.
45'01''	402	Franz: Heute ist's a anderer Mensch. Is an anderer Mensch wordn. Ja, aber zum Positiven möcht i nur sogn. Richtig zum Positiven. Drum hab i ja so a Freid.

ENDE 45'16''

Transkript Sandra und Simona

Transkript 4: Margit Haselwanter

Kandidatin: Sandra / w / 25 Jahre

Kandidatin: Simona / w / 27 Jahre

Sendung: Endlich schön

Sender: PULS 4

Sendungsdauer: 45'51"

Datum der Ausstrahlung: 19.11.2012

0'00"	1	Off-Sprecherin: Wenn ein Schönheitsmakel zum unüberwindbaren Problem wird, ist das eigene Leben stark beeinträchtigt.
0'06"	2	Sandra: Manchmal bin ich wütend, bin ich verzweifelt, dann bin ich traurig. Ich will das gar nicht sehen.
0'11"	3	Simona: Sie hängen. Sie sind ungleich. Die Brustwarze, das zieht sich so zusammen. Die sind so riesengroß und das ist nur weil das nur Haut ist. Ich hab gar keine Fülle mehr da und der ganze Bauch und das ist alles zerrissen. Das hängt und wenn mich ein Mann angreifen will, wenn ich nackt bin, das ist für also das geht gar nicht, also.
0'28"	4	Sandra: Meine Problemzonen sind mein Gesicht und die Mimikfalten, deswegen mag ich mein Gesicht nicht, weil ich noch nicht so alt bin. Meine Brust stört mich durch's zunehmen passt das optisch mit meinem Körper nicht mehr zusammen. Das ist halt peinlich für mich. Das ist peinlich.
0'44"	5	Off-Sprecherin: Nun soll das Schicksal eine Wende nehmen, denn Endlich schön, lässt Träume wahr werden.
0'49"	6	Supermarktverkäufer: Bist du Sandra?
0'50"	7	Sandra: Ja.
0'50"	8	Supermarktverkäufer: Du bist dabei bei Endlich schön.
0'52"	9	Sandra: (jubelt) Ja, das ist so geil!
0'55"	10	INTRO Endlich schön
1'05"	11	Off-Sprecherin: Wien sechster Bezirk. Hier lebt die 25-jährige Sandra in einer kleinen Gemeindewohnung. Sandra ist Single, da sie keinen Mann an sich heranlässt. Ihre einzige Bezugsperson und Vertraute ist ihre Mutter Andrea, denn Sandra leidet unter ihrem Äußeren. Eigentlich unvorstellbar, wenn man sie angezogen sieht.
1'26"	12	Sandra: Nein, jeden Tag nach der Arbeit, wenn ich heimgeh, da gibt's ein Geschäft, da sind so Bademoden drinnen und so Dessous, das ist richtig lieb. Und da bleib ich dann immer bei der Auslage stehen, als würd's mich irgendwie so. Und ich schau dann immer und da bleib ich dann wirklich immer jedes mal länger stehen, weil ich mir denk, boah das schaut so schön aus und ich weiß, dass ich sowas nicht anziehen kann.
1'46"	13	Andrea: Sicher.
1'46"	14	Sandra: Nein.
1'47"	15	Andrea: Wirst sehen, das wird schu.
1'49"	16	Sandra: Nein, das das wird gar nicht mehr.
1'51"	17	Andrea: Oh ja.
1'51"	18	Sandra: Nein, weil meine Brust und mein Bauch ich kann das nicht anziehen.
1'54"	19	Off-Sprecherin: Sandra ekelt vor ihrem eigenen Spiegelbild.
1'59"	20	Sandra: Manchmal bin ich wütend, dann bin ich verzweifelt. Dann bin ich traurig. Ich will das gar nicht sehen. Ich will das gar nicht sehen.
2'07"	21	Off-Sprecherin: Die erschlaffte Haut passt einfach nicht zum Körper einer 25-jährigen.
2'23"	22	Sandra: Wenn du das so richtig betrachtest und es richtig siehst, weil im Gedanken stellst es dir wirklich eigentlich, du weißt, dass es schlimm ist, aber du stellst es dir nicht so schlimm vor, weil ich glaub, sonst würdest eh jeden Tag nur weinen, und dann siehst du dich aber im Spiegel und denkst Oh Gott, oh mein Gott.
2'31"	23	Off-Sprecherin: Sandra hasst ihr Spiegelbild. Ihr Selbstwertgefühl ist am Boden und ihr Leben ist stark beeinträchtigt.
2'39"	24	Sandra: Der Körper passt nicht zu mir. Das ist, egal ob ich mich im Spiegel betrachte oder runterschau, das bin nicht ich. Ich bin das nicht. Das ist eine fremde Frau. Dann denkst du dir, die hängen. Die sind ungleich. Die die Brustwarze, das zieht sich so zusammen. Die sind so riesengroß und und und und und und das das das das ist nur

		weil nur nur Haut ist. Ich hab gar keine Fülle mehr da und dann der ganze Bauch und das ist alles zerrissen und es hängt und ab da (steicht mit der Hand über den Hals) bin ich. Ab da (fährt sich mit den Händen nach unten über den Körper) ist wer anderer. Das ist keine Frau. Das ist nicht ästhetisch. Das is wah. Also für mich ist das, wenn mich ein Mann angreifen würde, wenn ich nackt bin, des ist für mich, ich würd explodieren innerlich. Das ist für mich so so schlimm, weil ich mir denk Oh Gott und also das geht gar nicht also. Ich kann mich nicht betrachten, weil da das schießt dir soviel in den Kopf und so durch, das ist, das ist Wahnsinn. Das ist so als würde, würde man sich das irgendwie das das als wär das ein Anzug und du würdest einfach runterreißen und einfach nur rennen. Einfach wegrennen von dem. Pfui. Als das ist einfach nur und du weißt es geht nicht. Du weißt es geht nicht.
3'51''	25	Off-Sprecherin: Sandra wünscht sich eine Beziehung. Ist jedoch zu ängstlich und unsicher. Und wie soll man jemanden lieben können, wenn man sich selbst nicht lieben kann?
4'04''	26	Sandra: Es ist jeden Tag nach der Arbeit seh ich das Geschäft. Weißt du?
4'08''	27	Andrea: Ja dann gehst halt mal rein.
4'09''	28	Sandra: Ich kann auch nicht. Ich kann auch nicht einfach dran vorbeigehen, weil die so schöne Sachen haben. Das hilft nix mehr. ich bin echt unglücklich damit. Richtig unglücklich.
4'17''	29	Andrea: Ja i waß Sandra.
4'17''	30	Sandra: Nein. Es schaut so unästhetisch aus und ich fühl mich wie eine alte Frau. Als wär' das gar nicht mein Körper. Man ist doch manchmal einsam und man wünscht sich gern, dass dich so einer in den Arm nimm, oder, wenn man grad weiß ich nicht, jetzt eh schon so einen schlechten Tag gehabt hat und dann dann mit dem Gwand dann auch noch und mit dem Körper und dann schaut dich in den Spiegel oder keine Ahnung, dann denkst da, es sollt von hinten einer kommen, der dich einfach nur umarmt und sagt ich mag dich aber so wie du bist. Es wird, es gibt sicher jemanden, der das denkt, aber denk ich, ich denk mir dann, ich glaub dir das nicht. Ich würd's ihm auch gar nicht glauben. Ich würd ihm das nicht glauben, weil ich mich selber so hässlich finde.
5'02''	31	Andrea: Im Unterbewusstsein wünscht sie sich bestimmt einen Partner, ja da bin ich mir sicher, weil ich mein jeder braucht amal eine Schulter zum Anlehnen oder wen zum kuscheln, aber ich bin mir sicher, dass sie, der Tag, dass de Zeit kommen wird, wo sie wen kennenlernt ja. Es braucht halt alles seine Zeit.
5'21''	32	Sandra: Es bedrückt mich schon sehr.
5'23''	33	Andrea: Aber ge das wird schon.
5'23''	34	Sandra: Ja?
5'24''	35	Andrea: Wirst sehen.
5'25''	36	Sandra: Ich weiß, dass du mich nur aufbauen willst, aber ich weiß auch, das das.
5'27''	37	Andrea: Nein i will di nit aufbauen, i wead di aufbauen.
5'30''	38	Off-Sprecherin: Andrea hat einen geheimen Plan ausgeheckt und lockt ihre Tochter an den Ort, an dem sie am liebsten ist. Als begeisterte Heimwerkerin liebt Sandra Baumärkte. Hier soll gleich etwas passieren, das ihr Leben verändern wird.
5'43''	39	Andrea: Die Sandra ist ein sehr kreativer Mensch und sie hat dann ihr eigene Vorstellung, aber das braucht alles sei Zeit. Man schaut sich's im Internet an, dann fahr sie vielleicht mal in den Baumarkt. Dann kauft sie si des und dann baut sie sich alles allani daham zam und dann erzählt sie mit Stolz und Freude, was sie nicht alles alleine gemacht hat, ohne einen Mann. (lacht)
6'04''	40	Off-Sprecherin: Noch hat Sandra keine Ahnung, dass hier eine große Überraschung auf sie wartet.
6'10''	41	Sandra und Andrea: Grüß Gott.
6'11''	42	Sandra: (stellt Blumentopf auf das Kassenband) So.
6'15''	43	Kassierer: Bitteschön.
6'16''	44	Sandra: Dankeschön.
6'16''	45	Kassierer: Bist du Sandra?
6'19''	46	Sandra: Ja.
6'21''	47	Kassierer: Du bist dabei bei Endlich schön.
6'26''	48	Sandra: (lacht fröhlich) Danke. Wirklich?
6'33''	49	Kassierer: Bitteschön. (reicht ihr den Umschlag)

6'34''	50	Off-Sprecherin: Die junge Mutter ist vollkommen überwältigt und kann ihr Glück kaum fassen.
6'38''	51	Sandra: (keucht) Oh mein Gott. Oh mein Gott schau! Wahnsinn.
6'46''	52	Musik: Adele fire and the storm.
6'47''	53	Off-Sprecherin: Endlich haben ihre Qualen ein Ende und vorbei ist es mit Selbsthass und Ekel. Sandras neues Leben beginnt genau jetzt.
7'01''	54	Sandra: Wahnsinn. Wahnsinn. Herzpumpen. Aufgeregt. Mein ganzer Körper gribbelt unbeschreiblich. (schluchzt) Oh Gott endlich! Ja schau, dann kann ich mit dem Kleinen schwimmen gehen und endlich wieder BH und Danke! (weint) Es hat ein Mal so einen Moment gegeben und das war die Geburt von meinem Kind und ich hätt nicht gedacht, dass ich das Gefühl noch einmal haben wead.
7'22''	55	Musik: So soll es sein. So kann es bleiben.
7'25''	56	Sandra: Boah.
7'26''	57	Musik: So hab ich es mir gewünscht.
7'28''	58	Sandra: Ich pack's voll nicht. Irgendwie soll ich schreien? (schreit und lacht) Ich glaub das noch gar nicht.
7'34''	59	Musik: Weil endlich alles stimmt. So soll es sein, so kann es bleiben.
7'42''	60	Andrea: Ich gfrei mi für die Sandra.
7'43''	61	Musik: Genauso ist es gut.
7'46''	62	Sandra: Oh Gott. Ich glaub's nicht.
7'47''	63	Musik: Alles passt perfekt zusammen.
7'50''	64	Andrea: Jetzt waß sie, sie hat ein Ziel vor Augen. Jetzt wird sie jeden Tag gut gelaunt sein und jetzt wird's uns allen gut gehn.
7'57''	65	Off-Sprecherin: Sandra muss auch gleich aufbrechen.
8'01''	66	Sandra: (unverstänglich verabschiedet sich von ihrer Mutter)
8'01''	67	Andrea: Alles Gute.
8'03''	68	Sandra: Danke.
8'04''	69	Andrea: Und komm schön wieder zurück.
8'06''	70	Sandra: Ja okay. Mach ich.
8'07''	71	Andrea: Tschüss.
8'08''	72	Sandra: Tschüss.
8'09''	73	Off-Sprecherin: Mama Andrea hat ihr Versprechen eingehalten. Sandra ist eindeutig mehr als nur aufgeheitert. Überglücklich und voller Vorfreude tritt sie die Reise in die Beautyklinik an. Die Vienna International Medical Clinic in Wien18 ist die einzige Schönheitsklinik in Wien mit einer ärztlichen 24-Stunden-Rundumbetreuung. Das Ärzteteam allen voran Dr. Daniela Hoch und Dr. Thomas Aigner erwarten Sandra bereits.
8'35''	74	Sandra: Für mich ist das nicht einfach so 'na ja jetzt hab ich halt die OP oder so' nein, natürlich macht man sich Gedanken vorher. Man ist nervös und und und es sind, es ich denk auch es werden schon stärkere Schmerzen sein. Ich will das aber unbedingt, also (lacht) für mich zählt das mehr. Ja.
8'49''	75	Dr. Thomas Aigner: Zur asymmetrischen Brust ist das meistens so, dass man versucht als erstes die Brust zu straffen und dann eben mit Volumen die Asymmetrie auszugleichen.
8'59''	76	Sandra: Darf ich mal so ein Implantat angreifen?
9'01''	77	Dr. Thomas Aigner: Ja natürlich. Das san jetzt Implantate, Rundimplantate, die haben ein schnittfestes Silikongel drin. Das wenn die Hülle verletzt wird auch nicht auslaufen kann. Und sein einfach vom Gefühl und vom Angreifen einer natürlichen Brust schon sehr nachempfunden.
9'16''	78	Sandra: Sie waren jetzt sehr freundlich und nett und erklären auch gut. Das heißt, wenn du eine Frage hast, nehmen sich Zeit und erklären es dir ausführlich.
9'22''	79	Dr. Daniela Hoch: Gut, dann schauen wir uns noch den Bauch an.
9'23''	80	Sandra: mhm (bejahend).
9'24''	81	Off-Sprecherin: Sandras Problemzonen werden genauestens inspiziert.
9'27''	82	Dr. Daniela Hoch: Im Bauchbereich hat sie einen ausgeprägten Fettüberschuss. Hier werden wir den Bauch straffen die Muskulatur raffen, dass sie wieder ein bisschen mehr Taille bekommt und den Hautüberschuss entfernen. (zu Sandra) Sonst noch was, das

		sie stört?
9' 40''	83	Sandra: Ja die Reiterhosen.
9' 43''	84	Dr. Daniela Hoch: Die Reiterhosen auf der Seite, man sieht hier eindeutig den Fettgewebsüberschuss. Man kann das sehr gut absaugen, das heißt zunächst setzt man hier kleine Inzisionen. Es wird dann zunächst eine Flüssigkeit infiltriert und dann mit Spezialkanülen wird dieser Bereich, dieser Fettüberschuss, abgesaugt.
10' 01''	85	Sandra: Ich kann's kaum noch erwarten! Ja. Nervös, aufgeregt, Freude emotional Wahnsinn.
10' 09''	86	Off-Sprecherin: Der nächste Schritt in Richtung OP heißt Lipomassage. Physiotherapeutin Laura erklärt Sandra was nun mit ihr geschieht.
10' 17''	87	Laura: Wir machen heute für die OP schon mal eine kleine Vorbehandlung. Du bekommst die Reiterhosen gemacht, das heißt Fett wird abgesaugt.
10' 17''	88	Sandra: mhm (bejahend)
10' 26''	89	Laura: Reiterhosen heißt, das Fett ist sehr hart. Diese Fettzellen sind wie Maiskörnchen. So ganz fest, so kann man sich das vorstellen. Das wollen wir heute weich machen, dass sich die Chirurgen später dann leichter tun. Um dort mit ihren Gerätschaften reinzukommen und das ganze abzusaugen, dass es flüssiger ist.
10' 42''	90	Off-Sprecherin: Durch die Massage des Gewebes können bei begleitender Diät übrigens auch ohne weiteren Eingriff lästige Fettpolster schneller und effektiver abgebaut werden.
10' 52''	91	Sandra: Es hat jetzt nicht weh getan. Es war angenehm und prickelnd entspannend. (lacht)
11' 00''	92	Off-Sprecherin: Die 27-jährige Simona und ihr 7-jähriger Sohn Kevin gingen bisher nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens spazieren.
11' 07''	93	Simona: Der Kevin hat eine Muskelkrankheit, also das haben wir mit mit 4 Jahren erfahren und er kann selbständig nicht aufstehen, anziehen teilweise. Also am Anfang war es sehr ja buh hart und ich bin stark. Ich denk an mich überhaupt nicht. Wenn man ein Kind hat, denkt man nicht so viel an sich selber. Vielleicht, wenn der Kevin gesund wär, dat ich mir denken 'okay jetzt ist er schon sieben, jetzt wird's schu Zeit. Jetzt ist's keine Ausrede mehr, dass du ein Kind kriegst hast. Das ist was anderes, aber wenn du dann, du musst stark sein für ihn. Das mein' ich damit. Du musst zurückstecken, weil es gibt viel schlimmeres.
11' 51''	94	Off-Sprecherin: Und Simona steckt viel zurück. Liebevoll umsorgt die Alleinerzieherin ihren Sohn. Um sich selbst kümmert sich die erst 27-jährige kaum und ihre Sorgen haben bereits ihre Spuren hinterlassen.
12' 02''	95	Simona: Meine Problemzonen sind mein Gesicht und die Mimikfalten, Altersfalten, was jetzt schon kommen langsam deswegen mag ich mein Gesicht nicht, weil ich noch nicht so alt bin. Also ich werde erst 27 und deswegen hab ich Angst, dass das schlimmer wird. Meine Brust stört mich, weil also sie hat mich schon immer gestört, aber jetzt durch's zunehmen passt das optisch mit meinem Körper nicht mehr zusammen. Das ist halt peinlich für mich. Das ist peinlich. Ja, wenn ich angezogen bin, sagt jeder 'ja du bist so hübsch und ich versteh nicht was du hast' und so, ja wei i's gut verstecken kann. Aber so, alles was man nimma verstecken kann, ist für mich blöd.
12' 39''	96	Off-Sprecherin: Simona ist geübt im Verstecken. Aber vor sich selbst kann sie das nicht.
12' 47''	97	Simona: Ich bin klein. Das schaut einfach alles nicht gut aus. Ich kann alles ausstrahlen, was ich will, aber das kann ich nicht. Ich fühl mich nie weiblich.
12' 54''	98	Off-Sprecherin: Immer ein offenes Ohr für Simonas Probleme hat ihre gleichaltrige beste Freundin Tina.
13' 00''	99	Sohn v Tina: Hallo Tina. Wo ist der Rene?
13' 03''	100	Simona: Im Zimmer. Kannst du zu ihn rein gehen. (in die Kamera) Ich verbringe sehr viel Zeit mit der Tina einfach so. Sie ist für mich wie eine Schwester. Und der Kevin will immer her.
13' 13''	101	Tina: Ich kenn sie sehr gut. Sie ist sowas wie meine Schwester. Wir haben sich kennengelernt vor 10 Jahren. Sind bis heute befreundet. Haben die Kinder gemeinsam gkriegt. Ihr Problem ist ihr Brustkorb, weil sie halt einen rausstehenden Brustkorb hat und eben weil sie eine kleinere Brust hat, dass das irgendwie nicht zusammenpasst und ich weiß, dass sie sich wirklich nicht wohl fühlt.
13' 34''	102	Simona: Wenn ich den Bauch trainier' kommst mir so vor als tät ich so den ur Blähbauch haben.

13'37''	103	Tina: Ich weiß.
13'38''	104	Simona: Und dadurch kommen die die also sieht man Brüste wieder weniger also als hätt ich überhaupt keine. Und da hab ich jetzt so drei drei Wölbungen. Die kleine Brust, dann mein nach aussenstehender Brustkorb und ja und der Bauch geht halt immer weiter vor.
13'51''	105	Tina: Wenn ich weiß, sie fühlt sich nicht wohl. Ich bin ihre Freundin und halte immer zu ihr.
13'55''	106	Off-Sprecherin: Und so macht Tina nicht ganz ohne Hintergedanken einen Ausflug mit ihrer besten Freundin und den Kindern ins Haus des Meeres. Hier können die Kids exotische Tiere bestaunen und auf Simona wartet eine ganz besondere Attraktion. Von der sie jedoch noch absolut keine Ahnung hat.
14'14''	107	Simona: Schau!
14'18''	108	Kinder: (begeistert von den Tieren) Da ist ein Hai. Und da noch einer.
14'20''	109	Off-Sprecherin: Und was ist das jetzt für ein Meeresbewohner?
14'23''	110	Tina: Siehst den?
14'23''	111	Kevin: Ja.
14'24''	112	Simona: Schau dort. Schau.
14'25''	113	Off-Sprecherin: Ja das ist deine Überraschung Simona. Schau nur ganz genau hin.
14'30''	114	Kevin: Was steht da?
14'32''	115	Simona: Okay.
14'35''	116	Tina: (lacht)
14'35''	117	Kevin: Mama, was steht da?
14'35''	118	Simona: Das ist mein Name.
14'36''	119	Tina: Simona. Du bist dabei. (lacht)
14'41''	120	Off-Sprecherin: Jetzt soll alles anders werden. Darauf hat Simona schon so lange gewartet.
14'47''	121	Tina: Wie sie immer einischaun. (unverständlich)
14'51''	122	Off-Sprecherin: Simona ist überglücklich. Endlich wird ihr Traum wahr und endlich hat auch sie einmal Glück im Leben und wird sich bald nicht mehr verstecken müssen.
15'03''	123	Simona: Ah ich freu mich. (lacht) Ja.
15'11''	124	Tina: Ich freu mich für sie. Ja.
15'14''	125	Off-Sprecherin: Freundin Tina gönnt ihrer Wahlschwester die OP von Herzen. Denn sie weiß, wie schwer es die Alleinerziehende Mutter bisher hatte und hofft nun, dass Simona bald wieder glücklich sein kann.
15'26''	126	Musik: You got the love. You got the love.
15'27''	127	Simona: Irgendwie wie im Film. Das ist alles so schnell gängen.
15'31''	128	Tina: Ich glaub sie realisiert's noch nicht, das kommt erst dann und ja sie freut sich ur. Das hat man eh gsehen. Ich hab selber keine Worte mehr. Sie ist dabei. Die Simona kann mit ruhigen Gewissen in die Klinik gehen. Wir werden sich um en Kevin kümmern. Wir sind für sie da und dann schafft sie es endlich.
15'49''	129	Off-Sprecherin: Und so geht's auch für Simona gleich los. Die Trennung von ihrem kleinen Kevin ist schwer, doch sie weiß ihn in besten Händen.
15'57''	130	Kevin: Passt die Tina auf mich auf?
15'59''	131	Simona: Ja.
16'00''	132	Tina: Ja. Alles Gute.
16'01''	133	Mann v. Tina: Tschüss Simona.
16'02''	134	Simona: Tschüss.
16'03''	135	Mann v. Tina: Sag tschüss zur Tante.
16'03''	136	Tina: Sag tschüss zur Simona. Ich hoffe, sie wird einfach mutiger. Ja und das Leben ganz anders angehen.
16'10''	137	Off-Sprecherin: Das wird sie ganz bestimmt. Denn nun tritt sie die Reise in ihr neues Leben an. In der Vienna International Medical Clinic in Wien 18 steht die 25-jährige Sandra unmittelbar vor der OP und bekommt es nun doch ein wenig mit der Angst zu tun.
16'28''	138	Sandra: Na ja jede Operation ist ein ein Eingriff, da kann immer etwas passieren. Natürlich macht man sich seine Gedanken, aber ich hoffe halt, dass nix passiert und vertraue den Ärzten, dass halt alles funktioniert und passt.

16' 42''	139	Off-Sprecherin: Ein besonderer Anhänger soll Sandra Kraft geben.
16' 49''	140	Sandra: Das ist so mein Ballaststein, das ist wenn du Sorgen hast und wenn es dir nicht gut geht, dann nimmst ihn ganz fest und dann erzählst ihm halt deine Probleme und dafür ist dieser Stein und finde auch total sch schöne Kette, hat mir meine Mutter gemacht. Als Erinnerung an meine Mami, wenn ich da lieg. (lacht verlegen)
17' 06''	141	Off-Sprecherin: Viele Gedanken kreisen in Sandras Kopf. Am liebsten hätte sie alles bereits hinter sich.
17' 14''	142	Sandra: Ich bin so aufgeregt. (lacht hysterisch) Ich glaub's gar nicht.
17' 17''	143	Simona: Ich bin sehr nervös. Ich hoff dass alles gut geht und ich freu mich sehr.
17' 21''	144	Ärzte im OP: (unverständlich) (machen Witze)
17' 25''	145	Off-Sprecherin: Das alles gleich bei Endlich schön.
17' 28''	146	INTRO Animation
17' 33''	147	Off-Sprecherin: In der Vienna International Medical Clinic kurz VIMC in Wien 18 wartet Sandra gespannt auf ihr Ärzteteam Dr. Daniela Hoch und Dr. Thomas Aigner, denn gleich soll die OP beginnen.
17' 45''	148	Sandra: So. Grüß Gott.
17' 47''	149	Dr. Thomas Aigner: Grüß Ihnen. Wir werden jetzt kurz anzeichnen vor der OP im Stehen, weil einfach wenn die Bru, wenn Sie liegen am OP-Tisch, dann fällt die Brust zur Seite. Dann werden ma des im Stehen kurz kurz anzeichnen.
17' 58''	150	Sandra: Es wird immer ernster. Ja? Also wenn man anzeichnet wird, dann denkt ma sich 'Aha' und vielleicht erklärt er dann no ein bisschen was und wie wo was passiert und so was. Dann denkst da okay also jetzt da da gibt's kein zurück mehr, jetzt da (übertrieben freudig) Ja juhu (lacht).
18' 12''	151	Dr. Thomas Aigner: Ja, wir werden vorher die die Straffung machen und dann wie gesagt, nehm' ma ein kleines Implantat, um erstens die Asymmetrie, also die Ungleichheit der Brust zum beheben und zweitens, dass ma a bissl mehr Volumen im oberen Anteil dazu kriegen.
18' 25''	152	Sandra: mhm (bejahend).
18' 27''	153	Dr. Thomas Aigner: Also ich glaub die Sandra hat sich wirklich wahnsinnig auf die OP gefreut einfach weil sie vorher sehr stark gelitten hat. Es ist die quasi zukünftige Brustwarze, die kommt dann da oben hinein, das heißt die die normale Brustwarzenhöhe ist ungefähr in der Mitte vom Oberarm. Wenn man so viele Frauen untereinander vergleicht, also da keat sie im optimalsten Fall hin. (in die Kamera) Ich glaub, sie hat si sehr gut informiert und deswegen hat sie si dann einfach auf die OP gefreut, weil sie dann gewusst hat, das wird jetzt behoben und da kriagen wir sicher ein schönes Ergebnis hin.
19' 00''	154	Dr. Daniela Hoch: Gut dann zeichnen wir mal die ähm überschüssigen Stellen an, wo wir die Fettabsaugung machen. Mal umdrehen bitte zuerst. Das heißt wir machen das mal im im Hüftbereich. Natürlich ist sie nervös vor der Operation, aber sie freut sich auch sehr auf die Operation, weil sie weiß, dass ihr Leidensdruck dadurch behoben werden kann. Gut, dann haben wir die Bereiche, wo wir absaugen, das heißt die Hüften, Oberschenkel außen und Knie innen.
19' 25''	155	Sandra: Jetzt wird's immer ernster. (lacht)
19' 28''	156	Off-Sprecherin: Ja das wird es. Sandra wurde vorab ausgiebig für die Narkose untersucht und auch über die Gefahren aufgeklärt. Jetzt kann es losgehen.
19' 36''	157	Sandra: ähm am nervösesten werde ich dann, wenn ich dann wirklich eingeführt werde und die Sch im OP-Saal. Dann werd ich dann ganz nervös sein.
19' 45''	158	Off-Sprecherin: Jetzt gibt es kein zurück mehr. Alles ist für den Eingriff vorbereitet.
19' 50''	159	Sandra: Ich glaub erst, wenn man, so wenn man dann da liegt und man's man sieht okay man ist einverbunden und alles dann kann man sich's a bissl vorstellen, aber man ist schon sehr nervös und der ganze Körper kribbelt. (lacht) (im OP liegend) Ich bin so aufgeregt. (lacht hysterisch) Ich kann's gar nicht... Ja ich freu mich einfach.
20' 12''	160	OP-Schwester: Das war das Schmerzhafteste jetzt.
20' 15''	161	Sandra: (lacht) Wunderbar.
20' 16''	162	OP-Schwester: Ja. Jetzt tut nix mehr weh.
20' 19''	163	Sandra: Ich bin leicht nervös, aber es ist die Vorfreude, und so lang ich lieg da, und ich muss mich selber ein bisschen (pustet) runterbringen, weil ich bin so wuuuh, sag ich, gepusht.

20'31''	164	OP-Arzt: Sammas?
20'34''	165	Sandra: (nickt)
20'35''	166	OP-Arzt: Weißt eh, jetzt brauchst no den schönen Traum.
20'35''	167	OP-Arzt2: Genau, den moch i erst.
20'37''	168	Off-Sprecherin: Es ist soweit. Sandra wird in Narkose gelegt.
20'43''	169	OP-Schwester: Spürst schon was?
20'43''	170	Sandra: Nein noch nicht. Tut ma lad, a denen so (lacht komisch)
20'50''	171	OP-Schwester: (unverständlich)
20'54''	172	Sandra: ahkay. (bisschen lallend) Jetzt verspür ich was. Jetzt is so witzig. Ich hab ein komischen Gschmack im Mund. Jetzt prickelt grad alles von oben nach unten.
21'08''	173	Off-Sprecherin: Im Land der Träume wird Sandra von der dreistündigen OP nichts mitbekommen. Nun geht es wirklich los.
21'17''	174	Dr. Thomas Aigner: Es wird jetzt vorsichtig die Haut aboperiert, weil die Brustwarze dann nach oben versetzt werden muss. Es wird jetzt die Unterschiedlichkeit der Brüste auszugleichen auf der größeren Seite muss Gewebe weggeschnitten, weil wenn ma auf der kleineren Seite nur a klassische Bruststraffung machen werden.
21'41''	175	Dr. Daniela Hoch: Was jetzt bei ihr wichtig ist, dass ma unterschiedliche Implantate nehmen muss, um die Asymmetrie auszugleichen.
21'49''	176	Off-Sprecherin: Im Handumdrehen sind die passenden Qualitätsimplantate eingelegt. Nun ist der Bauch dran.
21'54''	177	Dr. Daniela Hoch: Jetzt wird hier entlang der Anzeichnung geschnitten und dann das überschüssige Fettgewebe mit der darüberliegenden Haut von unten nach oben vom Muskel abgelöst und am Ende wird die Patientin in eine sogenannte Klappmesserposition gebracht, das heißt Oberkörper wird ein bisschen gekippt und die Beine angewinkelt und dann wird der Hautüberschuss bestimmt und weggeschnitten.
22'18''	178	Off-Sprecherin: Zudem wird überschüssiges Fett abgesaugt. Alles verläuft nach Plan. Auch für die 27-jährige Jungmutter Simona wird die große Verwandlung bald losgehen. Voller Erwartungen aber auch mit jeder Menge offener Fragen kommt sie in der Vienna International Medical Clinic an.
22'46''	179	Dr. Thomas Aigner: Hallo.
22'47''	180	Simona: Hallo.
22'47''	181	Off-Sprecherin: Der plastische Chirurg Doktor Thomas Aigner möchte Simona über die geplanten Eingriffe aufklären.
22'53''	182	Dr. Thomas Aigner: Ja? Kommst kurz eina?
22'54''	183	Simona: Ja.
22'56''	184	Dr. Thomas Aigner: Dich stört an deinem Gesicht was. Was ist des, was di stört?
22'59''	185	Simona: Also die Stirn, wenn ich jetzt da schau oder mit einen ernster rede, oder wenn ich mit meinem Sohn schimpfe den ganzen Tag, also man sieht total die Falten. Also die sind ganz tief drinnen. Ja und ich fühl mich schon sehr alt.
23'11''	186	Dr. Thomas Aigner: Also man sieht bei dir einfach, obwohl du no sehr sehr jung bist schon diese Falten, wie sie sie quer in der Stirne eingravieren auch in Ruhe. Die Behandlung ist einfach Botoxbehandlung, was jetzt aba in keinsten Weise haßt, wir machen so diese üblichen Massengesichter, sondern anfach es kommt, wenn man a wenig Botox verwendet anfach zu einer Erschlaffung oder leichten Erschlaffung der Muskulatur durch dieses Entspannen werden anfach diese Falten langsam wieder geglättet. Du kannst dann a von der Mimik nimma diese starke Mimik machen, das haßt es hat a bissl so an vorbeugenden oder produktiven Effekt.
23'48''	187	Simona: Ich hatte am Anfang Angst, weil ich so jung bin und ich hab kört, des hängt dann mit der Zeit, wenn man Botox spritzt und er hat mir das a bissl erklärt und hat gesagt ok nicht zuviel und das und das werd ma machen. Und einfach deswegen fühl ich mich jetzt a bissl sicherer.
24'04''	188	Dr. Thomas Aigner: Was gib't's no was di stört?
24'05''	189	Simona: Also meine Brüst, also meine Brust stört mich total. Ja, nicht gleichmäßig, klein und die Hüften.
24'13''	190	Dr. Thomas Aigner: Kann i mir des anschauen?
24'14''	191	Simona: mhm (bejahend). Freilich.
24'15''	192	Dr. Thomas Aigner: Schau ma's uns an gemeinsam. Die meisten wollen ja immer so an ganz an leichten Dekolleteeansatz nach oben und von dem aber a relativ natürliche

		Form ohne Kanten, sondern Rundungen eher im unteren Teil. Ist des des, was das ungefähr vorgstellt hast?
24'30''	193	Simona: Ja schon a bissl, also dass man auf jeden Fall ein Dekolletee sieht, weil da siehst du, ich hab da fast nix. Also das und im Leibal oder wenn ich irgendwas anhab, da schaut des nicht gut aus.
24'41''	194	Dr. Thomas Aigner: Ja es is bei der Patientin so, dass anfach des Verhältnis von Oberkörper zu Unterkörper net ganz passt und i glab des is des, unter was die Patientin besonders leidet.
24'49''	195	Simona: Die Hüften, die sieht man eh, also das geht jedes Mal über die Hose und egal was, wenn ich eine Nummer größer, dann passt's mir im Schritt nicht. Also es ist immer irgendwas.
24'58''	196	Dr. Thomas Aigner: Also man kann sicher im Hüftbereich und im Unterbauchbereich Fett absaugen. Das ist a unter Anführungszeichen relativ kleiner Eingriff. Und grad, weil du no sehr sehr jung bist, wird die Haut a anfach schön schrumpfen und si schön anlegen. Also des kann man auf jeden Fall beheben und a a schönes Ergebnis erzielen. (in die Kamera) Ich glab, dass si sich scho freut, anfach weil's a neues Körperbewusstsein schaffen wird für sie. Weil sie doch leidet und i wüll a auf jeden Fall durch die Operation helfen a neues Selbstbewusstsein zu kriegen.
25'29''	197	Simona: Ich fühl mich in guten Händen. Ja auf jeden Fall und ich freu mich!
25'35''	198	Off-Sprecherin: Freuen kann sich auch Sandra, die ihre OP bereits hinter sich hat. Beim Verbandswechsel soll sie ihre neuen Brüste heute zum aller ersten Mal nackt sehen.
25'47''	199	Dr. Daniela Hoch: So, wie geht's? Alles gut?
25'53''	200	Dr. Thomas Aigner: Hallo. Wir machen jetzt kurz Verbandwechsel. Das heißt wir werden den BH aufmachen, die Pflaster heruntertun, die Drainagen entfernen. Es wir nit net weh tun. Des des was du spürst ist anfach a mal, man löst des Pflaster von da Haut, des is unangenehm.
26'06''	201	Dr. Daniela Hoch: So.
26'08''	202	Sandra: Da ist schon eine richtige Brust. Ich kann's gar nicht glauben. Ich bin so glücklich. Sie sind straff, sie sind prall, groß. Unbeschreiblich das Gefühl. Ich freu mich so wild. (weint) Total schön. Das bedeutet mir urviel. Unbeschreiblich. So straff.
26'40''	203	Dr. Thomas Aigner: (lacht) Des is ganz anders.
26'42''	204	Dr. Daniela Hoch: Und symmetrisch.
26'47''	205	Sandra: Ja.
26'48''	206	Dr. Daniela Hoch: Bei da Sandra hatte ich auch sogar die eine oder andere Träne im im Auge und ja es ist einfach sehr sehr schön, wenn sich die die Patientinnen so freuen und wenn ma irgendwie merkt, dass dass dieser Leidensdruck von ihnen genommen werden kann.
27'03''	207	Dr. Thomas Aigner: Es ist immer total schön, die die Veränderung von den Mädls und den Frauen zu sehen, wenn's anfach ihre neuen Brüste sehen, obwohl die am ersten Tag noch geschwollen oder leicht verformt san. Es ist erstens Mal die Erleichterung, dass die OP gut verlaufen ist. und dann doch es ist das Volumen, es ist die Fülle wieder do. Es kummt schu sehr oft vor, dass sie die Frauen total freuen und sogar kleine Weinkrämpfe haben. Sie sind anfoch für mi a total schen.
27'30''	208	Sandra: Ich weiß, dass es noch alles angeschwollen is, aber das Ergebnis gefällt mir jetzt schon sehr gut. (zu Dr Aigner) Danke. Vielen Dank. (zu Dr. Hoch) Dankeschön. Vielen Dank für Alles.
27'40''	209	Off-Sprecherin: Nun fiebert Sandra dem großen Finale und der Reaktion ihrer Mutter entgegen. Doch bis dahin muss erst noch alles schön verheilen. Die 27-jährige Jungmutter Simona hat ihre OP noch vor sich.
27'54''	210	Simona: Ich bin sehr nervös. Ich hoff, dass alles gut geht und ich freu mich sehr. Ja, so fühl ich mich. (lacht)
28'01''	211	Off-Sprecherin: Heute soll auch sie operiert werden.
28'04''	212	Simona: Die Ärzte haben mir die Angst weggenommen, also die Gespräche, aber ja ein bisschen noch Aufregung und gespannt bin ich.
28'14''	213	Off-Sprecherin: Von ihrem Sohn hat Simona einen Wegbegleiter mitbekommen.
28'17''	214	Simona: Also den hab ich von Kevin, besser gesagt er hat ihn mir mitgegeben. Ja er denkt sich ja, was ich grad mach oder so. Er weiß das ja eh. Ich glaub schon, dass ich ihm abgeh.

28'27''	215	Off-Sprecherin: Und Simona vermisst Kevin. Ständig kreisen ihre Gedanken um ihren kleinen Sohn, doch gleich ist es soweit und Doktor Aigner wird mit dem Anzeichnen beginnen.
28'37''	216	Dr. Thomas Aigner: Hallo.
28'38''	217	Simona: Grüß dich.
28'38''	218	Dr. Thomas Aigner: Also i würde dich jetzt anzeichnen, die Hilfslinien für die OP. Des san die Hilfslinien wann du dann liegst am OP-Tisch, verschiebt sich quasi die Brust, und dass wir immer wissen, wo die Geraden und wo die Mitten sand.
28'52''	219	Off-Sprecherin: An diesen Linien orientiert sich der Chirurg bei der OP.
28'59''	220	Dr. Thomas Aigner: So jetzt werden ma no die die Hüften anzeichnen. Tuast di a bissl zur Seite drehn. Mir zeichnen halt jetzt dieses lästige Fettdepot da so im guten Taillenbereich an. Des wast nit wegbringst oder da wo's sich einfach angehäuft hat.
29'15''	221	Off-Sprecherin: Simona freut sich über die bevorstehende Veränderung, hat aber dennoch ein bisschen Angst.
29'20''	222	Simona: Ich fühl mich sehr nervös. Ja gut, nervös, das wechselt sich ab so ein bissl.
29'28''	223	Off-Sprecherin: Und nur wenig später wird Simona auch schon für die OP fertig gemacht. Auch sie wurde natürlich über alle Risiken aufgeklärt.
29'36''	224	Simona: Einerseits denk ich mir ein bissl Ruhe, ein bissl Schlafen, tieferes Schlafen. Gott sei Dank krieg ich es nicht mit. Und einerseits ah ich hoff ich steh auf wieder (lacht nervös).
29'45''	225	OP-Arzt: Ganz ruhig liegen.
29'49''	226	Off-Sprecherin: Im OP wartet Doktor Aigner schon mit etwas Botox auf Simona. Nur ein paar Stiche in die Stirn sollen die Falten bald verschwinden lassen. Eine Behandlung, die bei Bewusstsein durchgeführt werden muss.
30'10''	227	Dr. Thomas Aigner: Ganz entspannt es passiert nix. Des is anfoch die fest zusammenziehen da in der Mitte. Genau. Lockerlassen. Locker. Genau.
30'20''	228	Simona: Es brennt leicht.
30'21''	229	Dr. Thomas Aigner: Es brennt leicht. Wir sind gleich fertig. Aber es ist nicht sehr schmerzhaft oder?
30'27''	230	Simona: Na.
30'28''	231	Dr. Thomas Aigner: So. Jetzt werden's ma dann gleich angehen. Ja?
30'30''	232	Simona: mhm (bejahend)
30'31''	233	Dr. Thomas Aigner: Gut. Passt.
30'32''	234	Simona: Danke.
30'33''	235	Off-Sprecherin: Nach der Botoxunterspritzung wird Simona in Narkose gelegt, um mit der eigentlichen OP beginnen zu können. Nächste Station Fettabsaugung. Übrigens ein sehr unkomplizierter Eingriff für den allein nicht mal zwingend eine Vollnarkose nötig wäre.
30'54''	236	Dr. Thomas Aigner: Man sieht schon richtig schön, wie sie in der Taille einfällt. Wann die Schwellung und die Flüssigkeit weg is, wird des perfekt. Die Flüssigkeit selber hat ein Gefäßverengendes Mittel drin und des macht so weißlich.
31'06''	237	Off-Sprecherin: Und schon kommt die Brust unters Messer. Nur eines von Doktor Aigners Spezialgebieten.
31'16''	238	Dr. Thomas Aigner: I operier die Brustvergrößerungen eigentlich fast immer in einer teils teils Methode, Double Layer oder Dual Plane. Das heißt es ist ein sehr großer Teil des Implantates vom Muskel bedeckt, dass man eben keine Kanten sieht. Aber speziell im unteren Teil kommt's dann meistens a bissl vor aus dem Muskel, um eben unten die schönen Rundungen zu kriegen.
31'41''	239	Off-Sprecherin: Die Brust-OP alleine dauert bei Simona ca. nur 30 Minuten und bringt schon jetzt ein ganz schön beachtliches Dekolettee hervor. Sandra hat ihre OP bereits erfolgreich hinter sich gebracht.
31'58''	240	Hannes Steinmetz: Hallo Sandra. Grüß dich. Ich bin der Hannes Steinmetz und ich mach dir eine super Frisur heute.
32'03''	241	Sandra: Ok. Sehr gut.
32'04''	242	Hannes Steinmetz: Bitte. Zu Sandras Hauttyp passt eigentlich am allerbesten ein dunkler satter Brombeerton. Damit es nicht zu einheitlich und zu dunkel anmutet, kriegt sie ein paar auflockernde Highlight in einem ja einem Roséton
32'23''	243	Sandra: Ich bin schon total nervös und aufgereggt und ich freu mich schon sehr über den

		neuen Schnitt und über die neue Farbe, neue Frisur. Ich bin auch froh, wenn das da hinten weg kommt und dass ich meine Haare von oben schön wieder wachsen lassen kann und ich vertraue komplett dem Friseur.
32'38''	244	Hannes Steinmetz: Für Sandras Gesichtsform ist es wichtig, dass es hier an den Seiten schön schmal ist. Die Sandra möchte das Haar wachsen lassen im Deckhaarbereich. Die Haare haben eine leichte Naturwelle. Sind sehr kräftig und dafür ist es am Besten wenn es wirklich im unter dem Hutrandbereich schön kurz geschnitten ist.
32'57''	245	Off-Sprecherin: Und zum perfekten Styling gehört natürlich auch noch das perfekte Make-up. Und weiter gehts Bei BR-Fashion beratschlagen sich die beiden Modeprofis Ronald und Wolfgang bereits, welches Outfit nun am Besten zur neuen Sandra passt. Ronald weiß ganz genau, was in dieser Saison Trend ist und welcher Trend wem steht.
33'26''	246	Ronald: Hallo Sandra. Griaß di. Servas. Wie geht's?
33'32''	247	Sandra: Gut Dankeschön.
33'33''	248	Ronald: Du schaust super aus.
33'34''	249	Sandra: Danke.
33'35''	250	Ronald: Strahlend.
33'35''	251	Sandra: (lacht)
33'36''	252	Ronald: Ich hab auch was Tolles für dich ausgesucht. Ich hoffe es gefällt dir.
33'39''	253	Off-Sprecherin: Und ab geht's in die Umkleide zur letzten Verwandlung.
33'45''	254	Sandra: Dankeschön. Ich bräuchte nur Hilfe beim Zumachen beim Rock bitte.
33'49''	255	Off-Sprecherin: Nichts leichter als das.
33'51''	256	Ronald: Ich bin jetzt echt gespannt, wie wie deine Taille und dein neuer Busen in dem Outfit rauskommen, weil das wird sicher super passen.
34'00''	257	Off-Sprecherin: Und jetzt fehlen eigentlich nur noch die passenden Accessoires.
34'04''	258	Ronald: Wahnsinn.
34'05''	259	Sandra: Danke.
34'06''	260	Ronald: Die Taille wow. Die Kette auch noch mal umgekehrt. Und der Gürtel. Der ist natürlich ein Wahnsinn. Der wird natürlich auch noch das Ganze super betonen. Das kann ruhig, du siehst eh, das kann ruhig hier a bissl hipp sitzen.
34'20''	261	Sandra: Okay.
34'20''	262	Wolfgang: Um das Ganze ein bisschen farblicher aufzulockern, hab ich mir gedacht wir geben eine sehr feminine Sandalette dazu in offwhite. Dadurch, dass du einen Pensilskirt hast, ja, hast unten sehr wenig Platz, das heißt du musst ganz kleine Schritte machen. Immer den einen vor den anderen setzen. Damit des ah sehr feminin aussieht. Tag tag tag, genau.
34'46''	263	Off-Sprecherin: Und nun ist der große Moment da.
34'51''	264	Ronald: Sandra es ist soweit. Komm zu mir rüber.
34'53''	265	Off-Sprecherin: Zum ersten Mal wird sich Sandra völlig umgestylt im Spiegel sehen.
35'00''	266	Ronald: Bist du aufgeregt?
35'02''	267	Sandra: Ja.
35'02''	268	Ronald: Sehr aufgeregt?
35'03''	269	Sandra: Ja.
35'04''	270	Ronald: Du bist ja auch so schön, Endlich schön. This is your moment.
35'08''	271	Musik.
35'11''	272	Ronald: Schaut des hammermäßig aus oder?
35'14''	273	Sandra: Ja.
35'15''	274	Off-Sprecherin: Sandra kann es kaum glauben. Vorbei ist es mit dem Versteckspiel, denn das kann sich sehen lassen.
35'23''	275	Ronald: Glaubst es gar nicht oder?
35'24''	276	Sandra: Nein.
35'25''	277	Ronald: Und du gehst jetzt wie Marilyn.
35'28''	278	Sandra: Ja (lacht) Es ist auch total inspirierend wie facettenreich ich eigentlich bin, was man aus mir rausholen kann mit den ganzen Farben, also Wahnsinn, das hätte ich nicht gedacht. Wirklich also, freudig geschockt, aber total süß und total schön und elegant. Oh Gott. Danke. Vielen Dank. (umarmt Ronald)
35'48''	279	Ronald: Endlich schön und so schön auch noch.

35'50''	280	Sandra: (lacht) Danke.
35'55''	281	Andrea: Ich bin wirklich schon sehr gespannt.
35'58''	282	Schwester: Ich bin schon ganz nervös. Wir haben sie schon so lang nicht gsegn.
36'01''	283	Freund (Bruder?): Wir hoffen halt natürlich, dass sie voll verändert wieder zurück kommt.
36'04''	284	Sohn: Ich freu mich schon wie sie aussieht.
36'07''	285	Off-Sprecherin: Das alles gleich bei Endlich schön.
36'10''	286	Intro - Break - Endlich schön
36'15''	287	Off-Sprecherin: Gleich ist es soweit. Gespannt wartet Sandras Mutter auf ihre Tochter.
36'21''	288	Andrea: Ich bin wirklich schon sehr gespannt auf ihre Veränderung, wie sie gestylt ist, wie sie geht. Ja ich bin echt scho gespannt. Ich freu mich schon.
36'31''	289	Off-Sprecherin: Ein bedeutender Moment, gleich wird Andrea ihre Tochter zum aller ersten Mal seit der Verwandlung zu Gesicht bekommen. Lange haben sich die Beiden nun nicht gesehen.
36'42''	290	Dr. Daniela Hoch: Hallo liebe Sandra.
36'43''	291	Sandra: Hallo.
36'44''	292	Dr. Daniela Hoch: Wie geht's dir?
36'45''	293	Sandra: Sehr gut.
36'45''	294	Dr. Daniela Hoch: Schon aufgeregt?
36'46''	295	Sandra: Ja. Ich bin sehr glücklich über das Ergebnis. Ich bedank mich noch mal wirklich von ganzem Herzen. Ihr hab'ts das wirklich sehr sehr schön gemacht.
36'53''	296	Dr. Daniela Hoch: Fein. Wir freuen uns auch sehr, wenn du zufrieden bist. Und ich glaub, da wartet schon jemand auf dich ganz gespannt.
36'59''	297	Sandra: Darf ich euch noch mal drücken, weil ich hab so eine Freude. Darf ich? Danke.
37'03''	298	Off-Sprecherin: Sandra ist übergücklich. Ein schöneres Dankeschön könnte es für das Ärzteteam gar nicht geben. Und jetzt, ja jetzt endlich kann Mama Andrea ihre Sandra wieder sehen. Und sie traut ihren Augen kaum. Völlig Selbstbewusst und völlig ohne Scheu possiert Sandra vor ihre Mum. Ganz neue Züge. Früher hätte sie sich das nicht getraut.
37'40''	299	MUsik: euphoria
37'47''	300	Andrea: Oh wie schaust du aus?!
37'47''	301	Sandra: Ja (lacht)
37'48''	302	Andrea: Bist es wirklich?
37'50''	303	Sandra: Ja.
37'53''	304	Andrea: Wahnsinn echt. Ich hätt sie fast nicht erkannt. Also wenn sie mir glaub i auf der Stroßn übern Weg rennt, hätt i, glaub i zwamol schaun müssn, is sie's oder is sie's nit. Es ganze Äußere. Man (ich meine) von den Haaren her die Typveränderung, der ganze Körper, super! Echt super! (umarmt Sandra) A Wahnsinn!
38'12''	305	Sandra: Gfall ich da jetzt? (in die Kamera) Kann's gar nicht beschreiben. Alle Emotionen sind in mir. Freude. Freudentränen stocken sich schön langsam. Ich hab meine Mama wieder.
38'22''	306	Andrea: Super.
38'23''	307	Sandra: Ich fühl mich auch urwohl.
38'24''	308	Andrea: Sehr schön. Alles gut gegangen?
38'28''	309	Sandra: Ja. Ja das Ergebnis is so wahnsinnig toll, das muss ich erst mal realisieren. Also das ist wirklich ein Wahnsinn. Ich bin so f dankbar noch mal, dass ich das tolle Team gehabt hab, diese tolle Chance und wirklich, ich bin richtig dankbar.
38'41''	310	Off-Sprecherin: Sandras schlaaffe Brust wurde gestrafft und mit Silikonimplantaten aufgepolstert. Es wurde Fett abgesaugt sowie die Bauchdecke gestrafft.
38'49''	311	Sandra: Wahnsinnig. Ich kann's noch gar nicht...(lacht)
38'52''	312	Musik: And when you smile
38'54''	313	Off-Sprecherin: So strahlend hat die Mutter ihre Tochter noch nie gesehen. Beide sind völlig überwältigt.
39'06''	314	Musik: just the way you are...
39'07''	315	Andrea: Man merkt, dass es ihr gut geht. Sie is schu total Selbstbewusstsein, offen und sie wirkt einfach glücklich und zufrieden. Also perfekt.
39'16''	316	Sandra: Es shopping kann noch kommen.

39' 18''	317	Andrea: Jetzt könn ma gemeinsam shoppen gehen. Jetzt brauch i nimma allane shoppen gehen.
39' 21''	318	Sandra: Nein. (lacht) und schwimmen. Ich glaub, jetzt kann ich wieder positiver durch's Leben gehen und bekomm auch sicher positives Feedback zurück. Also ich freu mich schon auf das was kommt. Auf das neue Leben, auf (Atmet tief durch) ja ich kann's gar nicht erwarten. (lacht)
39' 36''	319	Off-Sprecherin: Und Sandras neues Leben beginnt genau jetzt.
39' 41''	320	Musik: And Girl you're amazing, just the way you are. Yeah
39' 47''	321	Off-Sprecherin: Auch die 27-jährige Simona ist am Weg ins Glück auf der Zielgeraden. Bei Bundy Bundy bekommt sie nun einen neuen Look!
39' 55''	322	Hannes Steinmetz: Zu dem Gesicht von da Simona passt das am Besten, wenn da an der Seite schmal bleibt und da lass ich eine Länge, dass die Simona die Haare auch hinter's Ohr stecken kann.
40' 04''	323	Musik: Heyyyyyy sexy Lady.
40' 07''	324	Simona: Ich freu mich total drauf, weil ich sie ja wirklich jahrelang immer zu gehabt habe und ein neuer Look und Stil würden mich sehr freuen.
40' 16''	325	Musik: eyyy sexy Lady.
40' 17''	326	Hannes Steinmetz: Dieses ganz dunkelschwarz das ist für die Simona und ihren Hauteint einfach zu hart. Deshalb haben wir uns für einen Wechsel auf eine Braunschattierung geeinigt.
40' 29''	327	Off-Sprecherin: Nach den Haaren geht's gleich weiter mit dem richtigen Make-up.
40' 32''	328	Jasmin Kainer: Wichtig ist, dass wir ihre schöne bernsteinfarbigen Augen zur Geltung bringen. Welche Farbe ich dafür verwende, wird nachher eine Überraschung sein, weil sie soll auch noch überrascht werden von uns.
40' 43''	329	Musik: Sometime I got a good feeling!
40' 48''	330	Off-Sprecherin: Was jetzt noch fehlt? Richtig, das passende Outfit und da hat Styling Profi Ronald sich etwas ganz Besonderes für Simona überlegt.
40' 59''	331	Ronald: Simona wie fühlt sich das denn eigentlich an mit dem neuen Busen? Gut?
41' 03''	332	Simona: Ja.
41' 04''	333	Ronald: Zufrieden?
41' 04''	334	Simona: Ja, sehr. Ich bin sehr zufrieden.
41' 06''	335	Ronald: Ich bin schon gespannt auf das optische Ergebnis im Spiegel wahrscheinlich oder?
41' 08''	336	Simona: Ja sehr.
41' 09''	337	Ronald: Kommst nach vor Simona? Super.
41' 10''	338	Off-Sprecherin: Lex von Shoetation verleiht Simona mit High Heels noch den letzten Schliff. Und dann kommt der Moment der Wahrheit.
41' 23''	339	Ronald: So. Bereit für den großen Auftritt?
41' 29''	340	Simona: Ja.
41' 30''	341	Ronald: Are you ready?
41' 36''	342	Simona: Yes. (überrascht) Wow!
41' 39''	343	Off-Sprecherin: Damit hat Simona nicht gerechnet.
41' 43''	344	Musik: Like you are the only girl in the world.
41' 43''	345	Simona: Schaut geil aus. Super. Sexy.
41' 46''	346	Musik: like I am the only one who knows your heart.
41' 50''	347	Ronald: Eine kleine Rockstarqueen. (lacht)
41' 51''	348	Simona: Ich fühl mich sehr sehr weiblich momentan. Außer, dass die Haare ab sind, das ist eine neue Veränderung, aber das ist ein guter Start für mein Selbstbewusstsein.
42' 01''	349	Ronald: Du siehst sensationell aus. Jetzt übergeben wir dich deinen Freunden, deinen Sohn, deiner Familie und ich gespannt was sie sagen. Ich wünsch dir alles alles Liebe.
42' 07''	350	Simona: Dankeschön.
42' 09''	351	Musik: And you make me feel, like I am the only Girl in the world.
42' 10''	352	Ronald: Alles Gute.
42' 10''	353	Simona: Danke. Tschüss.
42' 11''	354	Ronald: Baba.
42' 13''	355	Off-Sprecherin: Sohn Kevin wartet schon sehnsüchtig auf seine Mama. Simonas Freunde und ihr Ex-Mann sind ebenfalls gespannt.

42'22''	356	Tina: Ich bin scho ganz nervös. Wir haben sie scho so lang nicht gsegn und ich hoff das Allerbestes.
42'27''	357	Ex-Mann: Also wir freuen uns sicher scho ganz sehr auf die Simona, dass wieder zurück kommt und wir hoffen halt natürlich, dass voll verändert wieder zrück kommt. Ganz positiv natürlich. Ge Kevin?
42'38''	358	Kevin: mhm (bejahend)
42'38''	359	Off-Sprecherin: Und gleich ist es soweit.
42'42''	360	Dr. Thomas Aigner: Hallo Simona.
42'42''	361	Simona: Hallo.
42'43''	362	Dr. Thomas Aigner: Wie geht's dir?
42'43''	363	Simona: Ja gut!
42'45''	364	Dr. Thomas Aigner: Wow, schaut ja toll aus.
42'48''	365	Simona: Gfällt's dir?
42'48''	366	Dr. Thomas Aigner: Ja total. Fühlst dich gut?
42'51''	367	Simona: Ja super.
42'52''	368	Dr. Thomas Aigner: Dann wünsch ich dir alles Gute und ab geht's zur Familie.
42'56''	369	Off-Sprecherin: Das ist Simonas großer Moment. Die 27-jährige ist kaum wiederzuerkennen.
43'03''	370	Rene: Ich freu mich schon, wie sie aussieht.
43'06''	371	Musik: Give me one Moment in Time, when I am more than I thought I could be. When all of my dreams are a heartbeat away
43'30''	372	Freundin2: Wow. (lacht) Sehr hübsch.
43'31''	373	Tina: Wow. Bist du wahnsinnig?
43'36''	374	Freundin2: Hi.
43'37''	375	Musik: Give me one moment in time.
43'42''	376	Simona: Hallo. (begrüßt ihren Ex-Mann)
43'43''	377	Ex-Mann: Hallo.
43'45''	378	Simona: Hi.
43'45''	379	Freundin2: Hallo. Du schaust so gut aus.
43'48''	380	Kevin: Mama.
43'50''	381	Tina: (unverständlich) Gut schaust aus.
43'54''	382	Kevin: Mama (reicht ihr Blumen)
43'57''	383	Tina: Umarm sie. Sehr gut schaut's aus.
43'59''	384	Ex-Mann: Wo ist die alte Simona?
44'03''	385	Simona (zu Kevin): Und hast mich vermisst?
44'04''	386	Kevin: Ja.
44'05''	387	Ex-Mann: Sag wie sehr du die Mama vermisst hast.
44'08''	388	Rene: Die Simone ist schön und
44'11''	389	Kevin: sie ist jetzt Gott sei Dank zu hause.
44'14''	390	Simona: Sie haben das gut aufgefasst, die Veränderung. Mir gefällt's persönlich auch sehr gut. Ein guter Neuanfang.
44'19''	391	Off-Sprecherin: Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Simonas Stirn wurde mit Botox, ihre Haut kosmetisch behandelt. Ihre Brust wurde mit Silikonimplantaten in Form gebracht und ihr Hüftgold wurde abgesaugt.
44'33''	392	Simona: Schaut's jetzt anders aus?
44'34''	393	Kevin und Rene: Ja.
44'36''	394	Simona: (lachend) Ja.
44'37''	395	Rene: voll selbstsicher.
44'39''	396	Simona: Die Leute werden sicher staunen.
44'41''	397	Tina: Rattenscharf.
44'42''	398	Freundin2: Du schaust aus wie ein anderer Mensch. (in die Kamera) Ich find es schaut sehr gut aus. Und es ist mal was anderes, weil sie hat immer den gleichen Stil eigentlich gehabt auch von den Klamotten her und von der Frisur find ich, das ist Wahnsinn. Und der der Rest, also das Körperliche, das schaut auch sehr sehr gut aus.
44'58''	399	Off-Sprecherin: Simona ist überglücklich.
45'00''	400	Simona: Also mein Körper gefällt mir jetzt viel viel besser. Ich stell mir so vor als würd

		ich selbstbewusster durch die Welt gehen und ich kann mich anders kleiden und somit ist alles viel besser. Also ich fühl mich viel viel wohler auf jeden Fall. Das ist super!
45'14''	401	Off-Sprecherin: Endlich schön hat es wieder einmal geschafft und ein Leben positiv verändert.

45'51'' ENDE

Transkript Jasmin und Patricia

Transkript 5: Margit Haselwanter

Kandidatin: Patricia / w / 31 Jahre

Kandidatin: Jasmin / w / 25 Jahre

Sendung: Endlich schön

Sender: PULS 4

Sendungsdauer: 46'32''

Datum der Ausstrahlung: 26.11.2012

0'00''	1	Off-Sprecherin: Die Freundinnen Jasmin und Patricia ertragen ihr eigenes Spiegelbild nicht und flüchten in die Isolation.
0'07''	2	Jasmin: Vorher hab ich mich dick plaat ausgfressn gfühlt und jetzt is so, jetzt is halt schiach. Es is für mich ekelhaft. Es ist grausig. Das bin nicht ich. Ich kann mich nicht einmal selber anschauen. Und ich kann ma des nicht vorstellen einen Partner zu haben. Vielleicht lernst wen kennen, okay das ist gut und schön, aber der greift dich dann an und was denkt der?
0'25''	3	Patricia: Ich zweifle an mir als Frau, als Mutter.
0'29''	4	Mann v. Patricia: Seit des mit da Brust total weg is, kann man mit ihr nix mehr anfanga.
0'32''	5	Patricia: Es tut verdammt weh, weil ich weiß es war anders normal.
0'37''	6	Off-Sprecherin: Am Fußballplatz soll sich das Leben für Patricia...
0'41''	7	Mann v. Patricia: Du bist dabei!
0'42''	8	Off-Sprecherin: ...und ihre Freundin Jasmin ein für alle Mal zum Guten wenden.
0'47''	9	Jasmin: (schreit) Ja!
0'49''	10	Off-Sprecherin: Endlich schön soll ihren Traum von einem schönen Körper wahr machen.
0'52''	11	Jasmin: Super!
0'54''	12	Patricia: Echt toll.
0'54''	13	INTRO ENDLICH SCHÖN
1'04''	14	Off-Sprecherin: Die 25-jährige Jasmin hatte seit der Geburt ihrer 7-jährigen Tochter starke Gewichtsprobleme. Mit eisernem Willen konnte sie wieder ihr Idealgewicht erreichen. Nur leider hat ihr Körper darunter sehr gelitten.
1'17''	15	Jasmin: Ich hab 40 Kilo zugenommen in der Schwangerschaft und ich hab dann versucht vier Jahre abzunehmen, nach der Geburt. Hab immer 8 Kilo abgenommen, 8 Kilo zugenommen. Das hat nie funktioniert. Und dann war ich so hart und hab's gschaft. Ja.
1'32''	16	Off-Sprecherin: Das ist Jasmin als sie noch gut 40 Kilo mehr auf die Waage brachte.
1'37''	17	Denise: Ja sie kann stolz sein, dass sie überhaupt so mal viel abgenommen hat.
1'41''	18	Off-Sprecherin: Auch Jasmins Mutter Priska, kennt die Sorgen ihrer Tochter.
1'45''	19	Priska: Zuerst amol war des stolze da, bei jedem Kilo und diese Fristen, die sie sich gsetzt hot. Also zeitlich und gewichtsmäßig und mit der Waag is s' fost ins Bett gongen.
1'59''	20	Off-Sprecherin: Jasmin ist mit ihren Nerven am Ende.
2'01''	21	Jasmin: Weil ich es kenne schlank zu sein. Und da hab ich gsogt aus, ich zieh das durch und hab's dann gschaft Gott sei Dank.
2'08''	22	Priska: Und waßt eh, i hob deine Lieblingsgrammln vom Früher.
2'10''	23	Jasmin: Meine?
2'11''	24	Priska: Grammln!

2'12''	25	Jasmin: Ja das war einmal...
2'13''	26	Priska: Na des war nit.
2'14''	27	Jasmin: Oh ja.
2'14''	28	Priska: Na jetzt wird's scho Zeit amal, dass was't normal isst.
2'17''	29	Jasmin: Nein, ich bleib bei meinem Salat.
2'20''	30	Priska: Na. Na.
2'21''	31	Jasmin: Ich hab früher genug Fettiges gegessen und reingestopft.
2'24''	32	Priska: Des Problem is, dass sie total unzufrieden ist mit ihr.
2'28''	33	Off-Sprecherin: Oft fühlt Jasmin sich unverstanden.
2'30''	34	Priska: Wir kummen immer wieder in Streit wegen ihre Launen.
2'34''	35	Jasmin: Vorher hab ich mich dick plaat ausgfressn gfühlt, weil ich ja Kleidergröße 48 khabt hab und jetzt is so, jetzt is halt schiach. Ich hab zwar super Kleidergröße. Kann ich mir schöne Sachen kaufen, nur es passt halt so nicht.
2'49''	36	Priska: I hob holt gsegn. Oh jetzt hat sie a neichs Gwand kloa es andere is a so weit gwesn. Ja? Boah und dann hab i immer Komplimente gmocht, du schaut guat aus. Was woa?
3'00''	37	Off-Sprecherin: Priska kann die Probleme ihrer Tochter nicht immer ganz nachvollziehen.
3'05''	38	Priska: In dem Moment wo i, bevor i ausgsprochn hob, hot de schu's Laibal aufgrissn. Des nennst du guat? Des nennst du guat?
3'11''	39	Off-Sprecherin: Der Blick in den Spiegel ist für Jasmin ein täglicher Kampf.
3'15''	40	Jasmin: Das ist ekelhaft. Es is für mich ekelhaft. Es ist grausig. Das bin nicht ich. Das bin einfach nicht ich. Mir stellt's die Haare auf, wenn ich in mich in Spiegel schau und ich möcht, ja ich möcht mich gar nicht in Spiegel schau ja. Es ist einfach ein komisches Gefühl, wenn. Ja es ist komisch. Ich fühl mich eklig, ich fühl mich grauslig. Ich will mich nicht anschau. Gar nix. Ich schau immer rein und denk mir, wie wäre es wenn der Bauch weg is? Wie wär es, wenn die Brust wieder eine Form hat? Das denk ich mir oft. Ich tu auch oft, wenn ich vorm Spiegel steh, mein Bauch in die Höhe ziehn und denk mir boah wie schaut das aus, wenn der weg wär? Das denk ich mir dann.
4'09''	41	Off-Sprecherin: Durch die Probleme mit ihren Körper ist Jasmin auch nicht offen für eine neue Beziehung.
4'14''	42	Priska: Und außerdem hätt ich gern wieder einen neuen Schwiegersohn. Es wead schu Zeit! Oder?
4'19''	43	Jasmin: Na. Na ja. Na!
4'22''	44	Priska: Ja na sicher!
4'23''	45	Jasmin: Ich kann mich nicht amal selber anschauen und ich kann mir das nicht vorstellen, dass einen Partner zu haben, zur Zeit. Es ist einfach. Man muss mich verstehen, oder ich glaub man versteht's erst, wenn man in der Situation selber is.
4'37''	46	Priska: Du kannst jetzt nit bis 50 allan bleiben.
4'40''	47	Jasmin: Ja. Ich glaub's dass sie meine Situation nicht versteht. Vielleicht lernst wem kennen, okay das ist gut und schön. Aber der greift dich dann an und was denkt der? Also ich fühl mich dabei überhaupt nicht wohl. Wenn's somal kommen soweit kommen würde. Oder jetzt machst denn BH auf und ich kann's mir nicht vorstellen.
5'02''	48	Musik: That's not the shape
5'04''	49	Priska: So geht's auf jeden Fall nit weiter. Schau di' an! Ich red mit dir über's Gwicht und du nervalst da ummadum?
5'13''	50	Jasmin: Ja, weil ich darüber auch nicht reden möcht. Ich wünsch mir einfach, dass ich, dass das wieder alles eine Form hat. Dass das nicht ja es sind überall nur Hautfetzen an mir.
5'25''	51	Off-Sprecherin: Ähnlich ist Jasmins bester Freundin zu mute. Die 31-jährige Patricia wohnt nur einen Block weiter und auch sie ist tod unglücklich mit ihrem Körper. Durch 4 Schwangerschaften hat sie enorm an Oberweite verloren. Ihr Selbstwertgefühl ist am Boden.
5'40''	52	Patricia: Ich hab früher schon fast nichts kobt. Hab aber dann durch die Schwangerschaften immer 30 Kilo zugenommen. Durch's Stillen sind's halt so wie so Rosinenzwetschgerln worden. Dann bei der letzten Schwangerschaft sind ma auch die Kilos geblieben. Natürlich auch die Brust, wo ich sehr stolz war drauf, mich besser gfühlt hob. Bis ma halt dann der Rest des Körpers irrsinnig gestört hat. Dann hab ich

		angefangen zum Abnehmen und als erstes ist die Brust weggangen. Wo ich jetzt sehr darunter leide. Wo meine Kinder darunter leiden müssen, leider. Ja meine Ehe ind Brüche gängen is.
6'34''	53	Off-Sprecherin: Patricias Ehemann Harald wohnt nur noch zum Schein bei der Familie. Die Beiden versuchen ihren Kindern eine heile Welt vorzugaukeln.
6'42''	54	Harald: Hallo. Seit vier fünf Monat circa san ma getrennt. Zwar nit gschieden, aber getrennt und ah natürlich tu i weiterhin meine Frau unterstützen, allan schon wegen die Kinder. I loss nit im Stich. Aber die Situation hat sie anfoch so ergeben, dass anfoch des mit also miteinander zusammenleben unerträglich geworden is. Seit des mit der Brust total weg ist, sog i amol so, ah, auf gut Deutsch gsogt, kann man mit ihr nix mehr onfongan, gemeinsam mit Familie und so.
7'13''	55	Off-Sprecherin: Denn bei Schönwetter will Patricia nicht mehr außer Haus.
7'18''	56	Harald: Holt's euch eure Sachen und dann könnten wir scho losstarten oder?
7'22''	57	Kinder: Ja.
7'23''	58	Harald: Ja? Im Summer geh ich mit die Kinder alanich immer schwimmen. Wenn's schönes Wetter ist, oder Spielplatz, sie geht nie mit wenn's sche is, weil's einfach für sie nit geht. Also mit mit der Brust holt Probleme hat und die Kinder aber leiden darunter und des is für mich des des Ausschlaggebende do schau do müsst ja trennen, bin weiterhin da für dich und die Kinder, aber zusammenleben geht auf kan Fall. (zu Patricia) Warum wüsst nit mitgehen ha? Die Mädls würden sich frein.
7'49''	59	Patricia: Jo du waßt ganz genau i wü nit schwimmen geh.
7'52''	60	Harald: Na ja aber, i mahn, es hot 30 Grad draußn ah irgendwann musst musst a amol auße.
7'58''	61	Patricia: Ja dann hab ich wieder Bauchweh.
8'00''	62	Harald: Ja dann hast wieder Bauchweh und dann? Glaubst des san wirklich so blöd? Glabst du dass de nit mitkriagn? (zur Kamera) I bleib halt bis am Abend do, bis die Klanen schlofn gengan und dann geh ich. In da Frua, wenn wenn i dann net do bin, dann wissen eh die Kinder, i bin in da Arbeit und somit fallt's nit auf. Die Großen wissen Bescheid. San die schu sehr traurig nit.
8'22''	63	Melanie: Es fragen schon öfters halt wo der Papa ist und so. Wir müssen dann immer halt sagen der is bei der Arbeit und so. Aber Gott sei Dank geht er erst, wenn sie schlafen weg, weil dann merken sie si nich so.
8'35''	64	Off-Sprecherin: Patricia fühlt sich schuldig. Kann aber nicht aus ihrer Haut.
8'39''	65	Melanie: Kommst auch mit?
8'40''	66	Patricia: Nein Kinder ich bleib zu haus.
8'42''	67	Kinder: Wieso?
8'42''	68	Patricia: Mit die Kinder immer wieder gsogt, nein ich hab Bauchweh, damit ich nicht mitgehn muss schwimmen. Sie haben's dann aber auch schu mitkriegt mit die Diskussionen mit mein Mann. Damit's eigentlich vül um die Brust auch geht. Dass ich mich überhaupt nicht mehr wohl föhl. Ja. Okay tschüss. Viel Spaß.
9'08''	69	Melanie: Tschüss.
9'09''	70	Patricia: Tschüss. Brav sein.
9'11''	71	Harald: I man (meine), sie sie is a guate Mutter. I mecht goa nix sogn. Sie mocht für die Kinder alles. Nur eben schwimmen gehen, die Kinder würden sich wirkli urfrein, wenn's mitgangat und des ah die Kinder sche longsom, muss i ehrlich sogn, tan si a bissl weg von ihr. ja.
9'25''	72	Patricia: (weinerlich) Papa gehst du eh mit ihr. Es haßt immer Papa machst du das? (bricht ab) Es ist immer da Papa an erster Stelle, weil sie wissen die Mama sagt eh nein. Die Mama sagt sie hat Bauchweh.
9'39''	73	Off-Sprecherin: Patricias Mutterherz zerbricht daran ansehen zu müssen, dass ihre Kinder ohne sie das Haus verlassen. Und wieder kann sie nicht am Leben ihrer Liebsten teilhaben.
9'50''	74	Patricia: Ich ärger mich über mich selber viel. Ich zweifle an mir. Zweifle an mir als Frau, als Mutter. Wenn ich dann oft alleine dasitz und denk, Depp du hast dein Manner selber vergrollt. Nicht der andere ist schuld, sondern du bist schuld ne? Ich bin stolz auf meine Kinder, weil sie einerseits viel Verständnis haben, aber nur sie leiden. Sie sehen ja doch immer die anderen mit Mama und Papa und bei ihnen ist es halt doch immer Papa Papa. Ja. Tut verdammt weh, weil ich weiß es war anderst

		amal. Und nur weil ich mich nicht wohlfühl in meiner Haut. Ich würd so gern über an Schatten springen.
10' 46''	75	Off-Sprecherin: Patricias Töchter spielen Fußball und haben heute ein wichtiges Match. Patricia wurde lange von ihrer Familie angefleht ihnen dabei zuzusehen. Als Unterstützung ist Jasmin dabei. Die Beiden sind beste Freundinnen. Ihre Kinder besuchen die selbe Schule.
11' 00''	76	Patricia: Da haben's uns so überreden müssn. Dass ich mitkomme zum Meisterschaftsspiel.
11' 05''	77	Jasmin: Ich hab sie gestern gsegn, wia ma telefoniert hobn. Wolltest di schu wieder einbunkern zu hause.
11' 11''	78	Musik: Please somebody help me...
11' 14''	79	Patricia: Jasmin zum Beispiel die kann ich jetzt auch, weiß ich nicht, um 10 Uhr am Abend anrufen und sagen du heute ist's wieder Scheiße gängen wegen dem und den. Benutz ich's halt obwohl's ihr selber nicht grad gut geht, wegen ihrem Körper. Aber da weiß ich, da hab ich wem zum Reden, die was mich versteht, die was dann auch dann amal sagt, hörst, lass raus.
11' 35''	80	Off-Sprecherin: Dass hier gleich die wahrscheinlich größte Überraschung ihres Lebens auf sie wartet, ahnen die beiden Freundinnen nicht.
11' 42''	81	Musik: I'll be there.
11' 43''	82	Jasmin: Weil sie schu gsogt hot, sie will nicht am Fußballplatz, blablabla, sag ich, das schaff ma zusammen, sie hat mich, ich hab sie und zusammen schaff wir das, das wir geben sich die Kraft.
11' 45''	83	Musik: ...cause that's what friends supposed to do oh yeah
11' 59''	84	Jasmin: Aber es is a super, dass d' abkobn host vorige Wochn wie's ma so schlecht gongen is.
12' 02''	85	Patricia: Na sicha,
12' 03''	86	Jasmin: auf Nocht.
12' 03''	87	Patricia: I bin immer...
12' 04''	88	Jasmin: Do is ma echt schlecht gongen. (in die Kamera) Ich glaub uns geht's Beiden schlecht. Do gibt's keine Unterschiede. (zu Sarah am Fußballfeld) Kumm Sarah kumm. Nein!
12' 14''	89	Off-Sprecherin: Die letzte Chance wurde leider vergeben, doch die wahren Gewinner stehen heute auch nicht am Fußballfeld, sondern sitzen auf den Zuschauerrängen.
12' 22''	90	Harald: Leider, de haben gut gspielt. Leider verloren. Host eh gsegn und die Mädls haben ein neues Trikot kriagt. Du bist dabei.
12' 33''	91	Off-Sprecherin: Patricia ist dabei bei Endlich schön. Ihr innigster Wunsch nach einem neuen Körpergefühl und Selbstbewusstsein, kann nun endlich in Erfüllung gehen. Auch Freundin Jasmin freut sich unheimlich für Patricia und sogar Ehemann Harald ist vor Freude zu Tränen gerührt.
12' 50''	92	Musik: carry each other carry each other. oh oh.
13' 00''	93	Patricia: Ich hab's gar nicht am Anfang richtig wahrgnommen, bis auf einmal, du bist dabei und du bist dabei du hast es gschofft und so a Bombengefühl, als würd ich grad a Kind kriagt, so dieses Glücksgefühl und Freude und hat man normalerweise nicht oft im Leben.
13' 18''	94	Off-Sprecherin: Auch Jasmin freut sich für Ihre beste Freundin. Wenn sie nur wüsste, was gleich auch auf sie zukommen wird.
13' 23''	95	Jasmin: Für die Mama ich freu mich ja. Mir geht's guat, weil sie is mei Freindin. I gfrei mi für sie und sie hat des verdient.
13' 31''	96	Off-Sprecherin: Doch du hast es dir auch verdient. Endlich kann sich Jasmins Familie aus dem Versteck begeben um sie zu überraschen.
13' 40''	97	Jasmin: (schreit hüpfend) Jaaaaaa!
13' 42''	98	Musik: I just wanna feel real love feel the home that I live in.
13' 49''	99	Off-Sprecherin: Auch du Jasmin bist bei Endlich schön dabei. Nach so vielen Entbehrungen und eben so viel Leid, fällt der jungen Wienerin eine riesen große Last von den Schultern. Auch ihr sehnlichster Traum wird jetzt Realität.
14' 02''	100	Musik: And I need to feel real loved
14' 05''	101	Off-Sprecherin: So glücklich waren die beiden Familien schon lange nicht mehr.
14' 10''	102	Musik: I cannot give you up.

14'13''	103	Harald: A Wahnsinn.
14'15''	104	Jasmin: Supa!
14'16''	105	Patricia: Echt toll.
14'19''	106	Jasmin: Supa geht's ma! Was Besseres gibt's nicht. Supa.
14'23''	107	Priska: Aba du versprichst mir, du wirst wieder so lustig wie friaga.
14'36''	108	Jasmin: (weinend) Jo.
14'37''	109	Priska: No donn passt.
14'38''	110	Jasmin: ich kann das no immer nit glouben.
14'39''	111	Priska: Na i a net.
14'40''	112	Musik: I just wanna feel real loved feel the home that i live in.
14'48''	113	Harald: Gänsehaut pur muss ich sagen, es ist überwältigend, dass mei Frau die Chance bekommen hot, dabei zu sein. Es fängt wieder ein neues Leben an für mei Frau und für meine Kinder und für mi und das is anfoch traumhaft.
15'00''	114	Musik: I believe I can fly.
15'02''	115	Off-Sprecherin: Die Zeit der Veränderung kann gleich beginnen. Deshalb müssen Jasmin und Patricia von Ihren Liebsten Abschied nehmen. Ohne Umwege werden die Beiden in die Klinik chauffiert. Alle werden noch ein letztes Mal innig umarmt und jeder einzelne freut sich auf ein Wiedersehen.
15'18''	116	Priska: Wir können's noch gar nicht glauben, aber wir
15'21''	117	Denise: freuen uns.
15'22''	118	Priska: Ja.
15'22''	119	Denise: Für sie.
15'23''	120	Musik: I believe I could fly. I could fly.
15'28''	121	Off-Sprecherin: Nun soll sich endlich Alles zum Guten wenden und vielleicht gibt es dann auch noch eine Chance für Patricia und Haralds Beziehung.
15'35''	122	Musik: Fly. Fly. Fly. (R. Kelly)
15'42''	123	Off-Sprecherin: Patricia ist in Wiens einziger Schönheitsklinik der VIMC im 18. Bezirk angekommen. Die 31-jährige kann es kaum erwarten das gesamte Team der plastischen Chirurgen kennen zu lernen. Doktor Thomas Aigner und seine Kollegen werden alles dafür tun, dass sich Patricia wieder mit ihrem Körper identifizieren kann.
15'59''	124	Dr. Thomas Aigner: Welche Fragen haben Sie an mich?
16'00''	125	Patricia: Ich möcht gern wissen, welche Größe möglich wäre, dann nach den fünf Schwangerschaften und der Stillzeit, eben die Brust irrsinnig flach geworden is und ich fühl mich überhaupt nicht mehr weiblich durch das und das ist irrsinnig abrupt eben für mich.
16'16''	126	Dr. Thomas Aigner: Es geht ja jetzt net nur um die Größe des Volumens sondern anfoch a um die Form wie viel Volumen will ich eigentlich im oberen inneren Teil haben, weil des is immer oben innen quasi so a bissl die Natürlichkeit. Des Implantat soll jetzt weder so ausn Schlüsselbein rauskommen noch ewig lange Gerade sein und dann unten rauskommen, sondern Höhe und Breite muss ma si anfoch in Oberkörper a bissl onschau.
16'39''	127	Off-Sprecherin: Was für manche vielleicht gar nicht so extrem schlimm aussieht, führt bei Patricia zu Selbsthass und Unsicherheit.
16'45''	128	Dr. Thomas Aigner: Also es is, wenn man ihre Brust sieht, vielleicht das Problem goa net für alle nachvollziehbar, sondern es kummt a anfoch drauf an, was hab ich vor der Schwangerschaft gehabt und bei ihr merkt man anfoch wie unwohl sie sich fühlt und anfoch wie schlecht sie mit den anderen interagiert, weil sie anfoch immer wieder die Angst hot, es wird ihr auf die Brust geschaut und des is bei ihr sicher schon a bissl a a psychisches Problem, das sie a im Privatleben belastet.
17'00''	129	Off-Sprecherin: Nachdem Patricia alle nötigen Voruntersuchungen hinter sich gebracht hat, wartet sie nun schon auf ihre OP. Dabei wird ihr nun doch etwas unheimlich zu mute.
17'19''	130	Patricia: Ich bin nervös, hab aber genauso auch Angst, aber es is eine riesen Vorfreude. Auf das neue Leben auf das Selbstbewusstsein auf Hinausgehen mit die Kinder was unternehmen, nicht wieder sagen, na geht's mit'n Papa.
17'34''	131	Off-Sprecherin: Patricia wurde über alle möglich Risiken aufgeklärt und hofft nun ihre Familie bald wieder in die Arme schließen zu können. Für die bevorstehende OP muss Doktor Aigner seine Patientin nur noch anzeichnen.

17'48''	132	Dr. Thomas Aigner: Wie geht's da so?
17'50''	133	Patricia: Bisschen nervös.
17'51''	134	Dr. Thomas Aigner: Bisschen nervös, aber i hoff die Vorfreude überwiegt.
17'54''	135	Patricia: Das auf jeden Fall.
17'55''	136	Dr. Thomas Aigner: Das auf jeden Fall. Jetzt wead ma der Ist-Punkt am Anfang markieren.
18'00''	137	Off-Sprecherin: Routiniert setzt Doktor Thomas Aigner die nötigen Markierungen für die Brustvergrößerung. Die Linien sind später Orientierungshilfen.
18'09''	138	Dr. Thomas Aigner: Des is jetzt eine Unterbrustfalte im Stehen, die werden wir quasi dort belassen, wo sie is. Dann so wie ma besprochen haben, den Abstand zwischen den Brüsten, der soll a net sehr groß sein und a bissl a Dekolletee nach oben ergeben. Also wie besprochen im oberen Anteil a bissl fülliger a bissl runder das anfoch diese hängende Form oder diese Volumenverlust oben ausgeglichen wird. So jetzt wird no kurz den Bauch markieren.
18'36''	139	Off-Sprecherin: Für ein ideales Ergebnis muss auch der Bauch im Stehen markiert werden.
18'41''	140	Dr. Thomas Aigner: Die neue Narbe wird dann in Bikinibereich liegen, dass man sie, wenn du a Unterhosn und a Bikinihosn anhast, nicht sieht. Wir werden anfoch durch die OP versuchen der Patientin in der Weise zu helfen, dass sie anfoch wieder deutlich an Volumen an der Brust gewinnt, dass sie vielleicht a amol ohne BH fortgeh kann am Abend mit an Spaghettilaibal oder Kleid und eben nach unten gesehen a schöne Taille und guten Verlauf im Bauchbereich. (Zu Patricia) Gut. Gibt's noch irgendwelche Wünsche irgendwelche Fragen?
19'10''	141	Patricia: Na wenn Sie mich so fragen, mich stört das irrsinig, das hängende Oberlider.
19'15''	142	Dr. Thomas Aigner: mhm (bejahend) Also ich kann da da im äußeren Bereich a bissl a Botox spritzen dann zieht sich die Augenbraue a bissl nach oben und dieses Hängelid wird ein bisschen besser, wenn du des wüist, dass der Blick so a bissl größer oder offener wird.
19'31''	143	Patricia: Des wärd super.
19'32''	144	Dr. Thomas Aigner: Zwa klane Stiche. Ja?
19'33''	145	Patricia: Ja. Bitte.
19'33''	146	Dr. Thomas Aigner: Okay, dann moch ma des.
19'35''	147	Patricia: Okay. Dankeschön.
19'36''	148	Dr. Thomas Aigner: Passt. Seh ma uns glei.
19'37''	149	Patricia: Bis dann.
19'37''	150	Off-Sprecherin: Auch die 25-jährige Jasmin steht kurz vor der OP.
19'45''	151	Dr. Rafic Kuzbari: 17 Zentimeter Hautbreite wird hier entfernt.
19'48''	152	Jasmin: Angst hab ich schon jetzt ein bisschen, komisches Gefühl einfach.
19'52''	153	Off-Sprecherin: Wird sie sich nach dem Eingriff wieder lieben können? Gleich bei Endlich schön.
19'56''	154	INTRO ENDLICH SCHÖN
20'00''	155	Off-Sprecherin: In der VIMC in Wien 18 wird die 4 fache Mutter Patricia für ihre OP vorbereitet.
20'07''	156	OP-Arzt: Einfach Vertrauen haben. Der Kollege kennt sie ja.
20'11''	157	Jasmin: mhm (bejahend)
20'14''	158	Off-Sprecherin: Behutsam wird Patricia auf den Operationstisch gelegt und anschließend in den OP-Saal geführt. Dort wartet bereits der behandelnde Chirurg Doktor Thomas Aigner auf seine Patientin. Noch vor der Narkose möchte er Patricias Augenlider mit etwas Botox anheben.
20'32''	159	Dr. Thomas Aigner: Also wir wean jetzt des Botox spritzen im Vorhinein, so wie wir ebn gsogt hoben, dass sie im Bereich von der äußeren Augenbraue die Haut a bissl nach oben zieht und mia weadn nach Oben die Muskulator a bissl schwächen, dass besser der Effekt zum Tragen kommt.
20'47''	160	Off-Sprecherin: Zuvor werden die Einstichstellen noch desinfiziert.
20'50''	161	Dr. Thomas Aigner: Zwa ganz a klane Stich.
20'54''	162	Off-Sprecherin: Nur zwei Stiche reichen, um Patricias hängende Lider zu heben.
21'03''	163	Dr. Thomas Aigner: So des woas schu. Des dauert jetzt zwei bis drei Tage bis des

		wirkt. Ja? Dann wird langsam anfoch die Aktivität des Muskels dann nachlassen und dann wiad er a bissl anziehen. I übergib jetzt schnell an a an meine Kollegin, die Anästhesistin. Wead no kurz mit ihr über die Narkose redn und dann gemmas gleich an. Ja?
21'21''	164	Patricia: Ja.
21'21''	165	Off-Sprecherin: Doktor Irene Preis führt bei Patricia die Narkose durch.
21'27''	166	Dr. Preis: So. Hallo. Wie geht's Ihnen?
21'29''	167	Patricia: Es geht schon.
21'30''	168	Dr. Preis: Ja. Aufgeregt sind Sie auch nicht besonders?
21'32''	169	Patricia: A bissarl.
21'33''	170	Dr. Preis: A bisschen. Ein bisschen ist normal. Ja? Okay?
21'36''	171	Patricia: Ja.
21'37''	172	Dr. Preis: Gut. Dann gemmas an? Ja?
21'40''	173	Patricia: mhm (bejahend)
21'40''	174	Off-Sprecherin: Und was macht Patricia, wenn sie wieder zu Hause ist?
21'43''	175	Patricia: Mit meine Kinder ins Schwimmbad. Hoffentlich.
21'48''	176	Dr. Preis: Es ist ganz wichtig, dass des jetzt gebessert wird. Ge?
21'51''	177	Patricia: Jo.
21'52''	178	OP-Arzt: (unverständlich) hinaus.
21'57''	179	Dr. Preis: Jetzt denken Sie einfach an was Schönes. Jetzt werden Sie gleich einschlafen. Ja.
22'06''	180	Patricia: ich schlafe.
22'11''	181	Dr. Preis: Ja. Schlafen Sie einfach ganz ruhig ein. Und wenn Sie wieder aufwachen, ist alles vorbei.
22'19''	182	Off-Sprecherin: In der VIMC gibt es ein ganzes Team an plastischen Chirurgen. Bei Operationen dieser Größe stehen immer zwei Ärzte im OP. Doktor Thomas Aigner und Doktor Daniela Hoch sind ein eingespieltes Duo. Zuerst wird Patricias Brust in Form gebracht. Dazu setzt Doktor Aigner auf erprobte Qualitätsimplantate, die eine schöne Form geben und ein natürliches Aussehen verleihen. Nach nur wenigen Handgriffen ist die erste Seite fertig. Schon jetzt ist der Unterschied gut ersichtlich.
22'50''	183	Dr. Thomas Aigner: Wir haben jetzt bei der Patientin a Implantat genommen, das was unten amal sehr viel Höhe hat um ia bissl Hängebrust, die sie auf der einen Seite hat a bissl auszugleichen und zweitens des doch relativ weit in den Oberkörper rauf reicht um einfach daherin a bissl a Dekolletee zu kriegen, aber eben von der Seite keine Kanten oder keine schlimmen Rundungen im oberen Teil und dadurch doch a mehr oder weniger natürliches Ergebnis.
23'19''	184	Off-Sprecherin: Nun geht es auch für die 25-jährige Jungmutter Jasmin los. Sie ist nervös und aufgeregt. Doch in der VIMC ist sie in besten Händen. Doktor Rafic Kuzbari erwartet sie bereits. Jasmin hofft, dass der Arzt ihre Makel beheben wird und sie endlich ein normales Leben führen kann.
23'36''	185	Dr. Rafic Kuzbari: Ich versteh, dass die Patientin wirklich sehr darunter leidet. Sie hat durch wirklich eiserne Disziplin abgenommen. Viele schaffen das nur mit einer Operation und jetzt ist das Gewebe erschlafft und sie leidet sehr darunter, weil sie zwar jetzt nicht mehr so voluminös ist, aber die Körperkonturen passen noch immer nicht. Also sie hat das Gefühl, dass sie durch das Abnehmen zum Teil ja bestraft wurde und das kann ich sehr gut nach nachvollziehen. (Zu Jasmin) Wir müssten an der sowohl straffen auch als vergrößern und am Bauch müssen wir straffen und als Hilfsmaßnahme auch eine Fettabsaugung machen, die wir wahrscheinlich auch in den Hüften fortsetzen.
24'14''	186	Jasmin: Ja.
24'14''	187	Dr. Rafic Kuzbari: Aber wir schaun uns das Zwei mal an und dann können wir weitersehen.
24'18''	188	Jasmin: Okay. Er hat auch gsogt ja die Brust, Bauch und auf der Seite sogar noch absaugen, das is alles super. Gut.
24'24''	189	Dr. Rafic Kuzbari: Wir werden das so machen, dass ihre Silhouette insgesamt besser wird. Der Bauch wird schöner geformt, gestrafft. Sie kriegen mehr Taille. Wir werden das hier reduzieren. Sie kriegen die Brust gehoben.
24'42''	190	Jasmin: Okay.

24' 43''	191	Dr. Rafic Kuzbari: Voller und insgesamt wird mehr Harmonie in Ihre Körperkontur kommen und sie werden nach möglichen Ermessen auch wohler in Ihrer Haut fühlen.
24' 49''	192	Jasmin: Auf jeden Fall.
24' 50''	193	Dr. Rafic Kuzbari: Und und haben auch wahrscheinlich auch mehr Selbstsicherheit. (in die Kamera) Ich glaube, wenn sie einmal die bessere Körperkontur hat, wenn die Operation so verläuft, wie ich mir das vorstelle, dass sie ganz anders auftreten wird. Sie wird schon anders gehen, sie wird hoffentlich dann gerader gehen. Selbstbewusst wirken, schon ihre Körpersprache. Das glaub ich auf jeden Fall.
25' 10''	194	Jasmin: Der hat mir die Angst genommen, der hat sich kümmert um mich, der hat mich beraten. Also total lieber Arzt, ich fühl mich gut aufkoben und er macht mich schön.
25' 20''	195	Off-Sprecherin: Patricia hat die OP gut überstanden. Und gleich darf sie einen kurzen Blick auf das Ergebnis werfen.
25' 26''	196	Dr. Thomas Aigner: Also jetzt pack ma gleich deine neue Brust aus. Bist schu gespannt?
25' 29''	197	Patricia: Ja und wie.
25' 30''	198	Dr. Thomas Aigner: Ja? Wie war die Nacht?
25' 32''	199	Patricia: Ah schmerzhaft, aber die Schwestern war'n ganz lieb und hob'n ma was gebn.
25' 37''	200	Dr. Thomas Aigner: Super, na dann will i di nit länger auf die Folter spannen.
25' 40''	201	Off-Sprecherin: Vorsichtig wird der Kompressionsverband gelöst.
25' 45''	202	Dr. Thomas Aigner: Jetzt kannst schon mal den ersten Blick riskieren.
25' 51''	203	Patricia: Echt toll. Schön.
25' 55''	204	Dr. Thomas Aigner: Bist du schon mal aufgestanden gwesn?
25' 57''	205	Patricia: Nein das mach ma jetzt dann.
25' 59''	206	Dr. Thomas Aigner: Des mach ma jetzt dann.
26' 00''	207	Patricia: Hat die Schwester gsogt.
26' 00''	208	Dr. Thomas Aigner: Wenn du dann mit der Schwester aufstehst, kannst da dann die neuen Brüste im Spiegel anschauen. Ja?
26' 05''	209	Patricia: Super. Darf ich da auch mal reinspechteln in Bauch?
26' 09''	210	Dr. Thomas Aigner: Ja natürlich. Schau ma kurz.
26' 11''	211	Patricia: Neugierig bin ich ja.
26' 12''	212	Dr. Thomas Aigner: Ganz langsam. Kann dir noch a bissl die Pflaster wegtun.
26' 20''	213	Patricia: Es is a richtiges Kunstwerk.
26' 23''	214	Dr. Thomas Aigner: Gut.
26' 25''	215	Patricia: Toll.
26' 26''	216	Dr. Thomas Aigner: Na dann mach ma wieder zu die Kompressionsbandage, dass die Implantate nicht nach oben rutschen können.
26' 33''	217	Patricia: Tausend zu eins. Vor allem der Bauch, die Brust is, es is eine da. Ganz anderst. Echt toll.
26' 41''	218	Off-Sprecherin: Und Doktor Aigner hat noch ein Ass im Ärmel.
26' 46''	219	Dr. Thomas Aigner: Was i jetzt no für di hob, is jetzt was ganz was neues exklusives. Des is a Garantiekarte vom Implantathersteller, wo alle Komplikationen, die jemals mit dem Implantat oder mit der Operation auftreten können, gedeckt san. Und es kommen, wenn was passieren sollte keinerlei Kosten auf dich zu.
27' 06''	220	Patricia: Des haßt gut aufpassen drauf.
27' 08''	221	Dr. Thomas Aigner: Genau. Gut aufpassen.
27' 11''	222	Off-Sprecherin: Ein paar Räume weiter steht Jasmin kurz vor der Operation, doch in Gedanken ist sie bei ihrer 7-jährigen Tochter Ayleen.
27' 18''	223	Jasmin: Gut geh'n tut's mir nicht. Ich vermiss total meine Tochter und ich weiß es geht ihr auch nicht so gut. Sie hat sehr traurig klungen am Telefon. Ja. Ich hätt gern, dass da is.
27' 28''	224	Off-Sprecherin: Obwohl die junge Mutter kurz vor der Erfüllung ihres größten Wunsches ist, bekommt sie es nun doch etwas mit der Angst zu tun.
27' 35''	225	Jasmin: Angst hab ich schon jetzt ein bisschen. Ja. Komisches Gefühl einfach. Ich weiß auch nicht, wie ich es ausdrücken soll, es is einfach ja, ich da meine Tochter dort und die Angst von der OP, es is, ja es könnte was schiefgehen, das is schon so der Gedanke eben. Die Tochter im Gedanke, wenn was schiefgeht, es könnte was

		schiefgehen, vor dem hab ich a bissl Panik.
28'02''	226	Off-Sprecherin: Jasmin fällt es schwer so lange von ihrer Tochter getrennt zu sein, doch sie weiß, dass dies der Preis für ihren Traum ist.
28'10''	227	Jasmin: Auch wenn ma meine Tochter jetzt fehlt, nehm ich das in Kauf, weil es beginnt dann für uns beide ein neuer Lebensabschnitt. Wir werden Spaß haben. Wir werden viel unterwegs sein. Es wird sich komplett alles ändern.
28'26''	228	Off-Sprecherin: Kurz vor der OP will Doktor Kuzbari anzeichnen.
28'30''	229	Dr. Rafic Kuzbari: Wie geht's?
28'31''	230	Jasmin: Ja...
28'32''	231	Dr. Rafic Kuzbari: Nervös?
28'33''	232	Jasmin: ...soweit ganz gut. Ja schon.
28'34''	233	Dr. Rafic Kuzbari: Ja das normal. Jetzt ist die Zeit, wo Sie nervös sind, aber bald schlafen Sie und kriegen gar nix mehr mit.
28'38''	234	Jasmin: Okay.
28'38''	235	Dr. Rafic Kuzbari: Okay?
28'39''	236	Jasmin: Okay.
28'39''	237	Dr. Rafic Kuzbari: Ich müsste Sie jetzt für die Operation anzeichnen.
28'41''	238	Jasmin: Ja.
28'41''	239	Dr. Rafic Kuzbari: Dazu machen wir im Stehen. Ich setz mich hin und Sie müssen leider stehen. Das ist uncharmant, aber es geht nicht anders.
28'47''	240	Jasmin: okay.
28'47''	241	Off-Sprecherin: Doktor Kuzbari erklärt Jasmin jetzt ganz genau, was bei der OP jetzt verschönert wird.
28'53''	242	Dr. Rafic Kuzbari: Man sieht, dass Sie richtige Schwangerschaftsstreifen überall an der Brust haben.
28'58''	243	Jasmin: mhm (bejahend)
28'58''	244	Dr. Rafic Kuzbari: Das kommt von der Schwäche des Gewebes. Schauen wir wie Symmetrisch die Brustwarzen zur Mitte sind. Gut und jetzt werde ich die Brust zu einer Seite verschieben, also bei Ihnen ist das Gewebe so erschlafft, dass ich das wirklich für eine mehr Wiederherstellungsoperation als eine ästhetische Operation ansehen würde. Ich verstehe sehr, dass Sie darunter leiden.
29'20''	245	Jasmin: mhm (bejahend).
29'21''	246	Off-Sprecherin: Endlich hat Jasmin das Gefühl mit Ihrem Problem ernst genommen und verstanden zu werden.
29'27''	247	Dr. Rafic Kuzbari: Das, wenn wir das hier so zusammenlegen, wird ein Kreis draus. Das entfernen wir hier und verlagern die Brustwarze in dem rein. Die Brüste sind unterschiedlich groß.
29'38''	248	Jasmin: Ja das...
29'39''	249	Dr. Rafic Kuzbari: Und die hängt mehr und is a bissl größer und das würden wir soweit wir noch können berücksichtigen, bei der Straffung. Sie sehen, dass sich Ihr Bauch als Ganzes nach Vorn nach Vor fällt.
29'49''	250	Jasmin: mhm (bejahend)
29'49''	251	Dr. Rafic Kuzbari: Ja. Das ist, weil die Muskulatur hier erschlafft ist.
29'51''	252	Jasmin: Ja.
29'52''	253	Dr. Rafic Kuzbari: Und wenn wir die Muskulatur schlaffen wird, äh straffen, wird die auch fester.
29'57''	254	Jasmin: mhm (bejahend)
29'57''	255	Dr. Rafic Kuzbari: Okay?
29'58''	256	Jasmin: Supa.
29'58''	257	Dr. Rafic Kuzbari: Dann werd ich jetzt die Naht anzeichnen und versuche alle Narben im Bereich dieser Unterwäsche zu legen. So, dass Sie nachher überhaupt kein Problem haben mit dem Verstecken. Wir sind jetzt mit dem Anzeichnen des Bauches fertig. Ich will Ihnen zeigen, wie viel wir letztendlich Haut wegnehmen.
30'16''	258	Jasmin: mhm (bejahend)
30'16''	259	Dr. Rafic Kuzbari: 17 Zentimeter Hautbreite wird hier entfernt. So, dass diese Linie hierher kommt und der Nabel halt an der richtigen Stelle an der neuen Stelle herausgeleitet wird.

30'29''	260	Jasmin: mhm (bejahend).
30'29''	261	Dr. Rafic Kuzbari: Is okay so?
30'31''	262	Jasmin: supa.
30'31''	263	Dr. Rafic Kuzbari: Okay.
30'32''	264	Jasmin: Okay.
30'32''	265	Dr. Rafic Kuzbari: Damit Sie sind einverstanden?
30'34''	266	Jasmin: Ja sicher.
30'34''	267	Dr. Rafic Kuzbari: Gut. Dann gemmas an.
30'36''	268	Jasmin: Ja.
30'36''	269	Dr. Rafic Kuzbari: Wunderbar.
30'38''	270	Off-Sprecherin: Während Jasmin auf die Narkose vorbereitet wird, besprechen die Chirurgen die bevorstehende OP noch einmal Schritt für Schritt.
30'50''	271	Dr. Rafic Kuzbari: Da sieht man deutlich, dass diese Seite mehr hängt als die andere und dass wir sehr sehr wenig Volumen haben. Da müssten wir sicherlich ziemlich weit rauf gehn, um das zu straffen und diese große pigmentierte Haut müssen wir auf jeden Fall verkleinern damit die Größe des Brustwarzenvorhofes eine normale Größe hat, würd ich sagen.
31'11''	272	Off-Sprecherin: Jasmin wird in Narkose gelegt und schon kann die Operation beginnen. Zwar hat die 25-jährige mehr als 40 Kilo abgenommen, doch nur eine zusätzliche Fettabsaugung kann für makellose Konturen in Hüft- und Bauchbereich sorgen. Darauf folgt die eigentliche Bauchstraffung.
31'32''	273	Dr. Daniela Hoch: Hier wurde der Nabel umschnitten und jetzt wird das Hautfettgewebe von unten nach oben mobilisiert, damit dann der Überschuss weggeschnitten werden kann.
31'41''	274	Off-Sprecherin: Die sogenannte Abdominoplastik oder Bauchdeckenstraffung verläuft sowohl für die Chirurgen als auch für die Patientin planmäßig. Und schon kann der Bauch wieder verschlossen werden.
31'53''	275	Dr. Daniela Hoch: Wir haben bei dieser Patientin in Bauchlage begonnen. Haben zunächst die Flanken abgesaugt. Das überschüssige Fett und die überschüssige Haut im Bauchbereich entfernt und jetzt wird die Operation weiter durchgeführt im Bereich der Brust. Das heißt wir werden die Brustwarze versetzen, die überschüssige Haut entfernen und das Volumen mit einem Implantat auffüllen.
32'17''	276	Off-Sprecherin: Konzentriert vollenden Doktor Kuzbari und Doktor Hoch die Operation. Jasmins Freundin Patricia hat die Operation bereits hinter sich. Bei Bundy Bundy bekommt sie heute ein neues Styling.
32'28''	277	Martina: Hallo.
32'29''	278	Patricia: Hallo.
32'30''	279	Martina: Ich bin die Martina, deine Styling, ich werd dir heute deine Haare verändern.
32'31''	280	Patricia: Schön.
32'32''	281	Martina: Komm gleich weiter bitte. Wir werden gleich einmal mit der Farbe starten bei der Patricia, weil wir eine große Aufgabe haben. Sie hat schon lange sich nicht mehr die Haare gefärbt. Wir gleichen die Basisfarbe aus. Wir werden einen schönen dunklen Braun, dann werden wir Vorne Akzente setzen. Richtig Dynamik reinbringen mit zwei verschiedenen knalligen Rottönen, damit sie richtig auffällt.
32'53''	282	Off-Sprecherin: Doch nicht nur farbliche Highlights werden gesetzt.
32'56''	283	Martina: als nächstes werde ich von der Grundlänge circa sieben Zentimeter abschneiden und eine Stufung damit die Farbe schön zur Geltung kommt, dass mehr Dynamik reinkommt.
33'04''	284	Off-Sprecherin: Zu guter Letzt bekommt Patricia noch das zur Frisur passende Make-Up und schon geht's weiter. Zum perfekten Styling gehört auch das ideale Kleid. Die Modeexperten Ronald und Wolfgang von BR-Fashion haben für Patricia bestimmt ein exquisites Designerstück parat, das Patricia nach der OP sicher wie angegossen passen wird.
33'27''	285	Ronald: Hallo Patricia.
33'28''	286	Patricia: Hallo. (singend)
33'30''	287	Ronald: Griaß di. Servus. Wie geht's?
33'31''	288	Patricia: Ja danke gut.

33'32''	289	Ronald: Lass dich anschauen. Na bitte. (unverständlich)
33'35''	290	Patricia: Jo.
33'36''	291	Ronald: Ich würd sogn auf Grund natürlich deines neuen Stylings haben wir folgendes für dich vorbereitet.
33'42''	292	Off-Sprecherin: Ronald präsentiert Patricia einen Traum in rot. Und schickt sie umgehend in die Kleiderkabine. Er ist gespannt wie sich Patricia in ihrem neuen Kleid fühlen wird.
33'52''	293	Ronald: Wow. Genau das, was wir uns vorgestellt hobn. Passend zu deinen neuen Haaren, Strickkleid von French Connection hammermäßig.
33'59''	294	Off-Sprecherin: Lex von Shoetation vollendet das Outfit mit dem passenden Designerschuh.
34'03''	295	Lex: Mir glitzert das noch zu wenig, deshalb hab ich mir gedacht, du kriegst einen Glitzerschuh. Dara! Würd i sogn, probieren wir ein paar Schritte.
34'18''	296	Ronald: Patricia komm bitte zu mir. Stellen uns vorn Spiegel. Bist du bereit für deinen großen Moment?
34'25''	297	Off-Sprecherin: Patricia hat diesem Augenblick so lange entgegengefiebert. Nun ist es endlich soweit. Wird sich die 31-jährige auch wieder erkennen?
34'38''	298	Musik: I am so excited and I just can't hide it.
34'43''	299	Ronald: Du siehst fantastisch aus.
34'44''	300	Patricia: Ganz anders. Oh mein Gott ich hab a Brust.
34'48''	301	Off-Sprecherin: Und davon nicht zu wenig. Patricia hat ihre Weiblichkeit endlich wieder zurückerlangt.
34'54''	302	Ronald: Defenitly Endlich schön.
34'56''	303	Patricia: Jetzt beginnt sicher ein neues Leben für mich und freu mich irrsinnig schon auf meine Familie. Jetzt kann ich die Mama sein, die was ich immer sein wollte.
35'09''	304	VORSCHAU
35'11''	305	Harald: Die Spannung ist schu sehr groß. Die Kinder sein scho sehr nervös.
35'13''	306	Melanie: Ich bin schu sehr gespannt, wie sie ausschauen wird.
35'15''	307	Dr. Rafic Kuzbari: Ich hoffe, dass es so geworden ist, wie sie es vorgestellt haben.
35'17''	308	Priska: Jo i wea sicher rean, weil i bin schu aufgelöst, oh ja muss i ehrlich sogn.
35'21''	309	Off-Sprecherin: Das alles gleich bei Endlich schön.
35'25''	310	INTRO ENDLICH SCHÖN
35'28''	311	Off-Sprecherin: Noch vor acht Wochen führte die 4-fache Mutter Patricia ein Leben in Isolation, denn ihr Körper stand ihr selbst und einem glücklichen Familienleben im Weg. Heute ist Patricias großer Tag. Sie ist gespannt wie ihre Familie auf ihr neues Ich reagieren wird. Aufgeregt und neugierig warten Ehemann Harald, ihre vier Kinder und eine Freundin auf Patricias Auftritt.
35'54''	312	Harald: Die Spannung ist schu sehr groß. Die Kinder sein scho sehr nervös. I bin schu sehr nervös. Wir kennen si no goa nit vorstellen, wie sie jetzt ausschauen wird. Aber am meisten freit mi des halt für sie selber. I glaub sie hat sich's verdient und und ihr Wunsch is in Erfüllung gongen und des ist die größte Freude von uns. Aber wird ganz toll ausschauen die Mama oder?
36'13''	313	Melanie: Hoffentlich.
36'15''	314	Harald: Hoffentlich. Ich denke schon.
36'18''	315	Melanie: I bin schu sehr gespannt, wie sie ausschauen wird. Spannung ist groß.
36'22''	316	Off-Sprecherin: Nur noch wenige Momente trennen Patricia von ihrer Familie.
36'28''	317	Dr. Thomas Aigner: Hallo Patricia.
36'32''	318	Patricia: Hallo.
36'33''	319	Dr. Thomas Aigner: Wie geht's dir?
36'33''	320	Patricia: Danke sehr gut.
36'35''	321	Dr. Thomas Aigner: Fühlst dich gut?
36'35''	322	Patricia: Endlich als Frau.
36'36''	323	Dr. Thomas Aigner: Perfekt. Will dich dann nicht länger auf die Folter spannen, sondern dich zu Familie und Freunde lassen. Alles Gute noch.
36'45''	324	Patricia: Möchte mich noch ganz herzlich bedanken für die tolle Arbeit und das neue Leben, dass Sie was du mir geschenkt hast. Dankeschön.
36'52''	325	Off-Sprecherin: Endlich ist es soweit. Gleich wird Patricia ihre Familie wieder in die

		Arme schließen können.
37'04''	326	Musik: and then a hero comes along with the strength to carry on and you cast your fears aside (Mariah Carrey)
37'31''	327	Harald: Wow.
37'31''	328	Melanie: Bist du Wahnsinn.
37'33''	329	Harald: Wahnsinn. Ganz toll.
37'40''	330	Claudia: Unverkennbar. (in die Kamera) Was do reinkemmen is bei der Türe, das war Gänsehaut, Gänsehaut pur.
37'46''	331	Harald: I bin sprochlos. Ganz ehrlich. Wahnsinn.
37'49''	332	Sarah (12 Jahre): Gänsehaut.
37'57''	333	Tochter 3: Ja.
37'58''	334	Harald: Bist du narrisch.
38'00''	335	Sohn: Wie schau deine Haare aus.
38'06''	336	Claudia: Weltklass.
38'07''	337	Patricia: Die Nervosität is jetzt abgefallen vo mia. Ich bin wirklich froh meine Familie meine ganz liebe Freundin endlich wieder in Arm schließen zu können. Und ich will einfach nur mehr ins neue Leben starten mit der Familie.
38'31''	338	Melanie: A Wahnsinns Frau
38'34''	339	Harald: Hallo. (unverständlich) a Wahnsinn. Urschön. Bist du narrisch. Ganz schön. (küssen sich auf den Mund) Ganz toll. Wahnsinn.
38'49''	340	Patricia: Die Blicke was kobt hobn, die Augen aufgrissn. Also es hat gut getan.
38'54''	341	Harald: Do kann ma goa nix mehr sogn dazua.
38'55''	342	Melanie: Super.
38'56''	343	Harald: Des is perfekt. Des is afoch a Traum. Sexy. Total sexy.
39'01''	344	Melanie: Voll hübsch jetz.
39'03''	345	Harald: Ganz toll. Urschön. Muaß i ma erst amol alls amol begutachten, wo i alls doda die Rundungen da mit zu zu so finden amol, also i muass sogn, i wea ma alls amol onschau gonz genau. Schau (Name v Sohn) is schüchtern. Der kennt die Mama goa net.
39'10''	346	Claudia: Na, der is ganz perplex.
39'12''	347	Harald: Der kennt die Mama goa net.
39'21''	348	Off-Sprecherin: Und vielleicht gibt es ja jetzt noch eine Chance für die Beziehung der Beiden.
39'28''	349	Harald: Jetzt wea ma sicherlich einiges anders mochn und ein neues Leben starten, ein ganz neues Leben starten und des wea ma ab jetzt beginnen.
39'37''	350	Off-Sprecherin: Von jetzt an muss Patricia ihren Körper nicht mehr verstecken und kann endlich stolz auf ihre weiblichen Kurven sein, denn das Ergebnis der OP kann sich sehen lassen.
39'46''	351	Patricia: Des is a ganz a anders Gefühl jetzt. Ich bin jetzt durch die Brust, durch'n Bauch viel Selbstbewusster geworden und jetzt möcht' ich eben mein Selbstbewusstsein meine Kinder spüren lassen. Nimmer mit ihnen raus. Einfach Kleidung anziehen, wo vorher nie tragen hab können, weil ich mich geniert hab, ab in Bikini, ins Bad mit ihnen. Also ganz ganz anderst.
40'13''	352	Off-Sprecherin: Auch Jasmin ist auf der Zielgeraden ins neue Leben.
40'17''	353	Hannes Steinmetz: Herzlich Willkommen Jasmin.
40'18''	354	Jasmin: Hallo.
40'18''	355	Hannes Steinmetz: Ich bin Hannes Steinmetz und ich werde dir heute eine traumhaft schöne Frisur machen.
40'22''	356	Jasmin: Ja. Das freut mich.
40'23''	357	Hannes Steinmetz: Bitte. Die Jasmin braucht drei Sachen ganz besonders, nämlich auf der einen Seite eine neue Haarfarbe, auf der anderen Seite einen Haarschnitt für die Spitzen und eine tolle Haarpflege, dass die Haare wieder gesund sind, kräftig sind und schön glänzen.
40'39''	358	Off-Sprecherin: Und los geht's. Nach dem Färben bekommt Jasmin eine Pflegepackung, um die Haare in Kombination mit einer neuartigen Laserbehandlung schnell und effektiv zu reparieren. Und zu guter Letzt wird sie noch mit einem traumhaften Make-Up verschönert. Schön wie sie jetzt ist, geht's weiter zum letzten

		Schliff. Und den bekommt sie von den Stylisten Ronald und Lex.
40'58''	359	Ronald: Perfekt, des hätte vorher nie und nimma gepasst.
41'00''	360	Lex: Und du tragt eigentlich überhaupt keine High Heels?
41'04''	361	Jasmin: Nein.
41'04''	362	Lex: Okay. Drum hab ich mir gedacht, wir nehmen bei dir keine richtigen High Heels sondern sogenannte Mid Heels, das heißt sie sind niedriger als High Heels...
41'12''	363	Jasmin: mhm (bejahend).
41'12''	364	Lex: ...und zum Starten recht gut.
41'16''	365	Musik: These Boots are made for walking.
41'17''	366	Off-Sprecherin: Na das klappt ja für eine Anfängerin schon ganz gut. Solch körperbetonte Kleidung wäre für Jasmin vor der OP übrigens nie in Frage gekommen.
41'26''	367	Ronald: Bist du bereit für deinen großen Moment?
41'28''	368	Jasmin: Ja.
41'29''	369	Ronald: Ich hoffe. This is yours.
41'30''	370	Musik: If it makes you happy.
41'36''	371	Ronald: Wahnsinn. Es sieht so toll aus.
41'39''	372	Jasmin: Wow.
41'39''	373	Ronald: Wahnsinn. Echt super.
41'41''	374	Off-Sprecherin: Jasmin bestaunt ihr neues Spiegelbild. Jahrelang hat sie diesen Anblick vermieden.
41'46''	375	Jasmin: Total anderst: wohler, schöner, ich bin anderst es ist total ja. Perfekt.
41'55''	376	Off-Sprecherin: Das war's bis vor Kurzem nicht. Denn nachdem Jasmin über 40 Kilo abgenommen hatte, belastete sie das überschüssige und hängende Gewebe sehr. Aufgeregt und voller Vorfreude warten Jasmins Familie und beste Freundin und ehemalige Leidensgenossen Patricia auf Jasmins großen Auftritt.
42'16''	377	Denise: Ich bin sehr aufgeregt, wie wie die Jasmin jetzt aussieht und ich bin halt gespannt.
42'24''	378	Priska: I glaub, dass sie total happy sein wird und wir alle mit glücklich. Ja ich wea sicha rean, weil i bin si, i bin scho aufgelöst. Oh ja muss i ehrlich sogn. Aufgeregt, aufgelöst uraufgret. Du auch Schatzi?
42'35''	379	Aylin: Ja.
42'36''	380	Priska: Wie die Mama? Bist schu gespannt wie schön die Mama is?
42'39''	381	Aylin: Ja. Ich bin aufgeregt, wie sie aussieht, ob ich sie noch kenne oder nicht mehr.
42'45''	382	Patricia: Ich weiß wie sehr sie sich drouf freut ihre Kleine, die Familie wieder zu sehen. Ich weiß wie nervös sie die letzten Wochen war. Wie sie gegangen ist. Also ich weiß, es ist a riesen Moment für sie jetzt.
43'01''	383	Jasmin: Hallo.
43'05''	384	Dr. Rafic Kuzbari: Hallo. Wie geht's Ihnen?
43'06''	385	Jasmin: Sehr gut.
43'07''	386	Dr. Rafic Kuzbari: Wie ist das Körpergefühl jetzt?
43'08''	387	Jasmin: Viel besser. Ganz anders. Super.
43'11''	388	Dr. Rafic Kuzbari: Ich merk auch, dass Sie gerader gehen. Ist es so?
43'14''	389	Jasmin: Ja. Ich brauch jetzt nicht mehr gebuckt gehen.
43'16''	390	Dr. Rafic Kuzbari: Überhaupt nicht mehr. Am Anfang sind Sie so gebückt gewesen. Jetzt haben Sie nichts mehr zu verstecken. Die Körperkontur passt. Ich hoffe, dass es so geworden ist, wie Sie das vorgestellt haben.
43'23''	391	Jasmin: Auf jeden Fall dafür wollt ich mich recht herzlichst bedanken bei Ihnen.
43'26''	392	Dr. Rafic Kuzbari: Hab ich gerne gemacht. Ihre Familie wartet auf Sie jetzt.
43'29''	393	Jasmin: mhm (bejahend).
43'29''	394	Dr. Rafic Kuzbari: Also. Gehen Sie gerade rein.
43'31''	395	Jasmin: Ja.
43'31''	396	Dr. Rafic Kuzbari: Denken Sie daran, ihre Körperkontur passt. Sie haben nix mehr zu verstecken.
43'34''	397	Jasmin: Mach ich.
43'35''	398	Dr. Rafic Kuzbari: Wunderbar. Alles Gute. Auf Wiedersehen.
43'37''	399	Jasmin: Danke. Wiedersehen.

43'38''	400	Off-Sprecherin: Also dann Vorhang auf für die neue Jasmin.
43'49''	401	Priska: Hoooooooo (Aufschrei der Begeisterung). Woa. Urschön
43'53''	402	Musik: Shine on.
43'54''	403	Off-Sprecherin: Selbstsicher präsentiert sich Jasmin ihrer Familie.
43'57''	404	Musik: close your eyes and they'll all be gone. (James Blunt)
44'00''	405	Denise: Urschön.
44'04''	406	Musik: They can scream and shout that they've been sold out. But it paid for the cloud that we're dancing on. So shine on. shine on. With your smile.
44'21''	407	(küsst ihre Tochter Aylin, umarmt ihre Mutter Priska)
44'26''	408	Priska: Urschön. Jetzt hätt i di goa net kennt. Sie is reinkommen, do hob i amol zwoa mol schau miaßn und donn, diese, dieses umarmen, als Mutter gspiat ma des.
44'39''	409	Off-Sprecherin: Ja Mama Priska spürt wahrscheinlich, dass es ihrer Tochter richtig gut geht.
44'44''	410	Denise: Dieses so langsam reinkommen is also urschön einfach. A ein anderer Mensch find ich.
44'53''	411	Patricia: Fesch bist.
44'57''	412	Jasmin: Dankeschön.
44'58''	413	Patricia: Dieser Auftritt vo ihr jetzt, hat mir wieder auf's Neue bewiesen, dass Selbstbewusstsein is gwachsen bei ihr ah das Auftreten von ihr einfach ein Traum.
45'09''	414	Off-Sprecherin: Lange hat Jasmin gelitten, denn nachdem sie über 40 Kilo abgenommen hat, hing einfach alles nur noch runter. Doch diese Tage sind jetzt gezählt. Der Vorher Nachher Effekt ist enorm.
45'22''	415	Priska: Ich freu mich so für sie, (weinend) des is, die letzten zwei Jahr warn a Katastrophe.
45'28''	416	Jasmin: Das ganze Leben wird sich ändern. Mehr unternehmen mit der Familie. Locker sein offener sein, nicht mehr verstecken, nicht mehr einsperren zu Hause. Ja einfach raus.
45'40''	417	Priska: Wahnsinn. Komm her. (umarmt sie und küsst sie auf die Wange) Sie wird sicher total ich waß nit, viel viel aktiver und und lustig ja des Wort hob i gsuacht, lustig wird s'. Sie wird vül vül mehr strahlen. Ein neuer Mensch. Ja. Ein neuer Mensch. Gefühlsmäßig und charaktermäßig uns gegenüber wird sie so bleiben, weil sie ist a ganz a liaba Mensch und jetzt is noch da Rest. (weint) Tschuldigung.
46'13''	418	Patricia: So wie furd mich is das jetzt auch ihre ersten Schritte ins neue Leben. Selbstbewusster ah offener sie versteckt sich dann auch sicher nicht mehr so. Also eine neue Jasmin. (lacht)

46'32'' ENDE

Transkript Petra und Snezana

Transkript 6: Margit Haselwanter
Kandidatin: Petra / w / 29 Jahre
Kandidatin: Snezana / w / 29 Jahre
Sendung: Endlich schön
Sender: PULS 4
Sendungsdauer: 44'24"
Datum der Ausstrahlung: 03.12.2012

0'00"	1	Off-Sprecherin: Snezana und Petra leiden stark unter ihrem Aussehen. Sexy und begehrenswert fühlen sich die beiden schon lange nicht mehr.
0'07"	2	Snezana: Ich persönlich finde meinen Körper halt furchtbar, grauenvoll. Wie wenn ich es jeden Tag renen würde, graue Wolken, so fühl ich mich zur Zeit. Ich hab dem Hans gesagt, wenn der so weiter psychisch ist, dann lass ich mich scheiden von ihm.
0'19"	3	Hans: (wischt sich Tränen vom Gesicht) Ich fühl mich so hilflos.
0'20"	4	Snezana: Du fühlst dich tod von innen.
0'23"	5	Petra: (weinerlich, nackt vorm Spiegel) Wenn erst nach der Trennung die Beleidigungen kommen: auszahter Fetzn. (normal) Meine Brust hat weder mein Ex-Partner noch mein jetziger Partner wirklich gsehn. Und der hat das von Anfang an gmerkt, dass ich da starke Komplexe hab.
0'37"	6	Martin: Zu Gesicht bekommt man die Brust nicht wirklich.
0'39"	7	Off-Sprecherin: Nun soll es auf in eine bessere Zukunft gehen.
0'42"	8	Frau: Du bist dabei.
0'43"	9	Petra: Ich freu mich ur. Ich glaub's nur noch nicht.
0'45"	10	Snezana: Einfach juppy! Überfreudig.
0'48"	11	Off-Sprecherin: Endlich schön gibt den beiden Frauen eine Chance auf einen Neuanfang.
0'53"	12	Martin: Sie hat ihren Traum erfüllt.
0'55"	13	Petra: mhm (bejahend).
0'55"	14	INTRO ENDLICH SCHÖN
1'05"	15	Off-Sprecherin: Die 29-jährige Jungmutter Petra hat das Schicksal schwer getroffen. Im Vorjahr hat die Kindergärtnerin einen geliebten Menschen verloren.
1'15"	16	Musik: I am so tired of being here.
1'16"	17	Petra: Meine Mama war für mich meine beste Freundin, Lebensberaterin.
1'19"	18	Off-Sprecherin: Völlig unerwartet verstarb sie an Lungenversagen.
1'22"	19	Musik: I wish that you...
1'25"	20	Petra: (weint) Einfach wichtigste Mensch
1'26"	21	Off-Sprecherin: Ihre Mutter war Petras wichtigste Bezugsperson, die sie in schweren Zeiten immer wieder aufgebaut hat. Denn Petra hatte keine leichte Kindheit. Aufgrund von starken Gewichtsproblemen wurde sie gehänselt und ausgegrenzt. Erlebnisse, die sie bis heute beschäftigen und die ihr Leben geprägt haben.
1'45"	22	Petra: Ich hab mit 11 Jahren 112 kobt, das war meine Grenze, da hat mir mein Hausarzt damals mit meiner Mama gschimpft und gsogt, ich muss unbedingt in ein Diätcamp. Weil wenn ich weiter so mach, wea ich nicht alt.
1'56"	23	Musik: fears...
2'00"	24	Off-Sprecherin: Oft denkt Petra daran zurück, dass ihre Mutter ihretwegen Gewissensbisse hatte.
2'03"	25	Petra: Meine Mama war eigentlich immer so die einzige, die das wirklich verstanden hat, aber vielleicht auch weil sie imma a bissi schlechtes Gwissen kobt hot, weil sie imma gsogt hot, sie ist schuld, dass ich so a dickes Kind woa, weil sie imma soviel Arbeiten gangen is und ich schon mit sechs ein Schlüsselkind woa und immer alleine war. Ich war von sechs in der Früh bis sechs sieben acht am Abend allein. Wie gsogt und meine Mama hat dem schlechten Gwissen hot imma gschaut, dass wenigstens der Kühlschrank voll is. Und ich glaub das war ihr schlechtes Gwissen, warum's ma auch damals wirklich in letzten Euro gib a Bauchdeckenstraffung zahlt hat.
2'38"	26	Off-Sprecherin: In noch so schlimmen Zeiten konnte Petra sich immer auf ihre Mutter verlassen. So auch nach der Trennung vom Vater ihres Sohnes.

2'46''	27	Petra: Überhaupt nach der Trennung von meinem Lebensgefährten, mit dem ich zehn Jahre zusammen war, war meine Mama eigentlich mein Halt und für'n Kleinen auch.
2'55''	28	Off-Sprecherin: Auch für Petras 7-jährigen Sohn Leon war tragischer Tod seiner Großmutter eine schwere Zeit.
3'05''	29	Leon: Mama spiel mal was?
3'05''	30	Petra: Ja spiel mal was mein Schatzi.
3'07''	31	Leon: Wenn die Mama weint, tröst ich sie und kuschel sie mit ihr.
3'12''	32	Off-Sprecherin: Ihren Sohn versucht Petra eine gute Mutter zu sein, auch wenn es ihr oft nicht leicht fällt alles zu überspielen.
3'18''	33	Petra: Ich versuche wenigstens vor meinem Sohn das zum Verstecken, dass ich mich in meiner Haut nicht wohl fühle.
3'24''	34	Off-Sprecherin: Denn durch die starken Gewichtsschwankungen in ihrer Jugend wurde vor allem Petras Brust stark in Mitleidenschaft gezogen. Dazu kommen demütigende Beleidigungen ihres Ex-Freundes, die bei jedem Blick in den Spiegel erneut hochkommen.
3'39''	35	Petra: Eigentlich erst nach der Trennung sind die Beleidigungen kommen, (weint) wie auszuatmen Fetzen, oder sonstiges ja, Beleidigungen halt, das a bissl unter die Gürtel Gürtellinie gehen. Also während der Beziehung hab ich eigentlich immer geglaubt, er hat mich akzeptiert, so wie ich bin.
4'03''	36	Off-Sprecherin: Die wahrscheinlich unüberlegten Aussagen ihres Ex-Freundes trafen Petra hart. Seitdem ist die junge Frau stark verunsichert und fühlt sich in ihrem Körper extrem unwohl.
4'15''	37	Petra: (weint) Trennung war eigentlich, weil er einen ziemlichen Fitnesswahn ähnen begonnen hat. Er hat angefangen mit dem Bodybuilding. Er hat nur mehr für sich geübt, der hat auch den Kleinen nicht mehr beachtet. Es hat nur mehr geheißen, ich muss ins Fitnessstudio. Ich muss das und muss das. Er war für uns immer mehr da. Und irgendwann hab ich gesagt, entscheid dich für den Anabolika hab ich gesagt, wortwörtlich oder für dein Kind. Und er hat sich für das andere entschieden und ist gegangen.
4'45''	38	Off-Sprecherin: In ihrem neuen Freund Martin hat Petra wieder Halt in ihrem Leben gefunden. Die Beiden sind seit vier Monaten ein Paar.
4'52''	39	Martin: Ich sehe sie und in mir geht's bum bum, bum bum. Ich werde innerlich total nervös. Es ist ansofort traumhaft. Es lässt sich schwer beschreiben, aber es ist absolut wunderschön. (zu Leon) Jetzt werde ich die Mama begrüßen noch.
5'10''	40	Leon: Ja.
5'11''	41	Martin: Hey mein Schatz.
5'12''	42	Petra: Hallo Schatzi.
5'14''	43	Martin: Hast du Hunger?
5'14''	44	Petra: Ja.
5'15''	45	Martin: Sushi und (zu Leon) amol essen für uns. Okay? Sodala.
5'21''	46	Petra: Meine Brust hat weder mein Ex-Partner noch mein jetziger Partner wirklich gegn.
5'27''	47	Martin: Zu Gesicht bekommt man die Brust nicht wirklich.
5'31''	48	Petra: Ja der Martin hat's natürlich mitbekommen kocht. Ich meine das ist eine frische Beziehung, ja der will sicher, er will dich amol anfassen und er hat das von Anfang an gemerkt, dass ich da starke Komplexe hab.
5'45''	49	Off-Sprecherin: Die Komplexe sollen hoffentlich bald der Vergangenheit angehören, denn nun nimmt Martin die Sache in die Hand und lockt seine Liebste in ein Tattoostudio. Petra hat keine Ahnung, dass es in Wahrheit gar nicht um sein neues Tattoo sondern um ihr neues Leben geht.
6'02''	50	Martin: Und zwischendrin hätte ich gern was auf meinem Rücken, irgendwas Flashiges, was Zerfetzendes.
6'10''	51	Tattooartist: Ja. Würde schon, leg mal los.
6'12''	52	Musik: ARE YOU READY
6'14''	53	Off-Sprecherin: Petra wartet im Nebenzimmer und weiß nicht, dass Martin etwas viel Besseres vorhat als sich tätowieren zu lassen. Er wird Petra nämlich gleich mit einer frohen Botschaft überraschen.
6'26''	54	Martin: Jetzt geht's los. Schatzi?
6'27''	55	Petra: Ja.
6'28''	56	Martin: Kommst du mal und schau, ob das gefällt bitte?

6'31''	57	(hält sich Hände vor's Gesicht und umarmt Martin)
6'42''	58	Musik: cause you know, you know, you know. I love you
6'45''	59	Off-Sprecherin: Herzlichen Glückwunsch liebe Petra nach vielen schweren Momenten fällt nun der Startschuss in ein neues Leben. Dein Traum geht nun in Erfüllung.
6'57''	60	Leon: (unverständlich) was da steht. Du bist dabei. Endlich schön.
7'06''	61	Off-Sprecherin: Petra lässt ihren Emotionen freien Lauf. Dieser Augenblick lässt sie all die Trauer von früher vergessen. Sie ist von der Überraschung so gerührt, dass sie wieder einmal in Tränen ausbricht, doch dieses mal sind es eindeutig Freudentränen.
7'21''	62	Petra: (schluchzt)
7'29''	63	Martin: Juhuuu (mit Nachdruck).
7'30''	64	Petra: (weint) Ja ich freu mich ja, aber ich glaub's no nicht.
7'38''	65	Martin: Aber jetzt kannst es glauben. Jetzt ist soweit.
7'42''	66	Petra: Endlich. Ich glaub's noch nicht.
7'46''	67	Martin: Wia du ziddarst heast. (lacht)
7'49''	68	Petra: Ich freu mich ur. Ich glaub's nur noch nicht. (lacht) So unwahr.
7'56''	69	Martin: Schon eigentlich perfekt. Das ist nit besser über die Bühne gangen als was ma si' vorgstellt hobn. Sog i amol. Alles wunderboa. Und das Wichtigste sie hat ihren Traum erfüllt, kann ma sogn.
8'14''	70	Tattooartist: Jo i glaub des is gelungen oder?
8'17''	71	Martin: Jetzt ist super. Ja.
8'17''	72	Tattooartist: Überrascht. (lacht)
8'19''	73	Martin: Jetzt passt's. So Engerl und bei dir geht's jetzt los.
8'22''	74	Petra: Jetzt?
8'23''	75	Martin: Ab ins Spital mit dir.
8'24''	76	Petra: Jetzt?
8'25''	77	Martin: Jo.
8'26''	78	Petra: (lacht) Wirklich?
8'27''	79	Martin: Jetzt. (küsst sie) Jetzt gehst dahin. Okay. So lang sie jetzt nicht da ist die Petra, werd i mi jetzt da die ganze Zeit da um an Kleinen kümmern. Wea ma des ganze managen, Erfahrung hob i eh. (lacht) Also wir werden das Kind schon schaukeln auf Deitsch gsogt. (lacht) Ge?
8'44''	80	Leon: Ja.
8'45''	81	Martin: So schaut's aus.
8'46''	82	Musik: you give something that makes me feel alright. This could be nothing but
8'56''	83	Petra: (zu Leon) Ich hab dich lieb.
8'56''	84	Leon: Hab dich auch lieb.
8'57''	85	Petra: Ganz viel. Tschüss mein Großer.
9'00''	86	Leon: Tschüss.
9'02''	87	Petra: Tschüss.
9'11''	88	Off-Sprecherin: Wenig später erreicht Petra die Vienna International Medical Clinic, kurz VIMC, in Wien 18. Hier in Wiens einziger Schönheitsklinik mit ärztlicher 24-Stunden rundum Betreuung wird sich ein Profiärzteam um Petra kümmern.
9'32''	89	Petra: Ich finde die Klinik sehr nett, wie gsagt, fühl mich sehr wohl. Es is eigentlich wie ein, wie ein Gefühl wie wenn man zu hause wär. Es ist ein richtiges Hotelflair, kein Klinikflair.
9'44''	90	Dr. Daniela Hoch: Grüß Gott.
9'45''	91	Petra: Tag.
9'45''	92	Dr. Daniela Hoch: So wie geht's Ihnen?
9'46''	93	Petra: Gut.
9'47''	94	Dr. Daniela Hoch: Ja? Alles okay?
9'48''	95	Petra: Ja. Sehr nervös.
9'49''	96	Dr. Daniela Hoch: Bisschen nervös? Wir werden heut alles gang genau besprechen.
9'52''	97	Off-Sprecherin: Doktor Daniela Hoch ist Petras betreuende Chirurgin, die sich in einem Erstgespräch einen genaueren Eindruck von Petras Situation verschaffen will.
9'59''	98	Petra: Das sind ganz einfach nur mehr Waschlappen.
10'02''	99	Dr. Daniela Hoch: mhm (bejahend).

10'02''	100	Petra: Es sind. Man merkt ganz einfach, dass diese Bruscht schu sehr in Mitleidenschaft gezogen worden is.
10'07''	101	Dr. Daniela Hoch: Und wie würden Sie sich Ihre Brust vorstellen? Was würd' Sie glücklich machen?
10'12''	102	Petra: Also ich möchte gerne eine schöne straffe Brust haben, wie gsagt, entsprechend gsagt meiner üppigen anderen Figur, wie gsagt, ich hab ich habe noch eine sehr frauliche Figur auch stark nach der starken Gewichtsabnahme und es soll einfach zu meiner Figur passen.
10'27''	103	Dr. Daniela Hoch: Als Frau ist das auf jeden Fall nachvollziehbar, dass die Petra sehr unter ihrer Brust leidet und wir wollen ihr helfen und werden mittels operativen Eingriff die Brust korrigieren und ihr eine schöne Form und ihr eine symmetrische Brust geben. Die is a bisschen größer. Hier ist auch die Brustwarze ein bisschen weiter herunter, als auf der linken Seite, das werden wir versuchen ein bisschen auszugleichen, kann aber sein, dass dass dass es nicht ganz symmetrisch ist nach der Operation, aber es wird sicher deutlich besser sein.
10'58''	104	Petra: Die Frau Doktor Hoch hat mich sehr gut aufgeklärt. Ich fühl mich jetzt gut aufgehoben und ich freu mich einfach nur mehr, dass ich unter ihren Armen schön werde.
11'07''	105	Off-Sprecherin: Von Wien ins Burgenland. Snezana ist verheiratet und Mutter zweier Söhne, doch seit den Schwangerschaften ist sie todunglücklich mit ihrer Figur. Ihren Ehemann Hans weist sie aus Unsicherheit ab.
11'20''	106	Snezana: Im Schlafzimmer haben wir einen Spiegelkasten kabt, den hamma wegräumen müssen, weil ich Panik bekommen hab vor mir selber. Die hab ich heute noch immer.
11'28''	107	Off-Sprecherin: Der Ekel vor sich selbst hat Snezana jegliches Selbstwertgefühl geraubt.
11'32''	108	Hans: Ja aber ich lieb dich, so wie du bist.
11'35''	109	Snezana: Jo aber ich liebe mich selber nicht. (in die Kamera) Ich persönlich finde meinen Körper halt furchtbar.
11'38''	110	Musik: I wish I was special.
11'40''	111	Off-Sprecherin: Snezanas Bauch und Brust sind stark in Mitleidenschaft gezogen worden.
11'47''	112	Musik: special.
11'49''	113	Snezana: Grauensvoll.
11'49''	114	Musik: I'm a creep.
11'51''	115	Snezana: Wie wenn es jeden Tag regnen würde, graue Wolken, so fühl ich mich zur Zeit.
11'55''	116	Musik: I'm a river.
11'55''	117	Off-Sprecherin: Die Situation zwischen dem Ehepaar ist prekär. Snezana kann die Liebe ihres Mannes einfach nicht mehr erwidern.
12'02''	118	Snezana: Wenn ich alleine bin, ist es das graulichste Gefühl. Ich weiß nicht, ob ich das vergleichen kann mit einer Beerdigung. Es ist Tod. Du fühlst dich tod von innen. Das Einzige, das mich am Leben hält, das sind die Kinder.
12'18''	119	Off-Sprecherin: Nur beim Anblick ihrer beiden Kinder, Marvin und Marcel, geht für die 29-jährige die Sonne auf. Für kurze Zeit kann sie beim morgendlichen Toben ihre körperlichen Sorgen und ihren Kummer vergessen.
12'31''	120	Hans: Sie hat mir zwei wunderbare Kinder geschenkt und ich kann ihr aber nicht alles zurückgeben. Für mich zählt der Kern, ihr Herz. Das die Schale ist zweitrangig.
12'50''	121	Off-Sprecherin: Nicht so für Snezana. Der Spiegel zeigt ihr täglich die traurige Wahrheit mit der sie kaum leben kann. Die hängenden Brüste, sowie die überschüssige Haut im Bauchbereich lassen Snezana verzweifeln. Für ihre Familie versucht sie immer wieder über ihren Schatten zu springen, doch meistens ohne Erfolg.
13'10''	122	Marvin: Mama.
13'15''	123	Marcel: Du Knetmasse. Komm hinein jetzt.
13'15''	124	Snezana: Nicht Marcel. Nicht Marcel.
13'17''	125	Marcel: Ins warme Wasser.
13'18''	126	Snezana: Mausi warum sogst ma Knetmasse?
13'20''	127	Off-Sprecherin: Ihre Söhne wissen nicht, wie sehr sie ihre Mutter mit solchen Worten verletzen.
13'24''	128	Snezana: Es is so eine Belastung. Ich weiß nicht, wie ich das erklären soll. Du bist auf dieser Welt, aber du willst gar nicht da sein. Es klingt jetzt ab bissl so wie a Psychofreak.

		Ja mittlerweile bin ich es vielleicht schon. Ich weiß es nicht. Und i hab dem Hans gesagt, wenn des so weiter psychisch ist, bei mir noch extremer, dann lass ich mich scheiden von ihm. Weil ich will nicht, dass er darunter leidet, wie i ausschau.
13'50''	129	Hans: (weint) Mir fehlt dann auch irgendwann die Kraft schon. Ich fühl mich so hilflos. Ich ich steh vor ihr, weiß sie hat ein wahnsinniges Problem. Fühl mich oft so unbesiegbar und in dem Moment kann ich nix machen.
14'09''	130	(VORSCHAU)
14'09''	131	Snezana: Hallo Kater.
14'09''	132	Frau: Liebe Snezana. Du bist dabei.
14'12''	133	Snezana: Is jetzt a Blödsinn oder?
14'14''	134	Frau: Nein.
14'15''	135	Snezana: Na des (lacht) na des gloub i net!
14'18''	136	Off-Sprecherin: Snezanas große Überraschung gleich bei Endlich schön.
14'23''	137	INTRO ENDLICH SCHÖN
14'26''	138	Off-Sprecherin: Die 29-jährige Snezana aus dem Burgenland leidet seit der Geburt ihrer Kinder stark unter ihrem Körper. Nun nimmt ihr Ehemann Hans das Schicksal seiner Familie in die Hand und lockt seine Frau in den nahe gelegenen Familypark Neusiedlersee.
14'41''	139	Parkangestellte: Achtung eine Durchsage, Frau Snezana bitte zum Haupteingang, Frau Snezana bitte zum Haupteingang.
15'00''	140	Snezana: Snezana oder was?
15'03''	141	Off-Sprecherin: Snezana glaubt ihren Namen in der Lautsprecherdurchsage wiedererkannt zu haben und macht sich samt Familie auf den Weg Richtung Haupteingang. Die 29-jährige vermutet das Schlimmste.
15'15''	142	Snezana: Also i konn mi nimma konzentrieren, wahrscheinlich (unverständlich).
15'19''	143	Off-Sprecherin: Beim Haupteingang angelangt, wird sie von einer Mitarbeiterin angehalten. Was ist wohl passiert?
15'25''	144	Parkangestellte: Snezana ja?
15'26''	145	Snezana: Ja.
15'26''	146	Parkangestellte: Ja, ja, ja. Also sie sagte ja. mhm (bejahend).
15'31''	147	Snezana: Mir wird glei schlecht, aufgeregt oder so irgend a Scheißdreck.
15'34''	148	Hans: Na wegn Koter oder?
15'35''	149	Off-Sprecherin: Ja es hat etwas mit dem Kater Phillipa dem Maskottchen des Familyparks zu tun. Und der Kater und seine Assistentin haben gute Neuigkeiten für Snezana.
15'45''	150	Hans: Schatz wer ist da?
15'46''	151	Marcel: (schüttelt Kater die Hand) Hallo.
15'48''	152	(Marvin schüttelt Kater die Hand)
15'48''	153	Frau (VPNSee): Hallo Kinder.
15'51''	154	Marcel: Hallo.
15'52''	155	Frau (VPNSee): Hallo. Hallo Servus.
15'53''	156	Snezana: Hallo Kater.
15'55''	157	Frau (VPNSee): Hallo Servus.
15'56''	158	Snezana: Servus.
15'58''	159	Frau (VPNSee): Liebe Snezana. Du bist dabei.
16'03''	160	Snezana: Im Märchenpark oder was? Hab ma Jahreskarte gekriegt oder was?
16'07''	161	Snezana: Da könnt's euch freun.
16'10''	162	Frau (VPNSee): Du bist dabei bei Endlich schön.
16'11''	163	Off-Sprecherin: Ja Snezana genau so ist es. Herzlichen Glückwunsch.
16'16''	164	Snezana: Na.
16'16''	165	Musik: Hey what you looking for... Roxette
16'21''	166	Snezana: Na. Des gibt's...naaaa.
16'25''	167	Frau (VPNSee): Alles Gute.
16'26''	168	Snezana: Is jetzt a Blödsinn oder?
16'27''	169	Frau (VPNSee): Nein.
16'28''	170	Snezana: Naa. Des gloub i net!

16'31''	171	Frau (VPNSee): Na ja.
16'32''	172	Snezana: Naaaa.
16'34''	173	Frau (VPNSee): Frag amal.
16'35''	174	Off-Sprecherin: Snezana kann es kaum glauben. Sie ist dabei bei Endlich schön. Die qualvollen Gedanken an ihren Körper scheinen schon jetzt wie verflogen. Ihr Traum von einem besseren Körpergefühl kann in Erfüllung gehen und mit seiner Frau im Arm kann auch Hans nicht anders, als seinen Gefühlen freien Lauf zu lassen. Und so vergießt der sensible die eine oder andere Freudenträne.
17'01''	175	Musik: This could be the first day of my live.
17'08''	176	Snezana: Ich kann es nicht beschreiben. Ich bin so einfach juppy. (lacht) überfreudig. Amol im Leben a Glück. Amol im Leben.
17'30''	177	Hans: Momentan i bin sprachlos. Es is, i bin überwältigt.
17'34''	178	Off-Sprecherin: Auch wenn es der Burgenländerin sichtlich schwer fällt ihre Familie zurück zu lassen, muss sich Snezana von Ehemann Hans und ihren Söhnen Marcel und Marvin verabschieden. Der Wagen, der sie direkt in die Klinik bringt, wartet schon. So strahlende Augen hatte Snezana wohl schon lange nicht mehr. In der Vienna International Medical Clinic in Wien 18 steht Petra unmittelbar vor der OP. Die junge Mutter hofft, dass alles gut geht und dass sie ihren 7-jährigen Sohn bald wieder in die Arme schließen kann.
18'15''	179	Petra: Mein Sohn ist bei meinem Lebensgefährten, wie gsogt und den vermiss ich natürlich auch. Aber ganz stark meinen kleinen Nopfi. War no nie so lange weg von ihm.
18'24''	180	Off-Sprecherin: Petra ist sich aller Risiken bewusst und von ihrer Entscheidung überzeugt.
18'29''	181	Petra: Meine größte Hoffnung ist, nach der Operation ist, dass mein Leben wieder neu anfangt. Jetzt hab ich einen neuen Lebensgefährten, wie gsogt, dann hab ich meinen neuen Körper. Ich denke mal, wie gsogt, er wird ziemlich staunen, weil ich mich es erste mal trauen werde mich nackt vor ihm zum zeigen, komplett nackt. Auf das freu ich mich auch schon. (lacht)
18'50''	182	Off-Sprecherin: Kurz vor der OP muss Chirurgin Doktor Daniela Hoch ihre Patientin anzeichnen.
18'55''	183	Dr. Daniela Hoch: Wie geht's? Alles okay?
18'57''	184	Petra: Nervös.
18'58''	185	Dr. Daniela Hoch: Ja? Gut geschlafen?
18'59''	186	Petra: Ja.
19'00''	187	Dr. Daniela Hoch: Bisschen nervös. Okay. Gut. Irgendwelche Fragen noch?
19'03''	188	Petra: Nein.
19'05''	189	Dr. Daniela Hoch: Alles klar?
19'05''	190	Petra: Alles in Ordnung. Alles klar.
19'07''	191	Dr. Daniela Hoch: Gut, dann werd ma die Anzeichnung machen. Dann bitte das Hemderl ausziehen. So. Gut. Wir zeichnen jetzt hier die Brusthöhe ein ungefähr. Wie weit das Implantat gehen soll. Dass Sie auch ein bissl ein ein schöneres Dekolletee bekommen. Hier unten die Brustumschlagfalte, die jetzt vorhanden ist. Wea ma dann ein bisschen nach unten versetzen, weil der Abstand zu kurz ist von Brustwarze zur Brustumschlagfalte, deswegen auch diese Spitze vorn an der Brust und das Volumen hier im unteren Bereich von der Brust fehlt. Das wead ma auch mit einem Implantat auffüllen.
19'53''	192	Off-Sprecherin: Außerdem wird im Hüftbereich Fett abgesaugt. Damit Petras Körperkontur besser zur Geltung kommt.
20'01''	193	Dr. Daniela Hoch: Okay. Gut. Passt. Dann ham mas.
20'04''	194	Petra: Na für mich wie a bissi Realität reinholen, weil es war für mich bis jetzt noch nicht so wirklich wahr.
20'09''	195	Off-Sprecherin: Auf dem OP-Tisch wird Petra plötzlich von ihren Gefühlen überwältigt. Mit Tränen in den Augen wird sie in den Operationssaal geführt. Handelt es sich etwa um Angsttränen?
20'22''	196	Petra: (weint) Nia so eigentlich Freudentränen. Einfach jetzt wird jetzt wird alles echt. Bis jetzt war's nur ein Traum. (schluchzt)
20'33''	197	Dr. Daniela Hoch: Wea ma des gut machn. Ja?
20'37''	198	Petra: Ganz bestimmt. (lacht weinend)

20'40''	199	Dr. Daniela Hoch: Hm?
20'41''	200	Petra: Mach mich schön. (lacht)
20'43''	201	Dr. Daniela Hoch: Mach ma.
20'44''	202	Off-Sprecherin: So kurz vor der Narkose weicht Doktor Daniela Hoch nicht von Petras Seite.
20'50''	203	Musik: you'll be alright.
20'55''	204	Petra: Glücklich aufwachen für meinen Neustart.
20'57''	205	Musik: the morning light...
21'00''	206	Petra: Einfach als neue Petra.
21'01''	207	Narkoseärztin: Stellen Sie sich die neue Petra vor.
21'04''	208	Petra: Ja. Ich freu mich schon.
21'06''	209	Dr. Daniela Hoch: Jetzt an was Schönes denken.
21'10''	210	Petra: Ich freu mich schon.
21'15''	211	Musik: The bitter verve.
21'18''	212	Off-Sprecherin: Die Narkose hat bei Petra zu wirken begonnen und die etwa 90-minütige Operation kann nun seinen Lauf nehmen. Doktor Thomas Aigner wird seiner Kollegin Doktor Daniela Hoch bei dem Eingriff assistieren. Zu erst wird die Fettabsaugung durchgeführt.
21'38''	213	Dr. Daniela Hoch: Das ist bei ihr jetzt im Bereich des Hüftspecks die (unverständlich) durchgeführt worden und dann ein bisschen gewartet und dieses sogenannte Dumeszenslösung??? einwirken lassn und jetzt wird mit Spezialkanülen das überschüssige Fettgewebe hier im Bereich der Flanken abgesaugt.
21'56''	214	Off-Sprecherin: Unmittelbar nach der Fettabsaugung wird die Brustvergrößerung durchgeführt. Schon nach einigen Minuten ist das erste Implantat eingesetzt. Der Unterschied ist immens. Snezana, von ihren Freunden auch Schneggi genannt, ist ebenfalls gut in der VIMC in Wien 18 angekommen und gleich wird sie auf den plastischen Chirurgen Doktor Thomas Aigner treffen, der ihr zu einem besseren Körpergefühl verhelfen soll.
22'20''	215	Snezana: Grüß Gott.
22'21''	216	Dr. Thomas Aigner: Grüß Gott.
22'21''	217	Snezana: Grüß Sie.
22'24''	218	Dr. Thomas Aigner: Grüß Sie. Bitte nehmen S' Platz.
22'26''	219	Snezana: Es freut mich, dass ich so einen feschen Chirurgen hab. Ein fescher Mann kann nur eine fesche Frau herzaubern.
22'32''	220	Dr. Thomas Aigner: Also der Schnitt wird da unten in Bikinibereich kommen. Wird do ungefähr bis zu dieser Seite auslaufen. Ja?
22'38''	221	Snezana: mhm (bejahend).
22'38''	222	Dr. Thomas Aigner: Dass man das a bissl so nach innen zieht, dass a bissl a Taille wieder bekommen und den Rest quasi wegschneiden, den Nabel werden wir umschneiden. Diese ganzen zerrissenen Hautstellen fallen weg und die Haut wird quasi nach unten gestrafft. Im oberen Bereich a bissl Fett abgesaugt, do an da Hüfte. Bei der Sneggi is mir vor allem aufgefallen, dass sie immer so mit eingefallenen Schultern herumgeht, weil sie anfoch total ihr Selbstbewusstsein durch den Volumenverlust verloren hat und eher immer zurückhaltend dosteht und des belastet a ihr Beziehung und ihr Interaktion mit der Umgebung. (zu ihr) Man sieht deutlich dieses Abrutschen vom Gewebe. Anfoch den Verlust im oberen Anteil. Das heißt man muss Ihnen des Volumen wieder nach oben bringen. Die Narbe ist so, dass sie um die Brustwarze läuft, die dann von der Brustwarze in die Unterbrustfalte und unten ein kleines Stück und dass ma do herin a bissl a Volumen kriegt, wennd ma a ganz a kleines Implantat nehmen. Dass ma eben do a bissl des Volumen auffüllt.
23'39''	223	Snezana: Und die Risiken Herr Doktor?
23'40''	224	Dr. Thomas Aigner: Die Risiken san im Prinzip wie bei allen operativen Eingriffen überall wo ma überall wo ma hineinschneidet, ja, kann es kann es bluten, kann ein Bluterguss entstehen, kleine Wundheilungsstörungen, a Wundinfektion is bei jeder Operation möglich, aber a minimale Größenunterschiede in der Brust, also sowohl in der Größe der Brust, als a im Volumen als a minimal in der Brustwarzenhöhe, aber die ganzen Sachen sind imma eher minimal bleiben. Und zusätzlich führen ma eben den Eingriff in einem Krankenhaus durch, dadurch ist, falls was auftreten würde, können wir die

		Komplikationen frühzeitig erkennen und beheben.
24'17''	225	Off-Sprecherin: Wie alle Patientinnen muss auch Snezana im Anschluss zu einem Narkosevorgespräch mit Anästhesistin Doktor Preis.
24'25''	226	Dr. Preis: Nehmen Sie Medikamente ein?
24'27''	227	Snezana: Nur Kreislaufstropfen.
24'29''	228	Dr. Preis: Aha. Haben Sie heute schon welche genommen?
24'31''	229	Snezana: Ja ich hab Angst vor jeder Spritze, glaub ich, bei der Blutabnahme a bissl.
24'35''	230	Dr. Preis: Oh brauchen Sie keine Sorge haben.
24'39''	231	Snezana: Muss ich mich nicht unterm Tisch verstecken?
24'41''	232	Dr. Preis: Nein müssen Sie überhaupt nicht. Es is ganz harmlos. Wirklich. Weil Sie vorhin gesagt haben, Sie neigen zum niedrigen Blutdruck, messen ma noch den Blutdruck bevor ma dann zum Blutabnehmen gehn.
24'53''	233	Off-Sprecherin: Vielleicht ist mit der Angst vor der bevorstehenden Blutabnahme Snezanas Kreislauf etwas in Wallung gekommen. Doch bestimmt schafft es Doktor Preis beruhigend auf die 29-Jährige einzuwirken.
25'04''	234	Snezana: Jetzt schlägt das Herz so bum bum (lacht).
25'06''	235	Dr. Preis: (lacht) Ich hoff ich hab Sie nicht zu sehr aufgeregt. Einmal wird's gleich piksen. Ge?
25'13''	236	Snezana: Meine Herzpumpe rast eh schu.
25'15''	237	Dr. Preis: Ja.
25'16''	238	Snezana: Aber ich denk' jetzt nicht daran.
25'25''	239	Dr. Preis: Das war's. War's jetzt so schlimm?
25'27''	240	Snezana: Nein. (lacht)
25'28''	241	Off-Sprecherin: Petra hat die Operation bereits gut überstanden. Beim Verbandwechsel darf sie nun einen Tag nach der OP einen ersten kurzen Blick auf das Ergebnis werfen.
25'40''	242	Petra: Ich hab Brüste. Welche Körb, wie wie groß sind'n die jetzt?
25'48''	243	Dr. Daniela Hoch: So wie wir gsagt haben C-Körbchen.
25'53''	244	Petra: Ich glaub gar nicht, dass das meine sind. Die sind so schön fest. (lacht) Hart und straff. Wow cool.
26'01''	245	Dr. Daniela Hoch: Es wird aber dann noch weicher und und greift sich dann noch natürlicher an, das ist jetzt schon noch die Schwellung, direkt nach der Operation, das ist ganz normal.
26'11''	246	Petra: Wow. Schön.
26'16''	247	Dr. Daniela Hoch: Zuerst ein Implantatpass, der ist wichtig. Den müssen Sie gut aufheben. Das steht genau drinnen, welche Implantate Sie haben, welche Größe, von welchem Hersteller, das Datum vom Operationstermin. Das ist wichtig, dass Sie den aufheben. Dass Sie das immer wissen. Das Zweite, das Sie bekommen, ist eine Garantiekarte, das heißt, Sie haben eine Garantie auf alle möglichen Komplikationen, die auftreten können, ahm, bzgl. Operation oder auch Implantate und mit dieser Karte haben Sie die Garantie, dass die Kosten übernommen werden. Nicht vergessen und gut aufheben. Ja?
26'50''	248	Petra: Werd ich machen.
26'51''	249	Dr. Daniela Hoch: Okay.
26'52''	250	Off-Sprecherin: Im Gegensatz zu Petra steht Snezana noch vor ihrer OP. Gebannt wartet Sie auf den Eingriff.
27'02''	251	Snezana: Mir geht's grade viel durch d'n Kopf. Ich vermisse meine Kinder sehr stark jetzt da. Der Marvin geht mir sehr ab, der Marcel, würd gern mit ihnen kuscheln, bei mir haben können. Für mich beginnt ein neues Leben ab jetzt. Harmonischer. Nicht so angespannt.
27'21''	252	Off-Sprecherin: Doktor Aigner ist da und es wird ernst.
27'25''	253	Dr. Thomas Aigner: Hallo.
27'26''	254	Snezana: Servus.
27'26''	255	Dr. Thomas Aigner: Wir wean jetzt kurz die Anzeichnung für die Operation machen.
27'29''	256	Off-Sprecherin: Doktor Aigner beginnt mit dem Markieren im Brustbereich und erklärt seiner Patientin noch mal alle Schritte der OP.
27'36''	257	Dr. Thomas Aigner: Wenn ma uns die Höhe der Brustwarzen anschauen, soll'n ja a bissl nach oben kommen. Die normale Brustwarzenhöhe ist immer so in der Mitte des Oberarms circa. Das heißt bis dort hinauf wean ma wean ma's bringen. Da oben ist dann

		der neue Oberrand der Brustwarze, wir wean's a zusätzlich a bissl mitverkleinern. Als nächstes zeichnen wir dann den Bauch an. Es wir jetzt a mol die untere Linie als erste gezeichnet. Das ist diese Linie quasi wo der Schnitt gemacht wird, die in der Unterhose, oder in der Bikinihose vollkommen verschwinden soll. Dann wird der Nabel noch mal umschnitten quasi an selber Stelle wieder eingenäht, die Haut nach unten gespannt und vernäht, dass dann a schöner flacher Bauch herauskommt.
28'28''	258	Snezana: Juppieee.
28'28''	259	Dr. Thomas Aigner: Super.
28'29''	260	Snezana: Super.
28'29''	261	Dr. Thomas Aigner: Gut. Dann kannst di wieder anziehen. So.
28'37''	262	Snezana: Ich fühl mich gut. Mein Arzt hat mich gut beraten. Bei so einem Team kann's nur gut gehen.
28'45''	263	VORSCHAU
28'45''	264	Martin: Jetzt ist die Spannung schu sehr sehr groß sag i jetzt amol. Nervös?
28'48''	265	Leon: Ja.
28'49''	266	Martin: Ja?
28'50''	267	Leon: I bin nervös und freu mi scho auf die Mama.
28'51''	268	Martin: Also Kribbeln tuat's schu ordentlich.
28'53''	269	Freundin: Wahnsinn.
28'56''	270	Off-Sprecherin: Gleich bei Endlich schön.
28'58''	271	INTRO ENDLICH SCHÖN
29'03''	272	Off-Sprecherin: In der VIMC wird Snezana für die OP vorbereitet. Seit der Geburt ihrer Kinder leidet sie unter ihrem Körper. Bauch und Brust wurden stark in Mitleidenschaft gezogen.
29'13''	273	Snezana: Ich denke mir, wenn ich aufsteh, bin ich eine neue Person, im mein' so vom Äußerlichen her. Das verrückte Hendl bleib ich immer gleich, glaub i, aber vom Äußern her.
29'22''	274	Dr. Thomas Aigner: Jetzt geht's glei los. An schönen Traum musst da no aussuchen beim Einschlafen.
29'28''	275	Off-Sprecherin: Anästhesistin Doktor Preis hat bereits alles für die Narkose vorbereitet.
29'35''	276	Dr. Preis: You are ready for takeoff? Wir können starten? Ja?
29'40''	277	Snezana: (leise) Ja.
29'41''	278	Off-Sprecherin: Doktor Aigner wird die Operation gemeinsam mit Doktor Hoch durchführen. Die Beiden sind ein eingespieltes Team. Die mehrstündige Operation kann beginnen.
29'56''	279	Dr. Thomas Aigner: Also es wird die Haut jetzt vorsichtig abpräpariert. Des is' diese Stelle an der dann die Brustwarze nach oben versetzt wird. Die Brustwarze selber verbleibt aber am Brustdrüsengewebe. Des heißt sie's wird insgesamt nach oben geschoben mit der Brustdrüse, was den Vorteil hat, dass die Sensibilität an der Brustwarze erhalten bleibt und die Frauen dann auch im Nachhinein an der Brustwarze Sensibilität haben.
30'26''	280	Off-Sprecherin: Doktor Thomas Aigner wird bei der Bruststraffung mittels Implantat auch für das gewünschte Volumen im oberen Brustbereich sorgen. Nach etwa einer Stunde ist die rechte Brust bereits modelliert und der Unterschied zur anderen Seite deutlich sichtbar. Nach der Bruststraffung wenden sich die Chirurgen dem Bauch zu.
30'54''	281	Dr. Thomas Aigner: Es ist so, dass man bei der Präparation versucht vor allem die Gefäße do im äußeren Anteil stehen zu lassen, um anfoch a a gute Durchblutung der Bauchdecke weiterhin zu gewährleisten.
31'09''	282	Off-Sprecherin: Um das Ergebnis der Bauch- und Bruststraffung im Heilungsprozess nach der OP zusätzlich zu optimieren, setzt Doktor Aigner auf spezielle Kleidung.
31'17''	283	Dr. Thomas Aigner: Des tragen von ana Kompressionskleidung nach der Operation also ein Kompressionsmieder für unbedingt vier Wochen is is erforderlich. Das eben dieser Hohlraum den ma schafft durch die Operation gut verklebt und es zu einem regelmäßigen Bild wieder kommt.
31'38''	284	Off-Sprecherin: Bis zur letzten Naht arbeiten die Chirurgen konzentriert, um Snezana ihren innigsten Wunsch von einem schöneren Körper erfüllen zu können. Petra hat die OP schon hinter sich und ist heute auf dem Weg zu BUNDY BUNDY, wo sie auch noch in Sachen Haare und Make-Up verschönert werden soll.

31'55''	285	Gerhard: Hallo Petra. I bin der Gerhard, werd dein Stylist sein, werd deine Frisurenverwandlung machen. Ja?
32'00''	286	Petra: Freu mich.
32'00''	287	Gerhard: Super, dann geh' ma's an.
32'02''	288	Off-Sprecherin: Stylist Gerhard hat sich für Petra etwas ganz Besonderes überlegt.
32'08''	289	Gerhard: Petra hat keine Ahnung, was es werden wird. Ich hab was ausgesucht, das kriegt sie jetzt und das streich' ma ihr jetzt drauf.
32'14''	290	Off-Sprecherin: Eines steht fest, farbenfroh soll es sein, um Petras Typ zu unterstreichen.
32'19''	291	Petra: Ich bin schon total nervös. Ich leg mein komplettes Vertrauen in sein Können und in seine Hände und bin halt schon sehr aufgeregt, wie meine Familie drauf reagiert.
32'28''	292	Off-Sprecherin: Und dann gibt's natürlich auch noch das passende Make-Up zur neuen Haarfarbe. Nun fehlt nur noch da passende Outfit zum perfekten neuen Look. Und das bekommt Petra bei Ronald und Wolfgang von PR-Fashion. Die Stylingprofis kennen die Wünsche der Frauen und haben mit viel Liebe zum Typ passende Outfits für die perfekte Verwandlung ausgesucht. Im Profistyling Team mit dabei ist auch Lex von Shoetation. Für Petra hießt es also ab in die Garderobe und rein ins neue Ich.
33'04''	293	Ronald: Wow Petra. So haben wir uns des vorgestellt. Dieses Custo-Kleid bringt eben dein deine neue Oberweite super zur Geltung und der Lex hat jetzt ganz ganz tolle Schuhe für dich vorbereitet. Die Farbe ist noch zu dem passend.
33'20''	294	Lex: Männer reagieren auf rote Schuhe, hab ich mir sagen lassen.
33'23''	295	Petra: Sind bequemer als was sie ausschauen.
33'25''	296	Lex: Und wie fühlst du dich?
33'27''	297	Petra: Super.
33'27''	298	Lex: Komplett.
33'29''	299	Petra: Wie neu geboren.
33'30''	300	Off-Sprecherin: Und nun soll sich Petra zum ersten Mal im neuen Look im Spiegel sehen. Die Spannung steigt ins Unermessliche. Was Petra wohl zu ihrer Verwandlung sagen wird?
33'43''	301	Petra: Das bin nicht mehr ich. Wahnsinn.
33'51''	302	Off-Sprecherin: Die 29-Jährige ist von ihrem Anblick schlicht überwältigt und kann das Feedback ihrer Liebsten kaum erwarten.
33'56''	303	Petra: Ich glaub die werden sprachlos sein.
33'58''	304	Off-Sprecherin: Petra vor ein paar Wochen. Nach starken Gewichtsproblemen in der Jugend und einer Schwangerschaft sah sie in ihrer Brust nur noch herunterhängende Hautfetzen. Heute ist ihr großer Tag. Petra trifft erstmals nach ihrer Verwandlung auf ihre Liebsten, auf ihren Sohn Leon, ihren Freund Martin und auf ihre besten Freundinnen.
34'20''	305	Nervös?
34'20''	306	Leon: Ja.
34'20''	307	Martin: Ja?
34'20''	308	Leon: I bin nervös und freu mi scho auf die Mama.
34'23''	309	Martin: Also jetzt ist die Spannung schu sehr sehr groß, sog i jetzt amol. Also Kribbeln tuat's schu ordentlich.
34'30''	310	Off-Sprecherin: Was hat sich für Petra verändert? Wird ihr neues Erscheinungsbild ihr Leben beeinflussen?
34'36''	311	Katharina: Ich glaub schon, dass sie vor allem fröhlicher sein wird. Und wahrscheinlich auch vermut ich mal mehr mehr Ausstrahlung. Dass sie seelisch vor allem auch besser geht.
34'46''	312	Off-Sprecherin: Jetzt liegt es an ihr, was sie daraus macht.
34'48''	313	Dr. Daniela Hoch: Hallo liebe Petra.
34'50''	314	Petra: Hallo.
34'50''	315	Dr. Daniela Hoch: Wie geht's dir heute?
34'51''	316	Petra: Gut.
34'51''	317	Dr. Daniela Hoch: Ja? Alles in Ordnung?
34'53''	318	Petra: Ja.
34'53''	319	Dr. Daniela Hoch: Bist du schon nervös?
34'54''	320	Petra: Aufgeregt.
34'55''	321	Dr. Daniela Hoch: Ja. Deine Familie wartet schon. Deine Freunde und ganz besonders

		dein Sohn, der freut sich schon sehr auf dich. Du bist zufrieden? Alles gut gegangen, hast dich wohlgefühlt?
35'04''	322	Petra: Ich bin total zufrieden.
35'05''	323	Dr. Daniela Hoch: Fein. Sehr gut.
35'06''	324	Petra: Fühl ich sehr gut betreut bei euch gefühlt.
35'08''	325	Dr. Daniela Hoch: Danke. Super. Ganz super schaut du aus.
35'11''	326	Petra: Darf ich dich noch mal umarmen als Dankeschön?
35'12''	327	Dr. Daniela Hoch: Ja. Gerne.
35'15''	328	Off-Sprecherin: In nur wenigen Augenblicken wird Petra ihren neuen Look präsentieren. Schon lange hat sie von diesem Moment geträumt. Gestärkt und mit einem völlig neuen Selbstwertgefühl schreitet Petra ihren Liebsten entgegen. Nun geht es wirklich auf in ein neues Leben.
35'38''	329	Martin: (lacht)
35'40''	330	Katharina: Wahnsinn. Wahnsinn.
35'42''	331	Musik: Show me love.
35'42''	332	Katharina: Ganz anders.
35'44''	333	Off-Sprecherin: Stolz zeigt Petra ihre weiblichen Rundungen und ihre Oberweite, die sie bisher stets versteckte.
35'54''	334	Martin: Na geh mal zur Mama.
35'56''	335	Katharina: Besser als wie's woa.
36'03''	336	Musik: heaven. ??? me.
36'08''	337	Petra: I bin einfoch nur glücklich. Glücklich über mein neues Aussehen und glücklich, dass ich endlich wieder bei meiner Familie bin.
36'15''	338	Martin: Mausl. (umarmen sich) Boah. Lass di anschaun heast. (lacht) Dass sie sich verändert wird, des is mir kloa gwesn, aba dass des so überwältigend is, na mit dem hob i nit grechnet.
36'31''	339	Petra: Erkennst mich noch?
36'33''	340	Martin: Bist du gscheit. Herrlich.
36'38''	341	Katharina: Hallo. Jetzt bist größer als ich (lacht) Ah Wahnsinn urschön. Wahnsinn. Ich find sie strahlt jetzt viel mehr. Das hat man gleich gsegn, wie s' reinkommen is. Wahnsinn.
36'51''	342	Off-Sprecherin: Der Grund von Petras Komplexen, wurde mittels einer Brustvergrößerung und -straffung aus der Welt geschafft. Die Zornesfalte wurde mit Botox beseitigt. Und um die Hüften wurde Fett abgesaugt.
37'07''	343	Musik: I love to love you babe.
37'07''	344	Katharina: Wahnsinn. Schön.
37'10''	345	Martin: Na sappalot heast. Bist du gscheit, des kann was. Ja. Alle Achtln. Was des Herz betrifft, des hat pumpert und und und umadum schlogn und es is schu was da, wo sogst, bist du gscheit. Also wenn i ma viel vorgstellt hob, aber des net. Sagenhaft.
37'31''	346	Petra: Schaut geil aus. Ge?
37'34''	347	Martin: (lacht) Geil is ja is ja milde ausgedrückt. (lacht)
37'38''	348	Petra: Aber ich brauch mich ganz einfach nicht mehr zu verstecken. Das ist das Schöne. Ich kann jetzt wieder offener leben.
37'44''	349	Off-Sprecherin: Eine Schönheits-OP kann sicher keine Probleme im Leben beseitigen, doch sich in seinem Körper wohl zu fühlen und im Spiegel betrachten zu können, hilft mit Sicherheit sich selbst ein bisschen mehr zu lieben und Liebe dadurch auch besser schenken zu können.
37'58''	350	Petra: Gfallt da die Mama?
38'00''	351	Leon: Ja.
38'01''	352	Martin: Na vorher hat's uns auch gfalln die Mama. (lacht)
38'06''	353	Leon: Ich glaube da Mama wird's jetzt besser gehen und schaut toll aus.
38'10''	354	Martin: A Wahnsinn.
38'12''	355	Petra: Das erste was ich mach, wenn ich heim komm, ich hau meine Schummel-BHs in den Mistkübel. (lacht) Die hab ich jetzt nicht mehr notwendig.
38'21''	356	Katharina: Prost.
38'22''	357	Martin: Prost. Prost.
38'23''	358	Petra: Prost.

38'23''	359	Leon: Prost.
38'25''	360	Martin: Auf dich mein Schatz.
38'32''	361	Off-Sprecherin: Auch für Snezana geht es jetzt auf zu den letzten Schritten der großen Verwandlung, Station eins BUNDY BUNDY Haare und Make-Up.
38'44''	362	Martina: Hallo ich bin die Martina, deine Stylistin heute. Darf ich dich weiterbitten?
38'47''	363	Snezana: Danke ja.
38'48''	364	Martina: Snezana hat sehr schöne lange dunkle Haare, die werden wir auch lang lassen. Wir werden hier mit einer Pflanzentönung mehr Glanz verschaffen und zum Schluss als Finish werden wir viele kleine Locken machen, um viel Volumen zu erzeugen, um das Styling zu verändern.
39'07''	365	Off-Sprecherin: Und auch Snezana bekommt natürlich noch das perfekte Profi Make-Up und weiter geht's zu den Stylingprofis Ronald und Lex. Hier soll heute die neue Diana Ross geboren werden. Ein Glitzerlook vom feinsten soll Snezanas quirlige Art sexy unterstreichen.
39'23''	366	Ronald: Bist du schon fertig? Kann ich dir schon helfen?
39'25''	367	Snezana: ja bitte sehr.
39'26''	368	Ronald: Okay. Na komm bitte nach vor. Perfekte Figurbetonung, ein Hammer mit diesem Gold, Silber und Schwarz. Super genial.
39'33''	369	Off-Sprecherin: Und so richtig genial wird das Ganze mit dem perfekten High Heels.
39'41''	370	Lex: Und wie geht sich's? Gut?
39'43''	371	Snezana: Leiwand (lacht).
39'44''	372	Lex: Ausschauen tust du wie eine Diskokugel.
39'48''	373	Snezana: Wow danke.
39'49''	374	Lex: Mehr Glitzer geht glaub ich nicht.
39'54''	375	Ronald: Snezana kommst du zu mir. Schaust sensationell aus.
39'55''	376	Snezana: Mei ganz liab.
39'56''	377	Ronald: Bin wahnsinnig stolz auf dich. Du schaust genial aus.
39'58''	378	Snezana: Danke.
39'59''	379	Off-Sprecherin: Dass Snezana heute ihren 30er feiert, möchte Doktor Thomas Aigner die Spiegelenthüllung persönlich übernehmen.
40'04''	380	Dr. Thomas Aigner: Hallo.
40'05''	381	Snezana: Grüß dich.
40'05''	382	Dr. Thomas Aigner: Sehr gespannt?
40'06''	383	Snezana: Extrem.
40'07''	384	Dr. Thomas Aigner: Extrem.
40'07''	385	Snezana: Ja.
40'08''	386	Dr. Thomas Aigner: Das ist schön. Vorher noch ganz kurz, alles Gute zum Geburtstag.
40'13''	387	Snezana: Danke vielmals.
40'14''	388	Dr. Thomas Aigner: Und jetzt geht's los mit deinem Geschenk.
40'17''	389	Off-Sprecherin: Snezana kann den Moment kaum erwarten. Endlich darf auch sie sich im Spiegel sehen.
40'22''	390	Dr. Thomas Aigner: Bereit für dein quasi neues Leben?
40'25''	391	Snezana: Jaaaa.
40'26''	392	Dr. Thomas Aigner: Gut. Dann geht's...
40'30''	393	Musik: Mega. Eine Million. Sehr geil.
40'34''	394	Snezana: Oh mein Gott.
40'35''	395	Musik: einfach spitze. Alles...
40'40''	396	Snezana: Thomas Danke vielmals für alles.
40'42''	397	Dr. Thomas Aigner: Gerne.
40'42''	398	Musik: Das ist mega.
40'44''	399	Dr. Thomas Aigner: Also ich glaub die größte Überraschung ist natürlich super mit ihrem Geburtstag zusammen gefallen und i glaub, das ist das schönste Geschenk für ihren neuen Start ins Leben.
40'52''	400	Off-Sprecherin: Ja das ist es, denn noch vor einigen Wochen konnte Snezana sich und ihren Körper nicht ausstehen. Sie distanzierte sich von ihrem Mann und ihre Ehe schien zu zerbrechen. Doch nun soll alles anders werden. Denn heute startet Snezana in einen

		neuen Lebensabschnitt. Aufgeregt und gespannt warten ihr Mann und ihre Söhne auf die Frau, die sie so sehr lieben.
41'15''	401	Hans: Ja ich bin natürlich nervös. Vor allem gespannt auf die körperliche Veränderung und was mir viel wichtiger ist, wie sie sich mental verändert hat. Weil sie jetzt eigentlich das Problem aus der Welt hat, was sie immer bedrückt hat und auf des bin i jetzt neugierig mit welcher Aura, mit welcher Ausstrahlung sie da aus der Tür rauskommt.
41'35''	402	Off-Sprecherin: Hans liebt seine Frau, egal wie sie aussieht. Doch er hofft innigst, dass sie sich nach der Verwandlung auch endlich selbst wieder lieben kann.
41'43''	403	Hans: Dass sie heute Geburtstag hat, ist des eigentlich a doppelter Neustart. Sie beginnt eine neue Lebensdekade, sie wird heute 30, mit einem neuen Körper, mit einem neuen Selbstbewusstsein und des kann eigentlich jetzt für sie nur noch bergauf gehen.
41'58''	404	Marcel: Ich freu mich, damit ich die Mama wiederseh'.
42'02''	405	Off-Sprecherin: Ja, gleich ist es soweit. Hier ist Snezana und dsie strahlt bis über beide Ohren.
42'21''	406	Musik: love once upon.
42'23''	407	Hans: Wow. Schaut's euch die Mama an.
42'28''	408	Musik: I'm a shining star.
42'30''	409	Off-Sprecherin: Hans ist vom neuen Look vor allem aber von der Ausstrahlung seiner Ehefrau völlig begeistert.
42'36''	410	Hans: De is a mal rei hereingekommen wie ein anderer Mensch. Des rein a mal von der Optik und auch dieses Erscheinungsbild, des Selbstbewusstsein, die Aura, die sie ausstrahlt mit ihrem Lächeln. Es ist ganz einfach ein anderer Mensch, der reingekommen ist.
42'52''	411	Off-Sprecherin: Na hoffentlich können die Beiden nun ganz von Vorne anfangen und ohne unnötigen Ballast an ihrer Beziehung arbeiten.
43'01''	412	Musik: once upon a time.
43'01''	413	Hans: Super schaut's aus. Gefällt euch die Mama?
43'04''	414	Marcel: Sie gefällt uns sehr.
43'09''	415	Hans: Eine neue Mama haben wir jetzt da. Schaut der Bauch ist auch weg. Wo ist der Bauch?
43'14''	416	Marcel: Weg. Sie war beim Arzt.
43'16''	417	Snezana: (lacht)
43'18''	418	Hans: (lacht) Ganz toll. Ganz toll. Na schau, jetzt haben wir eine neue Mama.
43'24''	419	Off-Sprecherin: Snezanas Brust wurde gestrafft und mit Implantaten in Form gebracht. Außerdem wurde die überschüssige Haut am Bauch mittels einer Bauchdeckenstraffung entfernt.
43'39''	420	Snezana: Man sieht sich nach so einer langen Zeit im Spiegel und man sieht man hat eine neue Brust, da hängt nix, da schwabbelt nix, der Bauch ist top. Super. Dann kommst rein siegst die Kinder, siegst den Mann nach einer so einer langen Zeit, also und noch dazu Geburtstag heute, also bitte was will man mehr?
43'55''	421	Off-Sprecherin: Na dann herzlichen Glückwunsch liebe Snezana und nur das Allerbeste für deine Zukunft.
44'04''	422	Hans: Sie wird viel mehr mit der Familie gemeinsam unternehmen. Sie wird sich nit immer irgendwie am Rand stellen und des ganze von außen betrachten, sondern sie wird ein Teil von der Familie sein und gemeinsam mit der Familie alle Dinge planen, machen, umsetzen und des ist ganz einfach des Schöne, des zählt für mich persönlich noch mehr als wie die optische Veränderung.

Ende 44'24''

Danksagung

Wie mit den Worten von Foucault begonnen, wenn man am Anfang eines Buches schon weiß, was man am Ende sagen wird, so steht die Entstehung dieser Masterthesis sinnbildlich für die Entwicklung meiner Persönlichkeit über den Zeitraum meines Studiums. Voller Freude und Dankbarkeit sehe ich rückblickend am Ende meines Masterstudiums auf die mir gegebene Möglichkeit des intensiven fachlichen Diskurses mit inspirierenden ProfessorInnen und MitstudentInnen.

Allen voran bedanke ich mich bei meinem Betreuer Mag. Dr. habil. Ramón Reichert für seine konstruktiven Anmerkungen und die reibungslose mediale wie persönliche Zusammenarbeit. Besonderer Dank gebührt der fantastischen Betreuung durch Frau Mag. Olga-Hermine Kessaridis und der StudienServiceStelle Theater-, Film- und Medienwissenschaft, die mir bei jedem studentischen Problem hilfreich und äußerst kompetent zur Seite stand, sowie der fachkundigen und freundlichen Betreuung der Studienbeihilfenbehörde durch Frau Silvia Bestmann.

Das Studium und die Erfahrungen, welche ich dadurch sammeln konnte, haben wahrlich meinen Horizont erweitert. Neue Reichweiten im Ausland sowie in der Heimat haben sich eröffnet und mich zu einer kritisch denkenden und reiferen Persönlichkeit gemacht. Die Ausdehnung meiner Persönlichkeit hat auch mein Umfeld miterleben. Umsomehr bin ich dankbar, dass meine FreundInnen und meine Familie diesen Weg mit mir gegangen sind und noch immer an meiner Seite verweilen. Besonders die letzten Monate und die Fertigstellung der Arbeit haben meinen Mitmenschen jede emotionale und seelische Unterstützung abverlangt. Besonderer Dank geht deshalb an Julia Hechensteiner, Herlinde Kuprian, Barbara Bregenzer, Therese Hofmann, Evelyn Thell, Elisabeth Garcia, Peter Kuprian und meine Eltern Werner und Irmgard Haselwanter.

Foucault sagt, das Spiel ist deshalb lohnend, weil wir nicht wissen, was am Ende dabei herauskommen wird. Am Ende des Studiums halte ich kurz inne und notiere diesen Meilenstein in meinem Leben und dann mache ich mich auf in ein neues Abenteuer.

Margit Haselwanter

Innsbruck, 28.01.2016